

MVV ENERGIE
MEIN ▶ ZUKUNFTSVERSORGER

Geschäftsbericht 2016



ENERGIE BRAUCHT VERANTWORTUNG

KENNZAHLEN

Mio Euro	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis			
Umsatz ohne Energiesteuern	4.066	3.422	+ 19
Adjusted EBITDA ¹	425	336	+ 26
Adjusted EBIT ¹	213	175	+ 22
Adjusted EBT ¹	139	132	+ 5
Bereinigter Jahresüberschuss ¹	98	92	+ 7
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremtteilen ¹	95	75	+ 27
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	1,45	1,14	+ 27
Cashflow			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ²	274	255	+ 7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	4,16	3,86	+ 8
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme (zum 30.9.) ³	4.401	4.073	+ 8
Bereinigtes Eigenkapital (zum 30.9.) ³	1.452	1.376	+ 6
Bereinigte Eigenkapitalquote (zum 30.9.) ³	33,0%	33,8%	- 2
Nettofinanzschulden	1.283	1.341	- 4
Wertentwicklung			
ROCE	7,6%	6,6%	+ 15
WACC	6,4%	6,4%	0
Value Spread	1,2%	0,2%	> + 100
Capital Employed	2.806	2.660	+ 5
Investitionen			
Investitionen gesamt	236	470	- 50
davon Wachstumsinvestitionen	121	336	- 64
davon Bestandsinvestitionen	115	134	- 14
Beschäftigte			
Köpfe (Anzahl zum 30.9.)	6.174	5.308	+ 16
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.)	5.575	4.828	+ 16

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Vorjahreswert angepasst

3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

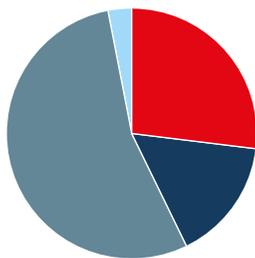
MVV Energie auf einen Blick

UMSATZ

4,1 Mrd Euro

ANTEILE NACH BERICHTSSEGMENTEN

■ Erzeugung und Infrastruktur	27 %
■ Handel und Portfoliomanagement	16 %
■ Vertrieb und Dienstleistungen	54 %
■ Strategische Beteiligungen	3 %



ADJUSTED EBIT

213 Mio Euro

DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

GEBÜNDELTE KOMPETENZ:

Indem wir uns mit 63,1% an Juwi beteiligt und Windwärts übernommen haben, führten wir Know-how der Energiewirtschaft mit der Expertise erfahrener Projektentwickler für erneuerbare Energien zusammen. Die Bündelung der unterschiedlichen Kompetenzen ist der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg in einem sich rasant verändernden Markt.

HOCHEFFIZIENTE BIOMETHANANLAGE:

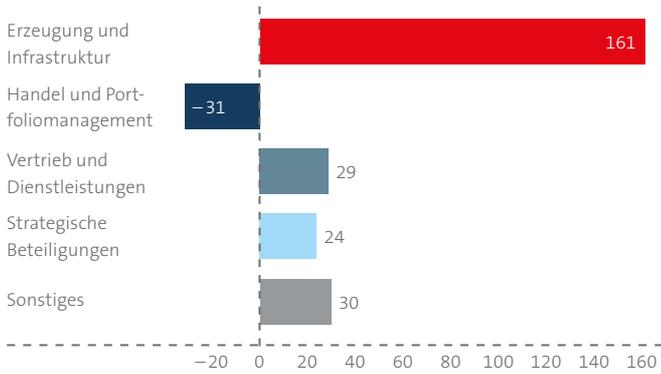
Mit Baywa r.e. haben wir im November 2015 in Barby (Sachsen-Anhalt) die zweite gemeinsame Anlage in Betrieb genommen, unsere vierte Anlage dieser Art in der Magdeburger Börde; durch den Bioenergiecluster können Synergien genutzt werden – angefangen von der Substratbeschaffung bis hin zum Betrieb.

AUSZEICHNUNG FÜR „OPTIMA“:

MVV Umwelt wurde Anfang 2016 in die Liste der 100 ressourceneffizientesten Unternehmen in Baden-Württemberg aufgenommen. Dank des Projekts „OptiMa“ können wir in unserem Heizkraftwerk in Mannheim bei gleichem Brennstoffeinsatz knapp 40.000 MWh Strom mehr erzeugen; gleichzeitig werden pro Jahr über 30.000 Tonnen CO₂ weniger ausgestoßen.

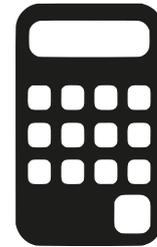
DIE OPERATIVE ENTWICKLUNG DES MVV ENERGIE KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2016 WURDE VOR ALLEM DURCH DIE ERSTMALIGE VOLLKONSOLIDIERUNG DES TEILKONZERNS JUWI UND DIE UMSATZ- UND ERGEBNISBEITRÄGE UNSERER NEUEN ERZEUGUNGSANLAGEN GEPRÄGT. MIT UNSERER STRATEGISCHEN AUSRICHTUNG AUF DEN AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN UND DIE STÄRKUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ HABEN WIR DIE ERGEBNISRÜCKGÄNGE DER VERGANGENEN JAHRE ÜBERWUNDEN.

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN
Mio Euro



INVESTITIONEN

236 Mio Euro



INNOVATIVE ABFALLVERWERTUNG:

Seit April 2016 setzen wir in unserem Kraftwerk in Leuna ein umweltschonendes Verfahren zur Abgasreinigung ein, das vom Bundesumweltministerium gefördert wird. Durch die Nutzung überschüssiger Abgaswärme für die Wärmeversorgung, können wir jährlich zirka 1.600 Tonnen Additive und rund 5.000 Tonnen CO₂ einsparen.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT:

MVV Energie und Enerix arbeiten künftig im Bereich der dezentralen Energieversorgung zusammen. Als Franchisesystem bringt Enerix unabhängige Photovoltaik- und Speicherfachbetriebe für den Vertrieb und für die Installation von dezentralen Energiesystemen zusammen. Gemeinsam wollen wir nun ein bundesweites Fachbetriebsnetz aufbauen und Stromkunden nachhaltige Energielösungen liefern.

NEUE WINDKRAFTANLAGEN AM NETZ:

Wir haben neun neue Windkraftanlagen in unser Windenergieportfolio übernommen, vor allem in unserem selbst entwickelten Windpark in Freudenberg. Zum 30. September 2016 umfasst unser Windenergieportfolio eine installierte Gesamtleistung von 196 MW_{el}.

MVV ENERGIE IM PORTRAIT

Mit rund 6.200 Mitarbeitern und einem Umsatz von 4,1 Mrd Euro gehört der MVV Energie Konzern zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Wir besetzen alle Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette – von der Energieerzeugung, dem Energiehandel und der Energieverteilung über eigene Netze bis zum Vertrieb und zum Energiedienstleistungsgeschäft. Mit unserer Unternehmensstrategie setzen wir konsequent auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Stärkung der Energieeffizienz sowie den weiteren Ausbau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung und der umweltfreundlichen Fernwärme. Darüber hinaus investieren wir in die Zukunftsfähigkeit unserer Netze und in die Modernisierung unserer Erzeugungsanlagen.

Auch unser Vertrieb richtet sich auf das Energiesystem der Zukunft aus: Wir stellen unsere Kunden mit ihren individuellen Bedürfnissen und Erwartungen in den Mittelpunkt und entwickeln innovative Produkte und Geschäftsmodelle. Dabei bauen wir auf die gewachsene Kompetenz und das Know-how unserer Mitarbeiter. Damit gewährleisten wir für unsere Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung. Gleichzeitig bieten wir unseren Mitarbeitern auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze.



AN UNSERE AKTIONÄRE

- 2 Der Vorstand
- 3 Brief des Vorsitzenden des Vorstands
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Die Aktie der MVV Energie AG

Der Vorstand



► **Dr. Georg Müller**
Vorsitzender des Vorstands,
Kaufmännische Angelegenheiten
und Personal

Dr. Georg Müller wurde 1963 in Höxter geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und absolvierte nach seiner Promotion ein Master-Studium an der University of Cambridge. Nach einer Tätigkeit als Rechtsanwalt, erfolgte 1995 der Wechsel in die Energiewirtschaft. Die Stationen seiner beruflichen Laufbahn führten ihn von der RWE AG – zuletzt als Bereichsleiter Recht und Organangelegenheiten – über eine Vorstandsposition bei der VSE AG (Ressort Technik und Vertrieb) zur RWE Rhein-Ruhr AG als Vorsitzender des Vorstands. Seit 1. Januar 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG.



► **Ralf Klöpfer**
Vertrieb

Ralf Klöpfer wurde 1966 in Backnang geboren. Während seines Studiums der Elektrotechnik legte er mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft den Grundstein für seinen beruflichen Weg. Dieser führte ihn von der Badenwerk AG zur EnBW AG. Dort baute er die EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH und den Bereich Energiewirtschaft/Optimierung der EnBW AG auf, war Geschäftsführer für Risikomanagement der EnBW Trading GmbH und Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Vertriebs GmbH. Nach seiner Funktion als geschäftsführender Gesellschafter der enevio GmbH wurde er am 1. Oktober 2013 Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG.



► **Dr. Hansjörg Roll**
Technik

Dr. Hansjörg Roll wurde 1965 in Offenburg geboren. Seinem Studium des Chemieingenieurwesens folgte die Promotion in Ingenieurwissenschaften. Bei der Badenwerk AG und der EnBW Ingenieure GmbH arbeitete er als Projekt-Ingenieur und Projektleiter im Bereich Kraftwerksplanung. 2003 wechselte er zu MVV Energie und übernahm die Geschäftsführung der Industriekraftwerke Gengenbach und Ludwigshafen und in der Folge weitere Führungsaufgaben bei der heutigen MVV Enamic GmbH. Er war anschließend Geschäftsführer der MVV Umwelt GmbH, bevor er am 1. Januar 2015 in den Vorstand der MVV Energie AG berufen wurde.

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

eine sichere Energieversorgung ist und bleibt eine unverzichtbare Grundlage von Wirtschaft und Gesellschaft. In Deutschland – und in vielen anderen Ländern Europas und der Welt – befindet sie sich mitten in einem tiefgreifenden Wandel. Erneuerbare Energien und dezentralere Strukturen einerseits und innovative technologische Antworten andererseits rücken in den Vordergrund. Das Energiesystem der Zukunft wird anders aussehen als wir es gewohnt waren und sind.

Die Ziele bleiben jedoch im Kern unverändert: Versorgung mit Energie muss zuverlässig, wirtschaftlich und umweltfreundlich sein. MVV Energie versteht sich als Vorreiter dieser Transformation, für die sich in Deutschland der Begriff „Energiewende“ eingebürgert hat. Wenn wir sie erfolgreich gestalten wollen, braucht es eine intelligente Verknüpfung hocheffizienter konventioneller und erneuerbarer Energien in der Erzeugung; es braucht neue Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden; und es braucht eine höhere Energieeffizienz von Anlagen und Netzen.

Diese Verantwortung greifen wir aktiv auf. Mit unserer Strategie erreichen wir nicht nur unsere unternehmerischen Ziele, sondern wir verzahnen sie unmittelbar mit ökologischen und sozialen Anforderungen. Wir wollen eine Balance aus profitabilem Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung wahren, unser Geschäftsmodell deshalb Schritt für Schritt weiter entwickeln und unseren langfristigen Unternehmenserfolg sichern. Damit leisten wir gleichermaßen einen aktiven Beitrag zum Umbau der Energiewirtschaft wie zum Klima- und Umweltschutz. Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit liegt nicht nur im Interesse unserer Aktionäre. Wir schaffen und erhalten vielmehr gleichzeitig zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das lässt sich in diesem Jahr auch deutlich in unserem Geschäftsbericht ablesen. Wir haben ihn einschließlich der Branchenangaben für die Energiewirtschaft erstmalig in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative in der Version G4 erstellt.

Wir bauen erneuerbare Energien weiter aus

Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien bildet einen bedeutenden Eckpfeiler für das Gelingen der Energiewende und den Klimaschutz. Er eröffnet MVV Energie neue Wachstumspotenziale und ist zugleich ein Kernbaustein unserer strategischen Ausrichtung: In den Geschäftsjahren 2009 bis 2016 haben wir rund 730 Mio Euro in erneuerbare Energien investiert. Wir setzen – neben Biomasse, biogenen Abfällen und Biomethan – insbesondere auf die Windenergie an Land. In den vergangenen zwei Jahren haben wir unsere Aktivitäten weiter gestärkt: Mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts haben erneuerbare Energien für den MVV Energie Konzern nochmals an Bedeutung gewonnen. Die Projektentwicklung hat unsere Wertschöpfungskette in diesem Zukunftsmarkt maßgeblich verlängert.

Das Ergebnis unserer Investitionen kann sich sehen lassen: Im Berichtsjahr haben wir über 1 Mrd kWh Strom aus erneuerbaren Quellen produziert. Und wir haben Projekte auf erneuerbarer Basis mit fast 700 MW ans Netz gebracht. Darüber hinaus verfügten wir zum Geschäftsjahresende 2016 bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Leistung von knapp 200 MW – eine Steigerung um fast 13% gegenüber dem Vorjahr. Diesen Weg werden wir auch in Zukunft weiter gehen.

Wir unterstützen die langfristigen Klimaziele

Wir bekennen uns zu den langfristigen Klimazielen: Im Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Staatengemeinschaft Ende 2015 dazu verpflichtet, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Mit dem Klimaschutzplan 2050 hat die Bundesregierung mittlerweile die Rahmenbedingungen für nationale Maßnahmen mit Zielvorgaben bis 2030 für alle relevanten Branchen formuliert. Dabei spielt die Sektorkopplung – Wärme, Mobilität, Strom – zu Recht eine zunehmend wichtigere Rolle. In der weiteren Konkretisierung des Planes wird es auf eine angemessene Lastenverteilung ebenso ankommen wie auf die Vermeidung von Strukturbrüchen.

Wir leben Energie

Um unsere anspruchsvollen Ziele zu erreichen, ist eine gemeinsam getragene Kultur von besonderer Bedeutung: Wir wollen erreichen, dass sich unsere Mitarbeiter und Führungskräfte mit unserem und ihrem Unternehmen identifizieren, dass sie sich motiviert für unsere Ziele engagieren und dass wir alle dadurch unseren Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. Daher haben wir bereits im letzten Geschäftsjahr ein Programm zur Unternehmenskultur gestartet: Wir schaffen auf diesem Weg eine Kultur, die unsere Energie widerspiegelt, unser Miteinander auf den Punkt bringt und unser Unternehmen trägt. Denn erfolgreich sind wir nicht durch das, was wir sagen, sondern durch das, was wir tun, und mit welchen Mitteln wir unsere Ziele erreichen – „Gelebte Energie“ eben. Auf dem Fundament unserer vier zentralen Werte Gemeinschaft, Verantwortung, Wertschätzung und Mut können wir überzeugende Lösungen erarbeiten und unseren Vorsprung im Wettbewerb sichern.

Wir haben Umsatz und Ergebnis gesteigert

Hinter uns liegt einmal mehr ein herausforderndes Geschäftsjahr, das wir mit einem deutlichen Plus bei Umsatz und Ergebnis abschließen konnten. Dazu beigetragen haben eine Vielzahl von Faktoren – an vorderster Stelle unsere neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien, die positive Entwicklung unseres Teilkonzerns Juwi und unser gewachsenes Portfolio von Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland. Gleichzeitig haben wir auch unsere Anstrengungen bei der Optimierung von Prozessen und Strukturen sowie bei der Kostendisziplin kontinuierlich fortgesetzt.

Deshalb können wir mit den Resultaten des Geschäftsjahres 2016 zufrieden sein. Wir haben unsere kommunizierten Ziele erreicht: Mit einem operativen Ergebnis von 213 Mio Euro liegen wir nicht nur um rund 22% über dem Vorjahr, sondern auch in der prognostizierten Bandbreite von 210 bis 215 Mio Euro. Unsere Umsatzprognose haben wir ebenfalls erfüllt: Der Umsatz stieg auf 4,1 Mrd Euro bei einer entsprechenden Erwartung von über 4,0 Mrd Euro. Diese Entwicklung ist ein Beleg dafür, dass unsere Strategie zur Entwicklung von Markt und Wettbewerb passt.

Ohne unsere ausgezeichneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten wir diese Ziele nicht erreichen können. Allen Beschäftigten, Führungskräften und Arbeitnehmervertretungen unserer Unternehmensgruppe möchte ich daher an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands unseren besonderen Dank aussprechen.

Wir erwarten ein profitables Geschäftsjahr 2017

Wie geht es im Geschäftsjahr 2017 weiter? Wir gehen davon aus, dass unsere Unternehmensgruppe auch im laufenden Geschäftsjahr profitabel wachsen wird – natürlich nicht in derselben Geschwindigkeit und Größenordnung wie im Berichtsjahr, in dem wir von zahlreichen Inbetriebnahmen und der Juwi-Erstkonsolidierung profitieren konnten. Insgesamt rechnen wir damit, sowohl den Konzernumsatz als auch das Adjusted EBIT leicht steigern zu können. Neben Wachstumsschritten werden wir auch zukünftig weiter an Verbesserungen bei Effizienz, Organisation und Prozessen sowie an Innovationskraft und Veränderungsbereitschaft arbeiten, um MVV Energie in eine gute Zukunft führen zu können.

Mit dem Geschäftsjahr 2016, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ist für MVV Energie ein erfolgreiches Jahr zu Ende gegangen. Deshalb können und wollen wir unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik fortführen. Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG werden der Hauptversammlung am 10. März 2017 daher für das Berichtsjahr erneut eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro vorschlagen. Damit bieten wir Ihnen zum wiederholten Mal eine attraktive Verzinsung auf Ihr eingesetztes Kapital.

Für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen möchte ich Ihnen auch im Namen meiner Vorstandskollegen und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich danken. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Entwicklung auch weiterhin begleiten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats



► **Dr. Peter Kurz**

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Entwicklung der MVV Energie AG zu begleiten, hat uns im Geschäftsjahr 2016 besondere Freude gemacht. Denn das Unternehmen konnte sowohl beim Adjusted EBIT als auch bei der Wertschaffung deutliche Steigerungen erzielen – trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen im Energiemarkt. Überrascht hat uns dies keineswegs: Wie erwartet zahlt sich nun aus, dass das Unternehmen in den vergangenen Jahren den Blick in die Zukunft gerichtet und mit einer klaren Strategie investiert hat. Auf diesem Erfolg kann und wird sich die MVV Energie AG jedoch nicht ausruhen. Der Energiemarkt befindet sich immer noch inmitten eines fundamentalen Wandels, der nicht nur von der Energiewende befeuert wird, sondern auch von der zunehmenden Digitalisierung. Das Geschäftsjahr 2017, in das wir optimistisch gestartet sind, verspricht, weiter spannend zu bleiben.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Unsere Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und ihn in seiner Geschäftstätigkeit zu überwachen, haben wir im Geschäftsjahr 2016 in vollem Umfang sorgfältig wahrgenommen. Dazu standen wir mit dem Vorstand in einem kontinuierlichen Dialog: Er hat uns über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns und die strategische Entwicklung zeitnah und ausführlich unterrichtet; die Berichte umfassten dabei immer auch die Risikolage und das Risikomanagement. Insbesondere hat uns der Vorstand darüber hinaus Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung dargelegt und begründet.

Zudem wurden wir fortlaufend über energiewirtschaftliche und energiepolitische Entwicklungen sowie über Investitionsvorhaben des Unternehmens informiert. Auch außerhalb der Sitzungen hatte ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats engen Kontakt zu dem Vorsitzenden des Vorstands, um uns über aktuelle Themen und Vorgänge auszutauschen.

Wir haben alle vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen in unserem Gremium und in den Ausschüssen geprüft, hinterfragt und offen diskutiert. Unser Gremium hatte stets ausreichend Zeit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands auseinanderzusetzen. Dabei haben wir uns von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Im Rahmen unserer Aus- und Fortbildungsmaßnahmen haben wir uns im Berichtsjahr vor allem mit aktuellen Themen befasst, unter anderem der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie Speichertechnologien; auch die Neuerungen im IFRS bildeten einen der Themenschwerpunkte.

Aufsichtsratssitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2016 in vier regulären Sitzungen und zudem in einer konstituierenden und einer außerordentlichen Sitzung. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen jeweils an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen sie angehörten, teil.

Schwerpunkte der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen

In unserer Sitzung am **3. Dezember 2015** beschlossen wir die Tagesordnung der Hauptversammlung vom 4. März 2016 zusammen mit den dafür erforderlichen Beschlussvorschlägen; in diesem Zusammenhang befassten wir uns unter anderem mit den Personalvorschlägen für die Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung. Weiterhin haben wir die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2016 besprochen. Den Konzernjahresabschluss (IFRS) und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 haben wir geprüft und gebilligt. Zudem haben wir den Bericht zur Corporate Governance für das Geschäftsjahr 2015 verabschiedet, der die Erklärung zur Unternehmensführung und die Entsprechenserklärung beinhaltet. Der Vorstand berichtete uns in dieser Sitzung darüber hinaus ausführlich über den Stand des Projekts zur Unternehmenskultur, stellte uns die erarbeiteten Unternehmenswerte vor und erläuterte die anstehenden Maßnahmen.

In der außerordentlichen Sitzung am **29. Januar 2016** haben wir intensiv über die Weiterentwicklung unseres Netzgeschäfts in Mannheim und Offenbach beraten. Aufgrund der regulatorischen Rahmenbedingungen wurde eine Veränderung in der Struktur unserer Netzgesellschaften erforderlich; wir befürworteten, dass Netzbetreiber und technische Services an den Standorten jeweils in einer großen Netzgesellschaft zusammenarbeiten.

Die Sitzung am **3. März 2016** diente dazu, uns über die Neuorganisation der Erzeugungsaktivitäten der MVV Energie AG mit dem Schwerpunkt „Windenergie“ zu informieren. Zudem erhielten wir einen Bericht über die aktuellen Entwicklungen zur Nachfolgelösung des Gemeinschaftskraftwerks Kiel. Des Weiteren haben wir uns mit verschiedenen aktuellen energiepolitischen Themen auseinandergesetzt, wie den Eckpunkten der EEG-Novelle, den gesetzlichen Vorgaben zur Kraft-Wärme-Kopplung sowie dem neuen Digitalisierungsgesetz. Ein weiteres Thema dieser Sitzung war ein Bericht über Nachhaltigkeit im Unternehmen; wir ließen uns insbesondere über Einzelheiten der Nachhaltigkeitsstrategie informieren.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung am **4. März 2016** fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurde ich, Dr. Peter Kurz, wieder zum Vorsitzenden und Peter Dinges zum stellvertretenden Vorsitzenden unseres Gremiums gewählt. Zudem wählte der Aufsichtsrat die Mitglieder der Ausschüsse und deren Vorsitzende, soweit dies erforderlich war.

Am **16. Juni 2016** beschäftigte sich unser Gremium mit den aktuellen Investitionsprojekten. Außerdem nahmen wir den Personalbericht entgegen und erörterten in diesem Zusammenhang Fragen zur Personalentwicklung und zum Erhalt von Know-how. Mögliche Folgen des demografischen Wandels für MVV Energie besprachen wir eingehend. Des Weiteren widmeten wir uns verschiedenen Themen, um unser Gremium weiterzubilden; in diesem Zusammenhang haben wir uns unter anderem mit den Regelungen zur Corporate Governance und Compliance befasst.

Die Themen unserer Sitzung am **26. September 2016** waren insbesondere der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Drei-Jahres-Planung. Darüber hinaus setzten wir uns mit dem Thema Corporate Governance auseinander und haben uns auf die Beendigung des Vertrags unseres ehemaligen Personalvorstands Udo Bekker verständigt. Außerdem haben wir uns mit einer anlagenbezogenen Investition befasst.



Organe der Gesellschaft
Seite 175

Arbeit der Ausschüsse

Die fünf ► **Ausschüsse des Aufsichtsrats** bereiten Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen effizient vor. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über deren Aktivitäten sowie über etwaige anstehende Entscheidungen für die nächste Sitzung des Aufsichtsrats.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** kam im Berichtsjahr sechsmal zusammen. In den Sitzungen waren insbesondere der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 Thema sowie die Lage der Gesellschaft zum Abschluss des 1. Quartals, des 1. Halbjahres und der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2016; ebenfalls quartalsweise befasste sich der Ausschuss mit der Risikolage und dem Risikomanagement.

Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung der MVV Energie AG und des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 auseinander: Er unterbreitete dem Gesamtgremium Vorschläge zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers, zu möglichen Prüfungsschwerpunkten und zur Honorarvereinbarung. Außerdem diskutierte der Ausschuss den Wirtschaftsplan 2017 und die mittelfristige Planung mit dem Vorstand. Nach sorgfältiger Analyse empfahl er dem Aufsichtsrat, dem Budget für das Geschäftsjahr 2017 zuzustimmen. Der Ausschuss erörterte die Prüfungsergebnisse und den Prüfungsplan der Konzernrevision und vergewisserte sich, dass das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) wirksam ist. Ein wichtiges Thema war zudem der Bericht des Compliance-Beauftragten – auf dessen Grundlage ermittelt der Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems und stellt so sicher, dass das System angemessen und funktionsfähig ist. Zu den weiteren Themen, die im Ausschuss beraten wurden, zählten vor allem die Vorbereitungen zum Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel, die Entwicklung beim Ausbau erneuerbarer Energien und die Entwicklung des tschechischen Energiemarkts.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2016 dreimal; der Ausschuss diskutierte eingehend über die Wiederbestellung des Vertriebsvorstands Ralf Klöpfer und empfahl dem Aufsichtsrat, seinen Vertrag zu verlängern. Auch über die Beendigung des Vertrags unseres ehemaligen Personalvorstands Udo Bekker hat der Ausschuss ausführlich beraten. Zudem waren Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder Teil der Beratungen.

Zu einer Sitzung trat der **Nominierungsausschuss** im Berichtsjahr zusammen. Er erstellte auf Basis des erarbeiteten Anforderungsprofils für Mitglieder des Aufsichtsrats in einem strukturierten Prozess Personalvorschläge für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung.

Nicht getagt hat im Geschäftsjahr 2016 der **Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals**; auch für den nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen **Vermittlungsausschuss** gab es wie in den Vorjahren keinen Anlass, tätig zu werden.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. März 2016 endete die turnusgemäße Amtszeit des Aufsichtsrats der MVV Energie AG. Unser Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern; davon sind zehn Vertreter der Anteilseigner und zehn Vertreter der Arbeitnehmer, letztere werden gemäß dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) von den Arbeitnehmern gewählt. Die Hauptversammlung wählt die Vertreter der Anteilseigner – bis auf zwei Mitglieder, die von der Stadt Mannheim direkt entsendet werden: der Oberbürgermeister und der zuständige Fachdezernent. Diese Regelung gilt, sofern die Stadt Mannheim Aktionärin ist und einen Aktienanteil hält, der – unmittelbar oder mittelbar – mehr als der Hälfte des Grundkapitals entspricht. Bei den Vertretern der Anteilseigner stellten sich Reinhold Götz, Prof. Dr. Egon Jüttner und Wolfgang Raufelder nicht erneut zur Wahl, daher endeten ihre Mandate mit Ablauf der Hauptversammlung. Die verbleibenden Aufsichtsratsmitglieder auf Seiten der Anteilseigner wurden von der Hauptversammlung für eine weitere Amtszeit gewählt; neu gewählt wurden Barbara Hoffmann, Prof. Dr. Heidrun Kämper und Brigitte Kemmer. Auf der Seite der Arbeitnehmervertreter schied Daniela Kirchner aus, Bernhard Schumacher wurde als Arbeitnehmervertreter von der Belegschaft neu gewählt.

Dr. Dieter Steinkamp hat sein Amt zum 30. September 2016 niedergelegt; als sein Nachfolger wurde Dieter Hassel mit Wirkung zum 7. Oktober 2016 gerichtlich in den Aufsichtsrat der MVV Energie AG bestellt.

Den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern danke ich für ihr Engagement und die Arbeit, die sie zum Wohl des Unternehmens geleistet haben.

In unserer Sitzung am 3. Dezember 2015 haben wir die Bestellung unseres Vertriebsvorstands Ralf Klöpfer, der dem Vorstand seit Oktober 2013 angehört, um fünf Jahre und damit bis September 2021 verlängert. Udo Bekker, der seit Januar 2013 als Vorstandsmitglied für den Personalbereich verantwortlich war, hat unser Unternehmen zum 30. September 2016 verlassen; darauf haben wir uns in unserer Sitzung vom 26. September 2016 einvernehmlich verständigt. Als Arbeitsdirektor hat er die personelle Weiterentwicklung des MVV Energie Konzerns erfolgreich mitgeprägt und gestaltet. Wir danken ihm für seine wichtigen Impulse und sein Engagement.

Corporate Governance

Auch im Berichtsjahr haben wir uns mit den Empfehlungen und Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) befasst und uns der vom Vorstand abgegebenen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex angeschlossen. MVV Energie AG entspricht den Empfehlungen des DCGK vollumfänglich. Den **► Bericht zur Corporate Governance**, der auch die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung umfasst, haben wir in der Sitzung am 26. September 2016 verabschiedet und am 4. November 2016 im Internet veröffentlicht.



[www.mvv-energie.de/
corporate-governance](http://www.mvv-energie.de/corporate-governance)

Umgang mit Interessenkonflikten

Die Mitglieder unseres Aufsichtsrats sind verpflichtet, auftretende Interessenkonflikte ohne Zeitverzug offenzulegen. Im Berichtsjahr gab es keine Interessenkonflikte. Wir haben überprüft und festgestellt, dass unserem Gremium eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex angehört. Weitere Informationen befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) wurde von der Hauptversammlung am 4. März 2016 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2016 gewählt. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde der Jahresabschluss der MVV Energie AG nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des MVV Energie Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des MVV Energie Konzerns sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 werden im Bundesanzeiger publiziert.

Dem Aufsichtsrat wurden die folgenden Unterlagen frühzeitig vorgelegt: der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Sowohl der Bilanzprüfungsausschuss als auch das Gesamtgremium haben die Unterlagen umfassend geprüft; wir haben sie in beiden Gremien im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Es bestanden keine Einwände. In unserer Sitzung am 7. Dezember 2016 haben wir den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung haben wir uns angeschlossen. Auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Überwachungssystem wurde durch den Abschlussprüfer geprüft. Er stellte fest, dass das System geeignet ist, frühzeitig Entwicklungen zu identifizieren, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Gemäß dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2016 wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der dazugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht.

Dank

Trotz des schwierigen Marktumfelds war MVV Energie im Berichtsjahr sehr erfolgreich. Zu diesem Erfolg haben alle beigetragen – vom Vorstand der MVV Energie AG über die Vorstände und Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bis hin zu den Beschäftigten und den Betriebsräten. Dafür spreche ich ihnen im Namen des gesamten Aufsichtsrats meinen Dank aus!

Mannheim, im Dezember 2016



Dr. Peter Kurz
Vorsitzender

Die Aktie der MVV Energie AG

Turbulenzen an den Aktienmärkten

In der ersten Hälfte des Jahres 2016 bestimmten zunächst die Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten das internationale Börsengeschehen. Außerdem führten die konjunkturelle Schwäche in Asien, infolge derer die internationalen Rohstoffmärkte einbrachen, und der niedrige Ölpreis zu Kursrückgängen. Die Europäische Zentralbank setzte im März den Leitzins erstmals auf 0 Prozentpunkte herab, um der schwächelnden Konjunktur und der niedrigen Inflation im Euroraum gegenzusteuern. Zugleich erhöhte sie das Anleihekaufprogramm auf 80 Mrd Euro.

Ende Juni sorgte das Ergebnis der Volksabstimmung im Vereinigten Königreich für einen Austritt aus der Europäischen Union zu einem Einschnitt an den internationalen Finanz- und Devisenmärkten. In den folgenden Wochen erholten sich die Aktienmärkte und erreichten wieder das Niveau vor dem Brexit.

Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG

		GJ 2016	GJ 2015
Schlusskurs ¹ am 30.9.	Euro	19,90	21,15
Höchstkurs ¹	Euro	22,00	26,20
Tiefstkurs ¹	Euro	19,30	20,26
Börsenwert am 30.9.	Mio Euro	1.312	1.394
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	5.630	4.233
Anzahl der Aktien am 30.9. ²	Tsd	65.907	65.907
Dividende je Aktie ³	Euro	0,90	0,90
Dividendensumme ³	Mio Euro	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{4,5}	Euro	1,45	1,14
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁵	Euro	4,16	3,86
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{5,6,7}	Euro	18,36	17,73
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁸		13,7	18,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁸		4,8	5,5
Dividendenrendite ⁸	%	4,5 ³	4,3

1 XETRA-Handel

2 Aktienanzahl zum 30.9. entspricht dem gewichteten Jahresdurchschnitt

3 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 10. März 2017

4 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

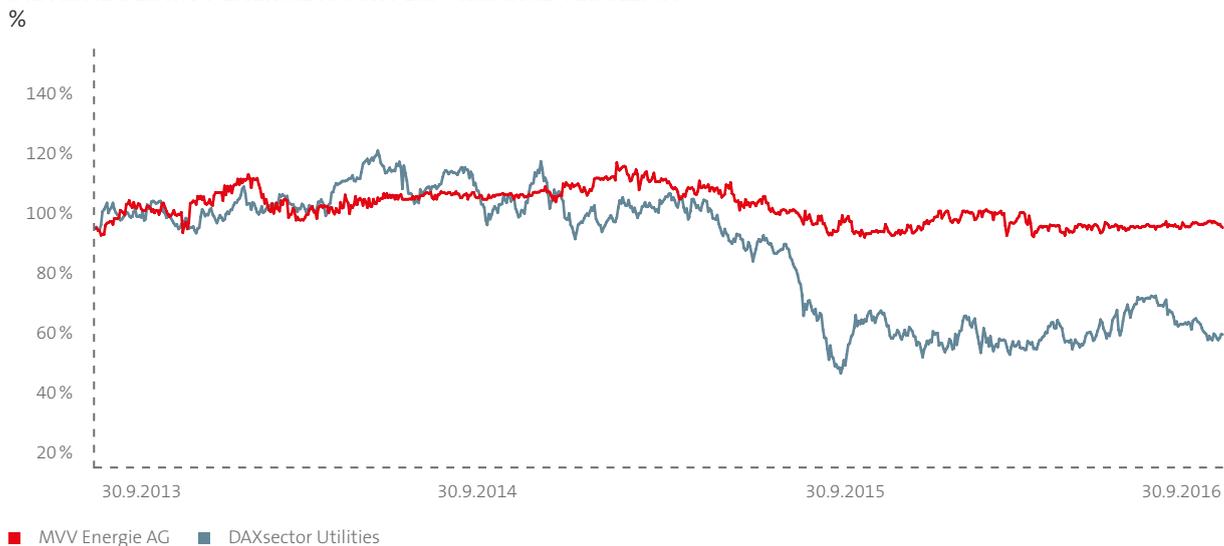
5 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt

6 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

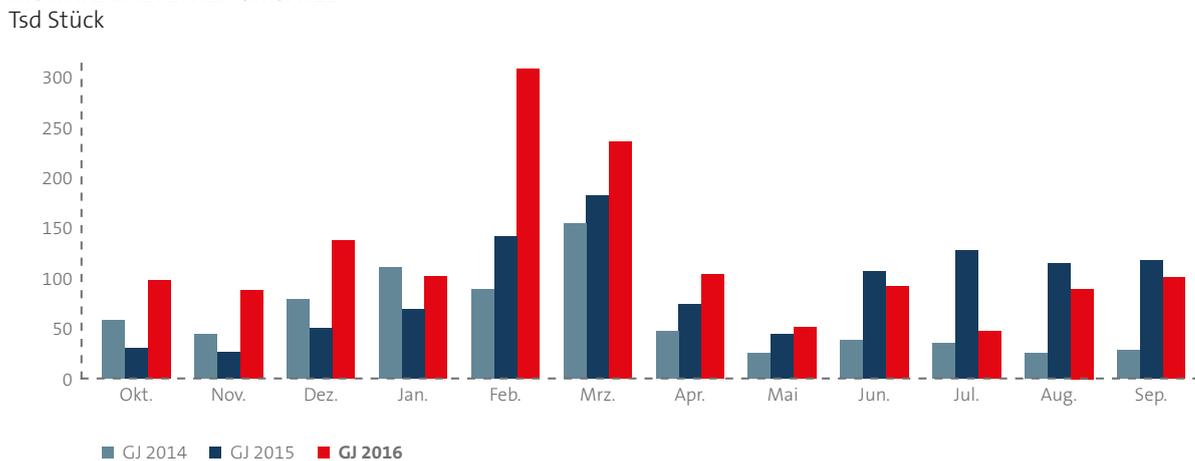
7 Ohne Anteile anderer Gesellschafter

8 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG IM PERFORMANCE-VERGLEICH



MONATLICHE AKTIENUMSÄTZE



Daten zur Aktie der MVV Energie AG	
Börsen	XETRA Frankfurt, Amtlicher Handel Frankfurt und Stuttgart, Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Hamburg
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Zugehörige Indizes	Prime All Share, CDAX, DAXsector Utilities
ISIN International Security Identification Number	DE000A0H52F5
WKN Wertpapierkennnummer	A0H52F
Symbol	MVV1
Reuters Instrument Code	MVVG
Bloomberg Symbol	MVV1:GR
Aktienkategorie	Namens-Stückaktien (Stammaktien), anteiliger Betrag am Grundkapital je Stückaktie 2,56 Euro
Grundkapital	168.721.397,76 Euro
Grundkapital in Stückaktien	69.906.796
Aufnahme der Börsennotierung	2. März 1999

Aktienkurs zurückgegangen

Am 30. September 2016 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 19,90 Euro; im Vergleich zum Kurs von 21,15 Euro am 30. September 2015 entspricht das einem Rückgang um 5,9%. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie im März 2016, ist der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich um 1,9% gefallen. Im Aktienchart auf der vorhergehenden Seite beziehen wir die Dividendenzahlungen der Jahre 2014, 2015 und 2016 ein. Während der DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, um 35,0% sank und so die schwierigen Rahmenbedingungen im Energiemarkt widerspiegelte, konnte unsere Aktie im Dreijahresverlauf einen Kursanstieg von 0,3% erreichen.

Marktkapitalisierung gesunken, Handelsvolumen gestiegen

Unsere Marktkapitalisierung ging aufgrund der Kursentwicklung von 1.394 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 1.312 Mio Euro zum 30. September 2016 zurück.

Dabei war der Streubesitzanteil von 4,8% mit rund 63 Mio Euro bewertet (Vorjahr 69 Mio Euro). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 an allen deutschen Börsenhandelsplätzen rund 1,4 Millionen Aktien von MVV Energie gehandelt, 33,4% mehr als im Vorjahr. Vor allem deshalb stieg auch das wertmäßige Handelsvolumen auf rund 30 Mio Euro (Vorjahr 25 Mio Euro).

Stabile Dividende

Am 4. März 2016 folgte die ordentliche Hauptversammlung der MVV Energie AG dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten; die Ausschüttungssumme betrug bei 65,9 Millionen Aktien insgesamt 59,3 Mio Euro.

Auch künftig möchten wir unseren Anteilseignern eine angemessene Dividende zahlen. In der Aufsichtsrats-sitzung am 7. Dezember 2016 wurde der Dividendenvorschlag für das Berichtsjahr beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 10. März 2017 wiederum eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen – das entspräche einer Dividendenrendite von 4,5% in Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2016.

Unsere Investor Relations Aktivitäten

Die MVV Energie AG wird derzeit von vier Finanzinstituten analysiert: Deutsche Bank, Kepler Cheuvreux, Landesbank Baden-Württemberg und M.M. Warburg & Co. Zum 30. September 2016 wurden für unsere Aktie eine Kaufempfehlung und drei Empfehlungen zum Halten abgegeben. Die Bandbreite der Kursziele der Analysten für unsere Aktie bewegte sich dabei zwischen 22,60 und 25 Euro.

Im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen und unsere strategische Ausrichtung sowohl institutionellen als auch privaten Anlegern präsentiert. Darüber hinaus erläuterte der Vorstand im Rahmen von Analystenkonferenzen die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens. Auf unserer Internetseite stellen wir sowohl ► **Mitschnitte der Analystenkonferenzen** als auch die entsprechenden ► **Analystenpräsentationen** zur Verfügung.



www.mvv-investor.de



NACHHALTIGKEIT

16 Nachhaltigkeit bei MVV Energie

- 16 Nachhaltigkeitsstrategie
- 17 Nachhaltigkeitsmanagement
- 19 Wesentlichkeitsanalyse
- 22 Wertschöpfungskette

24 Wesentliche Themen

- 24 Erneuerbare Energien
- 27 Versorgungssicherheit
- 30 Kunde
- 32 Energieeffizienz
- 34 Klimaschutz
- 37 Ressourcennutzung
- 39 Mitarbeiter
- 45 Gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltigkeit bei MVV Energie

- ▶ Diversifiziertes Erzeugungsportfolio
- ▶ Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung bei 58 %
- ▶ Rund 719.000 Tonnen CO₂-Äquivalente vermieden
- ▶ Hohe Kundenzufriedenheit

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Energieversorgung der Zukunft wird Schritt für Schritt dezentraler und zunehmend digital gesteuert; gleichzeitig soll sie im Vergleich zu heute umweltverträglicher sein. Um dies zu erreichen, ist ein fundamentaler Wandel des Energiesystems in Deutschland im Gange, der noch etliche Jahre dauern wird.

Unsere **▶ Unternehmensstrategie** ist auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet: Wir verknüpfen erneuerbare und konventionelle Energien intelligent miteinander. So gewährleisten wir zum einen, dass wir Energie umweltfreundlicher und flexibler und mit hoher Kundennähe bereitstellen können – und zum anderen, dass sie gleichzeitig sicher und bezahlbar bleibt. Nachhaltigkeit ist bereits seit dem Jahr 2009 fester Bestandteil unserer Strategie; es gehört daher zu unserem Selbstverständnis, dass wir Nachhaltigkeitsgesichtspunkte in unsere Unternehmensentscheidungen einbeziehen.

Unsere wirtschaftlichen Ziele verknüpfen wir immer enger mit ökologischen und sozialen Aspekten. Wir wollen

- die Balance zwischen profitablen Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung wahren,
- unser Geschäftsmodell konsequent weiterentwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sichern,
- uns über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst sein und die Inanspruchnahme der Natur reduzieren,
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter schaffen und erhalten,
- zum Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen messbaren Beitrag leisten.

Grundlegende Verhaltensrichtlinien und ethische Standards

Wir setzen auf Transparenz, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Integrität. Grundlage unseres Handelns ist eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung: Wir achten auf die Einhaltung geltender Gesetze und Verordnungen sowie interner Verhaltensrichtlinien und auf einen angemessenen Umgang mit öffentlichen Entscheidungsträgern. Außerdem legen wir besondere Aufmerksamkeit auf die Prävention von und den Umgang mit Korruption. Diese Grundsätze und Anforderungen sind in internen Regelwerken, Leitlinien und Verhaltenskodizes verankert. Hierzu gehört auch das MVV Compliance-Management-System, das alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Geschäftsprozesse von MVV Energie umfasst und so gewährleistet, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden.

Unser Handeln wird zudem von unserer **▶ Unternehmenskultur** bestimmt; sie umfasst klare Werte und Grundsätze, die für die Zusammenarbeit im Unternehmen, für den Geschäftsalltag mit Kunden, Partnern und Wettbewerbern wie auch im Kontakt zu Stakeholdern, Behörden und Politik gelten.

Zum Notfallmanagement haben wir ebenfalls detaillierte Regelungen: Sie decken neben der organisatorischen Verantwortung insbesondere die Vorgehensweise und Kommunikation für Notfall-Szenarien ab.

In unserem **▶ Bericht zur Corporate Governance** informieren wir über die Verhaltensregeln und ethischen Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. In diesem Bericht bestätigen wir, dass wir im Konzern auch im Geschäftsjahr 2016 weder nennenswerte Verstöße gegen Gesetze noch gegen unsere internen Verhaltensrichtlinien feststellen mussten; das gilt auch für die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte.

 **G4-56**



Unternehmensstrategie
Seiten 50-52



Magazin zum
Geschäftsbericht
Seite 31



[www.mvv-energie.de/
corporate-governance](http://www.mvv-energie.de/corporate-governance)

Wir tragen dem Vorsorgeansatz zur Behandlung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Umwelt durch unsere strategische Unternehmensausrichtung und die Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftstätigkeit Rechnung; im Rahmen unseres **► Risikomanagementsystems** berücksichtigen wir ebenfalls Umweltrisiken. 🌍 **G4-14**

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unser Nachhaltigkeitsmanagement haben wir auf allen Ebenen des Konzerns verankert: Der Vorstand steuert Nachhaltigkeitsthemen auf der übergeordneten Ebene. Unterstützt wird er vom Nachhaltigkeitsmanagement, das im Strategiebereich angesiedelt ist; dieses benennt Grundsatzfragen und koordiniert die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Projekte und Maßnahmen und setzt sie über unser konzernweites Nachhaltigkeitsprogramm um. Außerdem überprüft und bewertet das Nachhaltigkeitsmanagement fortlaufend die Leistung des Konzerns auf Basis interner Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristiger Zielvorgaben. 🌍 **G4-34**

Das konzernweite Nachhaltigkeitsprogramm bildet die verbindliche Basis für die Arbeit der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit: Sie hat eine Impulsgeber- und Steuerungsfunktion für alle grundsätzlichen Nachhaltigkeitsthemen, koordiniert zudem alle laufenden konzernweiten Nachhaltigkeitsprojekte, entwickelt das Nachhaltigkeitsprogramm weiter und überwacht die Umsetzung. In der Steuerungsgruppe sind die wichtigsten Geschäftsfelder und Standorte vertreten – bereits seit dem Jahr 2011 tragen so alle wichtigen Standorte unserer Unternehmensgruppe sowie sämtliche Geschäftsfelder aktiv zum Nachhaltigkeitsprogramm bei.

In jedem Geschäftsjahr nehmen wir etwa 10 bis 15 neue Nachhaltigkeitsprojekte in Angriff; im Berichtsjahr haben wir beispielsweise die Entscheidungsprozesse für strategische Investitionen weiterentwickelt: Nachhaltigkeitsgesichtspunkte werden nun noch stärker integriert und bewertet. Ein anderes Projekt hatte die Weiterentwicklung des externen Nachhaltigkeitsreportings nach GRI-G4 zum Schwerpunkt, sodass wir nicht nur transparenter, sondern noch zielgerichteter den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht werden.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms überprüfen wir regelmäßig auch die Materialität unseres Ansatzes. Dabei legen wir unter anderem fest, ob und in welchem Umfang verschiedene Themen für den Konzern aktuell und wesentlich sind. Standortbezogene Maßnahmen und Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug werden durch die fachlich betreffenden Organisationseinheiten und Geschäftsfelder in eigener operativer Verantwortung umgesetzt.

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsprogramms liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen. Hierzu gehören

- die Stärkung des Klima- und Ressourcenschutzes durch den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen und Erzeugungsanlagen mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung,
- die Verringerung des Primärenergieverbrauchs bei uns und unseren Kunden – auch durch innovative Produkte,
- die Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks – auch außerhalb der Energieerzeugung,
- die kontinuierliche Verbesserung des Gesundheitsschutzes sowie die Verringerung der Unfallhäufigkeit bei unseren Mitarbeitern und
- die stärkere Beachtung und höhere Relevanz von ökologischen und gesellschaftlichen Themen in unseren Beziehungen zu Lieferanten, Kunden und Wettbewerbern. 🌍 **G4-27**

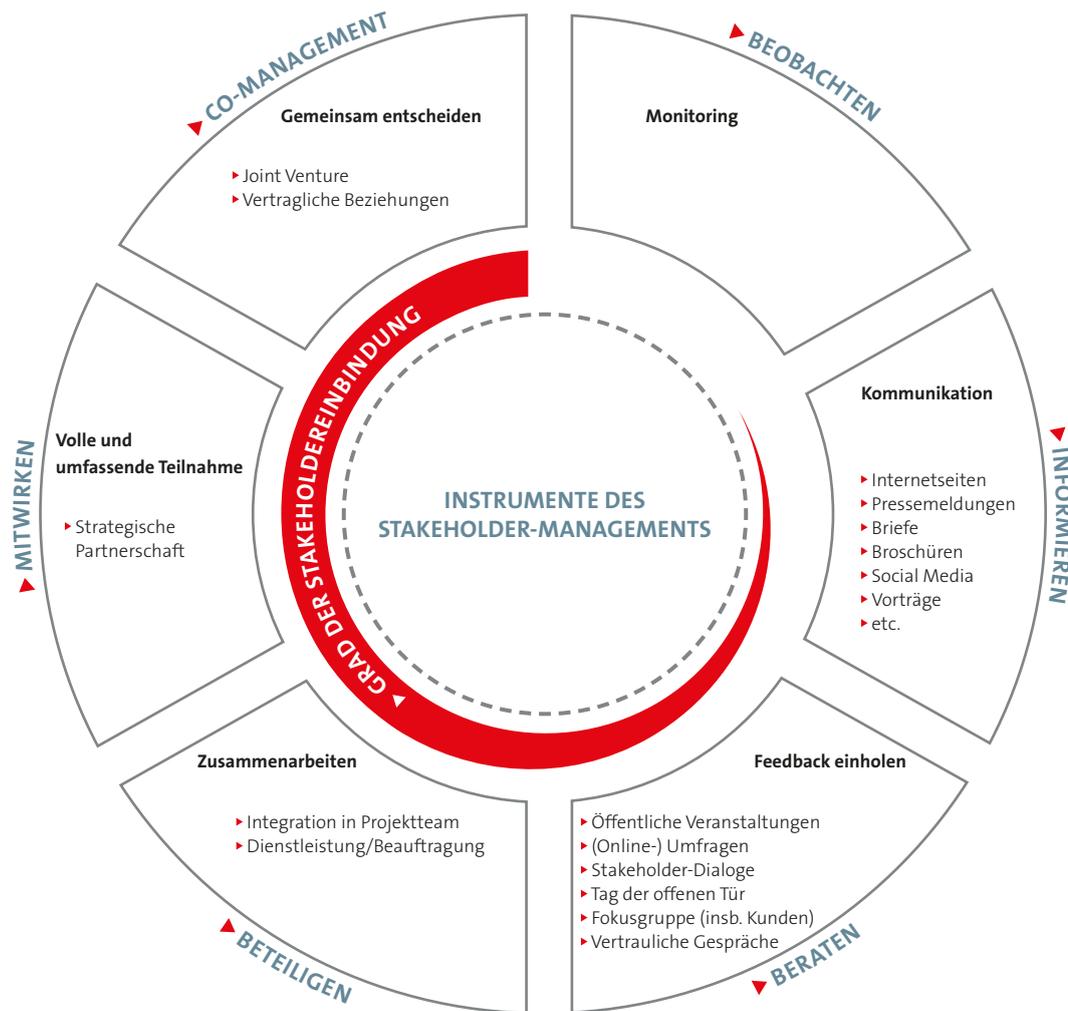
Ermittlung und Einbezug der Stakeholder

Aufgrund der Vielzahl von Standorten, Geschäftsfeldern und Legaleinheiten ist der MVV Energie Konzern für viele, oft heterogene Stakeholdergruppen von Interesse. Wir sind grundsätzlich offen und ansprechbar für alle Interessengruppen; wir nutzen verschiedene Kommunikationsformen, um den Dialog zu erleichtern und zu beleben – und auch, um das Verständnis für unsere Anliegen zu erhöhen. Zu unseren wichtigsten Stakeholdern gehören unsere Aktionäre und Mitgesellschafter, Mitarbeiter, Kunden sowie Vertreter der Politik. Weitere bedeutende Stakeholder sind Analysten, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Verbände, Medien, Anwohner an unseren Standorten und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- oder Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen. 🌍 **G4-24**



Chancen- und
Risikobericht
Seiten 101-102

EINBEZUG DER STAKEHOLDER



Im Rahmen der Fortschreibung unserer Nachhaltigkeitsstrategie durch das strategische Nachhaltigkeitsmanagement prüfen wir jährlich, wie relevant diese Gruppen für unseren Konzern sind, wir halten ihre Anliegen fest und bestimmen wie stark sie einbezogen werden sollen. Die Ergebnisse werden anschließend in der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit diskutiert. 🌐 **G4-25** 🌐 **G4-27**

Unser Anspruch ist es, unsere Stakeholder transparent und offen zu informieren und ihre Erwartungen und Meinungen zu erfahren. Dazu nutzen wir verschiedene Instrumente: Über unsere Internetseiten, Pressemitteilungen

und soziale Netzwerke stellen wir regelmäßig umfassende Informationen bereit. Die Positionen unserer Stakeholder zu Nachhaltigkeitsthemen beobachten wir aufmerksam und bewerten ihre Anliegen. Dies geschieht im intensiven Austausch mit Kollegen aus den Fachabteilungen und den Gesellschaften des MVV Energie Konzerns. Wir verfolgen öffentliche Diskussionen aufmerksam und werten Bürgerinformationsveranstaltungen aus sowie Tage der offenen Tür, Fokusgruppen und den Austausch auf öffentlichen Veranstaltungen, energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen oder in Verbänden. 🌐 **G4-26**

Wir nehmen die Anliegen unserer Stakeholder ernst und lassen sie in unsere Entscheidungen einfließen. Die wesentlichen Impulse, die uns von unseren Stakeholdern vorliegen, stellen wir im Rahmen der Managementklärungen (Disclosure on Management Approach – DMA) dar, die wir zu allen ► **wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** abgeben. 🌍 **G4-27**

Mitwirkung in Verbänden und Initiativen

MVV Energie beteiligt sich am öffentlichen Diskurs zu den Themen unternehmerische Verantwortung und Transformation des Energiesystems: Wir sind aktiv in Gremien, Verbänden und Forschungsorganisationen. An energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen wirken wir auch über unsere Mitgliedschaft in Branchenverbänden mit, beispielsweise im

- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW),
- Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU),
- Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (AGFW) und im
- Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE).

Die Unternehmen unseres Konzerns sind zusätzlich in lokale Initiativen und Netzwerke eingebunden. Abgesehen von den Mitgliedsbeiträgen und der gelegentlichen Finanzierung von Studien und Gutachten zu energiewirtschaftlichen Fragen, die auch veröffentlicht werden, leisten wir keine Zahlungen an Verbände.

Darüber hinaus engagieren wir uns kommunal, regional und gesellschaftlich an unseren Standorten und in den Regionen, indem wir Energiekonzepte und Klimaschutzprogramme mitentwickeln; zum Beispiel sind wir Gesellschafter der ► **Klimaschutzagentur Mannheim**. 🌍 **G4-15**

🌍 **G4-16**

CDP Klimaschutzberichterstattung

Die am 25. Oktober 2016 veröffentlichten Ergebnisse des Carbon Disclosure Project (CDP) Ratings ► **CDP Climate Change Report 2016 – DACH 350+ Edition** belegen, mit welchem Erfolg sich Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz für den Klimaschutz einsetzen. CDP ist die weltweit führende Initiative, die für institutionelle Investoren zentrale Klima- und Umweltinformationen von Unternehmen ermittelt; die Daten werden jährlich bei den Unternehmen abgefragt. Auf dieser Grundlage vergibt das CDP sogenannte Climate Scores auf einer Skala von A bis D. MVV Energie beteiligt sich bereits seit vielen Jahren am CDP – in diesem Rahmen melden wir unsere tatsächlich erbrachten Klimaschutzleistungen sowie Zielsetzungen, Maßnahmen und Emissionsreduktionen. Für unsere Klimaschutzberichterstattung im Jahr 2016 haben wir den Score B/„Management“ erhalten.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen
Seite 21



www.cdp.net/en/reports/downloads/1232

WESENTLICHKEITSANALYSE

Wir haben die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen unseres Konzerns auf Basis von GRI-G4 bestimmt und berichten ausführlich über sie und über die entsprechenden Indikatoren; wenn sich wesentliche Themen im Vergleich zu unserem Geschäftsbericht 2015 geändert haben, haben wir dies vermerkt.

Wir wollen unsere Stakeholder umfassend informieren. Deshalb stellen wir darüber hinaus auch Aspekte dar, die im Rahmen der GRI-Wesentlichkeitsanalyse als weniger relevant eingeordnet worden sind: Die Informationen tragen zu einer transparenten Gesamtdarstellung unserer unternehmerischen Verantwortung bei und entsprechen den Erwartungen der Stakeholder an unsere Berichterstattung.



www.klima-ma.de

Um die Inhalte des Berichts zu bestimmen, haben wir uns an die mehrstufige Vorgehensweise gehalten, die in der Umsetzungsanleitung für die GRI-G4-Leitlinien vorgeschlagen und beschrieben wird. Den unternehmensinternen Prozess dazu – den wir nachfolgend beschreiben – haben wir zeitweise mit externer fachlicher Begleitung durchgeführt; er beinhaltete Workshops, interne Analysen sowie Abstimmungen mit Fachbereichen, die Schnittstellen zu externen Stakeholdern haben. 🌍 **G4-18**

Schritt 1: Auf Basis einer Übersicht der wichtigsten globalen Herausforderungen in puncto Nachhaltigkeit haben wir in einem mehrstufigen Prozess die unternehmensspezifischen Themen definiert. Dazu haben wir uns zum einen mit Fachabteilungen und Gesellschaften von MVV Energie ausgetauscht und deren Rückmeldungen einbezogen. Zum anderen sind umfangreiche Informationen von Stakeholdern eingeflossen, die uns im Laufe des Berichtsjahres direkt oder mittelbar erreicht haben, und die Ergebnisse unserer Stakeholder-Analysen.

Schritt 2: Anschließend haben wir die ermittelten Berichtsinhalte für den MVV Energie Konzern in einem Materialitätsprozess priorisiert. Dabei haben wir sowohl die verschiedenen Perspektiven, Erwartungen und Themen unserer Stakeholder berücksichtigt als auch die Bedeutung, welche diese Themen für unser Unternehmen haben.

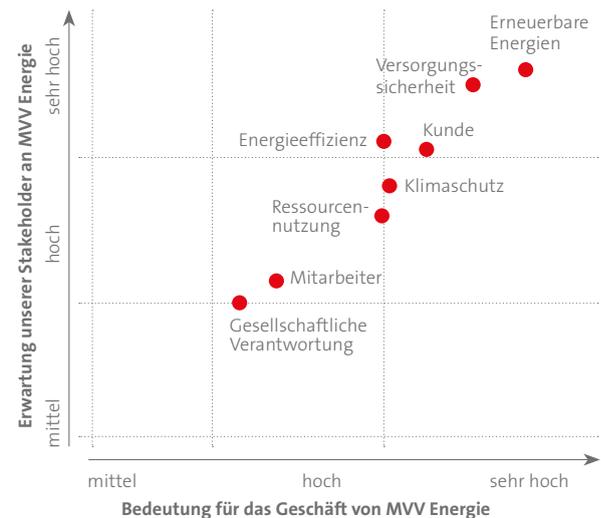
Schritt 3: Das Ergebnis der Validierungsphase war die Liste der wesentlichen Themen sowie weiterer ergänzender Informationen. Im Anschluss haben wir die wesentlichen Themen in einer Matrix abgebildet: Wir bewerten ein Nachhaltigkeitsthema dann als wesentlich, wenn die Relevanz für die Stakeholder und/oder für MVV Energie hoch oder sehr hoch ist.

Schritt 4: Die Ergebnisse wurden auf Vorstandsebene diskutiert und bestätigt. Aus dem Abgleich mit dem Nachhaltigkeitsprogramm haben wir entlang der wesentlichen Themen unsere Ansprüche formuliert. 🌐 **G4-18**



Wertschöpfungskette
Seiten 22-23

WESENTLICHKEITSMATRIX FÜR DIE WICHTIGSTEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN VON MVV ENERGIE



🌐 G4-19

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für GRI-G4 haben wir die im vergangenen Jahr veröffentlichte Wesentlichkeitsmatrix aktualisiert. Grundsätzlich hat sich die Bewertung der Themen zum Vorjahr nicht signifikant verändert. Eine Ausnahme ist das Thema Lieferkette: Bereits in der Vergangenheit hatten unsere Stakeholder hier deutlich weniger starke Erwartungen als bei anderen Nachhaltigkeitsthemen. Weil die Erwartungen unserer Stakeholder auch im Berichtsjahr in unserer Bewertung eine leicht rückläufige Tendenz zeigten und wir uns im Rahmen der Berichterstattung nach GRI-G4 noch stärker auf hohe und sehr hoch ausgeprägte Erwartungen konzentrieren wollen, werden wir künftig im Rahmen der wesentlichen Themen nicht mehr über die ► **Lieferkette** informieren, sondern nachfolgend im Rahmen der allgemeinen Standardangaben. 🌐 **G4-22**

Im Materialitätsprozess wurde zudem deutlich, dass die Bedeutung des Themas Versorgungssicherheit leicht gesunken ist, da auch im öffentlichen Diskurs die Sorge um Kapazitätsengpässe und sogenannte Blackouts abgeebbt ist. An Bedeutung gewonnen hat hingegen das Thema Kunde – durch die Transformation des Energiesystems verändern sich die Geschäftsmodelle, denn immer mehr Kunden werden zu Prosumern, die Energie nicht nur verbrauchen, sondern auch selbst erzeugen. 🌐 **G4-27**

WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Wesentliches Thema	Berichtete Aspekte	Unser Anspruch	Wesentlich	
			innerhalb MVV Energie 🌐 G4-20	außerhalb MVV Energie 🌐 G4-21
Erneuerbare Energien	GRI: Aspekt nach GRI-G4, EU: Sektorspezifischer Aspekt Electric Utilities Sector Disclosure MVV Energie: Weitere definierte Aspekte	Wir wollen unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ausbauen.	●	●
Versorgungssicherheit	Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit (EU), Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (GRI)	Wir sichern die Versorgungssicherheit in den von uns betriebenen Netzgebieten. Wir ergreifen Maßnahmen zur Reduktion von temporären Versorgungsausfällen. Wir betreiben eine zukunftsfähige Infrastruktur für die Menschen und Unternehmen in unseren Regionen.	●	●
Kunde	Produktkennzeichnung (GRI), Datenschutz und Informationssicherheit (MVV Energie)	Wir erhöhen die Zufriedenheit unserer Kunden mit MVV Energie. Für Datenschutz und Informationssicherheit sorgen wir mit umfangreichen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen.	●	●
Energieeffizienz	Energie (GRI), Systemeffizienz (EU)	Wir erhöhen den Anlagenwirkungsgrad und reduzieren Emissionen in der eigenen Erzeugung. Wir reduzieren die Netzverluste in unseren Wärme- und Stromnetzen.	●	●
Klimaschutz	Emissionen (GRI)	Wir wollen die jährlichen Netto-CO ₂ -Einsparungen weiter steigern.	●	●
Ressourcennutzung	Materialien (GRI)	Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck, indem wir hocheffiziente KWK und Fernwärme ausbauen und damit den Einsatz von nicht erneuerbaren Brennstoffen reduzieren.	●	●
Mitarbeiter	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI), Aus- und Weiterbildung (GRI)	Wir unterstützen kontinuierlich die Gesundheit unserer Mitarbeiter und fördern sie intensiv. Wir reduzieren die Häufigkeit von Arbeitsunfällen. Wir erhöhen den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2022 auf 25%.	●	
Gesellschaftliche Verantwortung	Wirtschaftliche Leistung (GRI), Lokale Gemeinschaften (GRI), Gesellschaftliches Engagement (MVV Energie)	Wir leisten als wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Wir engagieren uns durch regionale und lokale Förderung von Kultur, Sport und Bildung.		●

🌐 **G4-19** 🌐 **G4-27**

Nachhaltigkeit

Über uns

Unser Geschäftsjahr 2016

Konzernabschluss

Weitere Informationen

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Unternehmen haben im Rahmen ihrer Wertschöpfung direkten Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen entlang der vorgelagerten Lieferkette: Denn sie können darüber entscheiden, mit wem sie Geschäfte tätigen und welche Mindestanforderungen sie an die Geschäftstätigkeit der Zulieferer stellen. Im Rahmen unseres Auswahlprozesses spielen aus Nachhaltigkeitssicht üblicherweise Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte und Umweltschutz eine wichtige Rolle. Unsere Stakeholder erwarten, dass wir durch unsere Einkaufspolitik auch Einfluss auf unsere Zulieferer nehmen.

Die bedeutendsten Glieder unserer Wertschöpfungskette sind

- der Einkauf und die Vermarktung von Strom und Erdgas im internationalen Großhandel,
- die Beschaffung von Abfall, Biomasse und – wenn auch in geringem Umfang – von Kohle,
- die Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan,
- die Entwicklung von neuen Erzeugungsanlagen, insbesondere Wind Onshore und Photovoltaik, für den Eigenbetrieb und für Dritte,
- der Betrieb von Strom-, Erdgas- und Fernwärmenetzen sowie Energiespeichern,
- die Lieferung von Strom, Gas und Wärme an Endverbraucher und Weiterverteiler und
- die Bereitstellung von energiebezogenen Dienstleistungen.  **G4-12**

In der Energiewirtschaft wird die Lieferkette stark vom Handel mit Energieträgern geprägt; der Anteil anderer Lieferanten am Gesamtbeschaffungsvolumen ist deutlich geringer.

Umgang mit Lieferanten von Energieträgern

Strom und Erdgas beschaffen wir auf Großhandelsmärkten; Energieträger werden dort als standardisierte Produkte angeboten, und zahlreiche Akteure bestimmen die Handelsaktivität. Energieträger werden – nachdem ein Produzent sie angeboten hat – häufig mehrfach zwischen den teilnehmenden Akteuren gehandelt. Daher sind uns oft sowohl der Produzent als auch die Herkunft des Energieträgers unbekannt. Bei den Commodities Strom und Erdgas, die wir beschaffen, sind uns keine wesentlichen Sachverhalte im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen bekannt, die innerhalb unseres Einflussbereichs liegen.

In den letzten Jahren haben wir vereinzelt Anfragen von Stakeholdern zur Herkunft der Steinkohlen erhalten, die wir in unseren Kraftwerken einsetzen. In den Anfragen wurde auch die Erwartung geäußert, dass wir Einfluss auf die Kohleminenbetreiber nehmen oder alternative Bezugsquellen für Steinkohle nutzen, falls die Abbaubedingungen in den Kohleminen nicht akzeptabel sind. Die Geschäftstätigkeit von MVV Energie ist in erster Linie mit drei Steinkohlekraftwerken verbunden: Wir sind an dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel, dem Grosskraftwerk Mannheim und dem Heizkraftwerk in Offenbach beteiligt. Gemäß unserer Beteiligungsquoten an diesen Kraftwerken wurden von uns im Geschäftsjahr 2016 rechnerisch 1,3 Mio Tonnen Steinkohle als Brennstoff genutzt. Lediglich im Heizkraftwerk Offenbach sind wir auch der Betreiber der Anlage und beschaffen den Brennstoff direkt: Das eingekaufte Volumen beträgt rund 0,1 Mio Tonnen pro Jahr; diese Mengen stammen von internationalen Kohlenhändlern, direkte Vertragsbeziehungen zu Minenbetreibern bestehen nicht. Aufgrund unserer Marktposition, die durch unsere geringen Beschaffungsvolumina im globalen Brennstoffmarkt geprägt ist, sind unsere Möglichkeiten zur Einflussnahme sehr gering. Gleichwohl sprechen wir die unternehmerische Verantwortung hinsichtlich ökologischer und sozialer Themen bei Händlern, Wettbewerbern und Stakeholdern an. Wir bewerten fortlaufend Informationen, die uns vorliegen, und werten Antworten auf unsere Anfragen von Händlern aus; auf dieser Basis diskutieren wir mögliche Nachhaltigkeitsansätze mit den Verantwortlichen.

Als Biomasse verwenden wir in unseren Kraftwerken hauptsächlich Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt. Wir erhalten diese Brennstoffe von Entsorgungsbetrieben und verwerten sie gemäß den strengen gesetzlichen Anforderungen.

Umgang mit weiteren Lieferanten

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie ökologische, soziale und gesellschaftliche Mindeststandards einhalten; dieser Anspruch ist fester Bestandteil der Einkaufsbedingungen. Die Grundlage für eine Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern sind die in Deutschland und der EU geltenden Gesetze, Verordnungen und Compliance-Vorschriften sowie die Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns von Bedeutung sind. Dazu zählen zum Beispiel die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact. Im Rahmen des Lieferantenmanagements machen neue Lieferanten der MVV Energie AG Angaben zur Korruptionsbekämpfung, zu Umweltschutzaspekten und zu ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung; wir hinterlegen diese Informationen und gegebenenfalls entsprechende Zertifikate in der Lieferantendatenbank.  **G4-15**  **G4-56**

Für MVV Energie arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen. Die Fremdunternehmen, die für uns tätig sind, sind größtenteils in den Ländern der Europäischen Union ansässig. Wir sind somit hauptsächlich in Ländern tätig, in denen die Menschen- und Arbeitnehmerrechte geachtet werden und gesetzlich geschützt sind; daher gehen wir dort auch von menschenwürdigen Beschäftigungsbedingungen aus. Von besonderer Bedeutung sind für uns daher Sicherheitsstandards und -regelungen; dazu zählen die rechtlichen Bestimmungen und die entsprechenden Vorschriften von MVV Energie, wie die Vornahme von Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeiter von Fremdunternehmen. Für alle Lieferanten des MVV Energie Konzerns gilt: Wir nehmen derzeit keine systematische Vollprüfung der Lieferanten vor und erfassen Daten hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse unserer Lieferanten nicht umfassend.

Die Dokumente für unsere Lieferanten zu Einkaufsbedingungen, Compliance und Arbeitssicherheit haben wir auf unserer [Internetseite](#) veröffentlicht.



www.mvv-energie.de/zentraleinkauf

Wesentliche Themen



Erläuterungen zum Konzernabschluss
Seite 119

Die folgenden Informationen zu unseren wesentlichen Themen beziehen sich auf den MVV Energie Konzern, das heißt auf alle ► **vollkonsolidierten Unternehmen**. Um eine hohe Transparenz sicherzustellen, stellen wir in einer Vielzahl der nachfolgenden Tabellen zusätzlich Daten einschließlich der At-Equity bilanzierten Unternehmen dar; ein Großteil der Energie, die wir konventionell erzeugen, stammt aus dem Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK), an welchen wir als Mitaktionär beteiligt sind. Bei ausgewählten Themen fokussieren wir die Berichterstattung auf unsere drei großen Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein bedeutender Eckpfeiler für den Klimaschutz und zugleich eine wichtige Forderung unserer Stakeholder; gleichzeitig eröffnet er unserem Unternehmen Wachstumspotenziale. Unser Anspruch ist es, unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie auszubauen, um so unseren Teil zum Gelingen der Energiewende beizutragen.

Im Jahr 2009 haben wir unsere Erzeugungsstrategie weiterentwickelt; seither setzen wir – neben Biomasse, biogenem Abfall und Biomethan – insbesondere auf Windenergie an Land. In den letzten zwei Jahren haben wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich weiter gestärkt: Durch die Beteiligung an der Juwi AG und die Übernahme der Windwärts Energie GmbH haben die Projektierung und der Zubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen für die Entwicklung unserer Unternehmensgruppe deutlich an Bedeutung gewonnen. Unsere neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien leisten inzwischen ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz: Die Abfallverwertungsanlage in Plymouth setzt Abfall zur Energieerzeugung ein und unser Biomassekraftwerk in Ridham Dock Altholz.

 **G4 DMA**



Versorgungssicherheit
Seite 27



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Seite 76

Unser Erzeugungsportfolio auf Basis erneuerbarer Energien

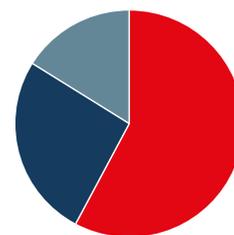
Wir haben in den Geschäftsjahren 2009 bis 2016 rund 730 Mio Euro investiert, um unsere Erzeugungskapazitäten auf Basis erneuerbarer Energien und die Projektentwicklung erneuerbare Energien auszubauen. Im Geschäftsjahr 2016 lag der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-KWK und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung bei 58 % (Vorjahr 55 %).

STROMERZEUGUNG

Anteile %

GJ 2016

■ Strom aus erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse-KWK und biogener Anteil Abfall/EBS	58
■ Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	26
■ Sonstige Stromerzeugung	16



MVV Energie-1



Informationen zu unseren Stromerzeugungsmengen im Geschäftsjahr 2016 befinden sich auch im Kapitel ► **Versorgungssicherheit** und sind bei den ► **Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** aufgeführt.

Die Stromerzeugungskapazität (installierte Leistung) unserer Anlagen zur Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (EBS) lag zum Ende des Berichtsjahres bei 418 MW. In der folgenden Tabelle veröffentlichen wir neben den Daten der vollkonsolidierten Unternehmen auch die, die wir unter Zurechnung der At-Equity bilanzierten Unternehmen ermitteln.

Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe (EBS)

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
MW _{el}						
Biomasse- und Biogasanlagen	73	72	+1	78	77	+1
Biogener Anteil Abfall/EBS	146	146	0	146	146	0
Windkraft	196	174	+13	203	174	+17
Wasserkraft	2	2	0	2	2	0
Photovoltaik	1	1	0	1	1	0
Gesamt	418	395	+6	430	400	+8

MVV Energie-2**Windenergie an Land (Onshore)**

Den Ausbau der Windenergie an Land treiben wir voran: Zum einen nutzen wir unser Know-how in der Entwicklung und der Betriebsführung von Windparks, um Projekte zu realisieren; diese vermarkten wir in erster Linie an Dritte. Zum anderen übernehmen wir einzelne Projekte in unser eigenes Windenergieportfolio – wie die Windkraftanlage des Windparks Klosterwald in Creglingen im Main-Tauber-Kreis, die im Oktober 2015 in Betrieb genommen wurde. Im September 2016 sind mit dem Windpark in Freudenberg sieben neue Windkraftanlagen ans Netz gegangen. Unsere Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG hat ihr Windenergieportfolio ebenfalls gestärkt: Ende November 2015 wurde die elfte Windkraftanlage des Windparks auf dem rheinland-pfälzischen Hungerberg in Betrieb genommen.

Zum 30. September 2016 umfasste das Windenergieportfolio des MVV Energie Konzerns 95 Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 196 MW_{el}.

Darüber hinaus sind im September 2016 vier der insgesamt fünf Windkraftanlagen des Windparks Hain-Ost in Betrieb gegangen. Der Windpark wurde von der MVV Energie AG entwickelt und von den Stadtwerken Ingolstadt, einem Unternehmen unserer At-Equity bilanzierten Beteiligungen, als Eigentümer übernommen.

Biomasseanlagen

Unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH betreibt in Deutschland zwei Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW_{el}) und in Königs Wusterhausen (20 MW_{el}). Darüber hinaus sind wir Miteigentümer eines Biomassekraftwerks in Flörsheim-Wicker (14 MW_{el}). An allen drei Standorten ist die MVV Umwelt O&M GmbH mit der Betriebsführung beauftragt. In den Kraftwerken wird vor allem Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt eingesetzt.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2015 ist unser erstes Biomassekraftwerk im Ausland in Betrieb: Die KWK-fähige Anlage in Ridham Dock, Großbritannien, verfügt über eine elektrische Nettoleistung von rund 23 MW_{el}. Das Kraftwerk verwertet pro Jahr zirka 130.000 Tonnen Altholz aus dem regionalen Umfeld und erzeugt rund 155 Mio kWh Strom; zusätzlich soll es zukünftig benachbarte Industrieunternehmen mit Wärme versorgen.

Hinzu kommt eine Vielzahl kleinerer Biomasse- und Biomasseheizkraftwerke, die über Tochtergesellschaften betrieben werden.

Die MVV Enamic GmbH besitzt vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt rund 3 MW; in diesen Anlagen setzen wir hauptsächlich Mais- und Grassilage ein.

 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Seite 77

 Versorgungssicherheit Seite 29

 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Seite 77

Biomethananlagen

Anfang November 2015 ging die zweite gemeinsame Biomethananlage von MVV Energie und Baywa r.e. in Barby in der Magdeburger Börde in Betrieb. Für uns ist es bereits die vierte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt: Wie die Anlagen in Klein Wanzleben, Kroppenstedt und Staßfurt kann auch die in Barby jährlich rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugen und in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen. In jeder Anlage werden pro Jahr rund 60.000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe und landwirtschaftliche Reststoffe eingesetzt. Informationen zu unseren Biomethan-erzeugungsmengen im Geschäftsjahr 2016 sind bei den

► **Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** aufgeführt.

Thermische Abfallverwertungsanlagen und Ersatzbrennstoffkraftwerke

In den drei Abfallverwertungsanlagen unserer Unternehmensgruppe in Deutschland – in Mannheim, Offenbach und Leuna – verwerten wir pro Jahr rund 1,8 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe und erzeugen daraus in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) etwa 372 Mio kWh Strom und 1.222 Mio kWh Wärme und Dampf.

Unser neues abfallbefeuetes Heizkraftwerk mit KWK in Plymouth, Großbritannien, hat Ende des Geschäftsjahres 2015 den kommerziellen Betrieb aufgenommen. In der Anlage werden pro Jahr rund 245.000 Tonnen Abfall von Haushalten, Gewerbe und Industrie für die Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Im KWK-Betrieb beträgt die elektrische Nettoleistung 23 MW_{el} und die Wärme-

erzeugungskapazität 23 MW_{th}. Darüber hinaus betreibt MVV Energie CZ über ihre Tochtergesellschaft TERMIZO a.s. ein abfallbefeuetes Heizkraftwerk mit KWK: In der Anlage in Liberec in Tschechien werden pro Jahr circa 95.000 Tonnen kommunale Abfälle thermisch genutzt.

MVV Enamic betreibt im Industriepark Gersthofen und in Korbach zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen (EBS). Beide Kraftwerke erzeugen Strom und Dampf in KWK und nutzen die energetischen Potenziale von Gewerbeabfällen und Hausmüll. Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können rund 90.000 Tonnen und im Kraftwerk Korbach bis zu 75.500 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt werden.

Wärme- und Dampferzeugung

Zum Ende des Berichtsjahres verfügten wir in unseren Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (EBS) über eine Wärme- und Dampferzeugungskapazität von 816 MW. In der nachfolgenden Tabelle stellen wir neben den Daten der vollkonsolidierten Unternehmen auch die Kapazitäten dar, die wir unter Zurechnung der At-Equity bilanzierten Unternehmen ermitteln.

Informationen zu unseren Wärme- und Dampferzeugungsmengen im Geschäftsjahr 2016 befinden sich in den Kapiteln ► **Versorgungssicherheit** und sind bei den ► **Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** aufgeführt.

Wärme- und Dampferzeugungskapazität

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
MW _{th}						
Biomasse- und Biogasanlagen	134	134	0	134	134	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	682	682	0	682	682	0
Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien	816	816	0	816	816	0
Sonstige Anlagen	1.879	1.897	-1	3.707	3.725	0
Gesamt	2.695	2.713	-1	4.523	4.541	0

 G4-EU1



Projektentwicklung erneuerbare Energien

Mit der Juwi AG und der Windwärts Energie GmbH verfügen wir in unserer Unternehmensgruppe über umfassendes Know-how in der Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien und hohe Kompetenz in der Betriebsführung, also der technischen und kaufmännischen Betreuung von Wind- und Solarparks im Auftrag der Eigentümer.

In Betrieb genommene Leistung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen		
MW _{el}	GJ 2016	GJ 2015
Windkraft	270	31
Photovoltaik	409	0
Gesamt	679	31

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen		
MW _{el}	GJ 2016	GJ 2015
Windkraft	1.670	429
Photovoltaik	1.601	23
Gesamt	3.271	452

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg der in Betrieb genommenen Leistung aus und der Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen verzeichnen. Die Zunahme resultiert aus der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Geschäftsjahr 2016.

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Eine verlässliche und stabile Stromversorgung in Deutschland ist eine der wichtigsten Aufgaben von Energieversorgern und im Interesse aller Stakeholder. Die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten, wird durch die Transformation des Energiesystems immer komplexer: Strom wird zunehmend dezentral erzeugt – beispielsweise durch Windkraft- oder Photovoltaikanlagen. Die Strom einspeisung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen schwankt jedoch wetter- und tageszeitbedingt. Hocheffiziente, flexible konventionelle Kraftwerke und leistungsfähige Netze werden benötigt, um diese Schwankungen auszugleichen.

Unser Ziel als Energieversorger und Verteilnetzbetreiber ist es, unsere Kunden auch während des Umbaus des Energiesystems rund um die Uhr sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern. Die Sicherheit der Stromversorgung wird auch durch die Struktur der Stromerzeugung gewährleistet: Es ist erforderlich, Stromangebot und -nachfrage zu flexibilisieren und ausreichend gesicherte Erzeugungsleistung bereitzustellen. Mit unserer **Unternehmensstrategie** – erneuerbare und konventionelle Energien intelligent zu verknüpfen – stellen wir uns dieser Herausforderung. Unser Erzeugungsportfolio umfasst zum einen eigene thermische Heizkraftwerke sowie mit Abfall und Biomasse befeuerte Anlagen; darüber hinaus sind wir als Mitaktionär am Grosskraftwerk Mannheim sowie am Gemeinschaftskraftwerk Kiel beteiligt. Zum anderen verfügen wir über einen stetig wachsenden Anlagenbestand im Bereich der erneuerbaren Energien. Dabei konzentrieren wir uns auf Windkraftanlagen an Land und nutzen Biomasse, um Strom, Wärme und Biomethan zu erzeugen. Um Netzausfälle zu begrenzen, investieren wir kontinuierlich in den Erhalt und in den Ausbau unserer Netzinfrastruktur, den Aufbau von sogenannten Smart Grids und in Energiespeichersysteme.

 **G4 DMA**

 **Unternehmensstrategie**
Seiten 50-52

 Erneuerbare Energien
Seite 24

 Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Seiten 76-77

Diversifiziertes Erzeugungsportfolio

Der MVV Energie Konzern verfügt über ein breitgefächertes Erzeugungsportfolio, mit dem wir zur Versorgungssicherheit beitragen. Dabei verknüpfen wir erneuerbare und hocheffiziente konventionelle Energien und setzen auf unterschiedliche Einsatzstoffe und Erzeugungstechnologien. So können wir den Weg in das Energiesystem der Zukunft sozial und ökologisch, aber auch wirtschaftlich erfolgreich gestalten. Wir bauen unser Erzeugungsportfolio im Bereich **Erneuerbare Energien** weiter aus.

In den nachfolgenden Übersichten veröffentlichen wir neben den Erzeugungsmengen der vollkonsolidierten Unternehmen auch die Mengen, die wir unter Zurechnung der At-Equity bilanzierten Unternehmen ermitteln. Die At-Equity bilanzierten Unternehmen beinhalten insbesondere die großen Gemeinschaftskraftwerke in Mannheim und Kiel. Erläuterungen zu unseren Strom- sowie Wärme- und Dampferzeugungsmengen im Geschäftsjahr 2016 befinden sich auch im Kapitel **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**.

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse-KWK und biogenem Anteil Abfall/EBS	1.035	822	+26	1.071	859	+25
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	470	445	+6	1.214	1.144	+6
Sonstige Stromerzeugung	292	218	+34	2.279	2.045	+11
Gesamt	1.797	1.485	+21	4.564	4.048	+13

G4-EU2

Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

Mio kWh	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	410	328	+25	446	365	+22
Biogener Anteil Abfall/EBS	281	171	+64	281	171	+64
Windkraft	337	317	+6	337	317	+6
Wasserkraft	6	5	+20	6	5	+20
Photovoltaik	1	1	0	1	1	0
Gesamt	1.035	822	+26	1.071	859	+25

MVV Energie-3

Wärme- und Dampferzeugungsmengen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Mio kWh						
Biomasse- und Biogasanlagen	267	268	0	267	268	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.836	1.881	-2	1.836	1.881	-2
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	2.103	2.149	-2	2.103	2.149	-2
Sonstige Anlagen	2.033	2.000	+2	4.980	5.003	0
Gesamt	4.136	4.149	0	7.083	7.152	-1

 **G4-EU2**


Begrenzung von Netzausfällen

Ziel unserer drei großen vollkonsolidierten Netzgesellschaften Netrion GmbH, Energienetze Offenbach GmbH, und SWKiel Netz GmbH ist es, Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise schnellstmöglich zu beheben. Als Leistungskennzahl dient in unserer Branche der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index). Er spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde wider; berücksichtigt werden dabei nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden.

Auch im Kalenderjahr 2015 konnten wir für unsere Kunden eine weitgehend unterbrechungsfreie Versorgung mit Strom sicherstellen. Der relativ hohe Wert, der im Netzgebiet der Netrion in Mannheim im Vergleich zum Bundesdurchschnitt im Kalenderjahr 2015 auftrat, ist auf einen Schaden zurückzuführen, der bei Bauarbeiten im Sommer entstand und zu einer kurzzeitigen Überlastung des Stromnetzes führte.

Versorgungsunterbrechungen¹

Netzgebiete	SAIDI
Netrion Mannheim	27,8
Energienetze Offenbach	4,8
SWKiel Netz	15,3
Deutschland ²	12,7

1 Kalenderjahr 2015

2 Quelle: Bundesnetzagentur

 **G4-EU29**

Im Geschäftsjahr 2016 ► **investierten** wir konzernweit 73 Mio Euro in unsere Netze.  **G4-EC7** Der MVV Energie Konzern verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2016 über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 18.700 km.  **G4-EU4**



Investitionen
Seiten 84-85

KUNDE

Basis für unseren Unternehmenserfolg ist, dass unsere Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten zufrieden mit unseren Produkten, Dienstleistungen und unserem Service sind und Vertrauen in uns haben. Wir stellen ihre Bedürfnisse und Erwartungen in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Energiewelt verändert sich – und damit auch die Anforderungen unserer Kunden. Der Anteil der Prosumer wächst: Immer mehr Kunden werden zugleich Verbraucher und Erzeuger von Energie. Dieser Herausforderung stellen wir uns, indem wir nicht nur mit angemessenen Preisen und gutem Service überzeugen, sondern mit neuen Produkten und Dienstleistungen begeistern, die individuell auf die Kundenbedürfnisse angepasst sind. So unterstützen wir unsere Kunden dabei, die Energieeffizienz in ihrem Zuhause oder ihrem Unternehmen zu steigern und einen größeren Anteil an erneuerbaren Energien bei ihrer Strom- und Wärmeversorgung einzusetzen. Wir wollen unsere Leistungen und Lösungen noch stärker auf die Interessen unserer Kunden ausrichten; darum hören wir ihnen aufmerksam zu und suchen den intensiven Dialog. Unsere Servicequalität überprüfen wir durch regelmäßige Befragungen.

Falls Kundendaten jedweder Art verloren gehen, nicht verfügbar sind oder wenn Unberechtigte Zugang zu ihnen bekommen, kann dies für Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Folgen haben, sondern auch der Reputation schaden. Daher haben Datenschutz und Informationssicherheit bei MVV Energie einen hohen Stellenwert; wir schützen Daten und Informationen mit umfangreichen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen.  **G4 DMA**

Kundenzufriedenheit

Wir sehen uns als Partner unserer Kunden und streben eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit an. Unsere Ziele sind: hohe Kundenzufriedenheit, hohe Produkt- und Servicequalität sowie die Minimierung von negativen Auswirkungen, welche die Bereitstellung unserer Produkte auf die Umwelt und die Gesundheit haben können. Daher entwickeln wir mit Nachdruck innovative Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Energieversorgung, bei denen der Kundennutzen im Fokus steht. In unserem Bereich Customer Experience und Innovation stehen die Kundenbedürfnisse produkt- und spartenübergreifend im Mittelpunkt. Wir setzen uns kontinuierlich mit den Erfahrungen und Wünschen unserer Kunden auseinander und binden sie ein; dazu nutzen wir beispielsweise unser „Kundenatelier“ – eine Plattform für interessierte und engagierte Kunden, die an der Gestaltung neuer Produkte und Services mitwirken möchten, indem sie sich regelmäßig mit uns austauschen.

Unsere Privatkunden haben die Möglichkeit, sich sowohl in unseren Beratungszentren vor Ort als auch über kostenlose Servicenummern beraten und unterstützen zu lassen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden verschiedene Onlineservices; seit neuestem können sie eine Kosten- und Verbrauchsprognose selbst online erstellen. Außerdem können sie die Services auch dazu nutzen, um Zählerstände einzugeben, Dokumente zu verwalten, ihre Bankverbindung oder Adressen zu ändern, Abschläge anzupassen, Energieprodukte zu wechseln und ihre bisherigen Verbräuche einzusehen.

Wir arbeiten dauerhaft daran, unsere Leistungen weiter zu verbessern. Um die Qualität unserer Services zu messen, führen wir regelmäßig Kundenbefragungen mit dem Marktforschungsinstitut forsa durch. Im Berichtsjahr haben wir deren Frequenz erhöht: Statt wie bisher einmal im Jahr erhalten wir nun dreimal jährlich Kundenfeedback und können so besser und schneller auf Kundenwünsche reagieren. Die aktuellen Ergebnisse belegen, dass unsere Privatkunden insgesamt zufrieden sind: Besonders positiv haben die Kunden die schnelle Bearbeitung und Problemlösung ihrer Anfragen beurteilt sowie die motivierten und freundlichen Ansprechpartner. Wir nutzen die Befragungen unter anderem für Soll-Ist-Analysen: Gemeinsam mit den involvierten Fachbereichen legen wir für jedes Geschäftsjahr die Ergebniswerte fest, die wir im Folgejahr erreichen wollen; wenn Ergebnisse nicht im Einklang mit unseren Ansprüchen stehen, werden im Rahmen eines Optimierungsprozesses geeignete Verbesserungsmaßnahmen besprochen und festgelegt. Ein Fokus der Befragungen im Berichtsjahr war es zudem, die Erwartungen unserer Kunden in Bezug auf ► **zukunftsorientierte Themen** zu erforschen – wie E-Mobility und Batteriespeicher. Die Ergebnisse spiegeln vor allem wider, dass der Wunsch unserer Kunden nach Individualität der eigenen Energieversorgung wächst. 🌐 **G4-PR5**

Datenschutz und Informationssicherheit

Um Datenschutz und Informationssicherheit zu gewährleisten, sind in den Unternehmen des MVV Energie Konzerns Datenschutzbeauftragte und Informationssicherheitsbeauftragte benannt worden. Diese arbeiten einander zu und ergänzen sich: Die Informationssicherheitsbeauftragten nutzen ein Managementsystem zur Steuerung und Überwachung der Informationssicherheit; so sorgen sie dafür, dass Daten vor unberechtigter Einsichtnahme, Verlust oder Manipulation geschützt sind. Die Datenschutzbeauftragten sind insbesondere für den Schutz von Daten mit personenbezogenem Inhalt verantwortlich und beugen der ungewollten beziehungsweise gesetzeswidrigen Verbreitung dieser Daten vor.

Wir schulen unsere Mitarbeiter, um sie für die Anforderungen von Datenschutz und Informationssicherheit und den gewissenhaften Umgang mit Daten zu sensibilisieren. Dennoch lassen sich Fälle mit mangelnder IT-Sicherheit nicht komplett ausschließen. Mitte März 2016 wurden Kundendaten durch individuelle Fehler versehentlich per E-Mail einer unbeteiligten Privatperson übermittelt. Wir haben den Landesbeauftragten für Datenschutz in Baden-Württemberg unverzüglich über den Vorfall und über die Maßnahmen informiert, die wir eingeleitet haben, um künftig ähnliche Vorfälle zu vermeiden. Die betroffenen Kunden haben wir umgehend benachrichtigt. Zudem haben wir unsere Informationskampagne für Mitarbeiter zum Datenschutz, die wir bereits im Frühjahr 2015 gestartet hatten, verstärkt fortgeführt. Der Landesbeauftragte für Datenschutz in Baden-Württemberg erachtete unsere Maßnahmen als angemessen.

🌐 **MVV ENERGIE-4**



Magazin zum
Geschäftsbericht
Seiten 22–25,

Technologie und
Innovation
Seite 59



Unternehmensstrategie
Seiten 50-52

ENERGIEEFFIZIENZ

Die Reduktion des Primärenergieverbrauchs ist eine der zentralen Säulen der Energiewende; sie kann nur gelingen, wenn der Energieeinsatz bei der Stromerzeugung, aber auch in anderen Sektoren wie Verkehr und Wärmeversorgung deutlich reduziert wird. Energieeffizienz bedeutet dabei sowohl die Senkung des Endenergieverbrauchs – also beim Verbraucher selbst – als auch ein verminderter Primärenergieeinsatz durch beispielsweise steigende Wirkungsgrade bei den Erzeugern. Beim Betrieb von Wärme- und Stromnetzen ist die langfristige Verringerung von Netzverlusten das Ziel von Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Energieversorgungsunternehmen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung haben daher beim Thema Energieeffizienz eine besondere Verantwortung. Aus diesem Grund ist die Steigerung der Energieeffizienz für uns und unsere Stakeholder von großer Bedeutung; Ressourceneinsatz, CO₂-Ausstoß und somit Umweltbelastungen werden reduziert und die Wirtschaftlichkeit von Erzeugungsanlagen gesteigert.

Im Rahmen unseres ambitionierten **Investitionsprogramms** setzen wir unter anderem auf die Steigerung der Erzeugungseffizienz, beispielsweise durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme in KWK wird der Primärenergiebedarf gesenkt. Wir investieren kontinuierlich in die Modernisierung unserer Anlagen und Netze. Mit unseren Produkten und unseren Dienstleistungen unterstützen wir auch unsere Kunden dabei, den Energieeinsatz ihrer Anlagen zu reduzieren und ihr Energiemanagement zu optimieren.

G4 DMA

Senkung des Energiebedarfs für unsere Erzeugungsanlagen

Ein großer Teil unserer Strom- und Wärmeerzeugung erfolgt durch Kraft-Wärme-Kopplung. Eine geeignete Kennzahl für die Erzeugungseffizienz beziehungsweise Energieausbeute unseres Erzeugungsportfolios ist der Brennstoffnutzungsgrad. Der Brennstoffnutzungsgrad setzt die erzeugte Energie (Strom und Wärme) der zugeführten Energie (Primärenergie) ins Verhältnis.

Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
%	59	61	-3	61	62	-2

G4-EU11

Für unsere großen Fernwärmeversorgungssysteme in Mannheim, Offenbach und Kiel erheben wir den Primärenergiefaktor (PEF). Mit dem PEF wird das Verhältnis der eingesetzten **Primärenergie** zur abgegebenen Endenergie dargestellt; er spielt für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an den Wärmeschutz und die Anlagentechnik von Gebäuden eine wichtige Rolle. Grundsätzlich gilt: Je kleiner der PEF, desto umweltschonender und effizienter erfolgt der Energieeinsatz. Für unser Fernwärme-

versorgungssystem in Mannheim haben wir eine bis 2022 gültige Zertifizierung, die uns einen PEF von 0,65 bescheinigt. Für die Fernwärmeversorgungssysteme in Offenbach und Kiel liegen ebenfalls Bescheinigungen vor: für Offenbach ein PEF von 0,47 – gültig bis 2021, für Kiel ebenfalls ein PEF von 0,47 – gültig bis 2017. Der Primärenergiefaktor für andere Energieträger wie Erdgas oder Strom ist unternehmensunabhängig durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) festgelegt.



Ressourcennutzung
Seite 38

Der absolute Primärenergieverbrauch durch den Brennstoffeinsatz in unseren Kraftwerken wird vor allem durch die Nachfrage auf den Großhandelsmärkten, also durch die Stromgroßhandelspreise beziehungsweise die Erzeugungsmarge (Clean Dark Spread) bestimmt, da unsere konventionellen Kraftwerke nach wirtschaftlichen Kriterien betrieben werden. Darüber hinaus hat die witterungsbedingte Strom- und Wärmenachfrage einen großen Einfluss auf die Auslastung der Heizkraftwerke und ist damit für uns nur eingeschränkt steuerbar.

Die Senkung des Energiebedarfs, die wir durch die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen erzielen, bewerten wir projektbezogen. Dort zeigt sich auch der Zusammenhang zwischen Energieeffizienz und ► **Klimaschutz**, einem unserer anderen wesentlichen Themen, denn wie die nachfolgenden Beispiele zeigen, reduziert Energieeffizienz in den Anlagen auch die CO₂-Emissionen:

Anfang 2016 wurde die MVV Umwelt GmbH in die Liste der 100 ressourceneffizientesten Unternehmen in Baden-Württemberg aufgenommen: Im Heizkraftwerk in Mannheim steigerten wir im Rahmen des Projekts „OptiMa“ die Stromerzeugung bei gleichem Brennstoffeinsatz um rund 12%. Wir erzeugen so knapp 40.000 MWh mehr Strom und stoßen gleichzeitig pro Jahr über 30.000 Tonnen CO₂ weniger aus.

In unserer thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna setzen wir seit April 2016 ein umweltschonendes Verfahren zur Abgasreinigung um. Durch ein neuartiges Trockensorptionsverfahren können jährlich bis zu 60.000 MWh Erdgas und 40.000 m³ Wasser eingespart werden. Gleichzeitig ermöglicht die innovative technische Lösung, überschüssige Abgaswärme für die Wärmeversorgung nutzbar zu machen.

Die Energieversorgung Offenbach AG hat im Berichtsjahr mit der Erneuerung ihres Müllheizkraftwerks begonnen: Mit der Installation einer neuen Rauchgasreinigungsanlage wird der Energiebedarf der Anlage minimiert und zusätzliche Wärme erzeugt. Darüber hinaus wird eine hocheffiziente Dampfturbine eingebaut, wodurch die jährliche Stromabgabe in das Netz mehr als verdoppelt werden kann – von 40.000 auf 90.000 MWh. Dank der besseren energetischen Ausbeute sinkt der jährliche CO₂-Ausstoß der Anlage um rund 14.000 Tonnen; die Arbeiten wurden im Herbst 2016 abgeschlossen.

G4-EN7

Netzverluste

Netzverluste in Stromnetzen entstehen beim Transport von elektrischer Energie, hauptsächlich durch die elektrischen Widerstände der Übertragungsleitungen sowie Transformationsverluste zwischen verschiedenen Spannungsebenen. Netzverluste in Wärmenetzen sind technisch bedingt und insbesondere vom Transportweg zwischen Wärmequelle und Wärmesenke, Temperaturniveau, Witterungsverlauf und der Dämmung der Transportleitungen abhängig.

 **Klimaschutz**
Seite 34

Netzverluste Strom

%	2015 ¹	2014 ¹
Netzgebiet Mannheim	2,3	2,2
Netzgebiet Offenbach	3,2	2,5
Netzgebiet Kiel	2,9	2,9

¹ Kalenderjahr

Netzverluste Fernwärme

%	2015 ¹	2014 ¹
	10,7	10,5

¹ Kalenderjahr; mengengewichteter 3-Jahres-Durchschnitt für die Fernwärmenetze Kiel, Mannheim und Offenbach

G4-EU12



Unternehmensstrategie
Seite 51



Erneuerbare Energien
Seite 24



Magazin zum
Geschäftsbericht
Seiten 16-17



Magazin zum
Geschäftsbericht
Seiten 10-11, 23-25



Erneuerbare Energien
Seite 24



Energieeffizienz
Seite 32

KLIMASCHUTZ

Klimaforscher vom IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) rechnen damit, dass die mittlere Temperatur bis zum Jahr 2100 weltweit um bis zu 5 Grad Celsius ansteigen kann, falls der Einsatz fossiler Brennstoffe nicht reduziert und damit der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt und die Lebensbedingungen der Menschen. Seit Dezember 2015 gibt es einen verbindlichen internationalen Rahmen für den Klimaschutz: Auf dem UN-Klimagipfel in Paris wurde beschlossen, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius, möglichst 1,5 Grad Celsius, gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen; das Abkommen wurde bis Oktober 2016 von 72 Ländern ratifiziert und trat am 4. November 2016 in Kraft.

Das Bundesumweltministerium veröffentlichte Anfang September 2016 den Entwurf des „Klimaschutzplans 2050“, der im November 2016 vom Kabinett beschlossen wurde. Der Plan enthält Eckpunkte, wie die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung in allen Sektoren erreicht werden können: Die Stromerzeugung soll bis spätestens 2050 nahezu vollständig CO₂-neutral erfolgen. Damit steht auch die Energiewirtschaft vor der Herausforderung, ihre Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten signifikant zu reduzieren. Der Einsatz von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich sinken, indem die notwendigen Erzeugungskapazitäten durch Erneuerbare-Energien-Anlagen sowie Hocheffizienztechnologien ersetzt werden. Das Thema Klimaschutz ist zusammen mit den eng verknüpften Themen ► **Erneuerbare Energien** und ► **Energieeffizienz** zentrales Anliegen von uns und unseren Stakeholdern.

Die Klimabilanz des MVV Energie Konzerns wird durch Treibhausgase dominiert, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme entstehen. Es handelt sich weitgehend um Emissionen aus Bestandsanlagen, die wir teilweise vor einigen Jahrzehnten unter anderen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Betrieb genommen haben. Bereits im Jahr 2009 hat MVV Energie kommuniziert, keine neuen Investitionen in Kohlekraftwerke zu tätigen; dazu hatten wir uns insbesondere aus Klimaschutzgründen entschlossen. Das Hauptaugenmerk beim Klimaschutz liegt für uns darauf, den Ausstoß von CO₂ im gesamten Energiesystem zu vermeiden beziehungsweise zu

reduzieren. Wir erreichen das, indem wir die Erzeugungskapazität aus Erneuerbare-Energien-Anlagen und Erzeugungsanlagen mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erhöhen, unsere Kunden mit umweltfreundlich erzeugter Energie versorgen und die Energieeffizienz bei unseren Kunden steigern. Mit unserem ambitionierten ► **Investitionsprogramm** setzen wir insbesondere auf klimaschonende Technologien; unsere Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen ► **erneuerbare Energien**, ► **Effizienztechnologien** und ► **dezentrale Energieversorgung**. Insgesamt haben unsere strategischen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2016 zu einer Netto-CO₂-Entlastung von rund 419.000 Tonnen CO₂ äq im Energiesystem geführt (Vorjahr 245.000 Tonnen CO₂ äq).

G4 DMA

Auch sonstige Luftschadstoffemissionen von Großfeuerungsanlagen, wie zum Beispiel Stickoxide, Schwefeloxide und Staube, haben als klassische lokale Umweltschutzthemen eine Bedeutung für unsere Stakeholder, wenn auch eine im Vergleich zu den Treibhausgasemissionen geringere. Zudem ist es unser Anspruch, auch weitere Umweltbelastungen, die bei der Erzeugung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen entstehen, zu vermeiden oder auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Die Gesellschaften und Konzernbeteiligungen verantworten das operative Management aller Umweltbelange dezentral, da wir unterschiedliche Technologien einsetzen und die umweltbezogenen Themen sowie die Anforderungen lokaler Stakeholder an unseren Standorten sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Beispielsweise beteiligen sich die Stadtwerke Kiel aktiv am Projekt „Klimaneutrales Kiel 2050“ der Stadt Kiel. Die Zielsetzung dieses Projekts ist in Übereinstimmung mit dem Anspruch aus der UN-Konferenz zur nachhaltigen Stadtentwicklung „Habitat III“, die langfristigen Umwelt- und Klimaziele auch auf lokaler Ebene zu verankern. Für die operative Umsetzung und Steuerung der Umweltschutzmaßnahmen nutzen wir entsprechende Managementsysteme. Zu ihnen gehören unter anderem Umwelt-, Energie-, Qualitäts- und Compliance-Managementsysteme, teilweise mit entsprechenden nationalen und internationalen Zertifizierungen. Darüber hinaus geben die Nachhaltigkeitsleitlinie, die Umweltschutzleitlinie sowie weitere Leitfäden der MVV Energie AG Orientierung. Bei unseren Mitarbeitern fördern und unterstützen wir das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt durch fortlaufende unternehmensinterne Maßnahmen.

Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Wir bekennen uns zu der Zielsetzung, bis zum Jahr 2050 die CO₂-Emissionen auf ein klimaverträgliches Niveau zu reduzieren, was einer weitestgehenden Dekarbonisierung der Stromerzeugung entspricht. Der Weg bis dahin wird allerdings nicht linear verlaufen: Kurzfristig sind die direkten Emissionen (Scope 1) unserer Kraftwerke in erster Linie von der Witterung beziehungsweise von der Energienachfrage abhängig. Auch mittelfristig werden unsere direkten Emissionen daher strukturell auf einem bestimmten Niveau bleiben – so lange die Bestandskraftwerke ihren Stilllegungszeitpunkt nicht erreicht haben. Nur langfristig können wir durch strategische Entscheidungen für Ersatzanlagen in der Energieerzeugung dafür Sorge tragen, dass die direkten Treibhausgasemissionen sinken. Diese Entwicklung wird mehrere Dekaden dauern und stufenweise erfolgen; beispielsweise wird durch die in wenigen Jahren bevorstehende Außerbetriebnahme des Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK) das Niveau der direkten CO₂-Emissionen aller vollkonsolidierten und At-Equity bilanzierten Unternehmen deutlich sinken, danach aber vermutlich über einen längeren Zeitraum auf dem niedrigeren Niveau verharren.

Der Anteil der CO₂-Emissionen aus unserer sonstigen Geschäftstätigkeit, zum Beispiel durch Logistik/Transport oder in sonstigen Anlagen genutzte Energie, ist im Vergleich zu den direkten Emissionen der Erzeugungsanlagen sehr gering; unsere indirekten energiegebundenen Emissionen (Scope 2-Emissionen) liegen momentan unter 1 % der Gesamtemissionen.

Geringen bis keinen Einfluss haben wir auf die Emissionen im sogenannten Scope 3. Sie sind bei uns dominiert von den Absatzmengen für Commodities, also dem Weiterverkauf von nicht selbst erzeugtem Strom und Erdgas; wir sind hierbei nur als Vertriebsunternehmen tätig und können die CO₂-Bilanz dieser Commodities nicht direkt beeinflussen. Unsere Scope 3-Emissionen werden langfristig sinken, da der steigende Anteil von erneuerbaren Energien die spezifischen CO₂-Emissionen von Strom und Erdgas in Deutschland reduziert. Dem stehen jedoch mögliche künftige Vertriebsserfolge gegenüber; falls unsere Absatzmengen von nicht selbst erzeugtem Strom und Erdgas steigen, erhöhen sich auch unsere Scope 3-Emissionen.

In der folgenden Übersicht zu den CO₂-Emissionen veröffentlichen wir neben den Werten der vollkonsolidierten Unternehmen auch die Emissionen, die wir unter Zurechnung der At-Equity bilanzierten Unternehmen ermitteln. Die At-Equity bilanzierten Unternehmen beinhalten insbesondere die großen Gemeinschaftskraftwerke in Mannheim und Kiel, an welchen wir als Mitaktionär beteiligt sind.

CO ₂ -Emissionen	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
1.000 Tonnen CO ₂ äq						
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1)						
 G4-EN15	1.056	1.045	+1	4.050	3.881	+4
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ^{1,2}						
 G4-EN16	8	8	0	8	8	0
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3) ³						
 G4-EN17	7.384	7.067	+4	6.564	6.311	+4

1 Daten aus den Kalenderjahren 2015 und 2014

2 Die Scope 2-Emissionen (location-based) umfassen die THG-Emissionen aus gebäudebezogener Nutzenergie für die zentralen Geschäftsniederlassungen der MVV Energie AG (Mannheim), Stadtwerke Kiel (Kiel) und Energieversorgung Offenbach (Offenbach). Mangels Wesentlichkeit verzichten wir auf eine weitergehende Ausdifferenzierung nach weiteren Standorten und Emissionsquellen.

3 Die Scope 3 Emissionen umfassen indirekte THG-Emissionen für folgende Kategorien des GHG-Protocol: Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, Downstream Transport und Verteilung in den eigenen Netzen sowie Nutzung von verkauften Produkten (bezieht sich auf Erdgas und Biomethan). Als brennstoffbezogene Emissionsfaktoren nutzen wir die branchenüblichen Faktoren vom Umweltbundesamt/DEHSt, für den Strommix vom Umweltbundesamt sowie für Fernwärme aus eigener Zertifizierung.



Die Zunahme der direkten CO₂-Emissionen stammt im vollkonsolidierten Bereich im Wesentlichen aus unserem abfallbefeuerten Heizkraftwerk in Plymouth, das erst Ende des Geschäftsjahres 2015 den Betrieb aufgenommen hat. Der Anstieg im Bereich der At-Equity bilanzierten Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim im Vorjahr zurückzuführen.

Mit dem Einsatz von Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) und mit Aktivitäten, Projekten und Investitionen leisten wir einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Durch die klimaneutrale Stromerzeugung aus unseren EE-Anlagen haben wir im Berichtsjahr 719.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden (Vorjahr 568.000 Tonnen CO₂-Emissionen); der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Ausbau unseres Erzeugungsportfolios auf Basis erneuerbarer Energien und den korrespondierend dazu gestiegenen Erzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien.

Reduzierung der Treibhausgasemissionen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
1.000 Tonnen CO ₂ äq						
Brutto-CO ₂ -Vermeidung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen ¹	719	568	+27	743	593	+25
Netto-CO ₂ -Entlastung durch strategische Maßnahmen	419	245	+71	339	245	+38

¹ Für die Berechnung der CO₂-Einsparung multiplizieren wir differenziert nach Technologien die eigene Stromerzeugung mit den spezifischen CO₂-Vermeidungsfaktoren für erneuerbare Technologien, die vom BMWi veröffentlicht wurden.

G4-EN19

Aufgrund des Einspeisevorrangs erneuerbarer Energien werden andere Erzeugungsanlagen, vor allem Kraftwerke, die fossile Energieträger nutzen, aus dem Markt verdrängt. Zur Berechnung der Brutto-CO₂-Vermeidung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen des MVV Energie Konzerns ermitteln wir die im Berichtsjahr selbst produzierten Strommengen aus erneuerbaren Energien, differenziert nach Technologien. Wir multiplizieren dann die eigene Stromerzeugung mit den spezifischen CO₂-Vermeidungsfaktoren für erneuerbare Technologien; dafür nutzen wir die „Zeitreihen zur Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland des ► BMWi unter Verwendung der Daten der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik“ vom August 2016.

Für die Netto-CO₂-Entlastung durch strategische Maßnahmen des MVV Energie Konzerns bestimmen wir echte, im Klimasystem wirksame Einsparungen. Den Berechnungsansatz der maßnahmenspezifischen Emissionen haben wir im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Öko-Institut entwickelt. Wir bewerten die Wirkung aller neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen von MVV Energie im Hinblick auf ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen. Hierbei werden sowohl zusätzliche Emissionen (Belastung) als auch CO₂-Reduktionen (Entlastung) saldiert, also neben Strom auch Wärme, Dienstleistungen oder Effizienzmaßnahmen berücksichtigt. Die Kennzahl Netto-CO₂-Entlastung umfasst Emissionen beziehungsweise Einsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, also Scope 1, 2 und 3. Sie beziehen sich immer auf die Bereitstellung beziehungsweise die Einsparung von Endenergie. Wir erfassen alle CO₂-Entlastungen für einen Zeitraum von maximal zehn Folgejahren ab Beginn der Maßnahme. Historische Minderungsprojekte und finanzielle Transaktionen bleiben unberücksichtigt.



www.bmwi.de

Die spezifischen CO₂-Emissionen für unsere Strom- und Wärmeprodukte unterscheiden sich von der jeweiligen Erzeugungsquelle und werden deshalb unseren Kunden produktspezifisch zur Verfügung gestellt. Wir berechnen die spezifischen CO₂-Emissionen für unsere Strom- und Wärmeerzeugung nicht, da wir eine große Anzahl an Kraftwerken betreiben, die Strom und Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugen. Um vergleichbare Angaben zu spezifischen CO₂-Emissionen zu errechnen, wäre eine einheitliche Methodik für die Aufteilung der eingesetzten Brennstoffe und der daraus entstehenden Emissionen auf die erzeugte Wärme und den erzeugten Strom erforderlich; innerhalb der Energiebranche gibt es jedoch aufgrund unterschiedlicher Anlagentypen keine einheitliche Berechnungsmethodik.  **G4-EN15+EU**
 **G4-EN16+EU**

Betrieblicher Umweltschutz

Einen großen Teil unserer Umweltschutzaktivitäten betreiben wir auf Grundlage der Genehmigungsaufgaben und strenger Grenzwerte, die wir für die Errichtung und den Betrieb unserer Anlagen erfüllen. Zudem sind die anlagenspezifischen Emissionen von Großfeuerungsanlagen meldepflichtig; die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte wird von den entsprechenden Behörden überwacht. Im Kalenderjahr 2015 haben unsere Anlagen rund 4.200 Tonnen Stickoxid (NO_x), rund 1.500 Tonnen Schwefeldioxid (SO₂) und rund 100 Tonnen Staube emittiert.  **G4-EN21+EU**

Wir investieren in die Modernisierung unserer Anlagen und prüfen stets die technischen Möglichkeiten zur Reduktion von Luftschadstoffemissionen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Darüber hinaus nutzen wir neue Technologien und Verfahren, um beispielsweise Emissionen auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu reduzieren. Jüngstes Beispiel ist der Einsatz eines neuen Verfahrens zur Abgasreinigung in unserer thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna: In dem vom Bundesumweltministerium geförderten Projekt bringen wir ein neuartiges Trockensorptionsverfahren zum Einsatz. Dadurch werden jährlich 1.600 Tonnen Additive und 7.000 Tonnen Reststoffe zur Deponierung eingespart. Das CO₂-Minderungspotenzial liegt bei rund 5.000 Tonnen pro Jahr. Gleichzeitig ermöglicht die technische Lösung, überschüssige Abgaswärme für die Wärmeversorgung nutzbar zu machen.

RESSOURCENNUTZUNG

Indem wir für unsere Kunden Energie erzeugen, nutzen wir natürliche Ressourcen und beeinflussen damit das Ökosystem. Als Brennstoffe setzen wir in unseren thermischen Kraftwerken auch Ressourcen ein, die nicht unbegrenzt verfügbar sind, wie zum Beispiel ► **Erdgas und Steinkohle**. Hier stehen eine verantwortungsvolle Beschaffung, insbesondere der Steinkohle, und eine Reduktion des Primärenergieverbrauchs, also ein möglichst effizienter Einsatz wertvoller Ressourcen, im Mittelpunkt. Auch bei unseren Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen sind hohe Brennstoffnutzungsgrade und umweltfreundliche Beschaffung, zum Beispiel regionale Beschaffung, von Bedeutung.

Für uns und unsere Stakeholder ist es daher von hoher Relevanz, die Ressourcennutzung langfristig zu optimieren und umweltverträglich zu gestalten. Wir wollen den Ressourceneinsatz für die Energieerzeugung insgesamt minimieren, den Anteil der eingesetzten erneuerbaren Ressourcen erhöhen und Energieträger auf verantwortungsvolle Weise beschaffen. Dies ist Teil unserer ► **Unternehmensstrategie** und in unsere Prozesse, wie zum Beispiel in die Investitionsplanung, integriert. In unseren Anlagen setzen wir bereits auf die ► **optimierte energetische Nutzung von Brennstoffen**. Darüber hinaus investieren wir kontinuierlich in die ► **Steigerung der Energieeffizienz** unserer Erzeugungsanlagen und in den Ausbau der Fernwärme in Verbindung mit der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. Auch achten wir bei der Energieerzeugung auf den sorgfältigen Umgang mit Schadstoffen und nicht vermeidbaren Abfällen von Aschen und Schlacken, sogenannte „Kuppelprodukte“.

 **G4 DMA**

 **Wertschöpfungskette**
Seite 22

 **Unternehmensstrategie**
Seiten 50-52

 **Magazin zum Geschäftsbericht**
Seiten 16-17

 **Energieeffizienz**
Seite 32



Wertschöpfungskette
Seite 22



Wertschöpfungskette
Seite 23

Reduktion des Brennstoffeinsatzes und Steigerung der Effizienz

Für die Strom- und Wärmeerzeugung setzen wir in unseren Kraftwerken sowohl fossile Brennstoffe, vorrangig ► **Erdgas und Steinkohle**, als auch erneuerbare Brennstoffe, im Wesentlichen ► **Biomasse sowie biogenen Anteil Abfall/ Ersatzbrennstoffe**, ein.

Der Anstieg der Biomasse sowie des biogenen Anteils Abfall und Ersatzbrennstoffe im Geschäftsjahresvergleich ist auf die Inbetriebnahmen unserer beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien – das Biomassekraftwerk und das abfallbefeuerte Heizkraftwerk – Ende des Geschäftsjahres 2015 zurückzuführen.

In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomasse (1.000 t)	518	473	+10	560	515	+9
Biogener Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe (1.000 t)	1.820	1.616	+13	1.820	1.616	+13
Erdgas (Mio kWh)	2.167	2.083	+4	2.180	2.110	+3
Heizöl extra leicht (HEL) (Mio kWh)	99	119	-17	100	120	-16
Steinkohle (1.000 t)	85	88	-4	1.347	1.315	+2

G4-EN1



Eine Möglichkeit, den Primärenergieeinsatz zu reduzieren, liegt in der Steigerung des Brennstoffnutzungsgrads. Aus diesem Grund investieren wir gezielt in die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – denn mit KWK liegt der ► **Brennstoffnutzungsgrad** deutlich höher als bei getrennter Erzeugung von Strom und Wärme. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Emissionsminderung, auch wenn diese Einsparungen in unseren Zahlen zum jährlichen Brennstoffeinsatz nicht direkt ausweisbar sind. Mit einem Brennstoffnutzungsgrad von über 90 % wird beispielsweise das ► **Gasheizkraftwerk** in Kiel den Primärenergieeinsatz deutlich reduzieren.

so auf, dass sie wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können, beispielsweise als Produkt für die Bauindustrie. Nicht verwertbare Restmengen müssen der Deponierung zugeführt werden, was wir entsprechend den gesetzlichen Anforderungen durchführen. Weitere Kuppelprodukte sowie Gift- oder Gefahrstoffe, wie zum Beispiel Polychlorierte Biphenyle (PBC), spielen in unserer Geschäftstätigkeit keine beziehungsweise nur eine untergeordnete Rolle. Der Umgang mit solchen Stoffen wird durch unser Sicherheitsmanagementsystem geregelt und kontrolliert.

Ressourcennutzung außerhalb der Energieerzeugung

Die Nutzung von Ressourcen außerhalb der Energieerzeugung, wie beispielsweise der direkte Strom- und Wasserverbrauch, die Nutzung von Kühlwasser oder der entstehende Müll in unseren Anlagen und Gebäuden, sind für den MVV Energie Konzern von relativ geringer Bedeutung. Dies gilt auch für den Materialeinsatz, wie beispielsweise die Nutzung von Büromaterialien in der Verwaltung. Wir gehen daher in unserer Berichterstattung nicht weiter auf diese Themen ein, gleichwohl sind sie ein Bestandteil unserer dezentral verantworteten Umweltmanagementsysteme. Wir achten auf einen sparsamen Einsatz von Materialien und die Reduktion unseres Verbrauchs.

Die Brennstoffmengen und die damit korrespondierenden Mengen an Kuppelprodukten wie Aschen und Schlacken sind in erster Linie vom Witterungsverlauf und von Marktpreisen, aber auch von den Brennstoffeigenschaften abhängig. Die bei der thermischen Abfallverwertung oder in Heizkraftwerken anfallenden Mengen von Kuppelprodukten sind technisch bedingt und können von uns kaum gesteuert werden. Im Kalenderjahr 2015 sind rund 174.000 Tonnen Flugasche aus der Verbrennung von Kohle und rund 492.000 Tonnen Asche und Schlacke aus der Verbrennung von Abfall entstanden. Die in unseren Anlagen entstehenden Kuppelprodukte verwerten wir – soweit technisch und wirtschaftlich möglich – nach dem Prinzip der Kaskadennutzung weiter: Wir bereiten diese



Energieeffizienz
Seite 32



Magazin
zum Geschäftsbericht
Seite 17

Die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG sind in ihren jeweiligen Städten und Regionen für die Trinkwasserversorgung verantwortlich. Wir sichern unsere Trinkwasserressourcen durch einen umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz, da die wichtigste Quelle für unsere Trinkwassergewinnung Grundwasser ist. Durch Analysen und regelmäßige Kontrollen des gesamten Wasserversorgungssystems sorgen wir für eine gleichbleibend hohe Qualität des Trinkwassers.

MITARBEITER

Zum 30. September 2016 waren im **MVV Energie Konzern** insgesamt 6.174 Personen beschäftigt; das sind 866 mehr als ein Jahr zuvor. Der Hauptgrund für diesen deutlichen Anstieg ist die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi. In unserer Unternehmensgruppe sind Mitarbeiter aus insgesamt 49 Nationen tätig; diese Vielfalt sehen wir als Chance. Es verschafft uns Wettbewerbsvorteile, wenn Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft, verschiedener kultureller Hintergründe und unterschiedlicher Kompetenzen zusammenarbeiten.

Der fundamentale Wandel der Energieversorgung in Deutschland stellt eine gewaltige Herausforderung für Unternehmen der Branche dar – und hat diese bereits stark verändert. Darüber hinaus gewinnt die demografische Entwicklung in Deutschland an Bedeutung: Wir sind auf hochqualifizierte Fachkräfte angewiesen und rechnen damit, dass sich die Anzahl an qualifizierten Bewerbungen in den kommenden Jahrzehnten rückläufig entwickeln wird.

Für unseren langfristigen Unternehmenserfolg ist es wichtig, exzellente Mitarbeiter zu finden, ihre Flexibilität und Innovationskraft zu fördern und sie langfristig an unser Unternehmen zu binden. Deshalb positionieren wir uns auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber; wir legen großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter weiterzubilden und sorgen für ihre Zufriedenheit, Motivation und Sicherheit. Neuen Mitarbeitern bieten wir unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer Herkunft zum größten Teil unbefristete Verträge an. In Deutschland sind 74 % unserer Arbeitnehmer in Gesellschaften beschäftigt, die einem Tarifvertrag unterliegen.  **G4-11**

Mitarbeiterkennzahlen

	GJ 2016	GJ 2015
Anzahl der Mitarbeiter	6.174	5.308
davon		
Frauen	1.845	1.474
Männer	4.329	3.834
davon Auszubildende¹		
Frauen	104	99
Männer	239	260
Gesamt	343	359
davon Teilzeitbeschäftigte (%)		
Frauen	10	8
Männer	3	3
Gesamt	13	11
davon unbefristete Arbeitsverhältnisse (Anzahl)		
Frauen	1.599	1.261
Männer	3.836	3.393
Gesamt	5.435	4.654
Durchschnittliches Lebensalter (Jahre)		
Frauen	41,1	41,7
Männer	43,8	44,0
Gesamt	43,0	43,4
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)		
Frauen	11,6	12,9
Männer	13,9	15,1
Gesamt	13,2	14,5
Anzahl der Mitarbeiter in Elternzeit²		
Frauen	79	71
Männer	67	68
Gesamt	146	139
Fluktuationsquote²		
Bandbreite in %	4,7–8,3	6,8–9,3
Anteil schwerbehinderter Menschen³		
Bandbreite in %	5,6–8,3	4,3–7,3

1 Einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

2 Standorte: Mannheim, Offenbach, Kiel

3 MVV Energie AG, Energieversorgung Offenbach AG, Stadtwerke Kiel AG

G4-10

 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Seite 75

Daten zu den Beschäftigungsverhältnissen beziehungsweise zu Arbeitsverträgen für Mitarbeiter der von uns beauftragten Unternehmen und Dienstleistern oder zu freien Mitarbeitern liegen uns nicht vor. 🌐 **G4-10+EU**
🌐 **G4-11+EU**

Personalstrategie von MVV Energie

Unsere Personalstrategie ist die übergeordnete Leitlinie, mit der wir den beschriebenen Herausforderungen begegnen. Mit unserer Personalarbeit verfolgen wir fünf strategische Ziele:

- Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität
- Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit
- Sicherung und Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen
- Verbesserung der Führungsqualität
- Wettbewerbsfähigkeit der Personalkosten

Im Berichtsjahr haben wir weitere Schritte unternommen, um diese Ziele zu erreichen:

Wir haben bereits im Vorjahr ein Projekt zur Unternehmenskultur aufgelegt. Vom Vorstand über die Führungskräfte bis zu den einzelnen Mitarbeitern wurden gemeinsame Werte identifiziert.

Unsere Nachwuchskräfte fördern wir von Anfang an: Mit unserem großen Ausbildungsangebot und unseren Programmen für Hochschulabsolventen können wir das Potenzial unserer zukünftigen Fach- und Führungskräfte im Unternehmen entwickeln. Mit einem systematischen Prozess sorgen wir dafür, wichtige Potenzialträger an unser Unternehmen zu binden und ihre Laufbahn im Unternehmen zielgerichtet zu begleiten.

Wir legen Wert darauf, die Qualität der Führung kontinuierlich zu verbessern; dafür haben wir an unseren bedeutenden Standorten in Deutschland Aufwärtsbeurteilungen und Befragungen durchgeführt: Mitarbeiter können so offenes Feedback geben.

Um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, engagieren wir uns unter anderem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie von Pflege und Beruf.

Der Schutz der körperlichen und seelischen Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, ist uns wichtig; Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz dokumentieren wir in einem Sicherheitsmanagementsystem.

Mit zahlreichen Maßnahmen des Gesundheitsmanagements unterstützen wir unsere Mitarbeiter unternehmensweit dabei, ihre Gesundheit zu erhalten. Gute Arbeitsbedingungen sind uns wichtig: Sie stärken die Gesundheit und Motivation und steigern die Leistungsfähigkeit. Unser Angebot geht über die gesetzlichen Vorgaben hinaus: Unter anderem stellen wir Trainings- und Entspannungsgeräte zur Verfügung, wir bieten Vorsorgeleistungen, Sportangebote sowie Ernährungsberatung an und ermöglichen Weiterbildungen auch im Bereich der „Soft Skills“. 🌐 **G4 DMA**

Kulturprojekt „Gelebte Energie“

Nur motivierte und engagierte Mitarbeiter werden maßgebliche Beiträge zum Unternehmenserfolg leisten. Um die Motivation unserer Mitarbeiter zu steigern und das „Wir-Gefühl“ zu fördern, ist eine gemeinsam getragene Unternehmenskultur von großer Bedeutung. Bereits im Vorjahr haben wir in Mannheim unser **Kulturprojekt** gestartet und vier Kulturwerte entwickelt: Gemeinschaft, Wertschätzung, Verantwortung und Mut. Auf Basis dieser Werte wurde das Leitbild „Gelebte Energie“ formuliert. In Auftaktveranstaltungen haben wir der „Gelebten Energie“ Leben eingehaucht und Gemeinsamkeit demonstriert. In Gruppenaktionen wurden und werden auch weiterhin Beispiele und Anregungen gegeben, wie die Kulturwerte in das tägliche Arbeitsleben übernommen werden können.

Wir sind davon überzeugt, dass wir nicht durch das, was wir sagen, sondern vor allem durch das, was wir tun – und wie wir es tun – erfolgreich sind.



Magazin
zum Geschäftsbericht
Seiten 30-33

Ausbildungs- und Einstiegsprogramme

Unseren Fach- und Führungskräftebedarf decken wir so weit wie möglich intern; auch aus diesem Grund fördern wir Nachwuchskräfte frühzeitig. Dafür nutzen wir zum einen unsere Programme für Hochschulabsolventen, zum anderen setzen wir auf unser umfassendes Ausbildungsangebot. Wir arbeiten daran, unsere Attraktivität als Arbeitgeber immer weiter zu verbessern, damit wir für diese Ausbildungs- und Einstiegsprogramme ausreichend geeignete Bewerbungen erhalten. Indem wir Praktika und Unterstützung für Diplomarbeiten anbieten, bauen wir darüber hinaus Kontakt zu Hochschulabsolventen auf.

Zukünftige Auszubildende sprechen wir mit einer Vielzahl von Aktionen an, beispielsweise mit Schülerpraktika, Schulveranstaltungen oder Projektwochen in Kooperation mit Schulen. Bei der „Nacht der Ausbildung“, die in vielen Regionen und Städten Deutschlands stattfindet, öffnen wir unsere Ausbildungsstätten; unsere Auszubildenden und Ausbilder geben Einblicke in die verschiedenen Ausbildungsberufe. Wir bilden über unseren Bedarf hinaus aus; mit einer hohen Zahl an Ausbildungsplätzen werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht. Im MVV Energie Konzern befanden sich zum 30. September 2016 343 junge Menschen in Ausbildung – einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Allein in Mannheim bieten wir dem beruflichen Nachwuchs 16 verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an; darunter auch zum ersten Mal den Ausbildungsgang zum Fachlageristen und den Dualen Studiengang International Business. Die MVV Energie AG hat sich der „Initiative Flüchtlinge in Ausbildung“ des Arbeitgeberverbands Südwestmetall angeschlossen: Wir bilden bereits zwei Jugendliche aus, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Besonders motivierte Auszubildende fördern wir mit verschiedenen Fortbildungsangeboten, die sich methodisch unterscheiden und die auf den persönlichen Bedarf angepasst werden. Darüber hinaus können sie am Erasmus+ Programm teilnehmen – dieses EU-Programm soll die Mobilität zu Lernzwecken erhöhen und die transnationale Zusammenarbeit verbessern.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Die Anforderungen im Arbeitsalltag steigen, die Rahmenbedingungen ändern sich schnell und die technologischen Möglichkeiten werden immer vielfältiger. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass unsere Mitarbeiter leistungsstark bleiben. Wir ermutigen sie auch deshalb dazu, an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen; um den Bedarf zu ermitteln, nutzen wir unter anderem Personalentwicklungsgespräche. Auch im Rahmen von verschiedenen Programmen haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und sich weiterzuentwickeln; neben Präsenzveranstaltungen können sie beispielsweise an Wissensplattformen teilnehmen und E-Learning nutzen.

Wesentlicher Bestandteil der strategischen Personalentwicklung an unserem Standort Mannheim ist unser Management-Review-System, das wir im Geschäftsjahr 2015 entwickelten. Im Berichtsjahr haben wir es eingesetzt und in intensiven Gesprächen die Fähigkeiten und den Weiterentwicklungsbedarf unserer Führungskräfte systematisch erfasst. Als Basis für die Gespräche zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter und der Ermittlung des Weiterentwicklungsbedarfs dient dabei unser Kompetenzmodell. Indem wir das Potenzial unserer Mitarbeiter gezielt einschätzen, können wir Nachfolge- und Entwicklungsplanungen ableiten.  **G4-LA10**

Familienorientierte Personalpolitik

Wir unterstützen unsere Belegschaft, damit sie ihren Aufgaben im familiären Alltag gerecht werden können. Denn Mitarbeiter können sich nur dann auf ihre Tätigkeit konzentrieren, wenn sie Aufgaben in ihrer Familie und ihrem Beruf dauerhaft gut miteinander vereinbaren können.

Unternehmensweit ermöglichen wir vielfältige Arbeitszeitmodelle, dazu zählen unter anderem Telearbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten und -orte sowie Job-Sharing. Mit betriebsnahen Betreuungseinrichtungen in Mannheim, Offenbach und Wörrstadt erleichtern wir Eltern die Rückkehr aus der Elternzeit. Zudem stehen in Mannheim, Kiel und Offenbach bei kurzfristigen Betreuungsgpässen Eltern-Kind-Zimmer zur Verfügung. Mitarbeiter, die Angehörige pflegen, unterstützen wir ebenfalls: Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich freistellen zu lassen, führen Informationsveranstaltungen durch und arbeiten mit Kooperationspartnern zusammen. Darüber hinaus helfen wir aber auch dabei, den ganz normalen Alltag zu erleichtern, beispielsweise durch einen Wäsche-Service.

Weil es uns wichtig ist, unsere familienorientierte Personalpolitik umfassend umzusetzen, nutzen wir das Angebot der Hertie-Stiftung berufundfamilie®: Das Audit berufundfamilie ist ein strategisches Managementinstrument, das Unternehmen bei ihren Bemühungen unterstützt, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Wir haben uns wiederholt auditieren und zertifizieren lassen: an unserem Standort in Mannheim bereits seit dem Jahr 2008, in Offenbach seit dem Jahr 2009 und in Kiel seit dem Jahr 2012. In den Audits wird ein konkreter Maßnahmenkatalog vereinbart und dessen Umsetzung geprüft.

Förderung von Frauen

Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG verfolgen das Ziel, den Frauenanteil im Konzern zu steigern. Der Anteil von weiblichen Beschäftigten im Konzern ist charakteristisch für die Energiebranche: Zum 30. September 2016 beschäftigte der MVV Energie Konzern 1.845 Mitarbeiterinnen; das entspricht einem Anteil von 30% (Vorjahr 28%) an der Gesamtbelegschaft. Bis zum Jahr 2022 wollen wir den Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft auf 35% erhöhen. Den Frauenanteil bei unseren Führungskräften wollen wir im selben Zeitraum von heute 19% auf 25% steigern.

FRAUEN UND MÄNNER

Anteile %

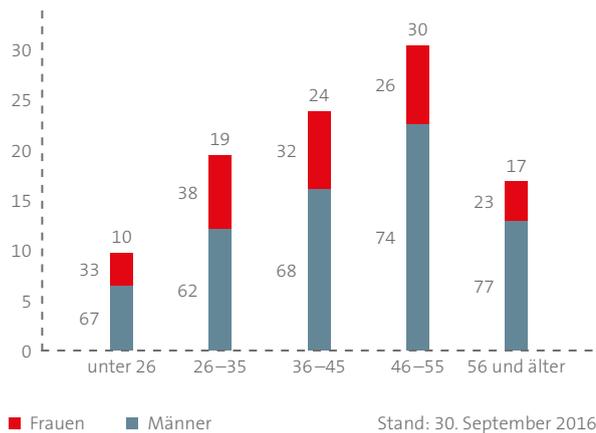


Stand: 30. September 2016

Insbesondere bei den technischen Berufen sehen wir, dass der Anteil der Bewerbungen von Frauen den der Männer deutlich unterschreitet. Daher ist es uns ein Anliegen, Frauen in den sogenannten MINT-Berufen zu fördern – also solchen, die den Bereichen Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik zuzuordnen sind; einen Schwerpunkt setzen wir dabei auf den Bereich der erneuerbaren Energien. Frauenförderung hat in unserer Unternehmensgruppe bereits seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert: Zum einen durch unsere familienorientierte Personalpolitik, zum anderen durch konkrete Fördermaßnahmen. Ein Beispiel sind unsere X-Company-Mentoring-Programme. Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen zukünftig noch stärker fördern. Dazu nutzen wir unter anderem unsere Instrumente zur Personalentwicklung: Beispielsweise ermitteln wir mit dem Management-Review-Prozess Kandidatinnen mit hohem Potenzial.

Aus der Grafik zur Altersstruktur unserer Mitarbeiter wird deutlich, dass der Anteil von Frauen in den Altersgruppen bis 45 Jahren inzwischen höher ist als in den Altersgruppen ab 46 Jahren. Auch deshalb gehen wir davon aus, dass sich unsere Personalstruktur in den kommenden Jahren kontinuierlich verändern wird und wir den Anteil der weiblichen Beschäftigten insgesamt steigern können.

ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN %



Gleichberechtigte Teilhabe

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir den Anteil von Frauen im Vorstand der MVV Energie AG dar und nennen sowohl die Anzahl der weiblichen Führungskräfte der MVV Energie AG innerhalb der ersten und zweiten Führungsebene als auch die Zielgrößen bis zum 30. Juni 2017, die im Jahr 2015 vom Aufsichtsrat beziehungsweise vom Vorstand festgelegt wurden. In der Übersicht führen wir zusätzlich zu den bereits im Vorjahr freiwillig gemachten Angaben die Daten zum Stichtag 30. September 2016 auf. Im Vergleich zum 30. Juni 2015 ist die Anzahl der besetzten Positionen in der zweiten Führungsebene deutlich zurückgegangen, zugleich hat sich der Anteil der Frauen auf 29% erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die **Reorganisation** unserer Vertriebseinheiten, des Netzbetriebs und des technischen Services sowie des Bereichs Erzeugung zurückzuführen.

 **Wesentliche
Entwicklungen**
Seite 65

Im Vorstand der MVV Energie AG sind derzeit ausschließlich Männer vertreten. Der Frauenanteil im Vorstand der MVV Energie AG muss auch vor dem Hintergrund der Bestelldauer der Vorstandsmitglieder bewertet werden.

Anteil der Frauen im Vorstand und in der 1. und 2. Führungsebene der MVV Energie AG

	Stand 30.6.2015		Stand 30.9.2016		Ziel 30.6.2017
	Anzahl besetzte Positionen Gesamt	Anteil Frauen %	Anzahl besetzte Positionen Gesamt	Anteil Frauen %	Anteil Frauen %
Vorstand	4	0	4	0	0
1. Führungsebene	17	12	17	12	20
2. Führungsebene	30	20	21	29	25

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Leistungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu verbessern – im Fokus steht dabei der Schutz der körperlichen und seelischen Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind.

Mit einem integrierten Sicherheitsmanagementsystem dokumentieren wir die Vorgaben und Rahmenbedingungen, die organisatorisch und fachtechnisch gelten. So können wir systematisch und effizient die internen und externen Anforderungen berücksichtigen, die an den Arbeitsschutz, den Brandschutz sowie die Anlagen- und Umweltsicherheit gestellt werden. Wir stimmen unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz in engem Austausch mit den Arbeitnehmervertretern ab.

Um unsere Mitarbeiter für Gefahren zu sensibilisieren, führen wir entsprechende Unterweisungen durch; so sorgen wir dafür, dass Zusammenhänge verstanden werden und das fachliche Know-how im Bereich der Arbeitssicherheit hoch ist. Die kompetente Mitwirkung der Belegschaft ist uns ein besonderes Anliegen: Allein am Standort Mannheim haben wir mehr als 50 Sicherheitsbeauftragte etabliert; sie sind neben ihrer Arbeit in ihren Einheiten fachkundige Ansprechpartner für die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir schulen unsere Sicherheitsbeauftragten regelmäßig und informieren sie mindestens zweimal jährlich umfassend über neue Sicherheitsanforderungen und Präventionsschwerpunkte.  **G4-LA 5**

Unsere Anlagen und Betriebsbereiche überprüfen wir regelmäßig auf Schwachstellen in allen Sicherheitsbereichen. Neben turnusmäßigen Sicherheitsbegehungen nutzen wir interne und externe Audits, um Sicherheit und Gesundheitsschutz ständig zu erhöhen. Unseren Versorgungsbereich lassen wir regelmäßig und spartenübergreifend durch externe Fachleute überprüfen; diese prüfen insbesondere nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN im Rahmen von TSM-Zertifizierungen. Einzelne Tochtergesellschaften und Unternehmensbereiche verfügen darüber hinaus über eingeführte Systeme und Zertifikate nach internationalen Normen aus dem Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsmanagement.

Trotz aller Anstrengungen zur Prävention können Unfälle nicht immer verhindert werden. Wir werten das Unfallaufkommen innerhalb des MVV Energie Konzerns aus, um daraus Hinweise für mögliche weitere Präventionsmaßnahmen zu erhalten. Die Aus- und Bewertung erfolgen unter Wahrung des Datenschutzes und personen- und geschlechtsneutral.



[www.mvv-energie.de/
zentraleinkauf](http://www.mvv-energie.de/zentraleinkauf)

Unfallstatistik

	2015 ¹	2014 ¹
Betriebsbedingte Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter ²	13,0	12,7
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ³	7,6	7,5
Tödliche Unfälle	0	0

1 Kalenderjahr

2 Berechnet ab dem ersten Ausfalltag

3 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen pro 1.000.000 Arbeitsstunden

G4-LA6

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für uns nicht nur ein wichtiges Thema mit Blick auf unsere eigene Belegschaft, sondern auch mit Blick auf Lieferanten und Subunternehmen, die wir beauftragen. Ein Großteil der Vorleistungen, die wir beziehen, sind branchentypisch Brennstoffe beziehungsweise Commodities. Nur ein geringer Teil der Vorleistungen entfällt auf Leistungen von direkt durch uns beauftragte Unternehmen. Die meisten dieser Unternehmen unterliegen deutschen beziehungsweise europäischen Standards hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen sind zudem Verhaltensrichtlinien, ethische Standards wie auch grundlegende Arbeitnehmerrechte, die in unseren Einkaufsbedingungen enthalten sind. Für Mitarbeiter der Unternehmen, die wir direkt beauftragen, gelten unsere **Allgemeinen Zusatzbedingungen Arbeitssicherheit**; diese definieren Sicherheits- und Arbeitsschutzanforderungen. Dazu zählt auch das Führen von Sicherheitspässen und eine Anzeigepflicht bei Arbeitsunfällen. Wir erheben weder systematisch Daten noch überprüfen wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei den von uns beauftragten Unternehmen.  **G4-LA6 + EU**

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Als Energieversorger liegt es in erster Linie in unserer Verantwortung, unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser zu versorgen und Dienstleistungen rund um Energie anzubieten – das ist unser Kerngeschäft. Wir richten unser Augenmerk jedoch auch darauf, der besonderen Verantwortung gerecht zu werden, die wir als Teil der Gesellschaft haben. Im Zuge der Energiewende haben sich die Rahmenbedingungen für die Energiebranche in Deutschland stark verändert. Den Herausforderungen für unsere Geschäftstätigkeit durch diesen fundamentalen Wandel begegnen wir mit unserer ► **Unternehmensstrategie**. Mit Erfolg: Unsere Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass wir ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und ein zuverlässiger Partner für die Unternehmen in den Regionen sind, die wir durch Investitionen und Aufträge stärken. Wir zahlen Steuern und Abgaben an den Staat und an die Kommunen, und wir sichern Arbeitsplätze.

Nach unserer Überzeugung kann ein großer Teil der Erfordernisse, welche die Energiewende mit sich bringt, nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden: Viele Projekte, die bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und bei der Infrastruktur notwendig sind, müssen gemeinsam mit betroffenen Personen und Gruppen vor Ort geplant und beschlossen werden. Zu unseren Aufgaben gehört es, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern – und Entscheidungen zu treffen, die die Bürger überzeugen.

Dass wir Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen, kommt auch in unserer Verbundenheit mit den Regionen zum Ausdruck, in denen wir tätig sind. Die MVV Energie AG,

ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen unterstützen vor allem in den Bereichen Soziales, Wissenschaft, Kultur und Sport Projekte vor Ort im Rahmen von Partnerschaften, die teilweise seit vielen Jahren bestehen. So erreichen wir, dass die Unternehmen des MVV Energie Konzerns positiv wahrgenommen werden; dies fördert das bereits hohe Vertrauen in unsere Unternehmen weiter.  **G4 DMA**

Unser Wertschöpfungsbeitrag

Die Wertschöpfungsrechnung stellt dar, welchen Beitrag der MVV Energie Konzern zum Bruttoinlandsprodukt leistet. Die erzielte Wertschöpfung ist ein Indikator für unsere Wirtschaftsleistung und ein monetär bewerteter Beitrag zum Wohlstand im Land. Da nicht-monetär bewertete Leistungen und geschaffene Werte nicht enthalten sind, stellt die Wertschöpfungsrechnung – ähnlich wie die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung auf nationaler Ebene – keine vollständige Bilanz aller erzielten Nutzen- und Wertbeiträge dar. Die Übersicht zeigt, welchen kaufmännisch bewertbaren Wert wir mit unserem wirtschaftlichen Handeln für unsere Interessengruppen schaffen.

 **Unternehmensstrategie**
Seiten 50-52

Wertschöpfungsentstehung

Mio Euro	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4.428	3.714	+ 19
Vorleistungen ²	-3.374	-2.792	+ 21
Abschreibungen	-212	-161	+ 32
Wertschöpfung³	842	761	+ 11

1 Im Wesentlichen Umsatzerlöse

2 Materialaufwand/bezogene Energien und Brennstoffe, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

3 Korrektur im Vorjahr

Wertschöpfungsverwendung

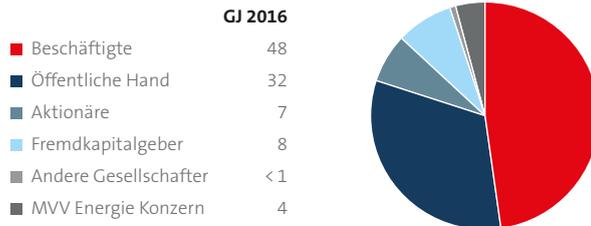
Mio Euro		GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Empfänger	Verwendung			
Beschäftigte	Löhne, Gehälter und Sozialleistungen	404	352	+ 15
Öffentliche Hand	Ertragsteuern, sonstige Steuern, Konzessionsabgaben und Abgaben	271	283	-4
Aktionäre	Dividende	59	59	0
Fremdkapitalgeber ¹	Zinsaufwand	70	42	+ 68
Andere Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	3	17	-82
MVV Energie Konzern ¹	Thesaurierung	35	8	> +100
		842	761	+ 11

1 Korrektur im Vorjahr

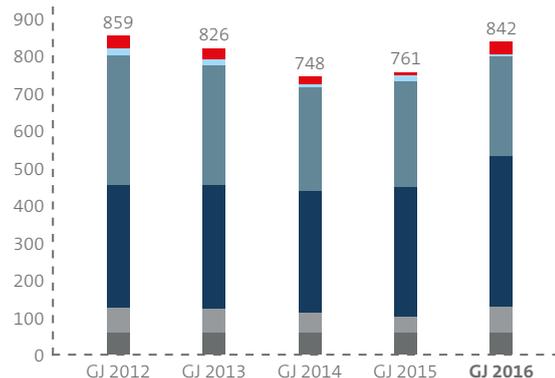
 **G4-EC1**

VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

Anteile %

**VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG**

Mio Euro



- MVV Energie Konzern (Thesaurierung)
- Andere Gesellschafter (Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis)
- Öffentliche Hand (Laufende Ertragsteuern, sonstige Steuer, Konzessionsabgaben und Abgaben)
- Beschäftigte (Löhne, Gehälter und Sozialleistungen)
- Fremdkapitalgeber (Zinsaufwand)
- Aktionäre (Dividende)

G4-EC1

Aus den dargestellten Größen der Wertschöpfungsrechnung lassen sich grundsätzliche Entwicklungen ablesen: Unser Geschäftsjahr 2016 war, wie teilweise schon in den Vorjahren, geprägt von deutlich gesunkenen Preisen für Commodities, wie Strom, Erdgas und Öl. Trotzdem konnten wir unsere Wertschöpfung sogar steigern und durch unser diversifiziertes Geschäftsportfolio die Entwicklung bei den Brennstoffpreisen kompensieren. Der deutliche Anstieg zum Vorjahr ist vor allem auf die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi zurückzuführen.

Die Grafik zur Verteilung der Wertschöpfung zeigt zudem, dass es uns gelungen ist, die Verwendungshöhe für unsere Anteilseigner stabil zu halten, obwohl die allgemeine Kapitalverzinsung und somit auch der ROCE von MVV Energie in den Vorjahren deutlich gesunken war.

Akzeptanz neuer Erzeugungsanlagen

Weil mit dem Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland insbesondere die dezentrale Energieerzeugung weiter ausgebaut wird, muss auch das Stromnetz aus- und umgebaut werden. Beim Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen und beim Ausbau der Infrastruktur gilt: Bei der Auswahl geeigneter Standorte müssen naturschutzrechtliche, wirtschaftliche und soziale Gesichtspunkte abgewogen werden; und sie sind in Abstimmung mit der Bevölkerung und der Politik in den Kommunen, Regionen oder Ländern zu gestalten.

Bei der Projektierung neuer Erzeugungsanlagen und bei grundlegender Modernisierung bestehender Anlagen bedeutet dies konkret: Wir führen entsprechend der Genehmigungsvorschriften zum einen Umweltverträglichkeitsprüfungen beispielsweise in Bezug auf Emissionsbelastungen und Immissionsschutz durch. Zum anderen untersuchen wir mögliche gesellschaftliche Auswirkungen der Projekte auf das Landschaftsbild oder auf Bau- und Naturdenkmäler. Anschließend veröffentlichen wir die Ergebnisse aller Untersuchungen.

Wir beziehen neben den Trägern öffentlicher Belange und den Beteiligten im Rahmen des Genehmigungsverfahrens auf freiwilliger Basis lokale Gemeinschaften aktiv mit ein, wie Anwohner, örtliche Vereine und Verbände. Um über die geplanten Projekte zu informieren, nutzen wir neben der allgemeinen Pressearbeit insbesondere Bürgerinformationsveranstaltungen und Blogs, um unsere Kommunikation zu intensivieren. Zu diesen Maßnahmen, der Folgenabschätzung und den Förderprogrammen, die wir umgesetzt haben, erheben wir keine quantitativen Daten. Unsere Erzeugungsanlagen werden regelmäßig überwacht. Tritt eine Betriebsstörung auf, informieren wir proaktiv und zeitnah. **G4-SO1**

Gesellschaftliches Engagement

Durch Sponsoring stärken wir das Image und den Bekanntheitsgrad von MVV Energie. Den Schwerpunkt setzen wir konzernweit insbesondere auf die Nachwuchsförderung. In den meisten Fällen ist unsere Unterstützung finanzieller Natur; bislang erfassen wir die Gesamtdaten nicht.

MVV Energie AG

Bereits seit 2005 fördert MVV Energie zweimal jährlich herausragende Projekte in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar durch ihren Sponsoringfonds. Dabei unterstützen wir vor allem Vereine und Institutionen, die eine nachhaltige Ausrichtung haben und sich der Förderung des Nachwuchses widmen. In der 23. Ausschreibungsrunde des Sponsoringfonds reichten 94 Interessenten Vorhaben ein. Elf davon überzeugten uns, sodass wir sie nun finanziell fördern. Die Konzepte sind so vielfältig wie die Organisationen: Das Spektrum reicht vom sachgemäßen Recycling ausgedienter Mobiltelefone über Kurse für Flüchtlingskinder bis hin zur Beschäftigungstherapie für behinderte Kinder. Der Sponsoringfonds hat eine starke Breitenwirkung; mit ihm können wir uns als sozial verantwortlicher und nachhaltig agierender Partner positionieren. Dies zeichnet auch den Nothilfefonds aus: Er unterstützt Privatkunden finanziell, die aus einer Notlage heraus ihre Rechnungen für Energie oder Wasser nicht begleichen können.

Energieversorgung Offenbach AG

Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) unterstützt Vereine, gemeinnützige Einrichtungen und kulturelle Veranstaltungen in ihrer Region mit guten Ideen und finanzieller Hilfe. Zu den zehn Gewinnern ihres Sponsoring-Wettbewerbs „Mit Hand & Herz für dein Projekt!“ gehörten im Jahr 2016 beispielsweise der Kinder- und Jugendzirkus Chicana, das Theater am Main in Seligenstadt und die Teachers on the Road Offenbach, die Deutschkurse für Flüchtlinge anbieten. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung der „Alten Schlosserei“ auf dem Betriebsgelände der EVO: Seit ihrem Umbau zur Veranstaltungshalle bereichert sie die kulturelle Landschaft in Offenbach. Allein im ersten Jahr fanden mehr als 60 Veranstaltungen statt – von Konzerten über Lesungen bis hin zu Filmabenden.

Nicht nur für kulturell Interessierte ist die Alte Schlosserei inzwischen ein beliebter Anziehungspunkt: Auch Vereine, Unternehmen und Institutionen nutzen die alte Industriehalle gerne für Veranstaltungen.

Stadtwerke Kiel AG

Ihr regionales soziales Engagement widmet die Stadtwerke Kiel AG (SWK) insbesondere der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen: Werte wie Vertrauen, Teamgeist und Einsatzbereitschaft sollen vermittelt werden. Darüber hinaus werden ökologisch und sozial ausgerichtete Projekte gefördert. Die SWK ist bereits seit 2002 Partner des Camp 24/7: Jährlich können über 7.300 Kinder und Jugendliche im Camp 24/7 erste Segelerfahrungen machen. Im September 2016 ging das Segelcamp nach der Initiative „Kiel hilft Flüchtlingen“ in die Winterpause: Auf Einladung der SWK und des Kreisseglerverbands hatten rund 150 Flüchtlinge im Rahmen von sechs Törns die Möglichkeit, den Segelsport kennenzulernen. Zusammen mit der Lern- und Experimentierwerkstatt musiculum haben die SWK im Juni 2016 zudem Kiel MusiX gestartet, um die musikalische Entwicklung und das Selbstbewusstsein junger Menschen zu fördern.

Juwi AG

Seit 2004 unterstützt Juwi regelmäßig den gemeinnützigen Verein Feed the Hungry. Dieser hilft weltweit Menschen, die unter den Folgen von Flutwellen, Erdbeben, Kriegen oder anderen Katastrophen leiden. Feed the Hungry wurde 1987 in den USA gegründet und hat heute neun Büros weltweit. Aktuell unterstützt der Verein unter anderem ein Waisenhaus in Nepal, das insbesondere junge Mädchen vor der Prostitution rettet. Auch in Deutschland ist der Verein aktiv: In Flüchtlingsheimen sorgt Feed the Hungry für warme Decken und richtet Spielzimmer für Kinder und Jugendliche ein. Nach dem Tsunami in Südostasien hat der Verein 2004 die Aktion „Every Child – Every Day“ ins Leben gerufen. Das Ziel: Jedes Kind soll täglich mit einer Mahlzeit, einer Unterkunft und Schulbildung versorgt werden. Inzwischen werden über 100.000 Kinder durch das Programm versorgt.  **MVV Energie-5**



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT ÜBER UNS

- 50 Unternehmensstrategie
- 53 Konzernstruktur
- 54 Berichtssegmente
- 57 Beteiligungsstruktur
- 58 Unternehmenssteuerung
- 59 Technologie und Innovation

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Mit unserer Strategie hatten wir bereits im Jahr 2009 die Weichen für die Ausrichtung unseres Unternehmens auf das Energiesystem der Zukunft gestellt. Wir setzen sie nicht nur konsequent um, sondern entwickeln sie auch

fortlaufend weiter und investieren gezielt in das nachhaltige und profitable Wachstum unserer Unternehmensgruppe.

UNSER WEG INS ENERGIESYSTEM VON MORGEN

2009	FERNWÄRME	Nach dem ersten Spatenstich für die Fernwärmetrasse von Mannheim nach Speyer nimmt der Ausbau der Fernwärme Fahrt auf. Der Anteil der umweltfreundlichen Wärmeversorgung soll an allen Standorten weiter steigen.
	GKM BLOCK 9	Baubeginn für Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim (GKM): Die hocheffiziente Anlage ersetzt die bisherigen Blöcke 3 und 4.
	MOMA	Im Pilotprojekt „Modellstadt Mannheim“ entsteht ein „Smart Grid“ für 1.000 Haushalte – ein Projekt, das mit unserer „Strombank“ und dem „Living Lab Walldorf“ seine Fortführung findet.
2010	WINDKRAFT	Kauf von acht Windkraftanlagen in Plauerhagen: Der Aufbau unseres eigenen Windenergieportfolios beginnt, das bis zum Jahr 2016 196 MW umfassen wird.
	ENERGIEEFFIZIENZ	Betriebsübernahme und Beginn der energieeinsparenden Umrüstung des Heizkraftwerks im Universitätsklinikum Tübingen von Öl und Gas auf Holzackschnitzel im Rahmen eines Contractingvertrags.
	OPTIMA	Start für das Projekt „OptiMA“: Durch den Austausch von zwei Dampfturbinen gegen hocheffiziente Aggregate erhöht sich der Nutzungsgrad im abfallbefeuerten Heizkraftwerk Mannheim signifikant.
2011	TSCHECHIEN	Unser tschechisches Tochterunternehmen übernimmt mit dem Heizkraftwerk in Liberec eine von insgesamt drei thermischen Abfallverwertungsanlagen in Tschechien.
2012	PLYMOUTH	Die Arbeiten an der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth beginnen.
	FERNWÄRME- SPEICHER	Auch die Bauarbeiten für den Fernwärmespeicher auf dem Gelände des GKM starten, der ab Winter 2013/14 die Versorgungssicherheit in der Metropolregion Rhein-Neckar und die Flexibilität des Kraftwerks steigern wird.
	BIOMETHAN- ANLAGE	Unsere erste Biomethananlage in der Magdeburger Börde geht in Betrieb; vier Jahre später werden wir über vier Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt verfügen.
2013	VERTRIEB	Mit dem neuen Energiefonds-Produkt „SpotLight“ bieten wir Firmenkunden mit eigener Stromerzeugung die Möglichkeit, ihr Energieportfolio selbst zu managen. Unser Vertrieb entwickelt kontinuierlich innovative Produkte und Lösungen.

Investitionen für nachhaltiges Wachstum

Wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist – neben der Beibehaltung unserer Anstrengungen zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung – nach wie vor ein ambitioniertes Investitionsprogramm.

Unser hohes Investitionstempo wollen wir auch in Zukunft beibehalten: Wie zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 angekündigt, werden wir weitere 3 Mrd Euro in das zukunftsorientierte Wachstum unserer Unternehmensgruppe investieren sowie in die Modernisierung und Effizienz unserer Anlagen und Netze.

RIDHAM DOCK	Baubeginn des KWK-fähigen Biomassekraftwerks im englischen Industriehafen Ridham Dock.	2013
HANDEL	Mit dem Zwei-Schicht-Betrieb bei MVV Trading erweitern wir unseren Energiehandel – inzwischen handeln wir rund um die Uhr.	
LUMINATIS	Mit der Beteiligung von MVV Enamic am LED-Spezialisten Luminatis erschließen wir für uns den Markt der energieeffizienten Beleuchtung.	2014
UMWELT	Die thermische Abfallverwertungsanlage TREA Leuna beginnt mit der Auskopplung von Prozessdampf; dadurch steigt die Energieeffizienz der Anlage erheblich.	
BEEGY	Mit Baywa, Glen Dimplex und GreenCom Networks gründen wir Beegy, ein branchenübergreifendes Joint Venture für dezentrales Energiemanagement.	
STROMBANK	Der Praxistest für die dezentrale Speicherung von selbsterzeugtem Strom aus Photovoltaik- und KWK-Anlagen beginnt; der Quartierspeicher wird später auch Teil des Projekts „Living Lab Walldorf“.	
JUWI/ WINDWÄRTS	Mit der Beteiligung an der Juwi AG und der Übernahme der Windwärts Energie GmbH stärken wir unsere Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien.	
MOBIHEAT	Mit der Beteiligung der Energieversorgung Offenbach an Mobiheat steigen wir in den Markt für mobile Heizzentralen in ganz Deutschland ein.	2015
EVOLUTION	Beginn des Modernisierungsprojekts „EVolution“ im Müllheizkraftwerk Offenbach: Durch den Einbau einer neuen Rauchgasreinigungsanlage und einer hocheffizienten Dampfturbine wird der Energiebedarf der Anlage minimiert, zusätzliche Wärme erzeugt sowie die jährliche Stromabgabe mehr als verdoppelt.	
INBETRIEB- NAHMEN	Unsere größten Investitionsprojekte der letzten Jahre gehen in Betrieb: Block 9 des GKM sowie die beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien.	
LIVING LAB WALLDORF	In Walldorf wird ein dreijähriger Praxistest vorbereitet, der die dezentrale Stromversorgung aus erneuerbaren Energien in Verbindung mit intelligenter Technologie in der Praxis untersucht.	
ENERIX	Wir schließen eine strategische Partnerschaft mit dem Energie-Franchisesystem Enerix im Bereich der dezentralen Energieversorgung.	2016

Überzeugte Kunden

Wir richten unsere Produkte und Dienstleistungen auf die individuellen Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden aus. Mit exzellentem Service und innovativen Lösungen wollen wir unseren Kunden Wertschätzung entgegenbringen, sie überzeugen und begeistern.

Gewachsene Kompetenz

Mit der langjährigen Erfahrung und dem Know-how unserer Mitarbeiter gestalten wir die Transformation des Energiesystems aktiv mit. Als lernende Organisation verknüpfen wir unsere Kompetenzen mit Prozessexzellenz und Leistungsfähigkeit und entwickeln sie zukunftsorientiert weiter.

Neue Energie

Das Energiesystem der Zukunft entsteht durch eine intelligente Verknüpfung von erneuerbaren und konventionellen Energien. MVV Energie ist einer der Wegbereiter dieser Transformation. Dies verbinden wir mit Innovationskraft und unserer Ausrichtung auf Nachhaltigkeit.

Der anhaltende Wandel in der Energieversorgung verändert das wirtschaftliche und wettbewerbliche Umfeld der Energiebranche. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Unternehmensstrategie kontinuierlich weiter.

Unter dem Leitmotiv **MEIN ► ZUKUNFTSVERSORGER** stellen wir unsere Kunden in den Mittelpunkt. Dabei setzen wir auf

- profitables Wachstum im Bereich der erneuerbaren Energien und die Verknüpfung von hocheffizienten konventionellen und erneuerbaren Energien als Grundpfeiler des Energiesystems der Zukunft,
- die Stärkung der Energieeffizienz und der Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme,
- eine zuverlässige Energieversorgung durch intelligente und leistungsfähige Netze,
- profitables Wachstum im Bereich der dezentralen Energieerzeugung aus Abfall und Biomasse sowie durch die Bereitstellung energiebezogener Dienstleistungen,
- innovative Geschäftsmodelle im Vertrieb sowie professionelle Dienstleistungen im Handel und
- kompetente Querschnittseinheiten und leistungsfähige Shared Services durch unsere Soluvia-Gesellschaften.

Damit schaffen wir die Grundlage dafür, Vorreiter beim Umbau des Energiesystems zu bleiben und unsere Position im Wettbewerb sichern und ausbauen zu können. Gleichzeitig können wir so unseren Kunden attraktive und zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen bieten, den Mitarbeitern unserer Unternehmensgruppe auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze – sowie gute Perspektiven für unsere Anteilseigner.

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim ist die Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns.  **G4-3**  **G4-5** Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur Unternehmensgruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich operativ tätig. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat sie drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand.  **G4-7** Die Entscheidungsbefugnisse der Organe sind klar voneinander getrennt. Durch die Hauptversammlung werden grundsätzliche Entscheidungen für das Unternehmen gefällt und über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand entschieden. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und ist in alle Unternehmensentscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand führt das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Informationen zu den Verantwortungsbereichen und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG befinden sich im **Bericht zur Corporate Governance**.  **G4-34**

Organisationsstruktur

Wir steuern den MVV Energie Konzern in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten. Die Einheiten sind so gebildet, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns ermöglicht. Den **Berichtssegmenten** sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an den energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen orientiert sind.



Berichtssegmente
Seiten 54-56

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Im **Konzernabschluss** werden einschließlich der MVV Energie AG 165 Gesellschaften vollkonsolidiert; 34 Gesellschaften erfassen wir nach der At-Equity-Methode. Die größten Standorte befinden sich in Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Unsere Unternehmensgruppe ist in 26 Ländern vertreten. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen und der Länder, in denen wir tätig sind, ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung der Juwi AG deutlich gestiegen.  **G4-9**

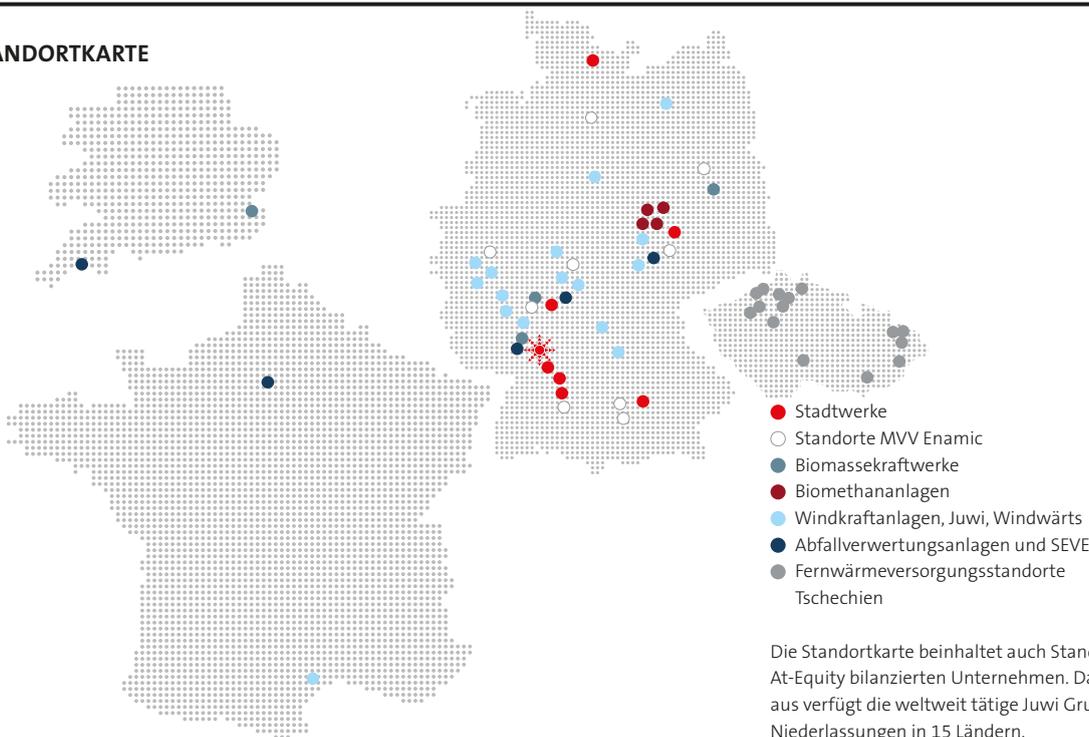


Erläuterungen zum
Konzernabschluss
Seite 119



[www.mvv-energie.de/
corporate-governance](http://www.mvv-energie.de/corporate-governance)

STANDORTKARTE

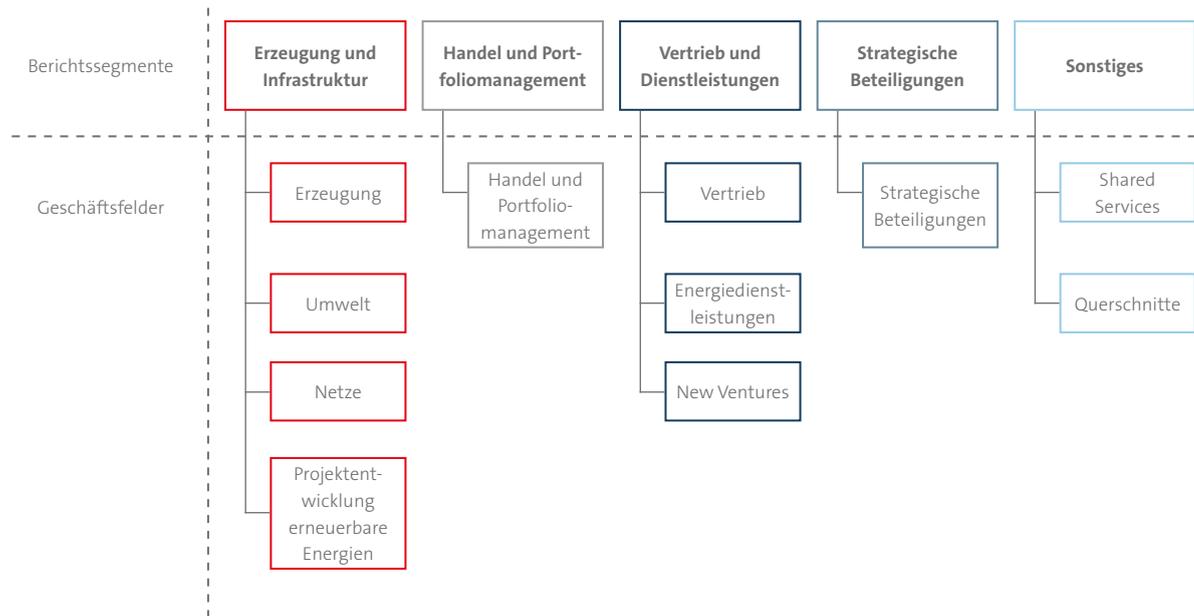


 **G4-6**

Stand: 30. September 2016

BERICHTSSEGMENTE

BERICHTSSEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER



Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur

Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur ist stärkster Wachstumstreiber des MVV Energie Konzerns. Es umfasst das Erzeugungsportfolio mit konventionellen und erneuerbaren Energien der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel, Energieversorgung Offenbach und MVV Umwelt. Darüber hinaus enthält es das Netzgeschäft sowie die Projektentwicklung erneuerbare Energien.

Geschäftsfelder Erzeugung und Umwelt

Zu unseren Erzeugungsanlagen zählen zum einen konventionelle Heizkraftwerke in Mannheim, Kiel und Offenbach und zum anderen die mit Abfall und Biomasse befeuerten Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna, Königs Wusterhausen, Flörsheim-Wicker, Plymouth und Ridham Dock. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir bei unseren Anlagen auf die Nutzung hocheffizienter Kraft-Wärme-

Kopplung. Hinzu kommt unser wachsender Anlagenbestand im Bereich der erneuerbaren Energien: Dabei konzentrieren wir uns auf Windkraftanlagen an Land und nutzen darüber hinaus ein weites Spektrum an Biomasse, um Strom, Wärme und Biomethan zu erzeugen.

Geschäftsfeld Netze

Der MVV Energie Konzern verfügt insgesamt über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 18.700 Kilometern. Um die Menschen und Unternehmen in den Regionen, in denen wir tätig sind, zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser zu versorgen, sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Daher investieren wir kontinuierlich in den Erhalt und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur – auch vor dem Hintergrund, dass der technische Netzbetrieb immer anspruchsvoller wird: Die wetter- und tageszeitabhängige Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien nimmt zu und die Anzahl kleiner, dezentraler Erzeugungsanlagen steigt.

Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien

Mit der Beteiligung an der Juwi AG und dem Erwerb der Assets der Windwärts Energie GmbH im Jahr 2014 konnten wir unser Know-how in der Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien signifikant stärken und unsere Kompetenz in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks ausbauen. Juwi bietet rund um den Bau und die Betriebsführung sowohl die komplette Projektentwicklung an als auch weitere Dienstleistungen. Dabei konzentriert sich das Unternehmen in Deutschland zurzeit auf Windkraftanlagen an Land und international überwiegend auf Photovoltaikkraftwerke. Das Kerngeschäft von Windwärts liegt ebenfalls in der Projektentwicklung und Betriebsführung von Windkraftanlagen an Land – der Fokus liegt dabei auf Norddeutschland; daneben ist das Unternehmen auch in Frankreich aktiv.

Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement

Unsere Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH steuert und optimiert das Energiebeschaffungs- und Erzeugungsportfolio innerhalb der Unternehmensgruppe. Sowohl an der Börse als auch im außerbörslichen Handel (OTC) beschafft und vertreibt sie alle handelsüblichen Commodities wie Strom und Erdgas, Emissions- und Grünstromzertifikate sowie finanzielle Kohle- und Ölprodukte. Zu den zentralen Aufgaben von MVV Trading gehört zudem das Hedging: Die Gesellschaft sichert die Erzeugungs- und Vertriebspositionen des MVV Energie Konzerns langfristig ab, Risiken werden so zentral gesteuert und minimiert. Zudem vermarktet sie die Strommengen, die im Rahmen des Direktvermarktungsgeschäfts durch die MVV Energie AG akquiriert werden.

Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen

Gebündelt im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen sind: das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG; das Energiedienstleistungsgeschäft der MVV Enamic GmbH und Energieversorgung Offenbach AG. Außerdem ordnen wir dem Segment die New Ventures zu, die unsere Beteiligungen an der Beegy GmbH und an dem Luxemburger Lichtspezialisten Luminatis S.à.r.l. enthalten.

Geschäftsfeld Vertrieb

Jeden unserer Kunden betrachten wir als Partner. So stellen wir unsere Privat- und Gewerbekunden noch stärker als bisher in den Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten. Wir haben mehrere Kundeninitiativen ins Leben gerufen, die sich speziell mit den Erfahrungen, Interessen und Wünschen unserer Kunden beschäftigen. So erfahren wir mehr über deren individuellen Bedürfnisse; das versetzt uns in die Lage, innovative Produkte und Geschäftsmodelle passgenau zu entwickeln. Durch eine intensive Information und Beratung rund um die Energieversorgung und Energiedienstleistungen ergeben sich für unsere Kunden Vorteile und sie profitieren durch auf sie zugeschnittene Dienstleistungen und Produkte von einem Mehrwert. So können wir uns auch auf der Vertriebsseite auf das Energiesystem der Zukunft ausrichten.

Die MVV Energie AG ist mit einem Volumen von 4.600 MW einer der drei größten deutschen Direktvermarkter und Marktführer für Photovoltaik in Deutschland. Im virtuellen Kraftwerk der MVV Energie AG, einem der größten in Deutschland, sind neben den erneuerbaren Anlagen über 1.000 MW an steuerbaren konventionellen Flexibilitäten gesteuert.

Ein großes Zukunftsthema ist die Digitalisierung im Privat- und Gewerbekundensegment. Neben der erfolgreichen Einführung der neuen Produkte MVV Direkt Strom und MVV Direkt Gas zum preisgünstigen Onlinetarif haben wir den Onlinevertrieb von MVV Energie insgesamt durch den Aufbau einer neuen Vertriebsplattform gestärkt.

Geschäftsfeld Energiedienstleistungen

Der fundamentale Wandel in der Energiewirtschaft, unter anderem bedingt durch neue Technologien und den Trend zur Dezentralisierung und Digitalisierung, rückt Energieeffizienzdienstleistungen weiter in den Fokus unserer Aktivitäten und führt zu einer Ausweitung unseres Angebotsportfolios.

Mit ihren Tochterunternehmen MVV EnergySolutions und MVV ImmoSolutions bietet MVV Enamic eine Vielzahl branchenspezifischer Produkte und Dienstleistungen für Geschäftskunden. Der Fokus liegt dabei auf ganzheitlichen, smarten Effizienzlösungen, mit dem Ziel, die zunehmende Komplexität energiewirtschaftlicher Fragestellungen auf Kundenseite zu reduzieren. Das Angebotsportfolio reicht von der Belieferung mit Strom und Gas, der dezentralen Erzeugung von Nutzenergie über datenbasierte Energiemanagementservices bis hin zu innovativen Kombiprodukten zur Steigerung der Energieeffizienz in den Kundenanlagen. MVV EnergySolutions konzentriert sich auf Lösungen für Industrie, Gewerbe und Mittelstand, MVV ImmoSolutions ist Partner der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Zum Leistungsspektrum von MVV Enamic zählen auch die energetische Versorgung und der Betrieb der technischen Infrastruktur von abgeschlossenen Industriearealen.

Mit dem Anspruch eines führenden Energiedienstleisters in Deutschland entwickeln wir neue Geschäftsmodelle in den Bereichen dezentrale Energieversorgung, Energieeffizienz und Mobilität. Mit unserem neuen Produkt Smart Efficiency Control, einem Echtzeit-Energieeffizienzcontrolling, werden die Produktions-, Anlagen- und Prozessdaten unseres jeweiligen Kunden kontinuierlich erfasst, analysiert und in die laufende Unternehmensberichterstattung integriert. Im Rahmen der damit verbundenen Effizienzpartnerschaft zeigen wir ihm nach der Analyse der Effizienzkennzahlen Optimierungspotenziale auf und realisieren diese.

Im Wachstumsmarkt E-Mobility bieten wir Geschäftskunden innovative Lösungen an, die es ihnen ermöglichen, ihren Kunden und Mitarbeitern unkompliziert Lademöglichkeiten für ihre Elektrofahrzeuge bereitzustellen. Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir so den bevorstehenden Wandel im Verkehrssektor aktiv vorantreiben.

Geschäftsfeld New Ventures

Das branchenübergreifende Joint Venture Beegy bietet Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement aus einer Hand an; es richtet sich an Kunden aus Industrie, Handel, Gewerbe und Wohnungswirtschaft sowie an Privatkunden. Über unsere Beteiligung an dem Lichtspezialisten Luminatis sind wir im Markt für energieeffiziente Beleuchtung aktiv. Gemeinsam mit Luminatis ermöglichen wir es unseren Kunden, ihre Beleuchtungsanlage zu modernisieren, beispielsweise im Rahmen eines Einsparcontractings mit unserem Produkt Smart Light Efficiencycs.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Unsere strategischen Beteiligungen umfassen im Wesentlichen die Köthen Energie GmbH und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Ingolstadt.

Berichtssegment Sonstiges

Dem Segment Sonstiges sind unsere Shared-Services-Gesellschaften zugeordnet sowie alle Querschnittsbereiche.

Unsere Shared-Services-Gesellschaften – Soluvia Billing GmbH, Soluvia IT-Services GmbH und Soluvia Metering GmbH – erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung sowie Metering; und zwar sowohl für die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach AG als auch für die Stadtwerke Kiel AG. Indem wir die Gesellschaften und die entsprechenden Dienstleistungen unter dem Dach der Soluvia GmbH gebündelt haben, erreichen wir eine einheitliche Steuerung, notwendige Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität. Mit ihren operativen Leistungen – insbesondere für die Netzgesellschaften und unsere Vertriebseinheiten – leisten unsere Shared-Services-Gesellschaften einen wichtigen Beitrag zu unserer Wettbewerbsfähigkeit.

 **G4-4**

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

BEDEUTENDE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN DER MVV ENERGIE AG

ÜBERGEORDNETE BETEILIGUNGEN

Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51%)

Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,42%)¹

MVV RHE GmbH, Mannheim (100%)

ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR

MVV Umwelt GmbH (100%)

Juwi AG (63,12%)

Windwärts Energie GmbH (100%)

MVV Windenergie GmbH (100%)

Cerventus Naturenergie GmbH (50%)²

Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (100%)

Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (100%)

Biomethananlage Barby GmbH (74,9%)

Biomethananlage Staßfurt GmbH (74,9%)

Grosskraftwerk Mannheim AG (28%)

Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30%)

Netrion GmbH, Mannheim (100%)

SWKiel Netz GmbH, Kiel (100%)³

Energienetze Offenbach GmbH, Offenbach (100%)⁴

HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT

MVV Trading GmbH, Mannheim⁵

VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN

MVV Enamic GmbH (100%)

MVV Regioplan GmbH (100%)

Beegy GmbH (34,8%)

STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

MVV Energie CZ a.s., Tschechien (100%)

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4%)

Köthen Energie GmbH (100%)

Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1%)

SONSTIGES

Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1%)

Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10%)

Soluvia GmbH, Mannheim⁶

1 Mehrheit der Stimmrechte

2 Energieversorgung Offenbach AG (50%)

3 Stadtwerke Kiel AG (100%)

4 Energieversorgung Offenbach AG (100%)

5 MVV Energie AG (59,9%), Stadtwerke Kiel AG (25,1%), Energieversorgung Offenbach AG (12,5%), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (2,5%)

6 MVV Energie AG (51%), Stadtwerke Kiel AG (24,5%), Energieversorgung Offenbach AG (24,5%)

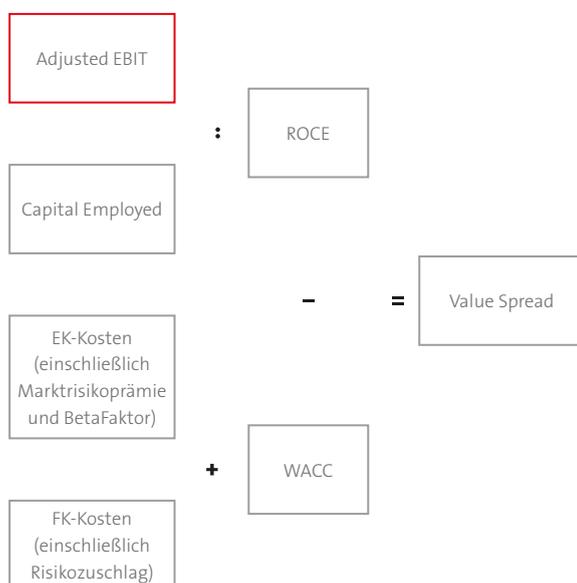
Stand: 30. September 2016

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Unser internes Steuerungssystem ist darauf ausgelegt, den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie nachhaltig zu steigern. Wesentliche Steuerungskennzahl ist dabei das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT).

Für die Steigerung des Unternehmenswerts ist der Wertbeitrag (Value Spread) zu erwirtschaften. Ein positiver Value Spread wird erreicht, wenn die Rendite (ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) über den Kapitalkosten (WACC) liegt.

ERMITTLUNG DES VALUE SPREAD (vereinfachte Darstellung)



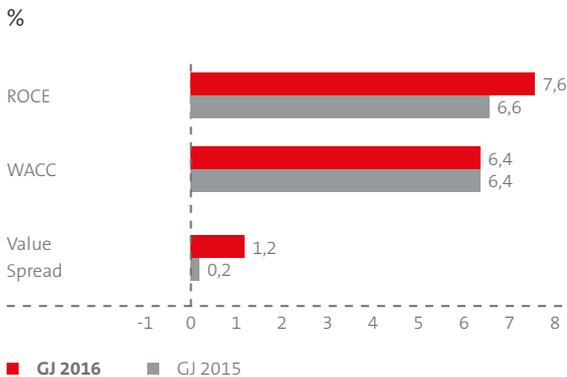
Wir haben die einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC für den MVV Energie Konzern im Berichtsjahr überprüft; gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

WACC-Parameter

	GJ 2016	GJ 2015
Risikoloser Basiszins	1,25 %	1,25 %
Marktrisikoprämie	6,0 %	6,0 %
Beta-Faktor	0,96	0,96
Steuersatz	30 %	30 %
Risikozuschlag	1,49 %	1,49 %
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	2,7 %	2,7 %
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50 %	50 %
WACC vor Steuern	6,4 %	6,4 %

Bei der Ermittlung des risikolosen Basiszinses legen wir wie im Vorjahr die langfristige Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von bis zu 30 Jahren zugrunde. Die Marktrisikoprämie orientiert sich neben unseren eigenen Marktstudien an den Empfehlungen des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer. Die Berechnung des Beta-Faktors erfolgt mit Hilfe einer Peergroup, die aus vergleichbaren europäischen Energieunternehmen besteht.

STEUERUNGSKENNZAHLEN



Für das Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein ROCE von 7,6 % im Vergleich zu 6,6 % im Vorjahr. Der höhere ROCE resultiert aus dem deutlichen Anstieg des Adjusted EBIT. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital lag nur leicht über dem Vorjahr.

Als Differenz aus dem ROCE von 7,6 % (Vorjahr 6,6 %) und dem WACC vor Steuern von 6,4 % (Vorjahr 6,4 %) berechnet sich für das Berichtsjahr ein Value Spread in Höhe von 1,2 % (Vorjahr 0,2 %).

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnen wir aus operativer Sicht mit einem leichten Anstieg des Adjusted EBIT und damit einhergehend mit einer positiven Entwicklung des Value Spread.

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Zugleich Herausforderung und Chance für unsere Branche ist der Umbau des Energiesystems in Deutschland. Dies und der rasante technologische Fortschritt haben enorme Veränderungsprozesse in der Energiewirtschaft in Gang gesetzt. Wie wird MVV Energie den gewachsenen Anforderungen gerecht? Unter anderem mit neuen Geschäftsmodellen und mit Dienstleistungen und Produkten, die sich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren. Deshalb testen wir innovative Technik mit dem Ziel, marktreife Produkt- und Dienstleistungsangebote zu entwickeln. Einige Beispiele dafür: Das ► **Innovationsprojekt RealValue** und das ► **Pilotprojekt Living Lab Walldorf**; im Folgenden berichten wir über weitere Projekte, die wir im Geschäftsjahr 2016 verfolgt haben.

MVV Energie gestaltet Energiemodell für Konversionsfläche in Mannheim

Insgesamt 510 Hektar eines ehemals militärisch genutzten Gebiets eröffnen der Stadt Mannheim hervorragende Perspektiven, sich mit der Nutzung der Konversionsfläche als wichtigen Standort für Wirtschaft, Technik und Mobilität zu etablieren. So soll beispielsweise auf einem 144 Hektar großen Baugebiet der Fläche, dem Areal der ehemaligen US-Kaserne Benjamin Franklin Village (BFV), ein attraktiver Stadtteil für 8.000 Menschen mit über 2.000 Wohneinheiten entstehen. MVV Energie wirkt an dem modellhaften Energie- und Mobilitätskonzept des Quartiers mit über Smart Grids und „grüne Fernwärme“: Wir werden auf der gesamten Fläche in einem Inselnetz die Fernwärme durch die Nutzung innovativer Niedertemperaturtechnologie und die Einbindung erneuerbarer Energien modellhaft noch effizienter und umweltfreundlicher anbieten können. Das Know-how von MVV Energie ist insbesondere bei Lösungen gefragt, wenn es um Energieerzeugung und -effizienz, intelligente Netze und integrierte Mobilität geht.

 [Magazin zum Geschäftsbericht](#)
Seiten 24–25

Das ganzheitliche Konzept von MVV Energie wird eine nachhaltige Energieversorgung gewährleisten. Wie ist dies zu realisieren? Erzeugung, Verbrauch und Speicherung von Energie sowie Netze werden intelligent synchronisiert. Dazu spielen innovative Technologien und die Digitalisierung der Energiewirtschaft zusammen. Genau damit befasst sich das Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“, SINTEG. Fünf ausgewählte Schaufensterregionen in Deutschland werden über vier Jahre mit insgesamt 230 Mio Euro gefördert. An dem Schaufenster C/sells ist MVV Energie auf dem BFV-Areal beteiligt.

Zelluläres Energiesystem C/sells

Mit C/sells soll ein Energiesystem mit zellulärer Struktur (Cells) entstehen mit dem Ziel, im Rahmen dezentraler Versorgungseinheiten Energiemanagementsysteme für Strom, Wärme, Wasser und Elektromobilität aufzubauen. Dazu agieren autonom handelnde, regionale Zellen in einem überregionalen Verbund miteinander. Die Funktionsweise und -fähigkeit soll auf der Konversionsfläche Benjamin Franklin Village (BFV) in Mannheim exemplarisch von MVV Energie demonstriert werden. Dazu werden Photovoltaikanlagen, Batterien, Wärmepumpen und Wärmespeicher kombiniert. So kann „grüne Wärme“ erzeugt werden, die in das Wärmenetz des Quartiers BFV eingespeist wird.

Ein vollvernetztes Metering-Konzept ermöglicht ein intelligentes Monitoring und Management aller Ressourcen wie Energie und Wasser in Echtzeit. Integriert werden ebenfalls öffentlich zugängliche und private Ladestationen für Elektroautos in einzelnen Gebäuden oder ganzen Quartieren. Zusammen mit innovativen Dienstleistungen schafft MVV Energie damit die Basis für die wegweisende Entwicklung eines modernen Quartiers zu einer zukunftsweisenden Energie-Community in Mannheim.

Smart Meter auf Konversionsfläche im Einsatz

Als Teil des Energiekonzepts C/sells von MVV Energie werden auch intelligente Messsysteme, sogenannte Smart Meter, auf der Konversionsfläche BFV in Mannheim Einzug halten. In den Neubauten werden Kunden mit einem Jahresverbrauch von 6.000 kWh ein intelligentes Messsystem erhalten.

Generell gilt: Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur „Digitalisierung der Energiewende“ ist der Einbau der Smart Meter in Deutschland ab 2017 verpflichtend. Zunächst erfolgt die Umrüstung bei Kunden mit einem Jahresverbrauch über 10.000 kWh und ab 2020 auch für Kunden mit einem Verbrauch von mehr als 6.000 kWh pro Jahr. Das Smart Meter Gateway dient im Messwesen als zentrale Kommunikationseinheit und bildet die Schnittstelle zum Kunden.

Die Soluvia Metering GmbH bereitet sich als Dienstleister für den Messstellenbetrieb und die Messdienstleistung seit 2012 intensiv auf den Einsatz der neuen Technik vor. Kernaufgabe ist die Übernahme der Smart-Meter-Gateway-Administration; die intelligenten Messsysteme müssen dabei hohen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit gerecht werden. Die Soluvia Metering hat im Sommer 2016 einen ersten Praxistest erfolgreich beendet, in dessen Verlauf rund 60 intelligente Messsysteme in den drei Netzgebieten des MVV Energie Konzerns (Mannheim, Kiel und Offenbach) eingebaut wurden. Weitere Tests folgen im Herbst 2016, bevor 2017 der Rollout beginnt.

„Smart Grid Integration“ in praktischer Erprobung

Von der Forschung in die Praxis: Ergebnisse des Spitzenclusterprojekts „Smart Grid Integration (SGI)“ werden ab 2017 in das Projekt C/sells integriert und kommen als ein Handlungsfeld von MVV Energie auf der Konversionsfläche Benjamin Franklin Village in die Erprobung. Gemeinsam mit fünf Projektpartnern untersuchte MVV Energie von 2013 bis Anfang 2016, wie Elektrofahrzeuge in Verteilnetze integriert werden können. MVV Energie ist Mitglied des Spitzenclusters „Elektromobilität Süd-West“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Für MVV Energie standen vor allem folgende Fragen im Vordergrund: Wie kann eine Vielzahl von Elektroautos zuverlässig und komfortabel geladen werden, ohne Engpässe im Verteilnetz zu verursachen? Wie müssen diese Ladevorgänge koordiniert und gesteuert werden, damit die Netzstabilität auch dann gesichert ist, wenn die Stromerzeugung stark schwankt? Wie müssen die Ladeprozesse gestaltet sein, damit die Nutzer ihr Fahrzeug komfortabel und einfach laden können? Wir haben verschiedene Antworten und Lösungsmöglichkeiten gefunden: Eine davon ist eine „Netzampel“, die Ladevorgänge bei hoher Auslastung der Verteilnetze steuert; denkbar sind einerseits verbindliche Quoten, nach denen die verfügbare Leistung verteilt wird – andererseits könnten die Netze aber auch über einen neuen Markt für Flexibilitäten geregelt werden, um Engpässe zu vermeiden. Bei unserem Lade-park für Mitarbeiter am Standort Mannheim haben wir die Steuerung mit Hilfe einer Netzampel bereits in die Praxis umgesetzt.

Vom Praxistest zum Markt: Brennstoffzellen fürs Eigenheim

Brennstoffzellenheizgeräte sind hocheffizient: Denn dank sehr hoher Wirkungsgrade versorgen diese Mini-kraftwerke Eigenheime effizient, dezentral und sauber mit Energie. Im Juni 2016 endete nach über acht Jahren Laufzeit das Projekt „Callux“ – und damit der bundesweit größte Praxistest von Brennstoffzellen fürs Eigenheim; das Projekt wurde vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. MVV Energie hat teilgenommen und in der Metropolregion Rhein-Neckar 27 Brennstoffzellenheizgeräte bei Privatkunden betrieben. Mit hervorragenden Ergebnissen: Die Anschaffungskosten für die Geräte sanken um bis zu 60 %, die Ersatzteilkosten sogar um bis zu 90 %. Darüber hinaus stiegen die Wirkungsgrade der getesteten Gerätegenerationen immer weiter an – und die CO₂-Emissionen der versorgten Gebäude verringerten sich um bis zu 30 %.

Mithilfe der Callux-Box, einer Steuereinheit, die im Projekt entwickelt wurde, konnte MVV Energie die Stromproduktion der Brennstoffzellen in ausgewählten Haushalten steuern. Insgesamt hat der „Callux Praxistest fürs Eigenheim“ so wesentlich dazu beigetragen, dass Brennstoffzellen in der Hausenergieversorgung jetzt marktreif sind. Im Rahmen der Effizienzinitiative des Bundeswirtschaftsministeriums werden ab dem 1. August 2016 in Deutschland mit Erdgas betriebene Brennstoffzellenheizungen finanziell gefördert.



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UNSER GESCHÄFTSJAHR 2016

- 64 Geschäftsentwicklung des Konzerns**
 - 64 Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands
 - 67 Rahmenbedingungen
 - 75 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 78 Darstellung der Ertragslage
 - 83 Darstellung der Vermögenslage
 - 85 Darstellung der Finanzlage

- 87 Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG**
- 91 Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende**
- 91 Corporate Governance**
- 92 Vergütungsbericht**
- 95 Übernahmerelevante Angaben**

- 96 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**
 - 96 Prognosebericht
 - 99 Chancen- und Risikobericht

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- ▶ Umsatzwachstum um 19 % auf 4,1 Mrd Euro
- ▶ Adjusted EBIT von 175 Mio Euro auf 213 Mio Euro gestiegen
- ▶ Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien ausgebaut
- ▶ Erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN UND GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Vollkonsolidierung der Juwi AG

Nachdem wir im Dezember 2014 Anteile in Höhe von 50,1 % an der Juwi AG erworben hatten, haben wir den Anteil im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Spätsommer 2015 auf 63,1 % aufgestockt. Das Bundeskartellamt hat den Kontrollerwerb freigegeben, so dass die Änderung der Governance und damit die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi ab dem 17. Dezember 2015 vorgenommen werden konnte. Die entsprechenden Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur abgebildet.

Mit der Beteiligung an der Juwi AG und der Windwärts Energie GmbH, die wir bereits zum 1. Oktober 2014 übernommen hatten, konnten wir unser Know-how in der

- ▶ **Projektentwicklung erneuerbare Energien** signifikant stärken und unsere Kompetenzen in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks ausbauen.

Neue Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien

Im Berichtsjahr trugen unsere beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien – die Abfallverwertungsanlage in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock – erstmals ganzjährig zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei. Beide Anlagen arbeiten seit Ende des Geschäftsjahres 2015 im kommerziellen Betrieb.

Im Oktober 2015 haben wir eine Windkraftanlage des Windparks Klosterwald in Creglingen sowie im September 2016 sieben neue Windkraftanlagen in unserem Windpark Freudenberg in Betrieb genommen. Unsere Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG hat ihr Windenergieportfolio im Berichtsjahr ebenfalls gestärkt: Ende November 2015 ging die elfte Windkraftanlage des Windparks auf dem Hungerberg ans Netz. Insgesamt verfügte der MVV Energie Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2016 bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Leistung von 196 MW_{el}; ein Jahr zuvor waren es 174 MW_{el}.

Anfang November 2015 ging die zweite Biomethananlage von MVV Energie und Baywa r.e. in Barby in der Magdeburger Börde in Betrieb. Für MVV Energie ist es bereits die vierte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt.

Deutlicher Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis

Vor allem die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi sowie die Inbetriebnahmen unserer neuen Erzeugungsanlagen führten zu einem starken Umsatzwachstum und einer Steigerung des operativen Ergebnisses. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir einen Umsatzanstieg um 19 % auf 4.066 Mio Euro. Das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns konnten wir gegenüber dem Vorjahr um 22 % auf 213 Mio Euro verbessern.

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) belief sich auf 139 Mio Euro; das entspricht einem Anstieg von 5 %. Der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremddanteilen lag mit 95 Mio Euro um 20 Mio Euro über dem Vorjahr. Daraus ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,45 Euro nach 1,14 Euro im Vorjahr.



Berichtssegmente
Seite 55

Weitere Effizienzanstrengungen und nachhaltige Investitionen in die Zukunft

Einhergehend mit den sich grundlegend verändernden Rahmenbedingungen überprüfen wir kontinuierlich unsere Prozesse und organisatorische Strukturen.

Zum 1. Oktober 2015 haben wir die Vertriebsseinheiten von MVV Energie, MVV Enamic und MVV Trading strategisch und organisatorisch neu aufgestellt. Im Rahmen dieser Neuaufstellung bieten wir unseren Kunden einen festen Ansprechpartner im Konzern und reduzieren für sie die Komplexität des Energiegeschäfts. Parallel dazu haben wir im Sommer 2016 ein Projekt zur Weiterentwicklung des Geschäftskundenvertriebs und des Handels mit dem Ziel gestartet, die vertriebliche Prozesskette künftig noch effizienter zu gestalten.

Um uns optimal auf die regulatorischen Rahmenbedingungen auszurichten, haben wir im Berichtsjahr den Netzbetrieb und den technischen Service an den Standorten Mannheim und Offenbach in zwei großen Netzgesellschaften – der Netrion GmbH und der Energienetze Offenbach GmbH – gebündelt.

Auch im Bereich der Erzeugung haben wir Kompetenzen im Konzern zusammengeführt: Seit dem 1. April 2016 fassen wir unter dem Dach der MVV Umwelt das Management unserer Beteiligung am Grosskraftwerk Mannheim, die Erzeugung aus unseren thermischen Abfallverwertungsanlagen in Deutschland und Großbritannien, die Erzeugung aus erneuerbaren Energien und die Biomethan-erzeugung zusammen. Damit sind wir für die strategisch wichtige Verknüpfung von hocheffizienten konventionellen Erzeugungsanlagen und Erneuerbare-Energien-Anlagen optimal aufgestellt.

Darüber hinaus investieren wir konsequent in die Zukunftsfähigkeit und damit in das nachhaltige und profitable Wachstum unseres Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die ► **Gesamtinvestitionen** des MVV Energie Konzerns auf 236 Mio Euro, davon entfielen 121 Mio Euro auf Wachstumsinvestitionen. Mit einer bereinigten Eigenkapitalquote von 33,0% und unserer soliden Finanzierungsstruktur können wir unser Investitionstempo auch in Zukunft hoch halten.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

In einem nach wie vor für die Energiewirtschaft herausfordernden Umfeld, das durch nochmals gesunkene Strompreise an den Großhandelsmärkten und niedrige Erzeugungsmargen geprägt war, hat der MVV Energie Konzern ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Die positive Geschäftsentwicklung ist vor allem auf die Projektentwicklung erneuerbare Energien, die wir zuletzt mit unserer Beteiligung an der Wörrstädter Juwi AG und der Übernahme der Hannoveraner Windwärts Energie GmbH deutlich ausgebaut haben, sowie die Inbetriebnahmen unserer neuen Erzeugungsanlagen zurückzuführen. Mit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen haben wir den Ergebnisbelastungen aus den niedrigen Stromgroßhandelspreisen und dem Clean Dark Spread weiter entgegengewirkt.

Unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2016 haben wir erreicht: Zu Beginn des Berichtsjahres hatten wir noch einen Anstieg des Adjusted EBIT um 15% gegenüber 175 Mio Euro im Vorjahr erwartet. Nach dem positiven Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 haben wir unsere Prognose erhöht und mit einem Adjusted EBIT in einer Bandbreite von 210 bis 215 Mio Euro gerechnet. Mit einem Adjusted EBIT von 213 Mio Euro haben wir das Ergebnisziel erreicht. Unsere Umsatzprognose haben wir ebenfalls erfüllt: Der Umsatz stieg auf 4,1 Mrd Euro; prognostiziert hatten wir einen Umsatz von über 4,0 Mrd Euro.

Die operative Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt, dass unsere Strategie stimmt. Mit der Ausrichtung auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Stärkung der Energieeffizienz sind wir nicht nur zu einem Vorreiter bei der Umsetzung der Energiewende in Deutschland geworden, sondern haben auch die Ergebnisrückgänge der vergangenen Jahre überwunden.



Investitionen
Seiten 84-85

Vergleich des tatsächlichen mit dem erwarteten Geschäftsverlauf und Ausblick auf 2017

	Prognose GJ 2016	Ergebnisse GJ 2016	Ausblick GJ 2017
Umsatzentwicklung	Starker Umsatzanstieg auf über 4,0 Mrd Euro	Umsatz von 4,1 Mrd Euro (Vorjahr 3,4 Mrd Euro)	Leichter Anstieg
Adjusted EBIT	Erhöhung der Prognose nach Ablauf des Dreivierteljahres 2016: Adjusted EBIT in einer Bandbreite von 210 bis 215 Mio Euro	Adjusted EBIT von 213 Mio Euro (Vorjahr 175 Mio Euro)	Leichter Anstieg abhängig von den Witterungsbedingungen, den Strom- und Abfallpreisen sowie dem CDS. Zudem unterliegt das Adjusted EBIT durch den Ausbau der Projektentwicklung erneuerbare Energien einer hohen Volatilität
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30%	Bereinigte Eigenkapitalquote bei 33,0% (Vorjahr 33,8%)	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30%
ROCE	Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2015	Anstieg des ROCE auf 7,6% (Vorjahr 6,6%)	Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2016
Investitionen	Anpassung der Prognose nach Ablauf des Dreivierteljahres 2016: Geplante Gesamtinvestitionen von etwa 250 Mio Euro	Gesamtinvestitionen von 236 Mio Euro (Vorjahr 470 Mio Euro)	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 300 Mio Euro
Beschäftigte	Personalrückgang durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen im Bestandsgeschäft Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Anstieg der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2016 auf 6.174 Mitarbeiter (Vorjahr 5.308)	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Umsetzung von Konzernprogrammen im Bestandsgeschäft

 G4-9

RAHMENBEDINGUNGEN

Veränderungen in der Energiepolitik

Wesentliche energiepolitische Aspekte

Die Energiewende war auch im Berichtsjahr eines der zentralen politischen Themen in Deutschland. Die Bundesregierung beschäftigte sich zum einen mit der Umgestaltung der Fördersystematik für erneuerbare Energien, zum anderen galt es, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Flankierend wurde der regulatorische Rahmen für einen möglichst kosteneffizienten Netzausbau angepasst.

Von hoher Relevanz für den zukünftigen Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns sind insbesondere die folgenden energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen:

- Das Strommarktgesetz, das insbesondere die Versorgungssicherheit adressiert,
- die Umgestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), in dem die Förderung der erneuerbaren Energien nun mittels wettbewerblicher Ausschreibungen geregelt wird,
- die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und
- die Überarbeitung der Anreizregulierungsverordnung.

Ausgestaltung des Strommarkts neu geregelt

Am 23. Juni 2016 verabschiedete der Bundestag das Strommarktgesetz; damit es wie geplant im Herbst 2016 in Kraft treten kann, ist die beihilferechtliche Genehmigung der EU-Kommission erforderlich – das Bundeswirtschaftsministerium hat am 30. August 2016 erklärt, dass das Strommarktgesetz mit dem Beihilferecht vereinbar ist, mit der EU-Kommission sei dahingehend eine Verständigung erzielt worden. Die formale Genehmigung durch die Kommission steht jedoch weiterhin aus. Mit dem Strommarktgesetz etabliert die Bundesregierung stärkere Marktmechanismen im Strommarkt. Zudem will sie die Versorgungssicherheit gewährleisten – unter anderem, indem eine Kapazitätsreserve geschaffen wird.

Allerdings werden etliche Detailregelungen, die für MVV Energie wichtig sind, erst nachgelagert geregelt werden – durch Verordnungen des Bundeswirtschaftsministeriums sowie in Festlegungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Informationspflichten der Unternehmen gegenüber den Behörden. Ein anderes Beispiel ist die konkrete Ausgestaltung der Vergütung für den sogenannten Redispatch, das heißt für die Anpassung der Stromeinspeisung von Kraftwerken durch Übertragungsnetzbetreiber.

Erneuerbare-Energien-Gesetz auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt

Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde am 8. Juli 2016 von Bundestag und Bundesrat verabschiedet; es wird zum 1. Januar 2017 in Kraft treten. Die Notifizierung des Gesetzes durch die Europäische Kommission erfolgte nach einer marginalen Anpassung des EEG im Herbst 2016. Die Anpassung betrifft die Belastung der Eigenversorgung von Bestandsanlagen, die bei einer grundlegenden Modernisierung nun 20 % der EEG-Umlage zahlen müssen.

Eine der grundlegenden Neuerungen des EEG betrifft das Fördersystem, das von fixen Einspeisevergütungen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt wird. Dabei wurden technologiespezifische Zubauvolumina für jedes Jahr festgelegt. Wir haben uns im Vorfeld der EEG-Novelle intensiv an den verschiedenen Konsultationsverfahren und Stakeholder-Workshops des BMWi eingebracht und dafür ausgesprochen, das Ausbauziel für erneuerbare Energien auf 55 % im Jahr 2025 anzuheben und damit die aktuelle Ausbaudynamik für die kommenden Jahre fortzuschreiben. Zudem haben wir im Rahmen eines von MVV Energie beauftragten Gutachtens nachweisen können, dass die monetäre Gesamtbelastung von Endkunden durch ambitioniertere Ziele nicht signifikant steigen würde. Mit den letztlich politisch beschlossenen Zielen wird zumindest sichergestellt, dass die Zielquote von 40 bis 45 % im Jahr 2025 nicht unterschritten, vermutlich sogar übertroffen wird.

Die Ausschreibungsmengen für Windenergieanlagen an Land sind für die Jahre 2017 bis 2019 jeweils auf 2.800 MW und ab 2020 auf 2.900 MW pro Jahr festgelegt; diese Werte schließen bereits das sogenannte Repowering älterer Anlagen mit ein. Aufgrund von Netzengpässen sollen im Norden Deutschlands mittelfristig weniger Windenergieanlagen an Land gebaut werden: Der Zubau wird dort begrenzt auf lediglich 58% des durchschnittlichen Zubaus der Jahre 2013 bis 2015. Welches Gebiet genau von dieser Regelung betroffen sein wird, muss noch von der Bundesnetzagentur festgelegt werden.

Die Ausbauziele für Wind Offshore aus der letzten EEG-Novelle von 2014 wurden unverändert fortgeschrieben: Bis zum Jahr 2020 sollen 6 GW pro Jahr und 15 GW pro Jahr bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Entsprechende Ausschreibungen werden ab dem Jahr 2021 stattfinden.

Für Photovoltaikanlagen mit einer elektrischen Leistung von mehr als 750 kW werden jährlich 600 MW ausgeschrieben. Anlagen mit einer geringeren Leistung erhalten weiterhin die Förderung nach dem EEG 2014.

Auch für Biomasseanlagen, die eine elektrische Leistung von 150 kW überschreiten, ist eine jährliche Ausschreibungsmenge von 150 bis 200 MW vorgesehen. Bestandsanlagen können ebenfalls an den Ausschreibungen teilnehmen, um eine zehnjährige Anschlussförderung zu erhalten. Von diesen Ausschreibungen ausgeschlossen sind allerdings Bestandsanlagen, die Altholz oder Ablaugen der Zellstoffherstellung als Einsatzstoffe verwenden.

Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes abgeschlossen

Das bereits zum 1. Januar 2016 formal in Kraft getretene Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) wurde am 24. Oktober 2016 auch beihilferechtlich durch die EU-Kommission genehmigt. KWK-Zuschläge für Anlagen kleiner 1 MW und Anlagen größer 50 MW dürfen damit entsprechend den Regelungen des KWKG 2016 realisiert werden. Auch die Förderung von Wärmespeichern und Wärmenetzen, die seit 1. Januar 2016 ausgesetzt war, ist damit wieder wirksam.

Zusätzlich bedarf es aber aufgrund von Anforderungen der EU-Kommission Anpassungen des KWKG, die im Herbst 2016 in den Bundestag eingebracht werden sollen. Die Anpassungen betreffen insbesondere die nun neu einzuführende Ausschreibung von KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 1 bis 50 MW. Es ist zu erwarten, dass das Änderungsgesetz zum KWKG zum 1. Januar 2017 in Kraft tritt, die Ausgestaltung der Ausschreibungen wird nachgelagert in einer Rechtsverordnung durch das Bundeswirtschaftsministerium zu erarbeiten sein.

Klimaschutzplan 2050

Anfang September 2016 veröffentlichte das Bundesumweltministerium den Entwurf des „Klimaschutzplans 2050“, der im November 2016 beschlossen wurde. Der Plan enthält Eckpunkte, wie die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung in allen Sektoren insbesondere für die Jahre 2030 und 2050 erreicht werden können. Demnach soll die Energieerzeugung spätestens bis 2050 nahezu vollständig CO₂-neutral erfolgen. Konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Strom- und Wärmesektor enthält der Plan jedoch nicht.

Novellierung des Energie- und Stromsteuergesetzes angestoßen

Das Bundesfinanzministerium hat am 26. April 2016 einen Diskussionsentwurf für die Novellierung des Energie- und Stromsteuergesetzes vorgelegt. Den Diskussionsentwurf lehnte das Bundeswirtschaftsministerium im Mai ab, derzeit wird an einem Kompromiss gearbeitet. Der Entwurf enthielt verschiedene Vorschläge, die negative Auswirkungen auf den Betrieb von Erzeugungsanlagen der Energiewirtschaft gehabt hätten.

Welche Regelungen zukünftig konkret geändert werden, ist zurzeit offen. Der Gesetzesentwurf soll im Herbst 2016 durch das Bundeskabinett beschlossen und in den Bundestag eingebracht werden.

Internationaler Klimaschutz

Im Rahmen der UN-Klimakonferenz, die Ende des Jahres 2015 in Paris stattfand, wurde eine internationale Klimaschutz-Vereinbarung in Nachfolge des Kyoto-Protokolls verabschiedet, das Übereinkommen von Paris. Danach soll die globale Erwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 Grad Celsius, möglichst 1,5 Grad Celsius, begrenzt werden. Zudem wurde eine Stärkung der Finanzströme beschlossen: Weniger finanzstarke Staaten sollen beim Umbau der Energieversorgung und bei der Beseitigung von Klimaschäden unterstützt werden; dazu sollen ab dem Jahr 2020 jährlich 100 Mrd US-Dollar zur Verfügung gestellt werden; diese Regelung gilt zunächst bis 2025. Das Abkommen wurde bis Oktober 2016 von 72 Ländern ratifiziert und trat am 4. November 2016 in Kraft. Die Vereinbarung ist zwar völkerrechtlich bindend, jedoch drohen keine Strafen bei Missachtung der Vertragspunkte. Dies ist ein Schwachpunkt des Übereinkommens; ein weiterer ist der Verzicht auf bindende Ziele für den CO₂-Ausstoß.

Für MVV Energie sind derzeit keine direkten Auswirkungen aus dem Übereinkommen ersichtlich. Wir rechnen jedoch damit, dass in der EU und in Deutschland die Anstrengungen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes intensiviert werden, um das nun neu formulierte Ziel einzuhalten. Die Investitionen von MVV Energie in erneuerbare Energien sind auch vor diesem Hintergrund ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Wir halten es außerdem für erforderlich, dass die Vorschläge der EU-Kommission zur Reformierung des Emissionshandelssystems (ETS) umgesetzt werden.

Bundesrat billigt Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende

Am 2. September 2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Das Gesetz regelt vor allem die technischen und datenschutzrechtlichen Vorgaben für intelligente Messsysteme. Diese sollen eine wichtige Rolle beim Ausbau erneuerbarer Energien spielen und dem Energieverbraucher eine Mitwirkung am Energiemarkt ermöglichen. Die neuen Regelungen unterscheiden mehrere Rollout-Gruppen und lassen den Unternehmen Raum für eine unternehmensindividuelle Rollout-Strategie. Das Gesetz legt zudem jährliche Preisobergrenzen für den Einbau von sogenannten Smart Metern fest; dabei richtet sich die Höhe der fest definierten Preisobergrenzen je Rollout-Gruppe nach dem jeweiligen Jahresverbrauch. Entgegen der Forderung der Betreiber der Verteilnetze sieht das Gesetz vor, dass die Aggregation der Einzeldaten aus den intelligenten Messsystemen den Übertragungsnetzbetreibern übertragen wird; Verteilnetzbetreiber werden jedoch die Daten erhalten, die sie benötigen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Bundesrat stimmt Novelle der Anreizregulierungsverordnung zu

Am 17. September 2016 ist die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) in Kraft getreten. Im Juli hatte der Bundesrat der Novelle unter der Maßgabe wichtiger Änderungen zugestimmt. Nach wie vor sollen Ineffizienzen von den Netzbetreibern über die Dauer einer Regulierungsperiode von fünf Jahren abgebaut werden. Entgegen der Forderung der Branche wurde jedoch die Übergangsregelung zu den Sockeleffekten nicht über die dritte Regulierungsperiode hinaus verlängert. Mit der Novelle wird ein Kapitalkostenabgleich eingeführt werden: Investitionen sollen umgehend über die Netzentgelte refinanziert werden, die Kosten werden nicht mehr über die Regulierungsperiode, sondern jährlich abgeglichen. Positiv beurteilen wir in diesem Zusammenhang zum einen, dass der Zeitverzug für zukünftige Investitionen wegfällt, und zum anderen, dass der sogenannte Best-Of-Four-Ansatz im Effizienzvergleich beibehalten wird.

Bundesnetzagentur legt Zinssätze für dritte Regulierungsperiode fest

Im Oktober 2016 hat die Bundesnetzagentur die Beschlüsse zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung für die dritte Regulierungsperiode veröffentlicht. Sie liegt für Neuanlagen bei 6,91% vor Steuern – aktuell gilt ein Satz von 9,05%. Die neuen Sätze gelten für Stromnetzbetreiber ab dem Jahr 2019 und für Gasnetzbetreiber ab dem Jahr 2018. Diese Festlegung spiegelt das derzeit geringe Zinsniveau an den Kapitalmärkten wider. Die Eigenkapitalverzinsung bestimmt maßgeblich die Rendite, die die Unternehmen erzielen können. Die Netzbetreiber gehen davon aus, dass die zukünftige Rendite das damit verbundene unternehmerische Risiko des Netzbetriebs nicht angemessen berücksichtigt.

Finanzmarktregulierung

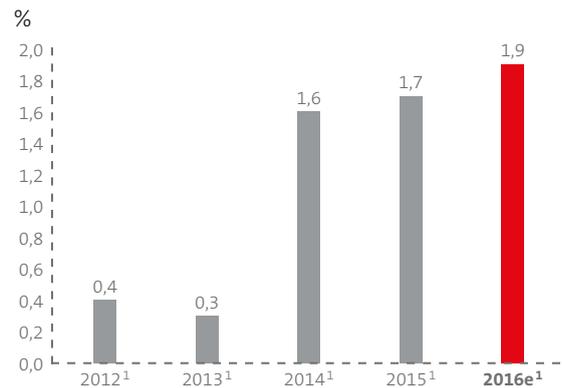
Im Geschäftsjahr 2016 haben wir den gestiegenen Anforderungen im Zusammenhang mit der Finanzmarktregulierung durch die REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency – Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts, Dezember 2011) Rechnung getragen. Die betroffenen Unternehmen des MVV Energie Konzerns haben die benötigten Strukturen aufgebaut und dafür gesorgt, dass die verpflichtenden Meldungen von Standard- und Nichtstandardkontrakten an die europäische Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) fristgerecht sichergestellt werden konnten.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Solides Wachstum der deutschen Wirtschaft

Im Kalenderjahr 2015 stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,7%. Positive Impulse kamen vorrangig aus dem Inland – getragen von Konsumausgaben und Investitionen. In ihrem Herbstgutachten erwarten die Experten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für 2016 eine BIP-Zuwachsrate von 1,9%. In erster Linie wird das Wachstum erneut von der Binnenkonjunktur gestützt.

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND



¹ Kalenderjahr

Quellen: Statistisches Bundesamt und Prognose im Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (2016)

Stromerzeugung in Deutschland auf Vorjahresniveau

Die Bruttostromerzeugung in Deutschland lag nach Schätzungen des Bundesverbands der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom Oktober 2016 in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 mit 477,8 Mrd kWh in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (477,4 Mrd kWh).

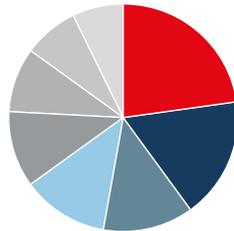
Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung liegt bei 30 %

Nach Schätzungen des BDEW lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 bei 30 % – nach 29 % im Vorjahreszeitraum. Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen zeigte insgesamt einen Zuwachs von 3 %, wobei Windkraftanlagen an Land (Onshore) einen Rückgang von 5 % und Windkraftanlagen auf See (Offshore) einen Anstieg von 90 % verzeichneten. Die Erzeugung aus Photovoltaikanlagen lag auf dem Vorjahresniveau. Die Stromproduktion aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall stieg um 3 %.

STROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND

Anteile %

	2016 ¹
■ Braunkohle	23
■ Steinkohle	17
■ Kernenergie	13
■ Erdgas	12
■ Windenergie	11
■ Sonstige	9
■ Biomasse einschl. biogenem Siedlungsabfall	8
■ Photovoltaik	7



¹ Januar bis September 2016

Ausbau von Wind Onshore geht voran

Nach Angaben des Bundesverbands WindEnergie (BWE) wurden im Kalenderjahr 2015 3.730 MW Onshore-Windleistung in Deutschland neu installiert; die installierte Gesamtleistung aus Windenergie betrug damit 41.651 MW. Im ersten Halbjahr 2016 wurde in Deutschland eine Windenergie-Leistung von netto 1.892 MW an Land zugebaut; ein Zuwachs von 73 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nimmt man die Leistung der im ersten Halbjahr durch Repowering ertüchtigten Anlagen von 161 MW dazu, so ergibt sich ein Bruttozubau von 2.053 MW.

Positive Markterwartungen für unsere Wachstumsfelder

Die Preise für Batteriespeicher und Photovoltaikanlagen sind im letzten Jahrzehnt stark gesunken und werden noch weiter zurückgehen. Für Unternehmen eröffnen sich aufgrund dieser veränderten Rahmenbedingungen deutliche Potenziale, die in zahlreichen Studien analysiert wurden. Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young hat beispielsweise im April 2016 die Ergebnisse ihrer Untersuchung „Wirtschaft unter Strom“ veröffentlicht. Demzufolge wird der Ausbau dezentraler Energieversorgung deutlich zunehmen, denn allein für die deutschen Industrie-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen soll das Einsparpotenzial durch Effizienzmaßnahmen und Eigenerzeugung im Jahr 2020 bei 17,1 Mrd US-Dollar im Jahr liegen – es wird mit weiter sinkenden Preisen für Speicher und Photovoltaikanlagen in den Folgejahren zunehmen. Von diesen Entwicklungen profitieren wir über unsere Wachstumsfelder: die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie die dezentrale Wärme- und Nahwärmeversorgung, die energiewirtschaftliche Beratung von Prosumern, die Planung, der Bau und die Betriebsführung dezentraler Erzeugungsanlagen, die Direktvermarktung und das Portfoliomangement.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom entwickeln sich rückläufig

Im Verlauf des Berichtsjahres sanken die Preise für Energie: Die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom gingen zurück, ebenso wie die Preise am Emissionsmarkt.

Im Geschäftsjahr 2016 bewegten sich die Notierungen der **Rohölsorte Brent** für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 27,88 US-Dollar/Barrel und 53,05 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 43,56 US-Dollar/Barrel um 18,20 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 61,76 US-Dollar/Barrel. Nachdem sich die OPEC im Dezember 2015 nicht auf eine Anpassung der Förderquoten einigen konnte, zeigte sich der Markt bis Februar 2016 deutlich überversorgt, infolgedessen rutschte der Preis für den Frontmonat im Februar bis unter die Marke von 30 US-Dollar/Barrel. Diskussionen über eine koordinierte, gemeinsame, Förderkürzung der OPEC und Non-OPEC Länder (insbesondere Russland) konnten den Preis im Frühjahr jedoch stabilisieren, eine Einigung blieb jedoch aus. Dennoch konnte sich der Ölmarkt erholen, da die Nachfrage anstieg und gleichzeitig die US-Produktion sank. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 führten erneute Diskussionen zwischen den größten Öl-Produzenten über eine Einigung auf eine Produktionsbegrenzung zu einer Unterstützung der Preise.

Die durchschnittlichen **Erdgaspreise** für das Frontjahrsprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 15,85 Euro/MWh und damit 5,92 Euro/MWh tiefer als im Vorjahr. Die Preisbewegung orientierte sich dabei häufig an der Bewegung des Ölmarkts. Ein milder Winter in Kombination mit einer guten Versorgungslage sorgten im März und April für Druck auf die Day-Ahead Preise und in Folge auch auf die Preise für das Frontjahrsprodukt. Ab Mai sorgten die Erholung des Ölpreises sowie die Meldung über weitere Produktionskürzungen am größten niederländischen Gasfeld Groningen für Unterstützung. Im Sommer wurde der Markt von der Meldung eines Teilausfalls des größten britischen Gasspeichers Rough im kommenden Winter beeinflusst. Gegen Ende des Geschäftsjahres relativierte sich diese Meldung jedoch und im Zusammenhang mit den sehr hohen Speicherfüllständen auf dem europäischen Kontinent sank der Preis für das Frontjahr wieder.

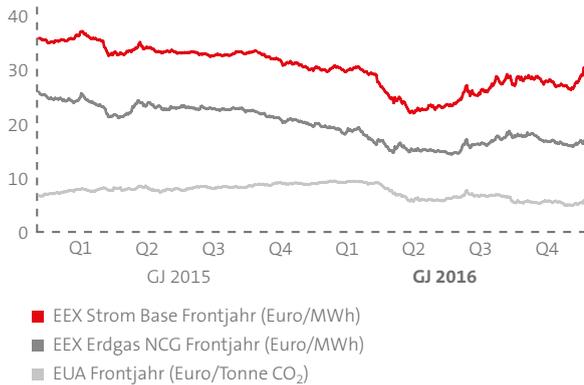
Der seit 2011 bestehende Abwärtstrend der **Kohlepreise** auf dem europäischen Kohlemarkt setzte sich vor allem in der ersten Hälfte des Berichtsjahres fort. Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 12,03 US-Dollar/Tonne auf im Mittel 48,63 US-Dollar/Tonne. In der zweiten Hälfte erholten sich die Preise kontinuierlich durch vereinzelte Produktionskürzungen und eine gestiegene Nachfrage auf dem Weltmarkt.

Die Preise für **Grundlaststrom** mit Lieferung im Folgejahr folgten den Verlusten der Brennstoffmärkte, insbesondere des Kohlemarkts. Der Frontjahrespreis verlor im Berichtsjahr 6,47 Euro/MWh bei einem Durchschnittspreis von 25,89 Euro/MWh. Nach einem starken Preisrückgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 konnten sich die Preise in der zweiten Hälfte auf einem höheren Niveau stabilisieren. Die Preise für Produkte, deren Lieferung mehr als ein Jahr in der Zukunft erfolgen soll, notierten unter dem aktuellen Frontjahrespreis.

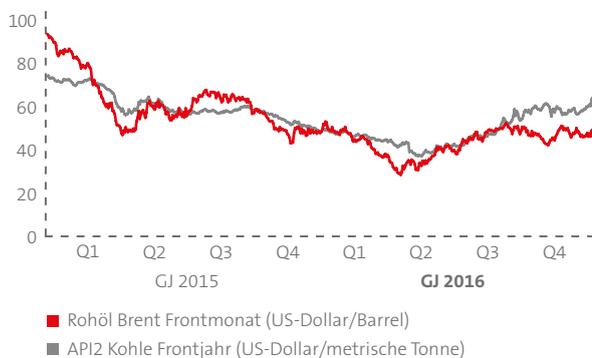
Die Preise für **Emissionsberechtigungen** für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Geschäftsjahr 2016 ein Durchschnittsniveau von 6,09 Euro/Tonne CO₂ und lagen somit 1,19 Euro/Tonne CO₂ tiefer als im Vorjahreszeitraum. Trotz positiver politischer Stimmung und dem damit einhergehenden ansteigenden Preistrend zu Beginn unseres Berichtsjahres kam es im Januar 2016 zu einem massiven Abverkauf an den Märkten, getrieben aus verringerter Kraftwerksnachfrage und gleichzeitigen Industrie- sowie Spekulationsverkäufen.

Die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung, der Clean Dark Spread, verlor im Geschäftsjahr 2016 und notiert weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Selbst wenn man nur die kurzfristigen variablen Kostenbestandteile berücksichtigt, können derzeit nur wenige Steinkohlekraftwerke in Deutschland rentabel betrieben werden.

ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR STROM, GAS UND CO₂-ZERTIFIKATE



ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR ÖL UND KOHLE



ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2017



Marktposition des MVV Energie Konzerns

- Im Geschäftsjahr 2016 hat der MVV Energie Konzern in Deutschland 62 % seiner gesamten **Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien** erzeugt. Im Vergleich dazu liegt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in Deutschland bei 30 %.
- Mit der Juwi AG und der Windwärts Energie GmbH gehören wir in Deutschland zu den führenden **Projektentwicklern im Bereich der erneuerbaren Energien**.
- Wir bieten die **Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien** nach dem Marktprämienmodell an. MVV Energie hatte in Deutschland zum Ende des Berichtsjahres Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen mit einer Leistung von insgesamt 4.600 MW unter Vertrag und ist damit einer der drei größten Direktvermarkter in Deutschland. Mit rund 1.600 MW sind wir bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen Marktführer.
- Bei der **energetischen Nutzung von Biomasse** zählen wir ebenfalls zu den Marktführern in Deutschland: Wir betreiben in Deutschland 17 Biomasse- und Biogasanlagen, in denen wir im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 284 Mio kWh Strom und 226 Mio kWh Wärme erzeugten. Darüber hinaus haben wir in vier Biomethananlagen 259 Mio kWh Biomethan erzeugt.
- Unsere vollkonsolidierten Netzgesellschaften verfügen in Deutschland über ein Fernwärmenetz mit einer Länge von 1.134 km. Im Berichtsjahr konnten wir in Deutschland einen Fernwärmeabsatz von 6,0 Mrd kWh verzeichnen. Damit ist unsere Unternehmensgruppe der zweitgrößte **Fernwärmeanbieter** in Deutschland.
- Wir gehören in Deutschland zu den drei größten Betreibern von **thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen**. An unseren deutschen Standorten wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1,8 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung angeliefert.
- Unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. ist auf dem **Wärme-markt in Tschechien** an 15 Standorten tätig und gehört zu den Marktführern des Landes.

Witterungseinflüsse

Milder Winter 2015/16

Für den Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns sind die Witterungsverhältnisse – insbesondere in der Heizperiode (Oktober bis April) – von hoher Bedeutung. Die sogenannten Gradtagszahlen sind ein Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz: Niedrige Außentemperaturen, die mit einem höheren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden einhergehen, führen zu höheren Werten der Gradtagszahlen.

Aufgrund des erneut milden Winters lagen die Gradtagszahlen im MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2016 um 4,4% unter dem niedrigen Vergleichswert des Vorjahres.

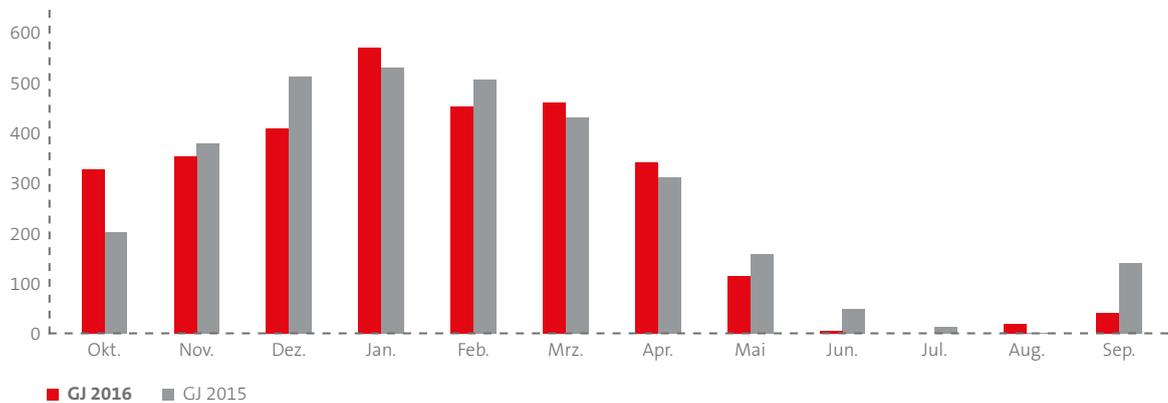
In den Sommermonaten begünstigen hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz; dieser ist für unser Konzernergebnis allerdings von geringer Bedeutung.

Windaufkommen über Vorjahr

Die Stromerzeugung aus unseren Windkraftanlagen an Land ist wesentlich abhängig vom Windaufkommen an unseren Standorten.

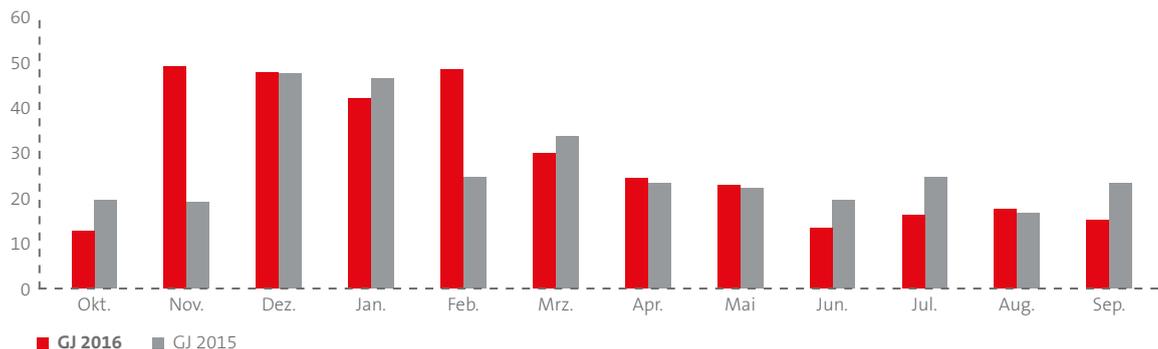
Mit 337 Mio kWh liegt die Stromeinspeisung unserer Windkraftanlagen um rund 6% über dem Vorjahr (318 Mio kWh). Davon sind etwa 4%-Punkte auf den Zubau des Windparks Klosterwäld in Creglingen und der elften Anlage im Windpark auf dem Hungerberg zurückzuführen. Rund 2%-Punkte resultieren aus dem höheren Windaufkommen; vor allem November 2015 und Februar 2016 waren windstarke Monate. Demgegenüber lag das Windaufkommen in den Monaten Juni bis September 2016 teilweise deutlich unter dem Vorjahr.

GRADTAGSZAHLN



STROMERZEUGUNG AUS WINDKRAFTANLAGEN

Mio kWh



NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Unternehmenserfolg lässt sich nicht nur durch wirtschaftliche Kennzahlen belegen; auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben für die Entwicklung unseres Unternehmens eine große Bedeutung.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den MVV Energie Konzern, das heißt auf alle ► **vollkonsolidierten Unternehmen**. Im zusammengefassten Lagebericht des Vorjahres bezogen sich die an dieser Stelle enthaltenen Informationen zur installierten Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffen (EBS) sowie zu unseren Erzeugungsmengen, eingesetzten Brennstoffen und CO₂-Emissionen ausschließlich auf Deutschland und umfassten zusätzlich unsere At-Equity-Beteiligungen. Wir wollen weiterhin eine hohe Transparenz beibehalten; daher berichten wir diese Informationen einschließlich der At-Equity bilanzierten Unternehmen im ► **Kapitel Nachhaltigkeit**.

Mitarbeiterzahl deutlich gestiegen

Der MVV Energie Konzern beschäftigte zum 30. September 2016 insgesamt ► **6.174 Mitarbeiter** und damit 866 Personen mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi.

Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	30.9.2016	30.9.2015	% Vorjahr
MVV Energie Konzern ¹	6.174	5.308	+16
davon Inland	5.328	4.676	+14
davon Ausland	846	632	+34

¹ Darunter 343 Auszubildende (Vorjahr 359)

Zum 30. September 2016 waren im Inland insgesamt 5.328 Personen für uns tätig. Im Ausland beschäftigten wir 846 Personen; davon 530 im tschechischen Teilkonzern, 235 in den ausländischen Tochtergesellschaften der Juwi AG und 67 bei der englischen Tochtergesellschaft unseres Teilkonzerns Umwelt. Ein Tochterunternehmen der Windwärts Energie GmbH beschäftigte 14 Mitarbeiter in Frankreich.

Der bereinigte Personalaufwand stieg im Vorjahresvergleich um 52 auf 404 Mio Euro. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung war die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien über Vorjahr

Zum 30. September 2016 lag die Stromerzeugungskapazität (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffen (EBS) bei 418 MW_{el}. Die Zunahme um 23 MW_{el} gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahmen unserer neuen Windkraftanlagen zurückzuführen.

Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

MW _{el}	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	73	72	+1
Biogener Anteil Abfall/EBS	146	146	0
Windkraft	196	174	+13
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	418	395	+6

 Erläuterungen zum Konzernabschluss Seite 119

 Nachhaltigkeit Seiten 16-47

 Mitarbeiter Seiten 39-44

Unsere Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/EBS stiegen im Geschäftsjahresvergleich um 213 Mio kWh auf 1.035 Mio kWh.

Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

Mio kWh	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	410	328	+ 25
Biogener Anteil Abfall/EBS	281	171	+ 64
Windkraft	337	317	+ 6
Wasserkraft	6	5	+ 20
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	1.035	822	+ 26

Die Zunahme der Stromerzeugungsmengen aus unseren Biomassekraftwerken resultiert im Wesentlichen daraus, dass unser Biomassekraftwerk in Großbritannien, das Ende des Geschäftsjahres 2015 in Betrieb genommen wurde, erstmals ganzjährig Strom erzeugte.

Wesentlicher Grund für die höheren Stromerzeugungsmengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) ist unser neues abfallbefeuertes Heizkraftwerk in Großbritannien; es wurde ebenfalls Ende des Geschäftsjahres 2015 in Betrieb genommen und trug im Berichtsjahr erstmals ganzjährig zu unseren Stromerzeugungsmengen bei.

Der Anstieg der Stromerzeugungsmengen aus Windkraftanlagen ist darin begründet, dass wir im Berichtsjahr neue Windkraftanlagen in Betrieb genommen haben: Eine Windkraftanlage des Windparks in Creglingen und eine Windkraftanlage auf dem Hungerberg. Im September 2016 sind mit dem Windpark in Freudenberg sieben weitere Windkraftanlagen ans Netz gegangen; diese haben aufgrund des späten Zeitpunkts der Inbetriebnahme jedoch noch nicht zu unseren Stromerzeugungsmengen des Berichtsjahres beigetragen.

Stromerzeugungsmengen gestiegen

Unsere Stromerzeugungsmengen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 312 Mio kWh auf insgesamt 1.797 Mio kWh.

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	1.035	822	+ 26
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	470	445	+ 6
Sonstige Stromerzeugung	292	218	+ 34
Gesamt	1.797	1.485	+ 21

Im Geschäftsjahresvergleich nahmen die Stromerzeugungsmengen aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) um 25 Mio kWh zu. Der Anstieg ist insbesondere auf eine höhere KWK-Stromerzeugung im Teilkonzern Kiel zurückzuführen.

In der sonstigen Stromerzeugung ist unter anderem der Kondensationsstrom unseres neuen abfallbefeuerten Heizkraftwerks in Plymouth abgebildet. Da dies erst Ende des Geschäftsjahres 2015 in Betrieb genommen wurde, stiegen die Mengen im Geschäftsjahresvergleich um 74 Mio kWh.

Wärme- und Dampferzeugung auf Vorjahresniveau

Die Wärme- und Dampferzeugungskapazität (Nettoengpassleistung) unserer Anlagen sank im Berichtsjahr auf 2.695 MW_{th}.

Wärme- und Dampferzeugungskapazität

MW _{th}	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	134	134	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	682	682	0
Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien	816	816	0
Sonstige Anlagen	1.879	1.897	-1
Gesamt	2.695	2.713	-1

Die Wärme- und Dampferzeugungsmengen lagen mit 4.136 Mio kWh auf dem Niveau des Vorjahres. Der leichte Rückgang der Wärme- und Dampferzeugungsmengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) um 45 Mio kWh resultiert im Wesentlichen aus einer planmäßigen Revision in unserer Abfallverwertungsanlage in Mannheim und aus einer höheren Stromauskopplung in unserer thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna (Trea Leuna) zulasten der Prozessdampfaukopplung.

Wärme- und Dampferzeugungsmengen			
Mio kWh	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	267	268	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.836	1.881	-2
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	2.103	2.149	-2
Sonstige Anlagen	2.033	2.000	+2
Gesamt	4.136	4.149	0

Biomethanerzeugung weiter ausgebaut

Im Mai 2015 beziehungsweise im November 2015 haben wir in Sachsen-Anhalt zwei neue Biomethananlagen in Betrieb genommen. Dadurch stiegen die erzeugten Mengen Biomethan im Vergleich zum Vorjahr um 115 Mio kWh auf 259 Mio kWh. Die Kapazität lag um Ende des Geschäftsjahres 2016 bei 29,6 MW_{hs} (Vorjahr 22,2 MW_{hs})

Biomethanerzeugungsmengen			
Mio kWh	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomethananlagen	259	144	+80

Schonung fossiler Ressourcen

Als Eckpfeiler einer modernen ressourcenschonenden Energieerzeugung setzen wir neben fossilen Brennstoffen insbesondere auf die energetische Nutzung von Abfällen und Biomasse.

In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe

	GJ 2016	GJ 2015	% Vorjahr
Biomasse (1.000 t)	518	473	+10
Biogener Anteil Abfall/EBS (1.000 t)	1.820	1.616	+13
Erdgas (Mio kWh)	2.167	2.083	+4
Heizöl extra leicht (HEL) (Mio kWh)	99	119	-17
Steinkohle (1.000 t)	85	88	-4

Der Anstieg der Biomasse sowie des biogenen Anteils Abfall und Ersatzbrennstoffe im Geschäftsjahresvergleich ist auf die Inbetriebnahmen unserer beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien – das Biomassekraftwerk und das abfallbefeuerte Heizkraftwerk – Ende des Geschäftsjahres 2015 zurückzuführen.

CO₂-Emissionen

Im Berichtsjahr haben unsere Erzeugungsanlagen insgesamt 1.056.000 Tonnen CO₂ (Vorjahr 1.045.000 Tonnen CO₂) emittiert. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr stammt im Wesentlichen aus unserem abfallbefeueren Heizkraftwerk in Plymouth, das erst Ende des Geschäftsjahres 2015 den Betrieb aufgenommen hat.

Der Aufwand aus Emissionsrechten nahm im Geschäftsjahresvergleich um 6 Mio Euro auf 0,5 Mio Euro ab. Dem standen Erträge aus Emissionsrechten in Höhe von 18 Mio Euro (Vorjahr 15 Mio Euro) gegenüber.  **G4-EU5**

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2016 – vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016.

Im Dezember 2014 erwarben wir Anteile in Höhe von 50,1% an der Juwi AG im Wege einer Kapitalerhöhung. Im August 2015 erhöhten wir unseren Anteil auf 63,1%. Nach Freigabe des Erwerbs durch das Bundeskartellamt konnte die Änderung der Governance und damit die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi ab dem 17. Dezember 2015 vorgenommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Konsolidierung der Juwi als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode.

MVV Energie Konzern

MVV Energie Konzern

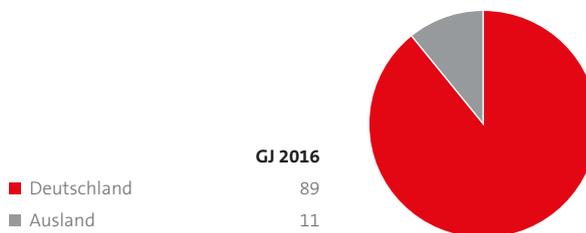
Mio Euro	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	21.797	20.823	+974	+5
Wärme (Mio kWh)	6.716	6.995	-279	-4
Gas (Mio kWh) ¹	28.270	27.410	+860	+3
Wasser (Mio m ³)	41,1	46,3	-5,2	-11
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.306	2.041	+265	+13
Umsatz ohne Energiesteuern	4.066	3.422	+644	+19
davon Stromerlöse	1.962	1.919	+43	+2
davon Wärmeerlöse	359	393	-34	-9
davon Gaserlöse	715	698	+17	+2
davon Wassererlöse	88	98	-10	-10
Adjusted EBIT	213	175	+38	+22

¹ Vorjahreswert angepasst

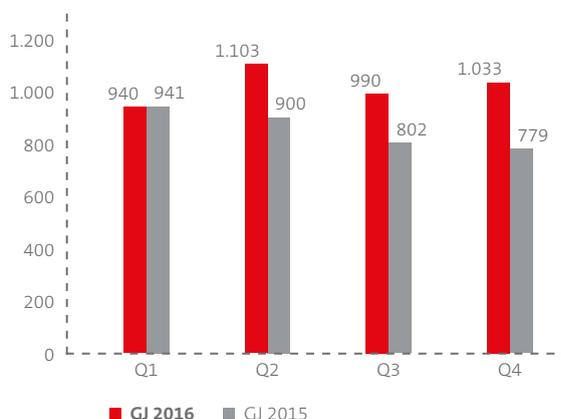
Die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen durch die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi geprägt. Hinzu kamen Umsatz- und Ergebnisbeiträge unserer beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien – die thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock – und aus dem Ausbau unserer Erzeugung aus erneuerbaren Energien.

Im Geschäftsjahr 2016 stammten 89% (Vorjahr 97%) des Konzernumsatzes aus dem Inland und 11% (Vorjahr 3%) aus dem Ausland. Der im Geschäftsjahresvergleich deutlich höhere Umsatzanteil aus dem Ausland resultiert vor allem aus dem internationalen Geschäft des Teilkonzerns Juwi.

UMSATZ OHNE ENERGIESTEURN NACH REGION Anteile %

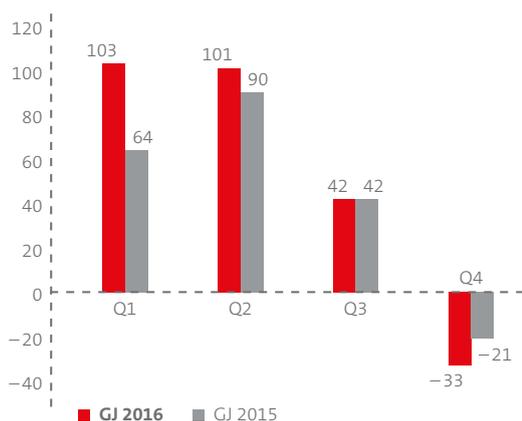


UMSATZ OHNE ENERGIESTEURN NACH QUARTALEN Mio Euro

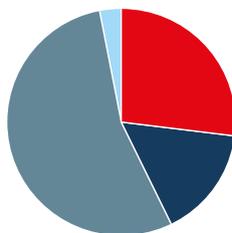
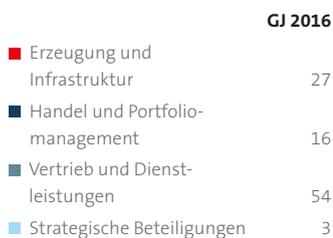


ADJUSTED EBIT NACH QUARTALEN

Mio Euro

**UMSATZ OHNE ENERGIESTEERN
NACH BERICHTSSEGMENTEN**

Anteile %

**Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur****Erzeugung und Infrastruktur**

	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	465	351	+114	+32
Wärme (Mio kWh)	1.069	1.188	-119	-10
Gas (Mio kWh)	259	144	+115	+80
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	1.942	1.696	+246	+15
Umsatz ohne Energiesteuern	1.110	454	+656	>+100
Adjusted EBIT	161	133	+28	+21

Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des Teilkonzerns Juwi und unserer neuen Erzeugungsanlagen sind im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthalten; dies führte im Geschäftsjahresvergleich zu einem deutlich höheren Umsatz und einem starken Anstieg des Adjusted EBIT. Darüber hinaus wurde das Segmentergebnis durch die Entwicklung der Abfall- und Biomassepreise positiv beeinflusst.

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bilden wir die Stromerzeugung der MVV Umwelt GmbH ab sowie den Teil der Stromerzeugung aus unseren Windkraftanlagen, der an Dritte vermarktet wird. Der höhere Stromabsatz ist vor allem auf unsere neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien, die erst Ende des Geschäftsjahres 2015 in Betrieb genommen wurden, zurückzuführen. Zudem lagen die Strommengen aus unseren Windkraftanlagen über dem Vorjahr. Eine planmäßige Revision in unserer Abfallverwertungsanlage in Mannheim und eine höhere Stromauskopplung in der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna (Trea Leuna) zulasten der Prozessdampfauskopplung führten insgesamt zu einem Rückgang des Wärmeabsatzes. Der Anstieg des Gasabsatzes im Geschäftsjahresvergleich ist darin begründet, dass zwei unserer vier Biomethanalanlagen erst im Mai 2015 beziehungsweise im November 2015 in Betrieb genommen wurden und somit im Geschäftsjahr 2015 nicht beziehungsweise nur teilweise enthalten waren. Das höhere Volumen der angelieferten brennbaren Abfälle stammt im Wesentlichen aus unseren neuen Anlagen in Großbritannien.

Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement

Handel und Portfoliomanagement				
	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	9.982	10.342	-360	-3
Gas (Mio kWh) ¹	21.467	20.556	+911	+4
Umsatz ohne Energiesteuern	645	733	-88	-12
Adjusted EBIT	-31	-29	-2	-7

1 Vorjahreswert angepasst

Gegenüber dem Vorjahr sind die Stromhandelsmengen unter anderem aufgrund von Verlagerungen in den Kurzfristhandel zurückgegangen; das heißt, dass sich die Beschaffungszeiträume unserer Kunden vom Terminmarkt in kurzfristige Handelszeiträume verschieben. Demgegenüber verzeichneten wir einen leichten Anstieg der Gashandelsmengen. Die Zunahme ist auf unsere Aktivitäten im Drittkundengeschäft und witterungsbedingte Rückverkäufe in den Markt zurückzuführen.

Der Umsatzrückgang im Berichtsjahr ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass sich die Preise in den Großhandelsmärkten rückläufig entwickelten und dieser Effekt nur teilweise durch höhere Gashandelsmengen kompensiert werden konnte.

Der Rückgang des Adjusted EBIT resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigen Niveau des Clean Dark Spread (CDS) und dem niedrigen Wasserstand im Rhein, der im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2016 den Kohletransport verteuert hat.

Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen

Vertrieb und Dienstleistungen				
	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	11.093	9.891	+1.202	+12
Wärme (Mio kWh)	4.909	5.065	-156	-3
Gas (Mio kWh)	6.377	6.563	-186	-3
Wasser (Mio m³)	40,3	45,4	-5,1	-11
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	240	226	+14	+6
Umsatz ohne Energiesteuern	2.210	2.133	+77	+4
Adjusted EBIT	29	42	-13	-31

Der Anstieg des Stromabsatzes im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen ist hauptsächlich auf das bundesweite Vertriebsgeschäft und auf höhere Mengen aus der Direktvermarktung zurückzuführen. Der Rückgang des Wärme- und Gasabsatzes ist vor allem witterungsbedingt. Der niedrigere Wasserabsatz resultiert aus der Übernahme der Wasserversorgung durch einen Zweckverband zum 1. Januar 2016. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) zuständig.

Der Umsatzanstieg basiert auf der Kundengewinnung im bundesweiten Vertriebsgeschäft. Dem standen witterungsbedingt niedrigere Absatzmengen im Gas- und Fernwärmegeschäft gegenüber. Darüber hinaus führte der niedrigere Wasserabsatz der EVO zu einem Umsatzrückgang.

Insgesamt schlugen sich die hohe Wettbewerbsintensität, die organisatorische Neuausrichtung der Vertriebsseinheiten und die milde Witterung im Ergebnis des Berichtssegments Vertrieb und Dienstleistungen nieder. Dies führte wie erwartet zu einem deutlichen Rückgang des Adjusted EBIT.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Strategische Beteiligungen

	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	257	239	+18	+8
Wärme (Mio kWh)	738	742	-4	-1
Gas (Mio kWh)	168	147	+21	+14
Wasser (Mio m³)	0,9	0,9	0	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	124	119	+5	+4
Umsatz ohne Energiesteuern	99	99	0	0
Adjusted EBIT	24	21	+3	+14

Der höhere Stromabsatz im Berichtssegment Strategische Beteiligungen stammt von der Köthen Energie GmbH. Der Rückgang des Wärmeabsatzes ist witterungsbedingt. Im Rahmen des Energiefonds konnte die Köthen Energie neue Kunden gewinnen, dies führte zu einem Anstieg der Gasmengen.

Der Anstieg des Adjusted EBIT ist auf ein gegenüber dem Vorjahr höheres At-Equity-Ergebnis eines Gemeinschaftsunternehmens zurückzuführen.

Berichtssegment Sonstiges

Sonstiges

	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern	2	3	-1	-33
Adjusted EBIT	30	8	+22	>+100

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment Sonstiges wurde im Geschäftsjahr 2016 insbesondere durch den Verkauf der ZVO Energie GmbH und den Verkauf eines Grundstücks der Energieversorgung Offenbach AG beeinflusst.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

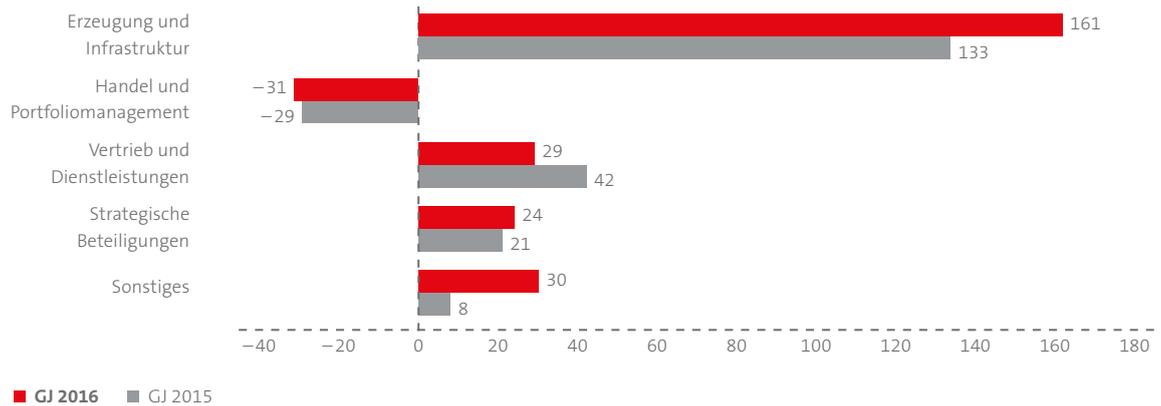
In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	225	162	+63
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	-24	+7	-31
Strukturanpassung Altersteilzeit	+2	+3	-1
Restrukturierungsaufwand	+7	-	+7
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+3	+3	0
Adjusted EBIT	213	175	+38

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 5
Seite 128



Gewinn- und Verlustrechnung
Seite 112



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Seite 75



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 4
Seite 127



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 7
Seite 128



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 10
Seite 129

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Gegenüber dem Vorjahr stieg der **Materialaufwand** um 531 Mio Euro auf 3.208 Mio Euro. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi und der damit verbundenen Zunahme der bezogenen Leistungen für die Projektentwicklung von Wind- und Solarparks sowie gestiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen und Fremdpersonal.

Der **bereinigte Personalaufwand** lag im Berichtsjahr mit 404 Mio Euro um 52 Mio Euro über dem Vorjahr. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi und dem damit verbundenen Anstieg der **Mitarbeiterzahlen** zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** nahmen ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte im Geschäftsjahresvergleich um 24 Mio Euro auf 113 Mio Euro zu. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen und aus dem Einbezug des Teilkonzerns Juwi.

Ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 stiegen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 44 Mio Euro auf 217 Mio Euro an. Die Zunahme ist ebenfalls vor allem auf die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi zurückzuführen.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2016 einen positiven Effekt von 24 Mio Euro; diesem stand im Vorjahr ein negativer Bewertungseffekt von –7 Mio Euro gegenüber. In den IAS 39 Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Die **Abschreibungen** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio Euro auf 212 Mio Euro zu. Der Anstieg ist vor allem auf die Inbetriebnahmen unserer neuen Erzeugungsanlagen im Verlauf des Vorjahres beziehungsweise im Berichtsjahr und auf außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Das **bereinigte Finanzergebnis** stellt den Saldo von Finanzerträgen und Finanzaufwendungen dar. Im Geschäftsjahresvergleich verschlechterte es sich um 32 Mio Euro auf –75 Mio Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Zinsaufwand zurückzuführen, da nach Fertigstellung der neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien die Aktivierung der entsprechenden Fremdkapitalkosten nicht mehr vorgenommen werden darf. Ebenso wirkte sich der Einbezug des Teilkonzerns Juwi aufwandserhöhend aus.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2016 ein **Adjusted EBT** von 139 Mio Euro (Vorjahr 132 Mio Euro).

Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich auf 40 Mio Euro (Vorjahr 39 Mio Euro). Nach deren Abzug ergab sich für das Berichtsjahr ein **bereinigter Jahresüberschuss** von 98 Mio Euro (Vorjahr 92 Mio Euro).

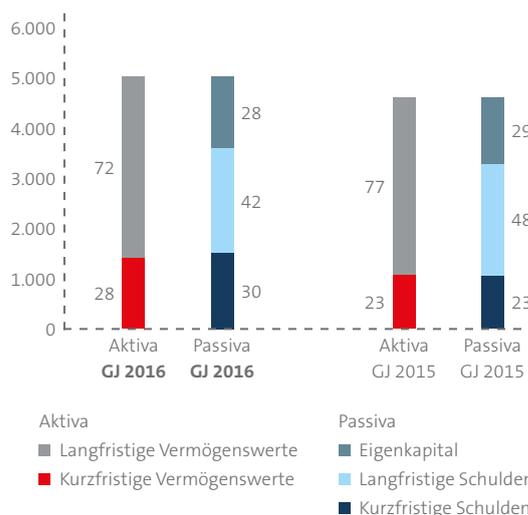
Gegenüber dem Vorjahr sind die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter auf 3 Mio Euro (Vorjahr 17 Mio Euro) zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus niedrigeren Ergebnissen der Teilkonzerne Kiel und Offenbach sowie aus der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi. Der MVV Energie Konzern wies im Geschäftsjahr 2016 einen **bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** von 95 Mio Euro (Vorjahr 75 Mio Euro) aus. Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,45 Euro (Vorjahr 1,14 Euro). Die Aktienanzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und lag bei 65,9 Millionen Stück.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur			
Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	3.586.299	3.513.089	+ 2
Kurzfristige Vermögenswerte	1.417.327	1.070.891	+ 32
Bilanzsumme	5.003.626	4.583.980	+ 9
Passiva			
Eigenkapital	1.426.355	1.314.326	+ 9
Langfristige Schulden	2.079.926	2.211.089	- 6
Kurzfristige Schulden	1.497.345	1.058.565	+ 41
Bilanzsumme	5.003.626	4.583.980	+ 9

BILANZSTRUKTUR

Mio Euro, Anteile %



Bilanzentwicklung

Der Anstieg der **Bilanzsumme** des MVV Energie Konzerns ist im Wesentlichen auf die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi zurückzuführen.

Im Vergleich zum 30. September 2015 stiegen die **langfristigen Vermögenswerte** um 73 Mio Euro auf 3.586 Mio Euro. Dabei nahmen die **immateriellen Vermögenswerte** um 124 Mio Euro auf 351 Mio Euro zu – hauptsächlich aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi. Die **Anteile an At-Equity-Unternehmen** verringerten sich vor allem aufgrund des erstmaligen Einbezugs des Teilkonzerns Juwi um 157 Mio Euro auf 190 Mio Euro. Die Ausweitung der Handelsaktivitäten und die dadurch höheren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte führten zu einem Anstieg der **langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** um 70 Mio Euro auf 396 Mio Euro.

Bilanz
Seite 113

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 15
Seiten 132-133

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffern 18, 19
Seiten 135-139

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 22
Seite 143



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 23
Seite 144

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen gegenüber dem 30. September 2015 um 346 Mio Euro auf 1.417 Mio Euro. Die ► **Vorräte** nahmen um 222 Mio Euro auf 296 Mio Euro zu – vor allem aufgrund der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi. Die ► **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** lagen zum Bilanzstichtag mit 458 Mio Euro um 91 Mio Euro über dem Vorjahr. Hauptursache für den Anstieg ist der Einbezug des Teilkonzerns Juwi. Die ► **flüssigen Mittel** erhöhten sich um 70 Mio Euro auf 333 Mio Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi zurückzuführen.



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 24
Seiten 144-145



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 26
Seite 145



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 31
Seite 151

Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres stieg das **Eigenkapital** des MVV Energie Konzerns einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter um 112 Mio Euro auf 1.426 Mio Euro.



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 29, 30
Seiten 146-150

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern; zum 30. September 2016 waren dies 602 Mio Euro (30. September 2015: 511 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern, die zum 30. September 2016 einen Wert von 628 Mio Euro erreichten (30. September 2015: 572 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug zum 30. September 2016 insgesamt –26 Mio Euro (30. September 2015: –61 Mio Euro). Auf dieser bereinigten Basis errechnete sich zum 30. September 2016 ein bereinigtes Eigenkapital von 1.452 Mio Euro (30. September 2015: 1.376 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.401 Mio Euro (30. September 2015: 4.073 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2016 bei 33,0% im Vergleich zu 33,8% zum 30. September 2015.



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 31
Seite 151



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 32
Seiten 152-153

Im Vergleich zum 30. September 2015 sanken die **langfristigen Schulden** um 131 Mio Euro auf 2.080 Mio Euro. Die Abnahme der ► **langfristigen Finanzschulden** um 207 Mio Euro auf 1.176 Mio Euro ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Darlehen und Schuldscheine mit Endfälligkeiten im Geschäftsjahr 2017 in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert wurden. Die ► **langfristigen Rückstellungen** sind um 38 Mio Euro auf 209 Mio Euro angestiegen. Einerseits resultiert die Zunahme aus dem Anstieg der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen durch den gesunkenen Diskontierungssatz von 2,4% auf 1,4%. Andererseits haben sich die langfristigen Rückstellungen für Gewährleistungen durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi erhöht.

Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres nahmen die **kurzfristigen Schulden** um 439 Mio Euro auf 1.497 Mio Euro zu. Der Anstieg der ► **kurzfristigen Finanzschulden** um 220 Mio Euro auf 440 Mio Euro ist neben der Umgliederung ehemaliger langfristiger Finanzschulden in kurzfristige Finanzschulden auf die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi zurückzuführen. Ebenfalls aus dem erstmaligen Einbezug des Teilkonzerns Juwi resultieren der Anstieg der ► **kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** um 128 Mio Euro auf 450 Mio Euro, die Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen für Gewährleistungen und die Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen für sonstige Sachverhalte.

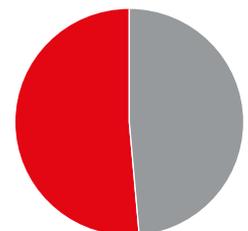
Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 investierte der MVV Energie Konzern insgesamt 236 Mio Euro (Vorjahr 470 Mio Euro).

INVESTITIONEN

Anteile %

	GJ 2016
■ Bestandsinvestitionen	49
■ Wachstumsinvestitionen	51



Investitionen

Mio Euro	GJ 2016	GJ 2015	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	196	417	-221	-53
Handel und Portfoliomanagement	0	12	-12	-100
Vertrieb und Dienstleistungen	20	22	-2	-9
Strategische Beteiligungen	5	5	0	0
Sonstiges	15	14	+1	+7
Gesamt	236	470	-234	-50
davon Wachstumsinvestitionen	121	336	-215	-64
davon Bestandsinvestitionen	115	134	-19	-14

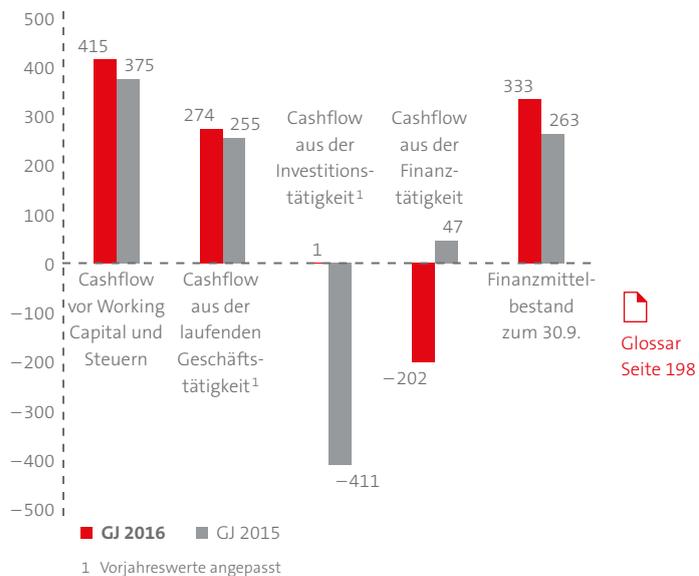
Definition der Investitionen im ► **Glossar**.

Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2016 zählten:

- der Bau des Windparks in Freudenberg und der zusätzlichen Windkraftanlage auf dem Hungerberg,
- der Bau unserer Biomethananlage in Barby,
- die Modernisierungsmaßnahmen in unserem Müllheizkraftwerk in Offenbach,
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze sowie
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze.

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Gegenüber dem 30. September 2015 stiegen die kurz- und langfristigen Finanzschulden um 13 Mio Euro auf 1.616 Mio Euro. Die Nettofinanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) verringerten sich zum 30. September 2016 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 58 Mio Euro auf 1.283 Mio Euro.

Kapitalflussrechnung**KAPITALFLUSSRECHNUNG**
Mio Euro

Im Geschäftsjahresvergleich nahm der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 40 Mio Euro auf 415 Mio Euro zu. Zum einen ist diese Entwicklung auf das gestiegene Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen. Dieser Effekt wurde durch eine höhere Bereinigung der Abschreibungen, die aufgrund der Inbetriebnahmen unserer neuen Erzeugungsanlagen im Vorjahr beziehungsweise im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 sowie aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen im Geschäftsjahresvergleich angestiegen sind, verstärkt. Des Weiteren wirkte sich die Bereinigung des Finanzergebnisses deutlich positiver auf den Cashflow vor Working Capital aus als im Vorjahr, da in der Vergleichsperiode wesentlich mehr Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Demgegenüber wirkte sich die Bereinigung der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen negativ aus; vor allem die Bereinigung der IAS 39 Sachverhalte und der At-Equity-Bewertungen, die im Berichtsjahr mit einem deutlich niedrigeren Wert einfließen. Das Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, das im Wesentlichen auf den Verkauf der ZVO Energie GmbH zurückzuführen ist, wirkte sich ebenfalls vermindern aus.

Trotz des Kapitalabflusses im Working Capital erhöhte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 19 Mio Euro auf 274 Mio Euro.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** um 412 Mio Euro. Die im Geschäftsjahresvergleich niedrigeren Auszahlungen für übrige Finanzanlagen sind darin begründet, dass im Vorjahr die Beteiligung an der Juwi AG enthalten war. Demgegenüber veränderten sich die Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten aufgrund der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Berichtsjahr. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen stiegen aufgrund des Verkaufs der ZVO Energie GmbH.

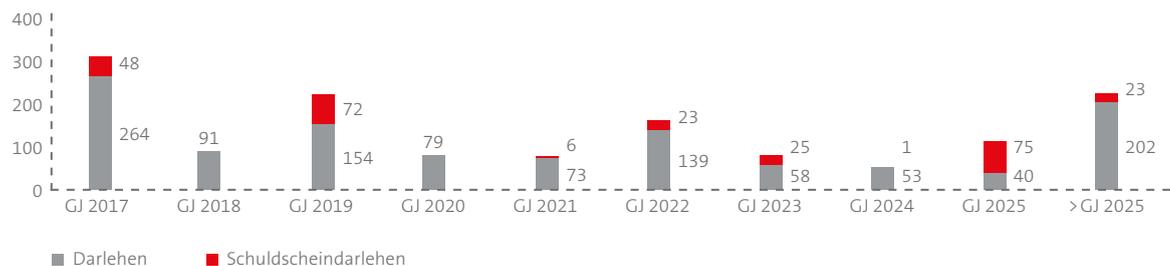
Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 deutlich gesunken, was im Wesentlichen auf eine niedrigere Kreditaufnahme zurückzuführen ist.

Professionelles Finanzmanagement

Der MVV Energie Konzern kann seinen Liquiditätsbedarf durch seinen guten Zugang zu den Kapitalmärkten problemlos decken. Dabei profitieren wir von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung haben wir im Berichtsjahr beziehungsweise Auszahlungen abgerufen. Unser zukünftiges Fälligkeitenprofil weist mit Ausnahme der Refinanzierungsbedarfe von endfälligen Darlehen und Schuldscheinen im Geschäftsjahr 2017 keine wesentlichen Spitzen aus und die Finanzierung unserer Investitionen ist langfristig auf einem günstigen Zinsniveau gesichert. Darüber hinaus verfügen die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unseres Konzerns über bilaterale Kreditlinien.

TILGUNGSPROFIL

Mio Euro



Die MVV Energie AG führt für sich und 31 weitere Beteiligungsgesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Beteiligungsgesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Für Investitionen benötigtes Kapital wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Aufgrund unserer neuen Anlagen in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unser Konzernergebnis an Bedeutung.

Rating

Ein Rating des MVV Energie Konzerns durch eine Ratingagentur findet nicht statt. Aus den Rückmeldungen, die wir im Rahmen unserer regelmäßigen Ratinggespräche mit unseren Kernbanken erhalten, können wir jedoch ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist.

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER MVV ENERGIE AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer [Internetseite](#) steht der vollständige Jahresabschluss 2016 der MVV Energie AG als Download zur Verfügung.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG

in Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
Umsatzerlöse	1.976.142	1.929.419
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	-122.011	-123.873
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	1.854.131	1.805.546
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.959	-1.410
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.896	7.208
Sonstige betriebliche Erträge	187.378	166.928
Materialaufwand	1.797.626	1.687.983
Personalaufwand	83.925	113.457
Abschreibungen	22.033	23.254
Sonstige betriebliche Aufwendungen	90.234	99.349
Finanzergebnis	49.026	52.958
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.572	107.187
Steuern	25.341	27.267
Jahresüberschuss	75.231	79.920
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	784	20.140
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	16.699	39.960
Bilanzgewinn	59.316	60.100



www.mvv-investor.de

Der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG stieg im Geschäftsjahr 2016 um 48 Mio Euro auf 1.854 Mio Euro; er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Der Anstieg ist vor allem auf einen höheren Stromabsatz und gestiegene Gashandelsmengen zurückzuführen. Mit einem Anteil von 79% am Gesamtumsatz stellte das Stromgeschäft die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG dar. Der Materialaufwand lag mit 1.798 Mio Euro um 110 Mio über dem Vorjahr. Die Zunahme ist neben einem gestiegenen Strombezug unter anderem auf die Erhöhung der EEG-Umlage, die an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten ist, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 20 Mio Euro. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Übertragung der Geschäftstätigkeiten des technischen Services von der MVV Energie AG an die Netrion GmbH und der **Neuausrichtung der Vertriebeinheiten**.



Wesentliche
Entwicklungen
Seite 65

Im Geschäftsjahresvergleich verringerten sich die Personalaufwendungen um 29 Mio Euro auf 84 Mio Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reorganisation des Netzbetriebs und des technischen Services: Zum 1. Februar 2016 sind Mitarbeiter aus dem technischen Service zur Netzgesellschaft Netrion GmbH gewechselt. Infolgedessen reduzierte sich auch die Mitarbeiterzahl der MVV Energie AG gegenüber dem Vorjahr: Im Jahresdurchschnitt sank sie um 311 auf 1.076 Personen. Zum 30. September 2016 beschäftigte die MVV Energie AG 937 Mitarbeiter; 463 weniger im Vergleich zum 30. September 2015.

Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio Euro auf 22 Mio Euro ab. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 9 Mio Euro auf 90 Mio Euro ist insbesondere auf geringere Konzessionsabgaben und niedrigere Aufwendungen für IT-Dienstleistungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahresvergleich um 4 Mio Euro auf 49 Mio Euro zurückgegangen. Höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und höheren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie niedrigeren Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens standen höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und aus Beteiligungen sowie sonstige Zinserträge und ähnliche Erträge gegenüber.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio Euro auf 101 Mio Euro.

Nach Abzug von Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG einen Jahresüberschuss von 75 Mio Euro (Vorjahr 80 Mio Euro). Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 4. März 2016 haben wir 59,3 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und 0,8 Mio Euro des Bilanzgewinns 2015 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden 16,7 Mio Euro gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum 30. September 2016 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio Euro aus.

Die Hauptversammlung findet am 10. März 2017 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 7. Dezember 2016 beschlossen wird. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2015 betrug 0,90 Euro je Aktie.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz der MVV Energie AG

in Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	700	767
Sachanlagen	343.314	352.756
Finanzanlagen	1.500.533	1.562.387
	1.844.547	1.915.910
Umlaufvermögen		
Vorräte	13.317	20.245
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259.289	288.643
Flüssige Mittel	189.044	132.355
	461.650	441.243
Rechnungsabgrenzungsposten	1.174	577
	2.307.371	2.357.730
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	347.622	330.923
Bilanzgewinn	59.316	60.100
	1.034.605	1.018.690
Empfangene Ertragszuschüsse	43.795	41.670
Rückstellungen	108.498	109.375
Verbindlichkeiten	1.120.473	1.187.885
Rechnungsabgrenzungsposten	0	110
	2.307.371	2.357.730

Im Geschäftsjahresvergleich verringerte sich die Bilanzsumme um 50 Mio Euro auf 2.307 Mio Euro. Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2016 betrug es 1.501 Mio Euro (Vorjahr 1.562 Mio Euro); das entspricht einem Anteil von 65 % (Vorjahr 66 %) an der Bilanzsumme. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens ist vor allem auf die Tilgung von Ausleihungen, insbesondere an verbundene Unternehmen, zurückzuführen. Demgegenüber nahmen die Zuführungen zu den jeweiligen Kapitalrücklagen an verbundene Unternehmen zu.

Das Sachanlagevermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mio Euro ab. Den Abgängen im Sachanlagevermögen aus der Einbringung an die Netrion GmbH standen Investitionen gegenüber.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 20 Mio Euro auf 462 Mio Euro. Die Vorräte lagen im Geschäftsjahr 2016 um 7 Mio Euro unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der noch nicht an Kunden fakturierten Aufträge – diese waren im Geschäftsjahr 2016 im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr bei der MVV Energie AG sondern bei der Netrion GmbH abgebildet. Demgegenüber erhöhten sich die unfertigen Leistungen aufgrund des Baus neuer Windkraftanlagen. Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 29 Mio Euro resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Forderungen an verbundene Unternehmen. Dem standen höhere Zinsforderungen gegenüber. Im Geschäftsjahresvergleich nahmen die flüssigen Mittel um 57 Mio Euro zu. Der Anstieg ist auf den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 115 Mio Euro zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – insbesondere aufgrund gezahlter Dividende und gezahlter Zinsen – aus.

Im Geschäftsjahresvergleich nahm das Eigenkapital um 16 Mio Euro auf 1.035 Mio Euro zu. Während sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten, reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 67 Mio Euro auf 1.120 Mio Euro. Der Rückgang ist insbesondere auf niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Demgegenüber erhöhten sich vor allem die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Zum Bilanzstichtag lag die Eigenkapitalquote bei 45 % (Vorjahr 43 %) und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für vollkonsolidierte Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu den Gesellschaften gehören unter anderem die wesentlichen Tochtergesellschaften aus dem Geschäftsfeld Erzeugung sowie der Teilkonzerne MVV Umwelt und MVV Enamic. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2016

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2016 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6 b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG): Gemäß § 6 b EnWG führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Zudem erstellen wir eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitäts- und Gasverteilung. Im Berichtsjahr wurde der technische Service der MVV Energie AG in die Netrion GmbH, eine 100 % Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, eingebracht. Im Rahmen dieser Umstrukturierung sind Mitarbeiter auf die Netrion GmbH übergegangen. Aufgrund dieser Umstrukturierung sind die Angaben im Jahresabschluss zum 30. September 2016 nur bedingt mit den Angaben des Vorjahresabschlusses vergleichbar.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 11,3 Mio Euro (Vorjahr 27,2 Mio Euro) aus. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1,5 Mrd Euro (Vorjahr 1,3 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die Netrion GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die Netrion verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die Netrion GmbH bis zum 30. September 2016 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2016 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresfehlbetrag von –1,3 Mio Euro (Vorjahr Jahresüberschuss von 6,0 Mio Euro) auf.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2016 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 119 Mio Euro (Vorjahr 114 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 40% (Vorjahr 38%) an der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres leicht. Mit 105 Mio Euro (Vorjahr 107 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 88% (Vorjahr 94%) an der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 32 Mio Euro auf 50 Mio Euro.

Gasverteilung

Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz von 1,6 Mio Euro (Vorjahr 13,5 Mio Euro) gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 204,9 Mio Euro (Vorjahr 236,6 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die Netrion GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die Netrion GmbH bis 30. September 2016 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 11,1 Mio Euro (Vorjahr 6,8 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2016 bei 90 Mio Euro (Vorjahr 89 Mio Euro) und stellt damit einen Anteil von rund 72% (Vorjahr 70%) an der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 82 Mio Euro leicht unter dem Vorjahr und entsprach einem Anteil von 91% (Vorjahr 93%) an der Bilanzsumme der Gasverteilung. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 11 Mio Euro auf 10 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Wir haben die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung als Bestandteil des **Corporate Governance Berichts** am 4. November 2016 auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2016 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“



[www.mvv-energie.de/
corporate-governance](http://www.mvv-energie.de/corporate-governance)

Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Vom Bilanzstichtag 30. September 2016 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2016 sind neben dem nachstehenden Sachverhalt keine Ereignisse eingetreten, die für die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Kiel AG hat in seiner Sitzung am 11. November 2016 den Bau des **Gasheizkraftwerks** in Kiel beschlossen. Das Küstenkraftwerk K.I.E.L. soll in

zwei Jahren an der Kieler Förde ans Netz gehen und ab Herbst 2018 mit 20 hocheffizienten Gasmotoren Strom und Wärme erzeugen. Es wird das seit 1970 in Betrieb befindliche kohlebasierte Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) ersetzt. Der Neubau umfasst ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 290 Mio Euro. Damit ist das Gasheizkraftwerk das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der Stadtwerke Kiel.



Magazin zum
Geschäftsbericht
Seiten 16-17

Corporate Governance

Gute Corporate Governance steht für eine Führung und Überwachung von Unternehmen, die verantwortungsvoll handeln, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtet und transparent sind. Dies ist die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Zudem erachten wir gute Corporate Governance als unverzichtbar für stabiles Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner, Beschäftigten und der Öffentlichkeit.

Wir haben gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex den gemeinsamen **Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance** am 4. November 2016 im Internet dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht. Die Veröffentlichung des Berichts erfolgte im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB; sie enthält neben der jährlichen Entsprechenserklärung auch Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken. Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben in der Entsprechenserklärung bestätigt, dass allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer aktuellen Fassung entsprochen wurde und wird.



[www.mvv-energie.de/
corporate-governance](http://www.mvv-energie.de/corporate-governance)

Vergütungsbericht



Organe der Gesellschaft
Seite 174

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft; der Personalausschuss bereitet diese Beschlüsse vor. Die Vergütung des Vorstands ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine nachhaltige und langfristige Wertentwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu schaffen. Sie besteht daher aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten.

Wird die Vorstandstätigkeit vorzeitig beendet, ist eine Abfindungsgrenze vertraglich festgesetzt: Zahlungen an das ausscheidende Vorstandsmitglied dürfen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten; zudem darf nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet werden. Bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird kein Übergangsgeld gewährt.

Sonstige Leistungen von Dritten wurden den Mitgliedern des Vorstands weder zugesagt noch gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Zu den erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten zählen eine fixe Grundvergütung, Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen.

Die fixe Grundvergütung der Vorstandsmitglieder wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, die sie nach den jeweils geltenden Regelungen individuell versteuern; im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Zuschüsse zu marktüblichen Versicherungen und geldwerte Vorteile aus der Dienstwagennutzung.

Allen **Vorstandsmitgliedern** der MVV Energie AG wurde eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt, und zwar in Höhe des Stands der virtuellen Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls. Den Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben und sie werden jährlich verzinst. Zudem umfasst die Zusage Leistungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen aus der Jahrestantieme, die sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns bemisst, das im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurde; zum anderen aus einer langfristig ausgerichteten Nachhaltigkeitstantieme. Letztere orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre – und honoriert somit die Renditesteigerung des Unternehmens. Beide Komponenten beinhalten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen.

Im Geschäftsjahr 2016 machte die Nachhaltigkeitskomponente im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine mehrjährige variable Vergütung, wie etwa ein Aktienoptionsprogramm, besteht nicht.

Gesamtvergütung des Vorstands

Der Vorstand der MVV Energie AG erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 3.495 Tsd Euro (Vorjahr 2.446 Tsd Euro) einschließlich der Entschädigungszahlungen aus Anlass des Ausscheidens von Herrn Bekker aus dem Vorstand mit Wirkung zum 30. September 2016.

Die folgenden Tabellen stellen die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesamtbezüge nach DRS 17 dar. Aufgrund der Systematik unseres Vergütungssystems sind die gewährten Zuwendungen identisch mit den tatsächlichen Zuflüssen.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

Tsd Euro	Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				Udo Bekker Vorstand Personal (bis 30.9.2016)			
	GJ 2016	Min GJ 2016	Max GJ 2016	GJ 2015	GJ 2016 ⁵	Min GJ 2016	Max GJ 2016	GJ 2015
Fixvergütung ¹	482	482	482	482	313	313	313	313
Nebenleistungen ²	29	29	29	33	30	30	27	27
Sonstiges ³	17	17	17	17	9	9	9	9
Summe	528	528	528	532	352	352	349	349
Variable Vergütung	388	0	964	283	259	0	626	189
Gesamtbezüge	916	528	1.492	815	611	352	978	538
Versorgungsaufwand ⁴	227	227	227	228	138	138	129	129
Gesamtvergütung	1.143	755	1.719	1.043	749	490	1.116	667

Tsd Euro	Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb				Dr. Hansjörg Roll Vorstand Technik			
	GJ 2016	Min GJ 2016	Max GJ 2016	GJ 2015	GJ 2016	Min GJ 2016	Max GJ 2016	GJ 2015 ⁶
Fixvergütung ¹	288	288	288	288	288	288	288	216
Nebenleistungen ²	70	70	70	69	57	57	57	40
Sonstiges ³	10	10	10	9	12	12	12	8
Summe	368	368	368	366	357	357	357	264
Variable Vergütung	259	0	576	189	259	0	576	142
Gesamtbezüge	627	368	944	555	616	357	933	406
Versorgungsaufwand ⁴	141	141	141	134	200	200	144	144
Gesamtvergütung	768	509	1.085	689	816	557	1.133	550

- Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 194 Tsd Euro
- Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft; geldwerte Vorteile/Sachbezüge
- Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im jeweiligen Geschäftsjahr)
- Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen
- Mit Beendigung der Vorstandstätigkeit zum 30. September 2016 wurden Rückstellungen i.H.v. 928 Tsd Euro für Entschädigungs- und Versorgungsaufwendungen gebildet.
- Seit 1. Januar 2015

Pensionsverpflichtungen

Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensions- rückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2015	Versorgungs- beitrag	Stand 30.9.2016 ¹	Stand 30.9.2016 ²	Dienstzeit- aufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1.810	153	2.048	3.808	227	66
Udo Bekker (bis 30. 9. 2016)	320	115	448	954	138	12
Ralf Klöpfer	230	115	354	717	141	10
Dr. Hansjörg Roll	98	131	233	435	200	3
Gesamt	2.458	514	3.083	5.914	706	91

- Einschließlich Zinsen
- Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Im Berichtsjahr enthielten die ehemaligen Mitglieder des Vorstands Bezüge in Höhe von 475 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 18.666 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung betrug im Berichtsjahr 385 Tsd Euro.

Vergütung unternehmensnaher Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen werden gemäß IAS 24 zu den unternehmensnahen Personen gezählt. Hierzu gehören im MVV Energie Konzern neben den Vorstandsmitgliedern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG; im Berichtsjahr beliefen sich die entsprechenden Vergütungen auf 2.993 Tsd Euro, hiervon entfielen 2.860 Tsd Euro auf kurzfristig fällige Leistungen.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6% der fixen Grundvergütung, sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind. Sie können die biometrischen Risiken auswählen, die abgesichert werden. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 133 Tsd Euro.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die gesamten Bezüge des **Aufsichtsrats** beliefen sich im Berichtsjahr auf 438 Tsd Euro. Unsere Aufsichtsratsmitglieder erhalten somit eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Umfang ihrer Tätigkeiten steht.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt im Geschäftsjahr 2016 eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro; der Aufsichtsratsvorsitzende bezog den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Bei einem unterjährigen Eintritt beziehungsweise Ausscheiden wurde dieser Betrag anteilig vergütet. Zudem erhielten der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses eine Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro sowie die weiteren Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses jeweils 2,5 Tsd Euro. Für jede Teilnahme an einer Sitzung des Plenums beziehungsweise einer Sitzung der Ausschüsse erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied 1 Tsd Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag; ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive ihrer Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 1.070 Tsd Euro.

Aufsichtsratsbezüge GJ 2016

Euro	Aufsichtsrats- vergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz, Vorsitzender	20.000	20.000
Johannes Böttcher	10.000	7.000
Timo Carstensen	10.000	6.000
Peter Dinges	17.500	16.000
Ralf Eisenhauer	10.000	11.000
Peter Erni	12.500	13.000
Detlef Falk	12.500	12.000
Reinhold Götz	4.278	3.000
Barbara Hoffmann	5.750	3.000
Prof. Dr. Egon Jüttner	4.278	4.000
Prof. Dr. Heidrun Kämper	5.750	3.000
Heike Kamradt	10.000	9.000
Brigitte Kemmer	5.750	3.000
Daniela Kirchner	4.278	4.000
Dr. Antje Mohr	10.000	7.000
Dr. Lorenz Näger	12.500	10.000
Wolfgang Raufelder	4.278	5.000
Bernhard Schumacher	5.750	3.000
Christian Specht	10.000	7.000
Dr. Dieter Steinkamp	10.000	6.000
Carsten Südmersen	12.500	16.000
Katja Udluft	10.000	7.000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15.000	20.000
Jürgen Wiesner	10.000	10.000
Gesamt	232.612	205.000



Organe der Gesellschaft
Seite 174

Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2016 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen; Aktien mit Sonderrechten

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1% der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 22,5% und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3% der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 AktG in Verbindung mit § 19 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben und zwar bis zu einem Umfang von 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals – das sind zirka 16,9 Mio Euro.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- ▶ Weitere Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Leichter Umsatz- und Ergebnisanstieg erwartet
- ▶ Investitionen auf hohem Niveau
- ▶ Ausgewogenes Chance-/Risikoprofil

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten vom Oktober 2016 davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in 2016 und in 2017 um 1,9% beziehungsweise 1,4% wachsen wird. Verantwortlich für die prognostizierte schwächere Entwicklung in 2017 sind demnach Kalendereffekte: 2017 werden überdurchschnittlich viele Feiertage in die Arbeitswoche fallen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die anstehenden ▶ **energiepolitischen Entscheidungen** – vor allem die noch auszugestaltenden Detailregelungen zum Strommarktgesetz – sind für die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns von hoher Relevanz.

Energiewirtschaftliche Entwicklungen

Die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugung ist in den vergangenen Jahren aufgrund der rückläufigen Preise an den Stromgroßhandelsmärkten stark zurückgegangen. Wir sehen derzeit keine Anzeichen, dass sich die Strompreise und insbesondere die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung, der Clean Dark Spread, signifikant verändern werden.

Die Experten von VDMA Power Systems erwarten für das Kalenderjahr 2016 einen Netto-Zubau von Windenergieleistung an Land von 4.000 bis 4.400 MW. Für das Jahr 2017 rechnen sie mit einem Netto-Zubau von 4.000 bis 4.600 MW.

Verschiedene Studien untermauern die positiven Markterwartungen, mit denen wir für unsere Wachstumsfelder rechnen. So belegen die Ergebnisse der Studie „Dezentrale Energiewirtschaft Chance oder Bedrohung“ von KPMG die Bedeutung, die die dezentrale Energieversorgung aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen künftig haben soll. KPMG geht davon aus, dass der Anteil der dezentralen Energiewirtschaft von rund 15% an der Bruttostromerzeugung im Jahr 2010 bis 2030 auf etwa 26% bis 35% steigen wird.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2017 herausfordernd bleiben. Der Umbau des Energiesystems in Deutschland kann auch weiterhin für den MVV Energie Konzern auf der einen Seite zu Ergebnisbelastungen führen, denen wir auf der anderen Seite mit gezielten Investitionen in Wachstum und mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen begegnen.



Rahmenbedingungen
Seiten 67-70

Durch die Inbetriebnahme unserer neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien sowie unserer neuen Biomethan- und Windkraftanlagen in den vergangenen zwei Jahren, aber vor allem durch die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi konnten wir im Geschäftsjahr 2016 einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Auf der Grundlage unserer konsequent weiterentwickelten strategischen Ausrichtung gehen wir davon aus, dass unsere Unternehmensgruppe auch im Geschäftsjahr 2017 profitabel wachsen wird – wenn auch nicht mit derselben Dynamik wie im Jahr zuvor.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Für das **Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur** gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse moderat über dem Vorjahr liegen werden. Zum einen kommt die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi erstmals ganzjährig zum Tragen. Hinzu kommen Umsatzerlöse aus unseren neuen Windkraftanlagen, die erst im Verlauf beziehungsweise zum Ende des Geschäftsjahres 2016 in Betrieb gegangen sind.

In den **Berichtssegmenten Handel und Portfoliomanagement** sowie **Vertrieb und Dienstleistungen** rechnen wir mit Umsätzen auf Vorjahresniveau.

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) des **MVV Energie Konzerns** im Geschäftsjahr 2017 bei normalem Witterungsverlauf gegenüber dem Vorjahr (4,1 Mrd Euro) leicht ansteigen werden.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung im **Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur** wird im Geschäftsjahr 2017 von der positiven Preisentwicklung bei Abfall und Biomasse profitieren. Hinzu kommen Ergebnisbeiträge aus dem Ausbau unserer Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien. Insgesamt rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT des Segments leicht steigen wird. Generell ist die Ergebnisentwicklung des Segments aufgrund der Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Vorjahr volatil geworden: In der Projektentwicklung erneuerbarer Energien kann es zu zeitlichen Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen.

Das Ergebnis des **Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement** wird vor allem durch die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und des Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Auch wenn es derzeit keine Anzeichen dafür gibt, dass sich der CDS von seinem niedrigen Niveau erholt, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 einen deutlichen Ergebnisanstieg: Im Vorjahr wurde das Segmentergebnis dadurch belastet, dass der niedrige Wasserstand des Rheins den Kohletransport verteuert hat.

Aufgrund der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität und des Wegfalls positiver Einmaleffekte im Vorjahr rechnen wir im **Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen** mit einem deutlichen Rückgang des Adjusted EBIT.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Adjusted EBIT des **MVV Energie Konzerns** im Geschäftsjahr 2017 aus operativer Sicht leicht über dem Vorjahr (213 Mio Euro) liegen wird. Die Ergebnisentwicklung ist vor allem von den Witterungsverhältnissen, den Strom- und Abfallpreisen sowie dem CDS abhängig. Zudem unterliegt das Adjusted EBIT durch den Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbare Energien einer gestiegenen Volatilität.

Voraussichtliche Entwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB erwarten wir, dass die Umsatzerlöse ohne Energiesteuern im Geschäftsjahr 2017 etwa auf Vorjahresniveau (1,9 Mrd Euro) liegen. Die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Fernwärme- und Gasgeschäft werden maßgeblich vom Witterungsverlauf beeinflusst – vor allem während der Heizperiode. Das operative Ergebnis der MVV Energie AG wird im Wesentlichen durch die Netze, im Vertrieb sowie durch Beteiligungserträge aus den Konzernbeteiligungen erzielt. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2017 auf dem Niveau des Vorjahres (75 Mio Euro) liegt.

Stabile Dividende

Wir wollen unseren Aktionären mit unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik eine solide Rendite gewährleisten. Aus diesem Grund plant der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2017 im Dezember 2016 beschließen.

Geplante Investitionen

Aus heutiger Sicht werden wir im Geschäftsjahr 2017 rund 300 Mio Euro in Wachstum und in die Modernisierung und Instandhaltung unserer Anlagen und Netze investieren.

Dabei orientieren sich unsere Investitionsschwerpunkte an unserer **► strategischen Ausrichtung**. Eine bedeutende Investition ist der Bau eines Gasheizkraftwerks in Kiel.

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Durch seinen guten Zugang zum Finanzmarkt kann der MVV Energie Konzern seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken. Unsere bereinigte Eigenkapitalquote von 33 % ermöglicht es uns, unser Investitionstempo weiterhin hoch zu halten. Investitionen in das Bestandsgeschäft finanzieren wir überwiegend über Abschreibungsgegenwerte; für unsere Wachstumsprojekte nutzen wir den operativen Cashflow sowie projektbezogene optimierte Finanzierungen. Wir bündeln dabei strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten. Die hierfür benötigten Mittel nehmen wir am Kapitalmarkt auf oder nutzen unsere flüssigen Mittel. Alternativ zum Bankenmarkt beobachten wir weitere Finanzierungsquellen, unter anderem den Schuldscheinmarkt. Wir haben Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir ein implizites Rating von MVV Energie im Investment-Grade-Bereich.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen energiepolitischen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und anderen externen Faktoren abweichen.



Unternehmensstrategie
Seiten 50-52

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Energiewirtschaft wandelt sich seit Jahren fundamental. Nach wie vor bestehen für die Branche und für MVV Energie zahlreiche Unsicherheiten, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diesen Unsicherheiten wirksam zu begegnen, gehört zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung: Mit unserem rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem (IKS) stellen wir eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung sicher. Unser Risikomanagementsystem dient dazu, künftige politische und technologische Entwicklungen so früh wie möglich zu erfassen und die entstehenden Risiken und Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern. Auf dieser Basis können wir die Wettbewerbsfähigkeit des MVV Energie Konzerns sichern und ausbauen.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS) ist über alle Standorte hinweg integraler Bestandteil unserer Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse; wir überwachen damit, ob gesetzliche Vorschriften und interne Maßgaben im Unternehmen eingehalten werden. Zudem sollen mithilfe des IKS wesentliche Falschdarstellungen vermieden werden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug in der Finanzberichterstattung entstehen könnten. Wir haben die Risiken identifiziert, die einer normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses zuwiderlaufen könnten, indem wir alle notwendigen Prozesse und Schnittstellen analysiert haben. Um diese Risiken zu minimieren, wurden die Beteiligten von uns geschult und ein detaillierter Zeitplan für die Erstellung der Finanzberichte festgelegt.

Unser System umfasst die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns; es stellt alle Schritte der kaufmännischen Prozesse, die für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des MVV Energie Konzerns wichtig sind, transparent dar. Wir haben in dem System alle Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen verankert, mit denen wir sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle vollständig, richtig, zeitnah und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben erfasst werden. Dazu gehören die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung.

Die Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns leisten vierteljährlich einen internen Bilanzeid.

Grundlagen und Organisation des IKS

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wird zentral vom kaufmännischen Ressort des Konzerns erstellt – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Die wesentlichen Bilanzierungsfragen werden vom Bereich Rechnungswesen und Steuern des Konzerns bearbeitet; die Mitarbeiter dieses Bereichs stehen auch den Tochtergesellschaften als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Konzernabschluss wird durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat geprüft, bevor er festgestellt und veröffentlicht wird.

Die Konzernabschlusserstellung verläuft in einem mehrstufigen Prozess: Nachdem die einzelnen Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse erstellt haben, werden diese vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüft. Im Anschluss führen wir die Abschlüsse mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammen. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens sind schriftlich fixiert, und wir überwachen sie bei der Abschlusserstellung. Alle Gesellschaften, die in unseren Konzernabschluss einbezogen sind, unterliegen einer einheitlichen Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung der Jahres- und Zwischenabschlüsse. In der Richtlinie haben wir zum einen festgelegt, welche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS anzuwenden sind; zum anderen sind in ihr die Rechnungslegungsvorschriften festgehalten, die für unser Unternehmen typisch sind – beispielsweise schreibt die Richtlinie vor, wie unsere regulatorischen Verpflichtungen behandelt werden müssen. Darüber hinaus tragen wir im Rahmen der Abschlussprozesse weitere qualitative und quantitative Informationen zusammen, die für die Rechnungslegung und die Abschlusserstellung relevant sind; in festgelegten Prozessen erörtern wir diese regelmäßig mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche. Wir erfassen diese Informationen im Rahmen unserer Qualitätssicherung und gewährleisten so, dass alle relevanten Daten vollständig festgehalten werden. Unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses haben wir in funktionale Prozessschritte unterteilt; für die verschiedenen Stufen haben wir automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert. Sowohl in unserer Aufbau- als auch in unserer Ablauforganisation gelten für unser IKS folgende Grundsätze: das Vier-Augen-Prinzip, die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie die Unterstützung von Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozessen durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem. Kontrollen erfolgen auf allen Hierarchiestufen.

Standortübergreifend einheitliche Standards

Innerhalb der MVV Energie AG ist der kaufmännische Bereich für das rechnungslegungsbezogene IKS und für die Aufstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses verantwortlich. Wir setzen im gesamten MVV Energie Konzern gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard ein und sorgen dafür, dass unser IKS genau dokumentiert und jederzeit nachvollziehbar ist. In den bedeutendsten Gesellschaften des Konzerns gibt es eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene überwachen, ob das IKS nach dem standardisierten Verfahren dokumentiert wird; sie berichten regelmäßig an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG – dieser bereitet die Berichte der Revision und die eigenen Informationen zu einem aggregierten IKS-Reporting auf. Die Ergebnisse sind die Grundlage unserer IKS-Berichterstattung.

Mit einer speziellen Software haben wir die gesamte Ablauforganisation der abschlussrelevanten Bereiche der MVV Energie AG dargestellt und in unserem Intranet veröffentlicht. Zusätzliche Informationen haben wir im Prozessablauf hinterlegt, um für einzelfallbezogene Regelungen den Prozessablauf detaillierter zu erläutern. Der Abschluss unterliegt einem strikten Terminplan, den wir konsequent nachverfolgen: Wir prüfen, ob die Informationen rechtzeitig eingehen und dokumentieren die Daten. Dieser standardisierte Prozess ist jederzeit nachvollziehbar.

Unser Rechnungswesen nutzt ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Um Fehler bereits vorab systemseitig zu vermeiden, validieren wir die Gültigkeit der Daten mithilfe von Hinterlegungen im ERP-System. Das Benutzerberechtigungskonzept des ERP-Systems soll darüber hinaus unberechtigte Zugriffe auf Daten und Systeme sowie auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen ausschließen.

Regelmäßiges Reporting

Der Bereich Konzerncontrolling überwacht fortlaufend, ob die Ziele erreicht werden, die in der Wirtschaftsplanung festgehalten und vom Aufsichtsrat verabschiedet wurden. Abweichungen von der geplanten Entwicklung und von der Entwicklung des vorigen Geschäftsjahres werden dokumentiert. Diese Informationen fließen in den Vorstandsbericht ein, der vierteljährlich erstellt wird. In ihm wird die Geschäftsentwicklung detailliert dargestellt, alle Geschäftsfelder und Teilkonzerne werden kommentiert; anhand der gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des Reportings Maßnahmen vorgeschlagen. Auf der Grundlage dieser Informationen steuert der Vorstand das Geschäft des MVV Energie Konzerns.

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Indem wir mit Chancen und Risiken bewusst und systematisch umgehen, schützen wir die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe vor bestandsgefährdenden Risiken. Unter einem Risiko verstehen wir eine mögliche signifikante negative Abweichung des Unternehmensergebnisses vom geplanten Wert, eine mögliche signifikante positive Abweichung bezeichnen wir als Chance. Ein Schwerpunkt unseres Risikomanagements liegt darauf, Risiken zu verringern oder auf Dritte zu überwälzen; dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Zu einer erfolgreichen Risikostrategie kann es gehören, Risiken bewusst einzugehen. Um eine solche Strategie verfolgen zu können, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: Die Risiken müssen beherrschbar sein und ihnen müssen entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten gegenüberstehen, zum Beispiel durch die Diversifikation von Risiken.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Wir überwachen und steuern Entwicklungen mit unserem RMS, indem wir alle Chancen und Risiken identifizieren, die für unser Geschäft grundsätzlich relevant sind, sie bewerten und zu einem Chance/Risiko-Profil aggregieren. In letzterem sind Gegenmaßnahmen, die wir bereits ergriffen haben, enthalten (Nettobetrachtung). Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Planung wägen wir Chancen und Risiken sorgfältig ab und berücksichtigen sie in unserer Ergebnisprognose; trotzdem ist es möglich, dass unerwartete Entwicklungen und Ereignisse dazu beitragen, dass das tatsächliche Adjusted EBIT den geplanten Wert über- oder unterschreitet.

Der Vorstand hat die Aufgabe, die Risikopolitik des Unternehmens vorzugeben: Er beschließt sowohl sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten als auch die Limits, die bei der Risikosteuerung gelten. Unser zentrales Risikocontrolling überwacht die Konzernrisikoposition, es beobachtet Risiken und Chancen konzernweit und fortlaufend. Dagegen ist das operative Risikomanagement innerhalb der legalen Geschäftseinheiten und Geschäftsfeldern angesiedelt, die Verantwortung für das operative Risikomanagement liegt bei den Mitarbeitern, die ebenfalls die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten verantworten.

Als sogenannte Risikoträger überprüfen sie regelmäßig die aktuelle Geschäftssituation; sie identifizieren dabei wesentliche Chancen und Risiken und beurteilen deren mögliche finanzielle Auswirkungen auf das geplante Adjusted EBIT. Ihre Auswertung melden sie standardisiert und regelmäßig an das zentrale Risikocontrolling. Zu den Aufgaben der Risikoträger gehört es darüber hinaus, Maßnahmen umzusetzen, mit denen die Risiken bewältigt oder vermindert und Chancen genutzt werden können.

Unser zentrales Risikocontrolling aggregiert die ermittelten Chancen und Risiken mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung und führt die größten Einzelgefährdungen separat auf. Die finanziellen Auswirkungen bei Eintritt eines Risikos kombinieren wir mit dessen Eintrittswahrscheinlichkeit, werten die Risikosituation aus und ordnen die Risiken einer unserer insgesamt sechs Risikokategorien zu. Im nächsten Schritt quantifizieren wir die Risikosituation der verschiedenen Risikokategorien, indem wir die mögliche Ergebniswirkung je Risikokategorie auf das Adjusted EBIT des Konzerns beziehen; wir unterscheiden dabei die Risikostufen „gering“, „mittel“ und „hoch“.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich einen Risikoreport, in dem das Chance/Risiko-Profil des Konzerns dargestellt ist. In dringlichen Fällen wird dem Vorstand umgehend berichtet – er informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Überwachung von IKS und RMS

Es obliegt den Vorständen und Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften, sowohl das IKS als auch das RMS zu implementieren, aufrechtzuerhalten und zu überwachen. Beide Systeme werden durch unsere Konzernrevision im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung regelmäßig geprüft; Schwachstellen werden auffindig gemacht und eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen überwacht.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen jedes Jahr, ob Aufbau und Funktionsweise der beiden Systeme angemessen sind.

Darstellung der erwarteten Risikosituation

In Risikokategorien zusammengefasst stellen wir nachfolgend die Unternehmensrisiken dar, die für den MVV Energie Konzern wesentlich sind. Die Risikostufen der jeweiligen Risikokategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“ beziehen sich darauf, wie hoch deren erwartete Auswirkung im geplanten Adjusted EBIT des Konzerns in Prozent ist. „Mittel“ stufen wir die Risikosituation der Risikokategorien Preisrisiken, Mengenrisiken, operative Risiken und gesetzliche Risiken ein; die Risikosituation der verbleibenden Risikokategorien werten wir als „gering“. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die gesetzlichen Risiken von „gering“ auf „mittel“ verändert. Die Einstufungen der restlichen Risikokategorien sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

ERWARTETE RISIKOSITUATIONEN GJ 2017

Risikokategorie	Risikostufe
PREISRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> ▶ Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> • Clean Dark Spread • Bezugspreisschwankungen • Abfall- und Biomassepreise ▶ Wechselkurs ▶ Zinsen 	MITTEL
MENGENRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> ▶ Absatzschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld ▶ Wettbewerb und Effizienz ▶ Beschaffungsunsicherheit bei Abfallmenge und Biomasse 	MITTEL
OPERATIVE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> ▶ Anlagenbetrieb ▶ Bauprojekte ▶ Personal ▶ IT-/Modell-/Organisations-/Sicherheitsrisiken 	MITTEL
GESETZLICHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> ▶ Regulierung ▶ Rechtliche Risiken 	MITTEL
FINANZIERUNGSRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> ▶ Forderungsausfall ▶ Refinanzierung ▶ Liquidität ▶ Länder 	GERING
STRATEGISCHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> ▶ Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen) 	GERING

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
hoch > 40 %
mittel 10 % bis 40 %
gering 0 % bis 10 %

Preisrisiken und -chancen

In der Kategorie der Preisrisiken und -chancen fassen wir zusammen: Preisschwankungen der Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Um Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken zu begrenzen, verwenden wir hauptsächlich ▶ **Finanzinstrumente**.

 Erläuterungen zur Bilanz Seite 161

Schwankung des Clean Dark Spread (CDS)

Der Clean Dark Spread (CDS) ist die Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung. Die Stromerzeugungskosten setzen sich hauptsächlich aus den Kosten für Kohle (einschließlich Transport und Währungsumrechnungsdifferenz) und für CO₂-Emissionszertifikate zusammen. Wir beobachten und erfassen die Preisschwankungen, mit einer konzernweit einheitlichen Systematik und steuern die möglichen Auswirkungen auf unser Erzeugungs-Portfoliomanagement mit geeigneten Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2016 verharrte der CDS nach wie vor auf niedrigem Niveau; dies wirkt sich insbesondere negativ auf das Adjusted EBIT des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement aus, dem die Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten zugeordnet ist.

Chancen ergeben sich, wenn sich die Marktpreise positiv entwickeln.

Bezugspreisschwankungen am Markt

Energiemengen, die unser Vertrieb an den verschiedenen Standorten für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, erwerben wir überwiegend am Energiehandelsmarkt; dabei decken wir uns bis zu drei Kalenderjahre im Voraus ein. Unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH schließt die entsprechenden Termingeschäfte unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks ab. Auf diese Weise verstetigen wir unsere Ergebnisse in den Berichtssegmenten Handel- und Portfoliomanagement sowie bei Vertrieb und Dienstleistungen, und wir verringern frühzeitig Unsicherheiten in folgenden Geschäftsjahren. Mit unserem Energiehandel können wir so das Volumen unserer Risikoposition aktiv begrenzen.

Schwankungen der Abfall- und Biomassepreise

Wir beobachten und bewerten das Risiko schwankender Abfallpreise im deutschen und britischen Markt und verfolgen europaweit, wie sich die Biomassepreise entwickeln. So können wir Risiken im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur frühzeitig identifizieren und durch Maßnahmen abmildern.

Wechselkursveränderungen

Die Veränderung von Wechselkursen birgt für uns Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Brennstoffbeschaffung, mit unserem Engagement in Tschechien, mit unseren Erzeugungsanlagen in Großbritannien und mit unserem internationalen Projektentwicklungsgeschäft für erneuerbare Energien. Wir begrenzen Risiken aufgrund von Wechselkursveränderungen durch Natural-Hedges und Termingeschäfte.

Zinsänderungen

Zinsänderungsrisiken überwacht unsere Finanzierungsabteilung kontinuierlich; Investitionsprojekte werden möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen finanziert. Dennoch bestehen Risiken bei der Refinanzierung von langfristigen Projekten im Zusammenhang mit einem möglichen Anstieg der Zinsen, zum Beispiel ein Anstieg des Zinsaufwands; zudem könnte die Nachfrage nach Erneuerbare-Energien-Projekten sinken, da alternative Geldanlageformen bei steigenden Zinsen für Investoren attraktiver werden.

Mengenrisiken und -chancen

Unser operatives Ergebnis kann durch Mengenschwankungen auf der Erzeugungs-, der Beschaffungs- und auf der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen

Der Witterungsverlauf ist ein wichtiger Faktor für unsere Geschäftsentwicklung. Zum einen hat er in der Heizperiode (Oktober bis April) einen großen Einfluss auf den Absatz von Fernwärme und Gas. Zum anderen sind unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen vom Windaufkommen abhängig. Die Chancen für unsere Geschäftsentwicklung bestehen darin, dass es in der Heizperiode kühler werden kann als geplant und/oder das Windaufkommen unsere Erwartungen übersteigt.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

Unser Konzern ist vom Konjunkturverlauf in der Regel nur indirekt betroffen. Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbekunden ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage drosseln, kann das dazu führen, dass sie geringere Energiemengen von uns beziehen. Auf der anderen Seite bestehen Chancen auf höhere Absatzmengen, wenn unsere Kunden ihre Produktion konjunkturbedingt steigern.

Absatzschwankungen durch den Wettbewerb oder Effizienzmaßnahmen

Der starke Wettbewerbsdruck im liberalisierten Energiemarkt bleibt bestehen. Wenn sich Kunden für andere Anbieter entscheiden, führt das zu Mengenrückgängen bei unseren Absatzvolumina. Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise durch Wärmedämmung, können ebenfalls zu Absatzrückgängen führen. Wir stellen unsere Kunden in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten und entwickeln neue innovative, wettbewerbsfähige Produkte mit hohem Kundennutzen; so ergreifen wir Chancen, die in einem liberalisierten Markt entstehen.

Wir pflegen traditionell eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern und setzen damit das Fundament für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und den Gewinn neuer Konzessionen. Sofern auslaufende Konzessionsverträge nicht verlängert werden, bemühen wir uns um eine einvernehmliche Übergabe der Netze.

Beschaffung Abfallmengen und Biomasse

Sowohl die Höhe des Gewerbeabfallaufkommens/der verfügbaren Biomasse als auch die Qualität des Gewerbeabfalls/der Biomasse können das Ergebnis negativ oder positiv beeinflussen – mittelfristig vor allem konjunkturbedingt und auch aufgrund von gesetzlichen Vorgaben. Wir minimieren Mengenrisiken für unsere Anlagen mit unserem professionellen Stoffstrommanagement, mit unserer Substrat- und Ersatzbeschaffungsstrategie und anteilig langfristigen Verträgen. Allerdings könnten die Erlöse selbst bei hoher Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen unterhalb unserer Erwartungen liegen – zum Beispiel, wenn eine schlechte Qualität des Brennstoffs das Ergebnis negativ beeinflusst. Ein geringerer Brennwert des Abfalls führt jedoch nicht zwingend zu Einbußen, denn gegebenenfalls könnte so eine größere Menge verfeuert werden. Da Abfall nach Gewicht vergütet wird, würde dies zu steigenden Abfallerlösen führen.

In Bezug auf die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (BREXIT), gehen wir aktuell davon aus, dass die Entwicklung der Mengen und daraus folgend der Preise für Abfall und Altholz im Marktbereich Großbritanniens nicht stark beeinflusst wird.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen für MVV Energie bestehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Bau und dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung. Da wir unser Geschäftsmodell weiterentwickelt – und insbesondere das Projektentwicklungsgeschäft für erneuerbare Energien ausgebaut haben –, hat sich auch die Risiko/Chancen-Struktur des MVV Energie Konzerns gewandelt: Die Bandbreite, innerhalb der wir das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns erwarten, ist mit den zusätzlichen Risiken und Chancen angewachsen.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bringt wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich. So können ungeplante Anlagestillstände zu Produktionsausfällen führen oder zusätzlich finanzielle Aufwendungen nach sich ziehen. Weitere Folgen können beispielsweise Reparaturkosten für die Anlage, Ersatzlieferungen für unsere Kunden oder Vertragsstrafen sein.

Durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen verringern wir zwar die Folgerisiken möglicher Anlagenausfälle; ausschließen lassen sich Ausfälle jedoch nicht. Im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie versuchen wir jedoch, geplante Revisionszeiten zu optimieren, Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern; somit könnten wir mit höheren Erzeugungsmengen Chancen realisieren.

Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen, haben wir zudem Versicherungen abgeschlossen. Des Weiteren bewerten wir mögliche Sanierungsvorgaben auf Brachflächen unserer ehemaligen Anlagen unter Risiko- und Umweltschutzgesichtspunkten.



Vereinbarkeit von Familie
und Beruf
Seiten 41-42

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Ein besonderes Merkmal energieerzeugender Unternehmen ist die Notwendigkeit hohe und langfristig ausgelegte Investitionen vorzunehmen. Bei großen Erzeugungsanlagen sind die Planungs- und Bauphasen lang – ein aktuelles Beispiel ist der Neubau eines Gasheizkraftwerks in Kiel. Unser erwartetes Adjusted EBIT könnte negativ beeinflusst werden, wenn sich Fertigstellung und Inbetriebnahme von unseren Großprojekten verzögern, wenn Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme entstehen oder wenn die Kosten von Projekten aufgrund neuer Entwicklungen höher werden als geplant. Wir legen daher großen Wert darauf, Projekte in der Planungsphase solide zu konzipieren, zu kalkulieren und bereits frühzeitig wesentliche Chancen und Risiken zu bewerten. In unsere Prüfung beziehen wir die zuständigen Fachabteilungen ein. Wir begrenzen mögliche Verzögerungen in der Bauphase oder mögliche Nachforderungen, indem wir mit geeigneten Projektmanagement-Methoden gegensteuern.



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 30
Seiten 148-150

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien

Projekte in unserem Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien haben naturgemäß kürzere Planungs- und Bauphasen als große Energieerzeugungsanlagen. Dennoch bergen sie Unsicherheiten für das Ergebnis unseres Segments Erzeugung und Infrastruktur: Möglich sind ausbleibende oder verzögert erteilte Bau- und Betriebsgenehmigungen und damit zusammenhängende Fragestellungen. Im Inlandsgeschäft kommt hinzu, dass sich eine zusätzliche Ergebnisunsicherheit aufgrund des rückläufigen Marktvolumens ergibt, das auf der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Jahr 2016 beruht. Der Zubau von Windkraftanlagen an Land wird ab dem Jahr 2017 durch neue Marktmechanismen mit Ausschreibungen bestimmt werden, zudem wird das Marktvolumen mit Kapazitätsobergrenzen begrenzt – und es ist zu erwarten, dass sich die Wettbewerbssituation verändert. Das Auslandsgeschäft ist im Wesentlichen geprägt von der Abhängigkeit von lokalen Förderregimen, von der Wettbewerbsintensität vor allem in den asiatischen Wachstumsmärkten, von der Abhängigkeit von Auftraggebern vor Ort und von Unsicherheiten aus Wechselkurschwankungen. Diesen Risiken stehen Chancen aus Zuwachs in internationalen Wachstumsmärkten gegenüber.

Entwicklungen im Personalbereich

Unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Um die für uns richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig an uns binden zu können, setzen wir zahlreiche Maßnahmen um: Zum Beispiel optimieren wir unsere Personalentwicklung und bieten Mitarbeitern verschiedene Möglichkeiten, um die ► **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** zu erleichtern. Risiken könnten jedoch auch im Personalbereich eintreten: Eine Ursache dafür ist der demografische Wandel, er könnte bei Unternehmen des MVV Energie Konzerns zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Wir erwarten jedoch, dass unsere Maßnahmen Erfolg zeigen und wir unsere Chancen, besonders begehrte Fachkräfte für unser Unternehmen zu gewinnen, weiter verbessern. Darüber hinaus stärken wir unser Potenzial, Schlüsselpositionen intern neu besetzen zu können, indem wir unsere Mitarbeiter gezielt weiter qualifizieren.

In unserem Pensionsgutachten haben wir die Einflüsse berücksichtigt, aus denen Risiken aus ► **Pensionsverpflichtungen** entstehen könnten und diese in unsere Planung aufgenommen.

IT-Risiken

Eine sichere Speicherung von Daten und eine Informationstechnologie, die ohne Unterbrechungen funktioniert, sind für nahezu all unsere Geschäftsprozesse notwendig. IT-Risiken verringern wir, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergreifen: Wir haben alle wesentlichen Hardwarekomponenten redundant ausgelegt, Daten spiegeln wir permanent zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern. Zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum. Um mögliche Angriffe von Dritten frühzeitig zu erkennen und sie abwehren zu können, legen wir großen Wert auf die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur und IT-Systeme.

Gesetzliche Risiken

Unter gesetzliche Risiken fassen wir Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen rechtlichen Themen bestehen.

Regulierungsrisiken

Grundsätzlich besteht das Risiko für Unternehmen der Energiebranche, dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung eingreifen. In der Vergangenheit betraf das beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Im Berichtsjahr wurden neue Gesetze und Verordnungen verabschiedet; einige für MVV Energie wesentliche Entwicklungen, die aus **energiepolitischen Entscheidungen** resultieren werden, sind jedoch nach wie vor nicht absehbar. Zum Beispiel die zukünftige Höhe der finanziellen Förderung für Strom aus erneuerbaren Energien, die im Rahmen von Ausschreibungen ermittelt wird, oder die Ausgestaltung der Förderung von KWK-Anlagen zwischen 1 MW und 50 MW, hier steht die Ausgestaltung der neu einzuführenden Ausschreibung von KWK-Anlagen aus. Diese Entwicklungen könnten unser Adjusted EBIT beeinflussen. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung beteiligen und die öffentliche Diskussion beispielsweise durch Studien bereichern.

Rechtliche Risiken

Vom Eintritt rechtlicher Risiken könnte MVV Energie in Verbindung mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen betroffen sein. Solche Risiken begrenzen wir, indem unsere Konzernrechtsabteilung Verträge entsprechend prüft, verhandelt und verfasst. Unser konzernweit verankertes **Compliance-Management-System** trägt dazu bei, dass Gesetzesverstöße vermieden werden.

Die Geschäftsentwicklung von MVV Energie ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der Rechtsprechung in Bezug auf Preisanpassungsklauseln ergeben; für unser Unternehmen könnten daraus Unsicherheiten in der Gestaltung zukünftiger Verträge entstehen.

Finanzierungsrisiken und -chancen

Finanzierungsrisiken bestehen im MVV Energie Konzern größtenteils aufgrund von Forderungsausfall- sowie Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken.

Forderungsausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen, so zum Beispiel im Segment Handel- und Portfoliomanagement bei unseren OTC-Tradingaktivitäten oder bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen, wie Contractingverträgen. Um diese Forderungsausfallrisiken in allen Berichtsegmenten zu begrenzen, suchen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus, prüfen frühzeitig deren Bonität und vereinbaren zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Zudem diversifizieren wir unser Portfolio und vermeiden so eine Häufung von Ausfallrisiken.

Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Wenn die Möglichkeit besteht, dass benötigte Zahlungsmittel künftig nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschafft werden können, spricht man von einem Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko. Mit unserem konzerninternen Cash Pooling können wir dieses Risiko verringern und darüber hinaus unser Zinsergebnis positiv beeinflussen. Unseren langfristigen Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuldscheindarlehen ab. Die Finanzierungsrisiken für MVV Energie sind im Vorjahresvergleich gestiegen: Zum einen aufgrund unserer verstärkten Aktivitäten im Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien und zum anderen aufgrund des Baus des Gasheizkraftwerks in Kiel. Mit einem Austritt Großbritanniens aus der EU könnten sich die Liquidität und die Refinanzierungsbedingungen ändern.

Im Rahmen unserer **Refinanzierung** ergeben sich Chancen durch das niedrige Zinsniveau.



Rahmenbedingungen
Seite 67-70



[www.mvv-energie.de/
corporate-governance](http://www.mvv-energie.de/corporate-governance)



Erläuterungen zur Bilanz
Seiten 163-164

Länderrisiken

Länderrisiken bestehen aufgrund der möglichen Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates und durch Transferrisiken. Mit den internationalen Aktivitäten im Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien gewinnen die Auswirkungen von Länderrisiken an Bedeutung. Wir beobachten die Entwicklung möglicher Länderrisiken kontinuierlich in den Ländern unserer bestehenden Aktivitäten, aktuell erwarten wir aber keine signifikante Ergebniswirkung. Den Markteintritt in neue internationale Märkte prüfen wir vorab intensiv.

Strategische Risiken und Chancen

Die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg sind richtige strategische Entscheidungen. Der dynamische Wandel, in dem die Energiebranche sich derzeit befindet, birgt strategische Risiken, eröffnet aber auch Chancen. Wir prüfen daher intensiv, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. In der Energiebranche fließt viel Kapital in langfristige Sachanlagen zur Energieerzeugung und -verteilung; umso wichtiger ist es, die Entscheidungen auf einer gesicherten Informationsgrundlage zu fällen.

Mit unserem strategischen Planungsprozess ermitteln wir potenzielle neue Märkte und Technologien; Entscheidungen treffen wir auf der Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen mit sorgfältigen Rentabilitätsberechnungen und unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Unsere Abteilung Konzernstrategie überprüft in enger Abstimmung mit dem Vorstand kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Es ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmensstrategie, dass wir in den kommenden Jahren 3 Mrd Euro für Investitionen aufbringen wollen. Investitionsentscheidungen überprüfen wir gemäß unserer internen Richtlinien; die Fachabteilungen beziehen wir bei der Bewertung ein. Um unser geplantes Adjusted EBIT erzielen zu können, müssen die strategisch wichtigen Investitionen zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen führen. Trotz unserer sorgfältigen Prüfung könnten Fehleinschätzungen, die bei den Planungsprozessen, der angenommenen zukünftigen Rentabilität, dem benötigten Finanzierungsumfang und der möglichen Risiken auftreten könnten, in zukünftigen Geschäftsjahren zu Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT führen.

Aufgrund der anhaltenden Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen weiterhin hoch.

Ob beziehungsweise wie die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (BREXIT) unser Geschäft in Großbritannien beeinflussen wird, beobachten wir sehr genau. Ein schwächeres britisches Pfund würde zum Beispiel dazu führen, dass das Ergebnis des MVV Energie Konzerns in Euro sinkt. Möglich sind ebenso Auswirkungen auf die Zinsen, Commodities, die Nachfrage und den Regulierungsrahmen – die genauen Entwicklungen hängen von der Ausgestaltung des Austrittsabkommens mit der EU ab.

Chancen nutzen

Der fundamentale Wandel des Energieversorgungssystems in Deutschland bietet Chancen für profitables Wachstum. Wir sind bestens positioniert, um diese Chancen ergreifen zu können: Die Unternehmen unseres Konzerns sind kommunal und regional fest verankert; unser breit gefächertes Geschäftsportfolio ist entlang der energie-wirtschaftlichen Wertschöpfungskette ausgerichtet und unsere ► **Strategie** setzen wir konsequent um.

Wir sehen besonders großes Wachstumspotenzial im Bereich der erneuerbaren Energien und dort vor allem in der Projektentwicklung von Windkraftanlagen an Land in Deutschland und von Photovoltaik im Ausland. Im Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien verfügen wir über umfassendes Know-how in der Projektentwicklung und über hohe Kompetenz im Bereich der Betriebsführung. Im Abfall- und Biomassemarkt erwarten wir in Großbritannien und Frankreich weitere Chancen für unsere Unternehmensgruppe.

Unser Angebot an innovativen Lösungen und unser Geschäftsmodell für dezentrales Energiemanagement erweitern wir unter anderem mithilfe des Gemeinschaftsunternehmens Beegy GmbH, an dem wir beteiligt sind. Insbesondere an unseren Standorten Mannheim und Offenbach nehmen wir Wachstumschancen wahr, indem wir die Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung weiter ausbauen.

Gesamtaussage des Vorstands

Verglichen mit dem Vorjahr hat sich das Chance/Risiko-profil für uns als Unternehmen in der Energiebranche nicht wesentlich verändert, der Wettbewerbsdruck ver-harrt auf unverändert hohem Niveau. Noch immer stehen wesentliche energiepolitische Entscheidungen aus. Daher bestehen weiterhin Planungsunsicherheiten für die Unternehmen der Energiebranche – insbesondere bei Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung, dies gilt auch für Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Wir rechnen damit, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen und instabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt sein wird. Desweiteren sind die Energiemärkte weiterhin in hohem Maße volatil. Unsere zukünftige Geschäftstätigkeit ist daher – trotz unseres ausgewogenen Chance/Risiko-Profiles – mit Risiken behaftet.

Ob und wie die BREXIT-Entscheidung unser UK-Geschäft beeinflussen wird, beobachten wir intensiv; die Entwick-lung wird von der Ausgestaltung des Austrittsabkommens mit der EU abhängen.

Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.



Unternehmensstrategie
Seiten 50-52



KONZERNABSCHLUSS

- 112 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 112 Gesamtergebnisrechnung**
- 113 Bilanz**
- 114 Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 115 Kapitalflussrechnung**

- 117 Erläuterungen zum Konzernabschluss 2016**
 - 127 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 132 Erläuterungen zur Bilanz

- 173 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 174 Organe der Gesellschaft**
- 181 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015	Erläuterungen
Umsatzerlöse	4.235.171	3.593.426	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	168.725	171.899	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	4.066.446	3.421.527	1
Bestandsveränderungen	-25.271	-6.310	2
Aktiviert Eigenleistungen	19.026	17.908	3
Sonstige betriebliche Erträge	315.575	389.457	4
Materialaufwand	3.207.911	2.677.320	5
Personalaufwand	406.319	355.259	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	394.923	479.910	7
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	75.384	10.836	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	2.253	2.007	8
Restrukturierungsaufwand	7.419	-	9
EBITDA	436.841	322.936	
Abschreibungen	212.172	161.239	10
EBIT	224.669	161.697	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	24.129	-6.676	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	200.540	168.373	
Finanzerträge	12.662	11.572	11
Finanzaufwendungen	84.189	51.848	12
EBT	153.142	121.421	
Ertragsteuern	44.494	36.189	13
Jahresüberschuss	108.648	85.232	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.208	13.325	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	106.440	71.907	14
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,62	1,09	

Gesamtergebnisrechnung

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
Jahresüberschuss	108.648	85.232
Cashflow Hedges	18.208	-6.615
Währungsumrechnungsdifferenz	17.862	-5.450
Umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	-60	1.990
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	36.010	-10.075
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-9.676	708
Nicht umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	4.144	-22.006
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	-5.532	-21.298
Gesamtergebnis	139.126	53.859
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	5.384	14.205
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	133.742	39.654

Bilanz

Bilanz			
Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015	Erläuterungen
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	351.181	226.885	15
Sachanlagen	2.539.308	2.531.407	16
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.542	–	17
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	189.934	346.667	18, 19
Übrige Finanzanlagen	56.980	62.108	21
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	395.741	325.722	22
Aktive latente Steuern	50.613	20.300	34
	3.586.299	3.513.089	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	296.057	74.003	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	457.961	367.406	24
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	306.624	314.067	22
Steuerforderungen	15.958	13.315	25
Wertpapiere	32	601	
Flüssige Mittel	333.041	262.710	26
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.654	38.789	27
	1.417.327	1.070.891	
	5.003.626	4.583.980	
Passiva			
Eigenkapital			28
Grundkapital	168.721	168.721	
Kapitalrücklage	455.241	455.241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	640.654	593.776	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	–81.469	–106.849	
Kapital des MVV Energie Konzerns	1.183.147	1.110.889	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	243.208	203.437	
	1.426.355	1.314.326	
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	205.157	168.434	29, 30
Steuerrückstellungen	3.897	2.969	29
Finanzschulden	1.175.848	1.382.912	31
Andere Verbindlichkeiten	550.247	536.008	32
Passive latente Steuern	144.777	120.766	34
	2.079.926	2.211.089	
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	166.644	101.459	29, 30
Steuerrückstellungen	37.943	25.162	29
Finanzschulden	440.121	220.452	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.233	386.455	33
Andere Verbindlichkeiten	449.927	321.435	32
Steuerverbindlichkeiten	5.477	303	34
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	3.299	27
	1.497.345	1.058.565	
	5.003.626	4.583.980	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital						Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis				Kapital des MVV Energie Konzerns			
			Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste				
Tsd Euro										
Stand zum 1.10.2014	168.721	455.241	578.979	3.184	-39.796	-36.985	1.129.344	206.291	1.335.635	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-3.414	-7.192	-21.647	-32.253	880	-31.373	
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-	-	71.907	-	-	-	71.907	13.325	85.232	
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	71.907	-3.414	-7.192	-21.647	39.654	14.205	53.859	
Dividendenausschüttung	-	-	-59.316	-	-	-	-59.316	-15.346	-74.662	
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	1.865	1.865	
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	2.206	-12	-987	-	1.207	-3.578	-2.371	
Stand zum 30.9.2015	168.721	455.241	593.776	-242	-47.975	-58.632	1.110.889	203.437	1.314.326	
Stand zum 1.10.2015	168.721	455.241	593.776	-242	-47.975	-58.632	1.110.889	203.437	1.314.326	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	17.063	13.274	-3.035	27.302	3.176	30.478	
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-	-	106.440	-	-	-	106.440	2.208	108.648	
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	106.440	17.063	13.274	-3.035	133.742	5.384	139.126	
Dividendenausschüttung	-	-	-59.316	-	-	-	-59.316	-18.699	-78.015	
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	1.369	1.369	
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-246	-2.041	111	8	-2.168	51.717	49.549	
Stand zum 30.9.2016	168.721	455.241	640.654	14.780	-34.590	-61.659	1.183.147	243.208	1.426.355	

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung¹

Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	153.142	121.421
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	212.172	161.239
Finanzergebnis	71.527	40.276
Erhaltene Zinsen	7.113	5.414
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	25.394	21.192
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-26.141	27.862
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-27.876	-2.204
Cashflow vor Working Capital und Steuern	415.331	375.200
Veränderung der sonstigen Aktivposten ²	-24.911	-638.759
Veränderung der sonstigen Passivposten	-61.390	570.018
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-17.258	-15.329
Gezahlte Ertragsteuern	-37.821	-36.606
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	273.951	254.524
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-225.643	-262.489
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	50.049	28.481
Einzahlungen aus Zuschüssen	27.184	31.277
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen ²	4.874	-5.230
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	55.592	5.062
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten ²	116.024	-30.276
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	-26.845	-177.907
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.235	-411.082
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	150.617	408.636
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-210.556	-229.196
Gezahlte Dividende	-59.316	-59.316
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-18.699	-15.346
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	-76	-308
Gezahlte Zinsen	-63.966	-57.548
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-201.996	46.922
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	73.190	-109.636
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-2.859	1.652
Finanzmittelbestand zum 1.10.2015 (bzw. 2014)	262.710	370.694
Finanzmittelbestand zum 30.9.2016 (bzw. 2015)	333.041	262.710
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2016 (bzw. 2015) mit Verfügungsbeschränkung	1.360	1.228

1 Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 38

2 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter Textziffer 38

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
Finanzmittelbestand zum 1.10.2015 (bzw. 2014)	262.710	370.694
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	273.951	254.524
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.235	-411.082
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-201.996	46.922
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-2.859	1.652
Finanzmittelbestand zum 30.9.2016 (bzw. 2015)	333.041	262.710

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2016 des MVV Energie Konzerns

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Luisenring 49 in 68159 Mannheim. Als Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns ist die MVV Energie AG als Energieerzeuger, -verteiler und -dienstleister tätig. Die Steuerung erfolgt mit den Berichtsegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Somit entspricht der Konzernabschluss vollumfänglich den vom IASB und IFRS IC veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2016 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2016 (1. Oktober 2015 bis 30. September 2016). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Vorstand am 16. November 2016 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2016 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Alle in der nachfolgenden Tabelle nicht genannten Standards und Interpretationen haben keine (wesentlichen) Auswirkungen auf den MVV Energie Konzern:

Geänderte Standards und Interpretationen

	Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹	Auswirkung
Improvement Projekt 2010–12 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	17.12.2014	1.2.2015	Erweiterung der Anhangsangaben

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Durch die Änderung des IFRS 8 im Rahmen des Improvement Projekts 2010-12 wurden die Angaben im Anhang zur Segmentberichterstattung um die Beurteilung der Kriterien für die Zusammenfassung der Geschäftssegmente erweitert.

Das IASB und das IFRS IC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind. Bei allen in der nachfolgenden Tabelle nicht genannten Standards und Interpretationen werden keine (wesentlichen) Auswirkungen auf den MVV Energie Konzern erwartet:

Geänderte Standards und Interpretationen			
		Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	offen	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.9.2016	1.1.2018
IFRS 10, IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens	offen	1.1.2016
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	18.12.2015	1.1.2016
IFRS 16	Leasing	offen	1.1.2019
IAS 12	Realisierung von latenten Steuern für unrealisierte Verluste	offen	1.1.2017
IAS 7	Disclosure Initiative	offen	1.1.2017
IFRS 15	Klarstellungen zu Umsatzerlösen mit Kunden	offen	1.1.2018

1 Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Außerdem wird die Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte ebenso wie das Hedge-Accounting neu geregelt.

In IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.

Durch die Änderung der Standards IFRS 10 und IAS 28 soll künftig der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share deal oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Durch die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ werden kleinere Änderungen und Klarstellungen eingeführt. Diese betreffen die Wesentlichkeit der Anhangsangaben; Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung; Klarstellung, wie Anteile am sonstigen Ergebnis At-Equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind; Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

IFRS 16 „Leasing“ regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu und ersetzt dabei unter anderem IAS 17.

Mit der Änderung an IAS 12 stellt das IASB klar, dass Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen.

Nach den Änderungen des IAS 7 „Disclosure Initiative“ hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

IFRS 15 „Klarstellungen zu Umsatzerlösen mit Kunden“ regelt die Umsatzrealisierung neu und ersetzt dabei unter anderem IAS 18.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der aufgeführten noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns werden derzeit geprüft. Die Änderungen werden spätestens zum Zeitpunkt der Verpflichtung angewendet.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2016 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt, ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Vollkonsolidierung oder nach der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden, soweit wesentlich, eliminiert.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss 2016 des MVV Energie Konzerns sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Konsolidierungskreis		
Anzahl	Vollkonsolidierte Unternehmen	At-Equity bilanzierte Unternehmen
30.9.2015	89	19
Zugänge	89	20
Abgänge	13	5
30.9.2016	165	34

Der Teilkonzern Juwi, an dem die 100 %-ige Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, Mannheim, MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim, mit 63,12 % beteiligt ist, wurde nach dem Erfüllen der aufschiebenden Bedingungen im Laufe des 1. Quartals 2016 vollkonsolidiert. Somit unterstreicht die bilanzielle Darstellung unsere strategische Portfolioerweiterung. Dadurch hat sich der Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns im 1. Quartal 2016 um 81 vollkonsolidierte und 12 nach der At-Equity-Methode konsolidierte Gesellschaften erhöht. Bis dahin wurde der Teilkonzern Juwi als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Der anteilige Fair Value des Teilkonzerns Juwi in Höhe von 180.649 Tsd Euro entsprach zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung den Anschaffungskosten.

Die zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Der Goodwill entfällt dabei in voller Höhe auf den MVV Energie Konzern. Ein auf die Minderheiten entfallender Anteil des Goodwills wurde nicht aufgedeckt.

Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden	
	Teilkonzern Juwi, Wörrstadt
	Bei Erwerb angesetzt
Tsd Euro	
Immaterielle Vermögenswerte	29.940
Sachanlagen	62.285
Finanzanlagen	21.816
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.606
Vorräte	238.935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.785
Sonstige Forderungen	25.947
Flüssige Mittel	116.024
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	2.338
Aktive latente Steuern	25.555
Rückstellungen	83.849
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.479
Finanzschulden	139.637
Sonstige Verbindlichkeiten	191.040
Zur Veräußerung verfügbare Schulden	280
Passive latente Steuern	21.035
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	129.911
davon erworbene Minderheiten	509
Erworbener Anteil am Nettovermögen	81.679
Geschäfts- oder Firmenwert	98.970

Seit der Vollkonsolidierung hat der Teilkonzern Juwi 582.511 Tsd Euro zum Umsatz und –23.774 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen. Wenn der Vollkonsolidierungszeitpunkt am Anfang der Periode des laufenden Geschäftsjahres wäre, hätte der Teilkonzern Juwi 829.145 Tsd Euro zum Umsatz und 1.804 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen.

Währungsumrechnung

Bei den einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurs erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro (Berichtswährung des Konzerns) umgerechnet. Für jedes Unternehmen legt der MVV Energie Konzern die funktionale Währung fest. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem kumulierten erfolgsneutralen Ergebnis (Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2016	30.9.2015	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
1 Euro				
Krone, Tschechien (CZK)	27,021	27,187	27,041	27,424
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,861	0,738	0,783	0,743
US-Dollar (USD)	1,116	–	1,111	–
Südafrikanischer Rand (ZAR)	15,524	–	16,399	–

Quelle: Europäische Zentralbank

Eine Veränderung des Euro um 10 % nach oben beziehungsweise um 10 % nach unten gegenüber dem USD hätte eine Veränderung des EBIT in Höhe von 1.678 Tsd Euro/2.010 Tsd Euro nach unten/nach oben zur Folge. Eine Veränderung des Euro um 10 % nach oben beziehungsweise um 10 % nach unten gegenüber dem GBP hätte eine Veränderung des EBIT in Höhe von 1.140 Tsd Euro/1.474 Tsd Euro nach unten/nach oben zur Folge. Eine Veränderung des Euro um 10 % nach oben beziehungsweise um 10 % nach unten gegenüber den restlichen Währungen hätte eine Veränderung des EBIT in Höhe von 4 Tsd Euro/6 Tsd Euro nach unten/nach oben zur Folge.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 und IFRS 13 für bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordern und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Vermögenswerte und Schulden saldiert. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst, gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Verlangen die internationalen Rechnungslegungsvorschriften eine direkte Erfassung im Eigenkapital, so erfolgt diese, und sie ist im Eigenkapitalspiegel gesondert erläutert.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses des MVV Energie Konzerns angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden im Wesentlichen entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde, bestehen mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und einer eingetragenen Marke im Wesentlichen nicht. CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft werden müssen, werden als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, die unentgeltlich zugeteilten Rechte werden mit 0 Euro bewertet. Im Falle einer Folgebewertung wird die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt sobald dieser Vermögenswert nach einem längeren Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird. Während der Inbetriebnahmephase wird der Saldo aus den angefallenen Aufwendungen und Erträgen aktiviert. Über die angefallenen Kosten hinausgehende Erträge reduzieren nicht die aktivierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sondern werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten wurden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass zum einen die Zuwendungen gewährt werden und zum anderen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren

Gebäude	2 – 100
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 60
Leitungsnetze	1 – 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 50

Der MVV Energie Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der MVV Energie Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Marktwerte regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt. Da es sich hierbei nicht um beobachtbare Marktpreise handelt, ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine Wertminderung hindeuten. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei hinweisenden Sachverhalten oder Änderungen der Umstände einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag (dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert) liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar.

Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den aus externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt, jedoch erfolgt keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögensgegenstände.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bewertet.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Projektrechte, die hierauf geleisteten Anzahlungen und den Handelsbestand Commodity. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Handelsbestand Commodity ist mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Projektrechte enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird mittels angemessener Abschläge Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Soweit nicht die jeweils besonderen Standards anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie werden mit ihrem um voraussichtliche Veräußerungskosten verminderten Zeitwert bewertet, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, die sich aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuerminderungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn aufgrund vorliegender Planungen über einen Prognosehorizont von fünf Jahren die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Organisationseinheiten zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Rückstellungen werden aufgrund aktuell negativer Marktzinsen nicht diskontiert.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente: Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Originäre Finanzinstrumente werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Beim Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Ist eine dauerhafte Wertaufholung zu verzeichnen, wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugegeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird über den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden hauptsächlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Fair Value Option wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate hauptsächlich für die Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle unter Zugrundelegung aktueller Marktparameter). Eine Erfassung der Wertänderungen von Zins- und Währungsderivaten werden innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Hiervon sind Derivate gesondert zu behandeln, welche als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge-Accountings gemäß IAS 39, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, so wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts. Neben dem Cashflow Hedge Accounting können Absicherungen von Risiken ebenfalls durch Fair Value Hedges erfolgen. Hierbei werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts dienen und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, gleichzeitig mit dem abgesicherten Risiko erfolgswirksam erfasst.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als derivative Finanzinstrumente erfasst, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 betrifft insbesondere Warentermingeschäfte. Im Rahmen der Volatilitäts-Begrenzung wird insbesondere im Strom- und Gasgeschäft die Own Use Exemption oder das Cashflow Hedge Accounting angewandt.

Für geschlossene Fremdwährungspositionen werden Fair Value Hedges eingesetzt, welche nach den Regeln des Fair Value Hedge Accountings bilanziert wurden.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente fixieren mit Hilfe von Cashflow Hedges Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Zudem erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt in gleicher Weise für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögenswerte erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert, beziehungsweise der Vermögenswert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der MVV Energie Konzern die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüberschüsse aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag

oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu welchem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögensgegenstände entsprechend angepasst.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der zukünftigen Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Die Unsicherheiten bei der Bewertung der zu bildenden Rückstellungen wurden mit der bestmöglichen Schätzung unterlegt. Hierbei wurden unter anderem Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen zugrunde gelegt.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, dass zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse herangezogen, bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Die Schätzänderungen nach IAS 8 im Geschäftsjahr 2016 führten zu keinen nennenswerten Anpassungen der betroffenen Erträge, Aufwendungen sowie des Vermögens und der Schulden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise bei Erbringung der Leistung erfasst, sofern der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Textziffer 37.

Die Hauptprodukte der MVV Energie AG sind Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfall. Durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern zusätzlich Erlöse aus Projektentwicklung erneuerbare Energien in Höhe von 233.744 Tsd Euro. Die sonstigen Umsätze sind von untergeordneter Bedeutung.

Der Umsatz unserer ausländischen Töchter betrug in Konzernwährung 440.329 Tsd Euro (Vorjahr 94.835 Tsd Euro). Die Erhöhung dieses Umsatzanteils ist im Wesentlichen auf den erstmaligen Einbezug des Teilkonzerns Juwi mit mehreren ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der MVV Energie AG zurückzuführen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Dabei werden anteilige Umsatzerlöse und die angefallenen Umsatzkosten, basierend auf mit Kunden geschlossenen Verträgen, entsprechend dem am Bilanzstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts ermittelt. In der Bilanz werden die nach ihrem Leistungsfortschritt erfassten Umsätze nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, sobald diese erwartet werden.

Die Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen haben sich im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi auf 332.130 Tsd Euro (Vorjahr 491 Tsd Euro) erhöht.

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus unfertigen Projekten, Projektrechten sowie aus der erstmaligen Bilanzierung von Renewable Obligation Certificates (ROC).

3. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen insbesondere den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Erträge aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	202.199	299.859
Auflösung von Rückstellungen	23.632	5.842
Erträge aus Emissionsrechten	17.663	15.130
Auflösung von Wertberichtigungen und Eingänge von ausgebuchten Forderungen	8.644	7.888
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	6.078	7.376
Währungskursgewinne	6.346	4.752
Gutschriften und Erstattungen	4.608	4.764
Leistungen an Mitarbeiter	4.027	3.052
Erträge aus Anlageverkäufen	3.848	6.467
Mieterträge	3.030	3.002
Erstattungen für Schadensfälle	1.717	10.537
Übrige	33.783	20.788
	315.575	389.457

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi führt zu einer Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen von 11.444 Tsd Euro.

Die Überprüfung der Rückstellungen und die Einschätzung der begründeten Sachverhalte führte zu ergebniswirksamen Auflösungen in Höhe von 23.632 Tsd Euro.

Der Anstieg der Übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einer außergerichtlichen Einigung und der Rückerstattung von Sanierungsgeld.

5. Materialaufwand

Materialaufwand		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.232.608	2.269.274
Bezogene Leistungen zur Errichtung von Wind- und Solarparks	430.932	–
Bezogene Leistungen	544.371	408.046
	3.207.911	2.677.320

Durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi entstand im Geschäftsjahr erstmalig Aufwand aus bezogenen Leistungen für die Errichtung von Wind- und Solarparks.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Entsorgungskosten für Reststoffe und sonstige Fremdleistungen enthalten.

6. Personalaufwand

Personalaufwand		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Löhne und Gehälter	333.199	286.907
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	54.924	48.957
Aufwendungen für Altersversorgung	18.196	19.395
	406.319	355.259

Der Personalaufwand ist durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi um 47.786 Tsd Euro gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Im Jahresdurchschnitt waren 6.169 Mitarbeiter (Vorjahr 5.243) im MVV Energie Konzern beschäftigt. In diesem Personalstand sind 11 leitende Angestellte (Vorjahr 11), 5.807 Angestellte (Vorjahr 4.873), 315 Auszubildende (Vorjahr 319) und 36 Praktikanten/Diplomanden (Vorjahr 40) enthalten.

Die leitenden Angestellten betreffen die Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen, also die Prokuristen und Bereichsleiter der MVV Energie AG.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	178.071	306.535
Beiträge, Gebühren und Abgaben	32.654	22.726
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	19.986	12.938
Mieten, Pachten und Leasing	19.924	19.117
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	17.877	11.293
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern)	14.169	12.501
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen	13.716	15.808
Personal- und Sozialaufwendungen	10.759	8.162
Personalgestellung	10.258	9.179
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	10.135	8.385
Währungskursverluste	8.827	2.940
Gebäudemanagement	7.772	4.699
Serviceverträge	7.458	5.958
Verluste von Anlagenabgängen	5.620	4.263
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten	3.156	1.969
Bewirtungskosten	2.059	2.107
Büromaterial und Fachliteratur	1.926	1.327
Aufwand aus Emissionsrechten	501	6.699
Übrige	30.055	23.304
	394.923	479.910

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt kompensieren.

Die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi führt zu einer Veränderung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 34.229 Tsd Euro. Die Inbetriebnahme des Biomassekraftwerks und eines Heizkraftwerks in Großbritannien führten zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 3.808 Tsd Euro. Insbesondere wirken sich diese erstmaligen Einbezüge auf die Beiträge, Gebühren und Abgaben aus.

Die gestiegenen Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten sind auf die Einbeziehung des Teilkonzerns Juwi sowie auf Personal- und Organisationsberatung zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Wartungen sind aufgrund neuer IT-Projekte angestiegen.

Die Verminderung der Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen ist auf das erfolgreiche Working Capital Management der Vorjahre zurückzuführen.

Der Anstieg der Währungskursverluste ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Aktivitäten in Großbritannien sowie der Einbeziehung des Teilkonzerns Juwi zurückzuführen.

8. Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Anteile an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	75.384	10.836
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	488	1.758
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.765	249
	77.637	12.843

Der Anstieg des Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der ZVO Energie GmbH in Höhe von 18.776 Tsd Euro und dem im Vergleich zum Vorjahr um 44.752 Tsd Euro höheren anteiligen Ergebnisses hinsichtlich des Teilkonzerns Juwi.

9. Restrukturierungsaufwand

Der stetig nachhaltige Wandel des Markt- und Wettbewerbsumfelds in der Energiewirtschaft führte bei dem MVV Energie Konzern zu einer eingehenden Untersuchung auf Optimierungspotenziale im laufenden Geschäftsjahr. Als Ergebnis daraus wurde eine Neuausrichtung der gesamten Prozesskette des Lösungs- und Commodityangebots beschlossen, die mit Veränderungen im Produktportfolio und einer Erhöhung der Effizienz bei gleichzeitiger Realisierung von Wachstumspotenzialen einhergeht. Im 4. Quartal 2016 wurde hierfür ein Restrukturierungsplan erarbeitet und genehmigt.

Der Restrukturierungsaufwand im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 7.419 Tsd Euro und entfiel im Wesentlichen auf die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen zum sozialverträglichen Personalabbau.

Zur Transparenzerhöhung wird der Restrukturierungsaufwand in einem gesonderten Posten innerhalb des operativen Ergebnisses ausgewiesen. Im steuerungsrelevanten Adjusted EBIT wird dieser Aufwand nicht berücksichtigt und hat somit hier keinen operativen Ergebniseffekt.

10. Abschreibungen

Abschreibungen		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Abschreibungen	212.172	161.239
davon außerplanmäßig	32.615	985

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund der Fertigstellung eines Heizkraftwerks und eines Biomassekraftwerks in Großbritannien um 17.846 Tsd Euro sowie der Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi in Höhe von 7.866 Tsd Euro erhöht.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen lassen sich im Detail den Tabellen zu Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen entnehmen.

11. Finanzerträge

Finanzerträge		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	4.304	3.723
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.017	3.106
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	945	522
Erträge aus IAS 39 Bewertung	459	1.142
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.937	3.079
	12.662	11.572

Die Finanzerträge haben sich in Höhe von 3.902 Tsd Euro durch die Einbeziehung des Teilkonzerns Juwi erhöht.

12. Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	48.510	44.897
Aufwand aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	6.233	5.477
Aufzinsung von Rückstellungen	8.005	3.654
Aufwand aus IAS 39 Bewertung	100	1.065
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.341	-3.245
	84.189	51.848

Die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi führt zu einer Erhöhung der Finanzaufwendungen in diesem Geschäftsjahr von 14.866 Tsd Euro.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen waren im Vorjahr durch eine Aufwandskürzung aus der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in Höhe von 16.248 Tsd Euro geprägt. Aufgrund der Fertigstellung eines Heizkraftwerks und eines Biomassekraftwerks in diesem Geschäftsjahr erfolgte nur noch eine Aufwandskürzung aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten in Höhe von 1.715 Tsd Euro.

Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz reichte von 3,1 % bis 5,7 % (Vorjahr von 3,1 % bis 3,5 %).

13. Ertragsteuern

Ertragsteuern		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Tatsächliche Steuern	51.605	52.609
Latente Steuern	-7.111	-16.420
	44.494	36.189

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie ausländische Ertragsteuern.

Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der unternehmensindividuelle Steuersatz herangezogen, der sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuersatz (derzeit 12 % bis 16 %) ergibt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis – soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind – saldiert.

Der latente Steuerertrag ergibt sich aus einem Steueraufwand in Höhe von 11.839 Tsd Euro (Vorjahr Steueraufwand 1.234 Tsd Euro), der auf die Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie auf die erfolgswirksame Nutzung von Verlustvorträgen zurückzuführen ist und aus einem latenten Steuerertrag in Höhe von 18.950 Tsd Euro (Vorjahr 17.654 Tsd Euro), der auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 4.078 Tsd Euro (Vorjahr 3.154 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwendende Steuersatz beträgt 30,3% (Vorjahr 30,3%) und setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,5% (Vorjahr 14,5%) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	153.142	121.421
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3% (Vorjahr 30,3%)	46.402	36.791
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	1.599	2.685
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	1.258	-2.942
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	11.833	1.224
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	10.178	1.920
Steuerfreie Erträge	-15.022	-7.418
Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-8.655	4.197
Permanente Differenzen	2.529	1.469
Steuern für Vorjahre	-6.158	-1.777
Sonstige	530	40
Effektiver Steueraufwand	44.494	36.189
Effektiver Steuersatz in %	29,1	29,8

14. Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie		
	GJ 2016	GJ 2015
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Tsd Euro)	106.440	71.907
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65.907	65.907
Ergebnis je Aktie (Euro)	1,62	1,09
Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90

Die auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG belaufen sich auf 65.906.796 Stück. Die Berechnung des gewichteten Jahresdurchschnitts erfolgte taggenau.

Die Dividende des Geschäftsjahres 2016 entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 10. März 2017. Es soll demnach eine Dividende über 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2015 wurde von der Hauptversammlung am 4. März 2016 angenommen. Es wurde eine Dividende über 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

15. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Kundenlisten und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen 1 und 50 Jahren.

Die MVV Energie AG betreibt nur unwesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die direkt in der Periode ihrer Entstehung im Aufwand erfasst werden. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 659 Tsd Euro (Vorjahr 809 Tsd Euro).

Die im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Werthaltigkeitstests basieren auf der Bestimmung des erzielbaren Betrags/ Nutzungswerts. Hierbei werden die erwarteten Cashflows der Beteiligungen mit Diskontierungssätzen (gewichtete Kapitalkosten) von 4,3 % bis 7,5 % nach Steuern verzinst. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten. Der Planungszeitraum der zugrunde gelegten Cashflows liegt in der Regel bei drei Jahren. Für die im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurden in der ewigen Rente Wachstumsraten von bis zu 0,5 % verwendet.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die Impairments mit einer Erhöhung/Verminderung von 0,5 % des Kapitalisierungszinssatzes gerechnet. Hieraus ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen in der Werthaltigkeit.

Nach Berücksichtigung der neuen Literaturmeinung ist für die Berechnung des Goodwills nur noch die Additionsmethode zulässig. Demzufolge wurde die Anpassung des Goodwills im Teilkonzern Energieversorgung Offenbach im laufenden Geschäftsjahr durchgeführt.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwerte		
Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Teilkonzern Juwi	98.970	–
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	75.894	71.689
Teilkonzern MVV Enamic	36.611	36.611
Teilkonzern Windwärts	6.073	6.073
Teilkonzern MVV Energie CZ	5.939	5.897
Teilkonzern MVV Umwelt	5.584	5.591
Sonstige Teilkonzerne	1.038	1.038
	230.109	126.899

Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Die Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht im Wesentlichen rechtlichen Teilkonzernen, die aus geografisch oder sachlich zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Tsd Euro				
Bruttowerte zum 1.10.2014	265.144	130.923	3.785	399.852
Veränderung Konsolidierungskreis	5.530	11.937	–	17.467
Währungsanpassungen	42	106	35	183
Zugänge	15.566	–	4.873	20.439
Abgänge	–284	–	–52	–336
Umbuchungen	3.424	–	–3.448	–24
Bruttowerte zum 30.9.2015	289.422	142.966	5.193	437.581
Abschreibungen zum 1.10.2014	–182.069	–16.050	–16	–198.135
Veränderung Konsolidierungskreis	–	9	–	9
Währungsanpassungen	–22	–26	–1	–49
Planmäßige Abschreibungen	–12.643	–	–	–12.643
Außerplanmäßige Abschreibungen	–140	–	–	–140
Abgänge	281	–	6	287
Umbuchungen	–37	–	12	–25
Abschreibungen zum 30.9.2015	–194.630	–16.067	1	–210.696
Nettowerte zum 30.9.2015	94.792	126.899	5.194	226.885
Bruttowerte zum 1.10.2015	289.422	142.966	5.193	437.581
Veränderung Konsolidierungskreis	29.911	99.832	30	129.773
Währungsanpassungen	–199	49	–	–150
Zugänge	3.820	–	5.692	9.512
Abgänge	–2.077	–	–	–2.077
Umbuchungen	2.659	–	–2.960	–301
Bruttowerte zum 30.9.2016	323.536	242.847	7.955	574.338
Abschreibungen zum 1.10.2015	–194.630	–16.067	1	–210.696
Veränderung Konsolidierungskreis	–	3.343	–	3.343
Währungsanpassungen	38	–14	–1	23
Planmäßige Abschreibungen	–17.195	–	–	–17.195
Außerplanmäßige Abschreibungen	–122	–	–	–122
Abgänge	1.441	–	–	1.441
Umbuchungen	49	–	–	49
Abschreibungen zum 30.9.2016	–210.419	–12.738	–	–223.157
Nettowerte zum 30.9.2016	113.117	230.109	7.955	351.181

16. Sachanlagen

Sachanlagen					
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd Euro					
Bruttowerte zum 1.10.2014	744.978	4.138.777	198.051	394.311	5.476.117
Veränderung Konsolidierungskreis	426	6.649	1.510	170	8.755
Währungsanpassungen	1.603	2.433	49	6.484	10.569
Zugänge	4.639	60.636	7.573	169.203	242.051
Erhaltene Zuschüsse	-20	-15.907	-106	-1.429	-17.462
Abgänge	-7.756	-42.726	-6.429	371	-56.540
Umbuchungen	36.369	180.473	1.316	-218.134	24
Umbuchungen nach IFRS 5	-213	-50.379	-96	-145	-50.833
Bruttowerte zum 30.9.2015	780.026	4.279.956	201.868	350.831	5.612.681
Abschreibungen zum 1.10.2014	-370.206	-2.460.535	-141.042	-	-2.971.783
Veränderung Konsolidierungskreis	-12	-1.920	-	-	-1.932
Währungsanpassungen	-566	-1.175	-29	-	-1.770
Planmäßige Abschreibungen	-15.098	-122.044	-10.462	-	-147.604
Außerplanmäßige Abschreibungen	-329	-420	-96	-	-845
Abgänge	5.446	19.226	5.918	-	30.590
Umbuchungen	-	-	25	-	25
Umbuchungen nach IFRS 5	91	11.929	25	-	12.045
Abschreibungen zum 30.9.2015	-380.674	-2.554.939	-145.661	-	-3.081.274
Nettowerte zum 30.9.2015	399.352	1.725.017	56.207	350.831	2.531.407
Bruttowerte zum 1.10.2015	780.026	4.279.956	201.868	350.831	5.612.681
Veränderung Konsolidierungskreis	44.737	-36.573	6.212	294	14.670
Währungsanpassungen	-13.605	-29.016	-304	5.174	-37.751
Zugänge	1.234	72.309	6.554	136.034	216.131
Zuschüsse	-13	-19.670	-9	-257	-19.949
Abgänge	-3.659	-43.429	-4.148	-2.421	-53.657
Umbuchungen	106.003	222.081	1.893	-329.677	300
Umbuchungen nach IFRS 5	200	-117	-	-	83
Bruttowerte zum 30.9.2016	914.923	4.445.541	212.066	159.978	5.732.508
Abschreibungen zum 1.10.2015	-380.674	-2.554.939	-145.661	-	-3.081.274
Veränderung Konsolidierungskreis	1	33.711	-	-	33.712
Währungsanpassungen	241	639	67	-	947
Planmäßige Abschreibungen	-22.830	-127.855	-11.677	-	-162.362
Außerplanmäßige Abschreibungen	-3.018	-29.265	-210	-	-32.493
Abgänge	1.990	42.909	3.432	-	48.331
Umbuchungen	-14	-2	-32	-	-48
Umbuchungen nach IFRS 5	-	-13	-	-	-13
Abschreibungen zum 30.9.2016	-404.304	-2.634.815	-154.081	-	-3.193.200
Nettowerte zum 30.9.2016	510.619	1.810.726	57.985	159.978	2.539.308

Die im Geschäftsjahr 2016 entstandenen Wertminderungsaufwendungen sind im Wesentlichen zurückzuführen auf die Entwicklung des Marktumfelds verschiedener Zahlungsmittel generierender Einheiten. Die zukünftigen Nutzungswerte wurden unter Verwendung von Abzinsungssätzen nach Steuern zwischen 3,6 % bis 5,3 % ermittelt.

Aufgrund der Entwicklung der Konvergenz des Kavernenvolumens in dem Segment Erzeugung und Infrastruktur nimmt das Kavernenvolumen schneller ab als ursprünglich eingeschätzt. Hierin sah das Management einen Anhaltspunkt für die Durchführung eines Wertminderungstests bei der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Gasspeicher Kiel“, die aus drei Kavernen und einer Obertageanlage besteht.

Die Wirtschaftlichkeit der Biogas- und Biomasseanlagen ist geprägt aus der Marge aus Betriebsführung und Erlösen. Derweilen die Erlösseite dem EEG unterliegt und somit preisgebunden ist, entwickeln sich die Aufwendungen in Abhängigkeit der Inflation. Die Insolvenzen der German Pellet GmbH und ihrer Töchter sowie der Woodox Pelletwerke waren ein Indiz für die Notwendigkeit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Pellet“. Beide Überprüfungen führten zu einem Wertminderungsbedarfs im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen.

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 73 Mio Euro (Vorjahr 86 Mio Euro) wurden als Sicherheiten für Finanzschulden hinterlegt. Es handelt sich hierbei um Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen. Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 32 Mio Euro (Vorjahr 29 Mio Euro).

Die im Geschäftsjahr 2016 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich hauptsächlich auf städtebauliche Maßnahmen im Verteilungsnetz. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Im Geschäftsjahr 2016 betreffen die größten Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau Vorbereitungen für ein Gasheizkraftwerk sowie einen Windpark.

17. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die in den Vorjahren als Finanzinvestition ausgewiesene Immobilie wurde im Vorjahr veräußert. Durch Akquisition der Juwi AG ist im Geschäftsjahr 2016 eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie hinzugekommen.

Bei der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilie handelte es sich um ein vermietetes Grundstück in den USA. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 34 Tsd Euro (Vorjahr 23 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen 0 Tsd Euro (Vorjahr 1 Tsd Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Bruttowerte zum 1.10.	–	448
Veränderung Konsolidierungskreis	2.606	–
Währungsanpassungen	–64	–
Abgänge	–	–448
Bruttowerte zum 30.9.	2.542	–
Abschreibungen zum 1.10.	–	–164
Planmäßige Abschreibungen	–	–7
Abgänge	–	171
Abschreibungen zum 30.9.	–	–
Nettowerte zum 30.9.	2.542	–

18. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern betreibt die MVV Energie AG Gemeinschaftsunternehmen. Als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen wurden aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern die nachfolgenden Gesellschaften identifiziert:

Die Juwi AG ist weltweit als Projektentwickler von Wind- und Solarparks aktiv und ergänzt die Wertschöpfungskette des Konzerns. Die Gesellschaft wurde bis zum 17. Dezember 2015 als Gemeinschaftsunternehmen At-Equity in den MVV Konzern einbezogen.

Die Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH betreibt in Kiel ein Steinkohlekraftwerk. Dies erfolgt gemeinsam mit den Gesellschaftern Uniper Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel AG, einer Tochtergesellschaft der MVV Energie AG. Die Stadtwerke Kiel AG hält 50% der Kapitalanteile der Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH. Alle wesentlichen Entscheidungen müssen von den Anteilseignern gemeinsam getroffen werden.

Die Stadtwerke Ingolstadt sind für die Energieversorgung der Region Ingolstadt verantwortlich. Die MVV Energie AG hält 48,4% der Kapitalanteile der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die als Finanzholding mehrere Tochtergesellschaften bündelt. Alle wesentlichen Entscheidungen müssen von den Anteilseignern gemeinsam getroffen werden.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	1.10.2015 bis 17.12.2015	1.10.2014 bis 30.9.2015	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro						
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	246.634	370.116	96.939	91.840	181.896	200.823
Planmäßige Abschreibungen	-3.069	-10.230	-3.038	-3.100	-12.121	-11.971
Zinsertrag	4.882	818	17	135	89	90
Zinsaufwand	-2.824	-6.673	-7.667	-5.521	-986	-1.079
Ertragsteueraufwand/ -ertrag	-9.916	7.950	3.385	-	-7.784	-5.780
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	25.578	-31.943	1.534	1.534	19.628	13.989
Sonstiges Ergebnis	-95	3.140	-	-	-45	-71
Gesamtergebnis der Periode	25.483	-28.803	1.534	1.534	19.583	13.918
Erhaltene Dividenden von wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	-	-	767	767	8.558	9.848

Weitere Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
Tsd Euro	17.12.2015	30.9.2015	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktiva	621.199	538.853	110.598	101.001	269.303	227.956
Langfristige Vermögenswerte	129.986	143.376	10.306	13.047	214.100	187.753
Kurzfristige Vermögenswerte	491.213	395.477	100.292	87.954	55.203	40.203
davon liquide Mittel	116.024	55.622	10.137	34.572	10.655	36
Passiva	621.199	538.853	110.598	101.001	269.303	227.956
Eigenkapital	118.170	92.687	16.873	16.873	66.036	64.135
Langfristige Rückstellungen	9.473	9.169	56.296	50.704	3.765	3.349
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	150.132	136.679	–	–	123.351	85.651
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	119.684	93.388	–	–	46.632	21.581
Kurzfristige Rückstellungen	77.276	72.451	34.110	31.111	86	145
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	266.148	227.867	3.319	2.313	76.065	74.676
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.953	9.350	–	–	48.061	37.883

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
Tsd Euro	1.10.2015 bis 17.12.2015	1.10.2014 bis 30.9.2015	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Nettovermögen zum 1.10.	92.687	51.490	16.873	16.873	64.135	70.565
Gewinn/Verlust der Periode	25.578	–31.943	1.534	1.534	19.628	13.989
Ausschüttung	–	–	–1.534	–1.534	–17.682	–20.348
Sonstiges Ergebnis	–95	3.140	–	–	–45	–71
Kapitalerhöhung	–	70.000	–	–	–	–
Nettovermögen zum 30.9.	118.170	92.687	16.873	16.873	66.036	64.135
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	74.589	58.504	8.437	8.437	31.961	31.041
Sonstiges	–	–	322	322	–154	–154
Geschäfts- oder Firmenwert	106.716	106.716	–	–	53.759	53.759
Beteiligungsbuchwert Gemeinschaftsunternehmen	181.305	165.220	8.759	8.759	85.566	84.646

Die nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen verfügen in Summe über die in der folgenden Tabelle dargestellten Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte:

Zusammengefasste Finanzinformationen der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	-9.136	2.621
Gesamtergebnis der Periode	-9.136	2.621
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	34.944	50.000

19. Assoziierte Unternehmen

Die MVV Energie AG hat die Grosskraftwerk Mannheim AG aufgrund der Größe und des Einflusses auf den Konzern als wesentliches assoziiertes Unternehmen identifiziert.

Die Grosskraftwerk Mannheim AG betreibt in Mannheim eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Der Konzern hält insgesamt 28 % der Kapitalanteile an der Gesellschaft. Die Grosskraftwerk Mannheim AG ist ein Gemeinschaftskraftwerk der Aktionäre RWE Generation SE, Essen, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim. Durch die Besetzung im Aufsichtsrat und ihre Stimmen in der Hauptversammlung übt die MVV RHE GmbH maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft aus.

Die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis der Grosskraftwerk Mannheim AG, als wesentliches assoziiertes Unternehmen, stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche assoziierte Unternehmen		
	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	603.080	492.825
Planmäßige Abschreibungen	-71.791	-23.451
Zinsaufwand	-46.606	-20.600
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-27.204	-19.745
Jahresüberschuss	49.188	51.452
Sonstiges Ergebnis	14.877	-78.439
Gesamtergebnis der Periode	64.065	-26.987
Erhaltene Dividenden von wesentlichen assoziierten Unternehmen	1.861	1.861

Weitere Finanzinformationen für wesentliche assoziierte Unternehmen		
	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktiva	2.190.315	2.156.948
Langfristige Vermögenswerte	1.980.544	1.968.173
Kurzfristige Vermögenswerte	209.771	188.775
davon liquide Mittel	26.357	536
Passiva	2.190.315	2.156.948
Eigenkapital	172.954	133.761
Langfristige Rückstellungen	651.496	672.521
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	1.191.201	1.139.971
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.100.000	1.070.000
Kurzfristige Rückstellungen	110.097	95.631
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	64.567	115.064
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14.395	69.727

**Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen
auf den Buchwert der wesentlichen assoziierten Unternehmen**

Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Nettovermögen zum 1.10.	133.761	149.168
Gewinn/Verlust der Periode	49.188	51.452
Ausschüttung	-6.646	-6.647
Sonstiges Ergebnis	14.877	-78.439
Sonstige Konzernanpassungen	-18.226	18.227
Nettovermögen zum 30.9.	172.954	133.761
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	48.427	37.453
Sonstiges	1.897	1.897
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen	50.324	39.350

Die nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen verfügen in Summe über die in der folgenden Tabelle dargestellten Gewinne, Gesamtergebnisse und Buchwerte:

**Zusammengefasste Finanzinformationen
für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen**

Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	5.312	34
Gesamtergebnis der Periode	5.312	34
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	9.927	3.795

Das erfolgsneutrale Ergebnis beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und aus Währungs-umrechnungsdifferenzen.

Die vom MVV Energie Konzern vereinnahmten Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 9.158 Tsd Euro (Vorjahr 1.869 Tsd Euro).

Unser Anteil an den Eventualverbindlichkeiten At-Equity bewerteter Unternehmen beträgt 550 Tsd Euro (Vorjahr 1.413 Tsd Euro).

Die einbezogenen assoziierten Unternehmen haben ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Der Ausweis dieser Ergebnisse im Konzern erfolgt entsprechend. Öffentlich notierte Marktpreise liegen wie im Vorjahr nicht vor.

20. Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen wesentlich für den Konzern

Als wesentliche Tochterunternehmen wurden aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern die Gesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Kiel, Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und Juwi AG, Wörrstadt, identifiziert.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtergebnisrechnung und die weiteren Finanzinformationen über die nicht beherrschten Anteile an den Gesellschaften dargestellt.

Hierbei handelt es sich um die Beträge vor Konsolidierung.

**Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile
für Energieversorgung Offenbach AG**

Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	388.372	438.346
Jahresüberschuss	11.319	12.640
Sonstiges Ergebnis	2.385	990
Gesamtergebnis der Periode	13.704	13.630
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	6.852	6.815
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	6.812	7.350

**Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile
für Energieversorgung Offenbach AG**

Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Aktiva	354.177	419.012
Langfristige Vermögenswerte	285.937	298.933
Kurzfristige Vermögenswerte	68.240	120.079
davon liquide Mittel	11.974	33.746
Passiva	354.177	419.012
Eigenkapital	146.139	155.413
Langfristige Rückstellungen	31.041	27.711
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	98.156	136.910
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	64.189	101.548
Kurzfristige Rückstellungen	9.206	10.188
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	69.635	88.790
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27.359	17.874

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG

Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	739.791	795.406
Jahresüberschuss	21.596	18.228
Sonstiges Ergebnis	314	467
Gesamtergebnis der Periode	21.910	18.695
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	10.736	9.161
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	10.143	6.076

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG

Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Aktiva	612.108	664.150
Langfristige Vermögenswerte	530.950	551.704
Kurzfristige Vermögenswerte	81.158	112.446
davon liquide Mittel	149	143
Passiva	612.108	664.150
Eigenkapital	207.187	206.604
Langfristige Rückstellungen	34.627	31.420
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	171.291	221.085
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	129.920	173.383
Kurzfristige Rückstellungen	15.083	20.612
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	183.920	184.429
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	102.607	89.819

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Juwi AG

Tsd Euro	18.12.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	33.161	–
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.229	–
Sonstiges Ergebnis	–112	–
Gesamtergebnis der Periode	2.117	–
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	781	–
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	–	–

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Juwi AG

Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Aktiva	237.518	–
Langfristige Vermögenswerte	82.491	–
Kurzfristige Vermögenswerte	155.027	–
davon liquide Mittel	15.315	–
Passiva	237.518	–
Eigenkapital	104.053	–
Langfristige Rückstellungen	571	–
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	92.045	–
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	91.713	–
Kurzfristige Rückstellungen	3.753	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	37.096	–
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.319	–

Die gesamten nicht beherrschten Anteile an Tochtergesellschaften in der Periode betragen 243.653 Tsd Euro, von denen 99.400 Tsd Euro auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, 54.435 Tsd Euro auf die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, 41.272 Tsd Euro auf die Juwi AG, Wörrstadt, und 48.547 Tsd Euro auf nicht wesentliche Tochtergesellschaften entfallen.

21. Übrige Finanzanlagen

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 11) und Finanzaufwendungen (Textziffer 12) ersichtlich.

Übrige Finanzanlagen

Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Ausleihungen allgemein und Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2014	3.162	14.093	47.018	2.291	66.564
Veränderung Konsolidierungskreis	2.969	23	–	1.749	4.741
Währungsanpassungen	5	–	–	–	5
Zugänge	114	15	2.687	543	3.359
Abgänge	–3.144	–126	–391	–2.304	–5.965
Umbuchungen	–	–	–5.466	564	–4.902
Bruttowerte zum 30.9.2015	3.106	14.005	43.848	2.843	63.802
Abschreibungen zum 1.10.2014	–1.814	–75	–33	–683	–2.605
Währungsanpassungen	–5	–	–	–	–5
Abgänge	158	75	–	683	916
Abschreibungen zum 30.9.2015	–1.661	–	–33	–	–1.694
Nettowerte zum 30.9.2015	1.445	14.005	43.815	2.843	62.108
Bruttowerte zum 1.10.2015	3.106	14.005	43.848	2.843	63.802
Veränderung Konsolidierungskreis	306	999	–	22	1.327
Währungsanpassungen	3	–1	–	–	2
Zugänge	2.601	6	5.136	13.859	21.602
Abgänge	–4.769	–115	–408	–9.872	–15.164
Umbuchungen	100	–	–6.118	453	–5.565
Umbuchungen nach IFRS 5	–	–7.654	–	–	–7.654
Bruttowerte zum 30.9.2016	1.347	7.240	42.458	7.305	58.350
Abschreibungen zum 1.10.2015	–1.661	–	–33	–	–1.694
Währungsanpassungen	–3	–	–	–	–3
Außerplanmäßige Abschreibungen	–71	–845	–	–	–916
Abgänge	1.243	–	–	–	1.243
Abschreibungen zum 30.9.2016	–492	–845	–33	–	–1.370
Nettowerte zum 30.9.2016	855	6.395	42.425	7.305	56.980

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen aus Finanzierungsleasing, Wertpapiere, sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert:

Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen, Leasingforderungen unter Leasing kategorisiert. Die Wertansätze der Ausleihungen erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen. Finanzierungsleasingverhältnisse werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei den unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen sowie assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss der MVV Energie AG einbezogen werden. Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken korrigiert.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen werden im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Die Ausleihungen und Leasingforderungen sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,3% (Vorjahr 5,2%) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 6,5 Jahre (Vorjahr 5,0 Jahre), für Finanzierungsleasing 6,5 Jahre (Vorjahr 5,9 Jahre). Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die fristenkongruente Umgliederung der genannten Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen, sowie die Umbuchung einer sonstigen Beteiligung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 36.

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Fondsanteilen, die überwiegend zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben gehalten werden.

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. Der MVV Energie Konzern ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Der Barwert der Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

Überleitung		
Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	5.763	4.493
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	20.288	18.312
länger als 5 Jahre	22.383	24.133
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr	42.671	42.445
Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen	48.434	46.938
Noch nicht realisierter Finanzertrag	14.700	18.209
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse	63.134	65.147

22. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den nachfolgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach deren Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	365.663	186.042	551.705	300.775	189.512	490.287
Sonstige Steuerforderungen	–	20.308	20.308	–	14.437	14.437
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	45.604	45.604	–	54.016	54.016
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.462	7.034	14.496	13.194	8.495	21.689
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	5.330	5.330	–	4.877	4.877
Debitorsche Kreditoren	–	3.263	3.263	–	2.742	2.742
Emissionsrechte	–	448	448	–	496	496
Ausleihungen	–	1.258	1.258	–	361	361
Forderungen gegen Mitarbeiter	–	295	295	–	406	406
Treuhandkonten	–	53	53	–	104	104
Übrige sonstige Vermögenswerte	22.616	36.989	59.605	11.753	38.621	50.374
	395.741	306.624	702.365	325.722	314.067	639.789

Derivative Finanzinstrumente						
Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	365.663	186.042	551.705	300.775	189.512	490.287
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	353.437	184.822	538.259	292.747	187.305	480.052
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	12.226	1.220	13.446	8.028	2.207	10.235

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente resultiert aus einer Ausweitung der Handelsaktivitäten. Sie betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 36.

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuer- und Energiesteuerguthaben enthalten.

In den langfristigen übrigen sonstigen Vermögenswerten sind Aufwendungen für die Erweiterung und Erneuerung von Infrastrukturanlagen in Höhe von 7.747 Tsd Euro der beiden britischen Kraftwerke enthalten, welche sich nicht in der Verfügungsgewalt der MVV Energie AG befinden, jedoch essentiell für die

Strom- und Dampfversorgung sind. Diese getätigten Aufwendungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten abgegrenzt.

In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten werden zudem die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen ausgewiesen. Die Bewertung der kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen folgt konzeptionell der Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den übrigen Finanzanlagen erläutert wurden.

Weiterhin sind in den übrigen sonstigen Vermögenswerten im Wesentlichen Forderungen gegenüber einem Altgesellschafter eines Tochterunternehmens, Forderungen aus Baukostenzuschüssen gegenüber Dritten und noch nicht abzugsfähige Vorsteuern enthalten.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	393.821	304.704	698.525	314.889	312.136	627.025
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	376	376	–	254	254
gegen At-Equity-Unternehmen	1.920	1.494	3.414	10.833	1.677	12.510
	395.741	306.624	702.365	325.722	314.067	639.789

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 36 dargestellt.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit den externen Handelspartnern ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die sich in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften wiederfinden. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 45.604 Tsd Euro (Vorjahr 54.016 Tsd Euro).

Für nicht wertgeminderte sonstige Forderungen und Vermögenswerte lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt und folgten keinem pauschalierten Ansatz.

23. Vorräte**Vorräte**

Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.577	35.694
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Projektrechte	109.555	13.101
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Sonstige sowie Handelswaren	46.779	22.306
Geleistete Anzahlungen	95.296	656
Handelsbestand Commodity	1.850	2.246
	296.057	74.003

Die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi führt zu einer Erhöhung der Vorräte von 217.990 Tsd Euro.

Es wurden Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 137 Tsd Euro (Vorjahr 193 Tsd Euro) erfasst. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund eines Anstiegs des Nettoveräußerungspreises mit 3 Tsd Euro (Vorjahr 67 Tsd Euro) enthalten.

Unter dem Handelsbestand Commodity werden Vorräte ausgewiesen, die durch spezielle Gasspeichergeschäfte bestehen. Deren Bewertung erfolgt mit den zum Bilanzstichtag vorliegenden Großhandelspreisen und wird der Bewertungsstufe 2 zugeordnet. Die Definitionen der einzelnen Bewertungsstufen finden sich unter Textziffer 36.

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	457.961	367.406
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	433	107
davon gegen At-Equity-Unternehmen	27.007	9.636
davon gegen sonstige Beteiligungen	1.435	527

Die Tabelle zeigt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen größer ein Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2016 Forderungen in Höhe von 82.465 Tsd Euro (Vorjahr 988 Tsd Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Im Berichtsjahr wurden 334.059 Tsd Euro (Vorjahr 698 Tsd Euro) Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten bezüglich der nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 252.804 Tsd Euro (Vorjahr 797 Tsd Euro). Aus den nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen ergab sich ein Gewinn in Höhe von 34.597 Tsd Euro (Verlust im Vorjahr von 99 Tsd Euro). Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträge beliefen sich zum Stichtag auf 21.659 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi führt zu einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 133.251 Tsd Euro.

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen wurden im Geschäftsjahr 2016 Forderungen mit einem Buchwert von insgesamt 290 Tsd Euro (Vorjahr 495 Tsd Euro) verkauft. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Textziffer 36 dargestellt. Die Forderungen werden auf der Grundlage des Alters der Forderung wertgemindert. Zusätzlich erfolgt eine Würdigung des Einzelfalls bei großen Forderungen, um den konkreten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

25. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 15.958 Tsd Euro (Vorjahr 13.315 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche, die mit dem Nennwert beziehungsweise soweit erforderlich mit dem Barwert angesetzt sind.

26. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Im Rahmen des Erwerbs von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 116.054 Tsd Euro (Vorjahr 614 Tsd Euro) zu. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.842 Tsd Euro (Vorjahr 7.848 Tsd Euro) ab.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Teilgeschäftsanteil an einer sonstigen Beteiligung wurde als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Der Verkauf der sonstigen Beteiligung wird voraussichtlich zum 1. Januar 2017 abgewickelt.

28. Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168.721 Tsd Euro verteilt sich auf 65.906.796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2016 unmittelbar und mittelbar 50,1%, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 22,5%, die RheinEnergie AG 16,3% und die ENGIE Deutschland AG 6,3% der Aktien. Die übrigen 4,8% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 14. März 2014 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt 51.200 Tsd Euro zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, dass jedoch der Vorstand einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise um insgesamt 13.180 Tsd Euro ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Rükckerwerb eigener Aktien: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten.

Erwirtschaftetes Eigenkapital: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach

IAS 39 resultieren, die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 13.274 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr Aufwendungen von 7.192 Tsd Euro).

29. Rückstellungen

Rückstellungen

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2015	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteil	Stand zum 30.9.2016
Langfristige Rückstellungen									
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72.566	837	-	-2.593	-	14.944	-	1.707	87.461
Steuerrückstellungen	2.969	141	-	-	-	787	-	-	3.897
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	14.946	-	-	-4	8	3.123	-1.279	952	17.730
Personalkosten	30.934	-	-7	-431	620	4.249	-1.039	3.835	36.921
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	3.934	-	-	-	-	3.643	-6.479	112	1.210
Sanierungen	8.294	-	-	-	-	-	-546	266	8.014
Gewährleistungen	-	7.560	-2	-427	-	2.285	-	339	9.755
Rückbauverpflichtungen	21.769	46	2	-	-	2.944	-362	641	25.040
Sonstige Sachverhalte	15.991	889	-	-37	502	3.968	-1.436	153	19.026
Sonstige Rückstellungen gesamt	95.868	8.495	-7	-899	1.130	20.212	-11.141	6.298	117.696
Gesamt langfristige Rückstellungen	171.403	9.473	-7	-3.492	1.130	35.943	-11.141	8.005	209.054
Kurzfristige Rückstellungen									
Steuerrückstellungen	25.162	4.407	-98	-13.941	2.032	24.445	-	-	37.943
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	7.994	136	-3	-7.697	-	4	8.041	-	8.475
Personalkosten	26.157	5.989	-78	-27.066	2.374	30.067	2.099	-	34.794
Noch nicht abgerechnete Leistungen	2.402	9.700	-73	-10.096	236	9.240	-	-	10.937
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	3.518	-	-	-2.176	-	6.209	-1.342	-	6.209
Sanierungen	1.587	62	1	-570	108	-	546	-	1.518
Gewährleistungen	51	22.633	-13	-14.587	1.019	3.109	-	-	10.174
Rückbauverpflichtungen	1.939	-	1	-88	93	-	362	-	2.121
Sonstige Sachverhalte	57.811	31.488	-371	-33.016	19.252	54.350	1.406	-	92.416
Sonstige Rückstellungen gesamt	101.459	70.008	-536	-95.296	23.082	102.979	11.112	-	166.644
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	126.621	74.415	-634	-109.237	25.114	127.424	11.112	-	204.587
Gesamt Rückstellungen	298.024	83.888	-641	-112.729	26.244	163.367	-29	8.005	413.641

Rückstellungen nach Fristigkeiten

Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	87.461	–	87.461	72.566	–	72.566
Steuerrückstellungen	3.897	37.943	41.840	2.969	25.162	28.131
Personalkosten	36.921	34.794	71.715	30.934	26.157	57.091
Frühpensionierungen	17.730	8.475	26.205	14.946	7.994	22.940
Noch nicht abgerechnete Leistungen	–	10.937	10.937	–	2.402	2.402
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	1.210	6.209	7.419	3.934	3.518	7.452
Sanierungen	8.014	1.518	9.532	8.294	1.587	9.881
Gewährleistungen	9.755	10.174	19.929	–	51	51
Rückbauverpflichtungen	25.040	2.121	27.161	21.769	1.939	23.708
Sonstige Sachverhalte	19.026	92.416	111.442	15.991	57.811	73.802
	209.054	204.587	413.641	171.403	126.621	298.024

Ungewisse Steuerverbindlichkeiten werden als Steuerrückstellungen anhand der besten Schätzung der voraussichtlich erwarteten Steuerzahlung oder des Erwartungswerts bilanziert, soweit deren Eintritt wahrscheinlich ist. Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Der Anstieg der Steuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Geschäftsjahr sowie durch erhöhte Zuführungen in die Rückstellungen für Körperschaftsteuer bei Konzerngesellschaften.

Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen.

Verpflichtungen aus Restrukturierungen, deren Bildung aus dem Restrukturierungsprogramm „Einmal gemeinsam“ in 2011 für den sozialverträglichen Personalabbau resultiert, wurden im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 6.762 Tsd Euro in die Rückstellungen für Frühpensionierungen umgebucht. Die Verpflichtungen sind mit unterschriebenen Altersteilzeitverträgen unterlegt und werden sukzessive zugeführt. Weiterhin wurden in diesem Zusammenhang 294 Tsd Euro in die sonstigen Personalarückstellungen umgebucht.

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsleistungen. Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten einzelne Sachverhalte, bei denen die Inanspruchnahme vom Zielerreichungsgrad abhängt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Verpflichtungen aus Restrukturierung in Höhe von 7.419 Tsd Euro neu zugeführt. Diese Rückstellung resultiert aus im Rahmen eines Programms erarbeiteten und genehmigten Restrukturierungsplans für die Reorganisation und den sozialverträglichen Personalabbau in Geschäftsbereichen.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurden im Rahmen der Errichtung eines Gasspeichers und für Windkraftanlagen eingestellt.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen abgeschlossene Wind- und Solarprojekte. Die Rückstellungen sind aufgrund von vertraglichen Regelungen gebildet worden. Der Ansatz erfolgte einzelfallbezogen und auf Grundlage relevanter Faktoren. Der Anstieg dieser Position gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi.

In den sonstigen Sachverhalten sind im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für schwebende Geschäfte, Rückstellungen für Risiken aus einer Betriebsprüfung für Zinsaufwand gemäß § 233a AO sowie Rückstellungen für Risiken aus vertraglichen Verpflichtungen von abgeschlossenen Projekten und für die Erneuerung von Infrastrukturanlagen enthalten. Weiterhin sind Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten. Hierbei handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Die gebildeten Rückstellungen werden gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht.

30. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf den MVV Energie Konzern entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Berücksichtigung der Beträge erfolgt im MVV Energie Konzern daher entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als

Prozentsatz des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Im Geschäftsjahr 2017 wird mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls der MVV Energie Konzern die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten und künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen und bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Leistungen an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme in Höhe von 26.023 Tsd Euro (Vorjahr 24.743 Tsd Euro) erbracht worden. Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2016 sind in beitragsorientierte Versorgungssysteme 14.248 Tsd Euro (Vorjahr 15.722 Tsd Euro) eingezahlt worden.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Dies führt dazu, dass Änderungen der Schätzgrößen direkte Auswirkungen auf den MVV Energie Konzern haben.

Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2016 sind:

	30.9.2016	30.9.2015
Diskontierungszinssatz	1,4%	2,4%
Künftige Gehaltssteigerung	2,5–3,0%	0,0–3,0%
Künftige Rentensteigerung	1,6–3,0%	1,6–2,0%

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Dienstzeitaufwand	2.197	2.054
Zinsaufwand	1.707	1.700
	3.904	3.754

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Finanzaufwendungen“ (sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche

in Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.	72.566	–	72.566	72.232	–	72.232
Laufender Dienstzeitaufwand	2.197	–	2.197	2.054	–	2.054
Zinsaufwand (Zinsertrag)	1.707	–	1.707	1.700	–	1.700
Neubewertung						
(i) Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die im Zinsertrag auf Planvermögen enthalten sind)	–	7	7	–	–	–
(ii) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	13.147	1	13.146	–982	–	–982
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	–2.592	–	–2.592	–2.438	–	–2.438
Einzahlungen Planvermögen	–	393	393	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	837	–	837	–	–	–
Umbuchungen	111	111	–	–	–	–
Stand zum 30.9.	87.973	512	87.461	72.566	–	72.566

Durch die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Geschäftsjahr 2016 steht den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Konzern nun teilweise Planvermögen gegenüber.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	87.973	72.566
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	512	–
Bilanzierte Rückstellung Stand zum 30.9.	87.461	72.566

Das Planvermögen entfällt auf Contractual Trust Arrangements (CTAs), welche als Treuhandvermögen durch den Deutsche Pensflex Treuhand e.V. als Treuhänder verwaltet wird. Außerdem bestehen Versicherungsverträge mit privaten Versicherungsträgern sowie einen am Kapitalmarkt notierten Investmentfonds einer international tätigen Fondsgesellschaft.

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne(+) und Verluste(-) zum 1.10.	-12.229	-12.588
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne(+) und Verluste(-) im Eigenkapital	-7.179	359
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne(+) und Verluste(-) zum 30.9.	-19.408	-12.229

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämissenänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2017 eine Pensionszahlung in Höhe von 2.850 Tsd Euro prognostiziert.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 16,1 Jahre.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen

Tsd Euro	
2017	2.850
2018	2.918
2019	3.246
2020	3.327
2021	3.385
>2021	82.985
	98.711

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert.

Sensitivitätsbetrachtung

	Auswirkungen auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50 %	Verminderung um 7 %	Erhöhung um 6 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,50 %	Erhöhung um 1 %	Verminderung um 3 %
Zukünftige Rentensteigerung	0,50 %	Erhöhung um 3 %	Verminderung um 5 %
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 3 %	–

31. Finanzschulden

Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzschulden						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1.092.927	369.240	1.462.167	1.356.552	187.712	1.544.264
aus Finanzierungsleasing	50.672	3.468	54.140	1.777	1.535	3.312
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	418	418	–	360	360
gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	31.836	31.836	–	26.581	26.581
gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	970	970	–	350	350
Andere Finanzschulden	32.249	34.189	66.438	24.583	3.914	28.497
	1.175.848	440.121	1.615.969	1.382.912	220.452	1.603.364

Fälligkeit in Jahren

Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	369.240	454.918	638.009	187.712	675.373	681.178
aus Finanzierungsleasing	3.468	3.401	47.271	1.535	1.777	–
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, At-Equity-Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	33.224	–	–	27.291	–	–
Andere Finanzschulden	34.189	16.414	15.835	3.914	13.360	11.224
	440.121	474.733	701.115	220.452	690.510	692.402

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.246 Mio Euro (Vorjahr 1.266 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,9 % (Vorjahr 2,5 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 216 Mio Euro (Vorjahr 278 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,7 % (Vorjahr 0,5 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer sechs Jahre (Vorjahr sechs Jahre).

Zum 30. September 2016 standen dem MVV Energie Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 527 Mio Euro (Vorjahr 437 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf Gebäude, verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

Barwert der Mindestleasingzahlungen

Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten		
bis zu 1 Jahr	3.468	1.445
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.401	1.618
länger als 5 Jahre	47.271	–
Gesamt	54.140	3.063
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	33.169	292
Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	87.309	3.355

32. Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben. Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind Verbindlichkeiten mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Andere Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	381.031	207.892	588.923	375.837	202.525	578.362
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	–	46.491	46.491	–	34.457	34.457
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	155.820	12.497	168.317	133.297	1.197	134.494
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	24.555	24.555	–	21.811	21.811
Erhaltene Anzahlungen	–	120.621	120.621	–	19.456	19.456
Kreditorische Debitoren	–	8.491	8.491	–	8.991	8.991
Zinsverbindlichkeiten	–	7.354	7.354	–	7.897	7.897
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	2.203	2.203	–	2.358	2.358
Konzessionsabgaben	–	1.243	1.243	–	788	788
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	676	676	–	607	607
Übrige andere Verbindlichkeiten	13.396	17.904	31.300	26.874	21.348	48.222
	550.247	449.927	1.000.174	536.008	321.435	857.443

Andere Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten	550.247	329.306	879.553	536.008	301.979	837.987
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	1.315	11.143	12.458	117	7.051	7.168
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	120.621	120.621	–	19.456	19.456
	550.247	449.927	1.000.174	536.008	321.435	857.443

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 36.

Derivative Finanzinstrumente

Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	381.031	207.892	588.923	375.837	202.525	578.362
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	331.552	195.503	527.055	303.004	189.335	492.339
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	49.479	12.389	61.868	72.833	13.190	86.023

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen (Margins) mit der EEX ausgetauscht. Daneben wurden zum Teil auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen.

Unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten enthalten.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen für zu realisierende Projekte sind im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 121 Mio Euro angestiegen.

Unter den übrigen anderen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einer restlichen Kaufpreiszahlung einer akquirierten Tochtergesellschaft, Verbindlichkeiten aus einer noch nicht vollständig eingezahlten Kapitaleinlage bei einer Beteiligung und Verbindlichkeiten aus Abschlagszahlungen ausgewiesen.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten ausgewiesen.

33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.233	386.455
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	57	157
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	14.617	20.053
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	27	9

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Tabelle zeigt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit für den Konzern unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi führt zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 65.946 Tsd Euro.

34. Steuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 5.477 Tsd Euro (Vorjahr 303 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Die Steuerabgrenzungen im Geschäftsjahr 2016 für latente Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern

	30.9.2016		30.9.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Tsd Euro				
Immaterielle Vermögenswerte	1.511	-23.845	1.941	-15.758
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10.374	-164.833	14.288	-129.307
Vorräte	1.838	-6.393	989	-1.118
Sonderposten	-	-2.121	-	-1.663
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	15.206	-246.439	3.002	-229.174
Rückstellungen für Pensionen	14.508	-	10.245	-
Langfristige sonstige Rückstellungen	21.482	-	12.803	-
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	7.000	-14.815	4.639	-11.273
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten	277.731	-20.004	241.715	-2.000
Verlustvorträge	36.865	-	7.233	-
Latente Steuern (brutto)	386.515	-478.450	296.855	-390.293
Wertberichtigung	-2.229	-	-7.028	-
Saldierung	-333.673	333.673	-269.527	269.527
Latente Steuern (netto)	50.613	-144.777	20.300	-120.766

Von den oben dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 33.199 Tsd Euro (Vorjahr 13.322 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 109.593 Tsd Euro (Vorjahr 88.341 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 80.831 Tsd Euro (Vorjahr 23.658 Tsd Euro), für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 77.318 Tsd Euro (Vorjahr 19.362 Tsd Euro) sowie für ausländische Verlustvorträge in Höhe von 89.093 Tsd Euro (Vorjahr 23.753 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen in Höhe von 11.081 Tsd Euro (Vorjahr 10.568 Tsd Euro) wurden in Höhe von 3.358 Tsd Euro (Vorjahr 3.202 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

In Höhe von 16.895 Tsd Euro wurden zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen

zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen gehen wir von deren Realisierung aus.

Im Geschäftsjahr 2016 werden latente Steuern in Höhe von 23.105 Tsd Euro (Vorjahr 28.444 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

	30.9.2016		30.9.2015	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Tsd Euro				
Cashflow Hedges	-8.814	27.022	986	-7.601
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3.475	-13.142	-274	982
Währungsumrechnungsdifferenz	-	17.862	-	-5.450
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	4.084	-	-20.016

35. Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 1,3 Mio Euro (Vorjahr 1,2 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen im MVV Energie Konzern belief sich für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf 5,4 Mio Euro (Vorjahr 4,2 Mio Euro) und für Investitionen in Sachanlagen auf 27,5 Mio Euro (Vorjahr 65,6 Mio Euro). Durch die Fertigstellung von Bauvorhaben haben sich die erteilten Investitionsaufträge für Sachanlagen deutlich reduziert.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark, IT-Ausstattung, Pachtzahlungen für Grundstücke sowie Mieten für Gebäude- und Lagerflächen. Dabei liegt den Mindestleasingzahlungen folgende Fälligkeitsstruktur zugrunde:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing		
	Nominalwert	
Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr	6.191	5.691
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	14.635	14.217
länger als 5 Jahre	23.665	26.828
	44.491	46.736

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen. Teilweise besitzen Mietverträge Preisanpassungsklauseln, welche an den Verbraucherpreisindex gekoppelt sind.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Eventualforderungen werden analog behandelt.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim mit einem Barwert in Höhe von 4,7 Mio Euro.

36. Finanzinstrumente

Zum 30. September 2016 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 10 Jahren (Vorjahr 18 Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu sechs Jahren (Vorjahr bis zu vier Jahren). Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich größtenteils um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2016 ist ein Ertrag in Höhe von 18.208 Tsd Euro (Vorjahr 6.615 Tsd Euro Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow Hedge Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

Umgliederungsbetrag		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Enthalten im EBIT	-22.738	-20.256
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	-11.431	-7.106
Summe der entnommenen Beträge	-34.169	-27.362

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Erfolgsneutrale Beträge im Eigenkapital		
Tsd Euro	30.9.2016	30.9.2015
Cashflow Hedges	18.208	-6.615
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-15.961	-33.977
davon erfolgswirksame Veränderungen	34.169	27.362

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Ertrag in Höhe von 100 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges (Vorjahr 1.022 Tsd Euro Ertrag). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst, soweit sie die kumulierte Fair-Value-Änderung des jeweiligen

Grundgeschäfts übersteigen. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden für geschlossene Fremdwährungspositionen Fair Value Hedges eingesetzt. Aus diesen Sicherungsbeziehungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Beträge erfasst:

Gewinne und Verluste in der GuV aus Fair Value Hedges		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Ergebnis aus dem Grundgeschäft	-39.016	12.888
Ergebnis aus dem Sicherungsinstrument	39.643	-13.864

Die Buchwerte und Fair Values der Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39 zum 30.9.2016

Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value	
Aktiva					
Finanzanlagen					
	davon nichtkonsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	7.250	-	7.250
	davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	8.563	-	8.563
	davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	47.755	-	47.755
	davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	32	-	32
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	457.961	-	457.961
Sonstige Vermögenswerte					
	davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	538.259	-	538.259
	davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	13.446	-	13.446
	davon sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	144.072	35.547	144.072
	Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	333.041	-	333.041
		1.550.379	35.547		1.550.379
Passiva					
Finanzschulden					
	davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	54.140	-	54.140
	davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.561.829	-	1.673.137
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	397.233	-	397.233
Andere Verbindlichkeiten					
	davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	527.055	-	527.055
	davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	61.868	-	61.868
	davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	411.251	336.105	411.251
		3.013.376	336.105		3.124.684

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39 zum 30.9.2015				
Tsd Euro	Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Aktiva				
Finanzanlagen				
davon nichtkonsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	15.450	–	15.450
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	3.178	–	3.178
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	48.692	–	48.692
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	614	–	614
	Zur Veräußerung verfügbar	13	–	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	367.406	–	367.406
Sonstige Vermögenswerte				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	480.052	–	480.052
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	10.235	–	10.235
davon sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	144.264	37.028	144.264
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	262.710	–	262.710
		1.332.614	37.028	1.332.614
Passiva				
Finanzschulden				
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	3.312	–	3.312
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.600.052	–	1.702.423
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	386.455	–	386.455
Andere Verbindlichkeiten				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	492.339	–	492.339
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	86.023	–	86.023
davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	279.081	189.014	279.081
		2.847.262	189.014	2.949.633

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren Marktwerten.

Der Fair Value der sonstigen Finanzschulden wird unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag (Stufe 2).

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

Stufe 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

Stufe 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

Anschaffungskosten: Hier sind Finanzinstrumente aufgeführt, die gemäß IAS 39 zu den Anschaffungskosten bewertet werden. Zum Zeitpunkt ihrer Transaktion befanden sich diese in einem nicht liquiden Markt, weshalb der aktuelle Ansatz mit deren Anschaffungskosten annähernd dem Fair Value entspricht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2016

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–	–	–	7.250
Wertpapiere	–	27	–	5
Derivate außerhalb Hedge Accounting	134.019	404.044	196	–
Derivate im Hedge Accounting	13.393	53	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	152.853	373.769	433	–
Derivate im Hedge Accounting	22.941	38.927	–	–

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2015

in Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–	–	–	15.450
Wertpapiere	–	621	–	6
Derivate außerhalb Hedge Accounting	112.794	366.854	404	–
Derivate im Hedge Accounting	9.997	238	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	114.855	377.115	369	–
Derivate im Hedge Accounting	39.027	46.996	–	–

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3.

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2015	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2016
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	404	–208	196
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	369	64	433

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2014	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2015
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	233	171	404
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	323	46	369

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten GJ 2016

in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2016 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–272	–
	–272	–

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten GJ 2015

Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2015 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	171	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–46	–
	125	–

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte

Tsd Euro	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2014	1.889	2.182	19.382	3.787
Verbrauch/Abgang	233	648	7.771	826
Nettozuführungen	5	–	8.803	491
Stand zum 30.9.2015	1.661	1.534	20.414	3.452
Stand zum 1.10.2015	1.661	1.534	20.414	3.452
Verbrauch/Abgang	1.243	–	9.245	1.634
Nettozuführungen	919	–	24.080	508
Stand zum 30.9.2016	1.337	1.534	35.642	1.998

Die Wertberichtigungsverluste der einzelnen Klassen gemäß IFRS 7 betragen im Geschäftsjahr 2016 für nicht konsolidierte Beteiligungen 916 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro), für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 13.060 Tsd Euro (Vorjahr 12.437 Tsd Euro) und für sonstige betriebliche Vermögenswerte 656 Tsd Euro (Vorjahr 3.371 Tsd Euro).

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die nachfolgend aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2016

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Bausicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	8.563	–	8.563	–	–	8.563
Wertpapiere	32	–	32	–	–	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	731.869	–273.908	457.961	–	–	457.961
Derivative Finanzinstrumente	551.705	–	551.705	–447.196	–2.203	102.306
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	144.072	–	144.072	–	–	144.072
Flüssige Mittel	333.041	–	333.041	–2.509	–	330.532
	1.769.282	–273.908	1.495.374	–449.705	–2.203	1.043.466

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2016

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Finanzschulden	1.561.829	–	1.561.829	– 48.358	– 489	1.610.676
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	652.677	– 255.444	397.233	–	–	397.233
Derivative Finanzinstrumente	588.923	–	588.923	– 447.196	– 45.604	1.081.723
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	429.715	– 18.464	411.251	–	–	411.251
	3.233.144	– 273.908	2.959.236	– 495.554	– 46.093	3.500.883

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2015

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	3.178	–	3.178	–	–	3.178
Wertpapiere	627	–	627	–	–	627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	629.860	– 262.454	367.406	–	–	367.406
Derivative Finanzinstrumente	490.287	–	490.287	– 388.891	– 5.658	95.738
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	144.264	–	144.264	–	–	144.264
Flüssige Mittel	262.710	–	262.710	– 19.515	–	243.195
	1.530.926	– 262.454	1.268.472	– 408.406	– 5.658	854.408

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2015

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Finanzschulden	1.600.052	–	1.600.052	– 58.005	– 286	1.541.761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	633.719	– 247.264	386.455	–	–	386.455
Derivative Finanzinstrumente	578.362	–	578.362	– 388.891	– 57.316	132.155
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	294.271	– 15.190	279.081	–	–	279.081
	3.106.404	– 262.454	2.843.950	– 446.896	– 57.602	2.339.452

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis (IFRS 7)		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	26.415	-4.113
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.914	1.417
Kredite und Forderungen	-8.152	-10.723

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, die sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinserträgen und -aufwendungen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Gesamtzinserträge	7.879	6.146
Gesamtzinsaufwendungen	57.763	33.525

Im Finanzergebnis sind Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, die nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen vom Finanzergebnis abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinserträgen sind wie im Vorjahr keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Finanzierungs- und Preisrisiken

Allgemeine Informationen über Finanzierungs- und Preisrisiken:

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der MVV Energie Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken, Marktpreisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite sowie Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken.

Das Risikomanagement des MVV Konzerns verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanzmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegen zu wirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

Forderungsausfallrisiken: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Forderungsausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Im MVV Energie Konzern bestehen Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Forderungsausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Anfordern von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt, wenn möglich bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert. Risikokonzentrationen bestehen unwesentlich bei diversen Tochtergesellschaften, die Abnahmeverträge mit lediglich einem Kunden besitzen.

Im Vertriebsgeschäft ist der MVV Energie Konzern Forderungsausfallrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

In den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) sind die Ausfallrisiken bereits in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Forderungsausfälle unwesentlich.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – das saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo, also kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2016

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	234.970	38.436	4.302	310	230.668	38.126
A+ und A1 bis A- und A3	46.712	13.326	17.035	2.799	29.677	10.527
BBB+ und Baa1 bis BBB- und Baa3	297.239	49.813	52.317	4.903	244.922	44.910
BB+ und Ba1 bis BB- und Ba3	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	1.218.292	164.015	441.312	52.983	776.980	111.032
	1.797.213	265.590	514.966	60.995	1.282.247	204.595

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2015

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	54.272	398	44.992	398	9.280	–
A+ und A1 bis A- und A3	12.712	796	187	26	12.525	770
BBB+ und Baa1 bis BBB- und Baa3	208.806	28.496	47.613	5.308	161.193	23.188
BB+ und Ba1 bis BB- und Ba3	548	135	548	135	–	–
Sonstiges	643.704	74.741	233.402	30.167	410.302	44.574
	920.042	104.566	326.742	36.034	593.300	68.532

Forderungsausfallrisiken über fünf Jahre liegen wie im Vorjahr nicht vor. Wesentliche Teile des Nominalvolumens der betrachteten Derivate bestehen mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften werden Sicherungszahlungen hinterlegt, um zusätzliche Forderungsausfallrisiken zu reduzieren.

Die in den finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungsausfallrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur zum 30.9.2016

Tsd Euro	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	56.318	371.079	106.533
Überfällig, aber nicht wertgemindert			
≤ 6 Monate	–	46.969	993
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	–	2.630	341
> 1 Jahr	–	6.790	43
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	–	30.493	615
	56.318	457.961	108.525

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur zum 30.9.2015

Tsd Euro	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	51.870	305.523	103.669
Überfällig, aber nicht wertgemindert			
≤ 6 Monate	–	28.727	37
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	–	666	5
> 1 Jahr	–	356	45
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	–	32.134	3.480
	51.870	367.406	107.236

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen im MVV Energie Konzern durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitshinterlegungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements des MVV Energie Konzerns ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch Liquiditätsbedarfe und -überschüsse kurzfristig ausgeglichen und damit die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt der MVV Energie Konzern über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich der MVV Energie Konzern keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften des MVV Energie Konzerns erfolgt in der Regel durch Kreditinstitute sowie durch die MVV Energie AG.

Zur Begrenzung ihrer Risiken aus an den MVV Energie Konzern gewährten Darlehen haben Kreditinstitute Sicherheiten erhalten. Diese gliedern sich in Anlagevermögen, Forderungen und flüssige Mittel mit einer Gesamtsumme von 90.376 Tsd Euro (Vorjahr 104.100 Tsd Euro) sowie fest hinterlegte Kapitaldienstreserven mit einem Buchwert in Höhe von 385 Tsd Euro (Vorjahr 9.141 Tsd Euro). Des Weiteren werden auch Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 13.505 Tsd Euro (Vorjahr 13.058 Tsd Euro) als Sicherheiten begeben.

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

in Tsd Euro	30.9.2016			30.9.2015		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1 - 5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1 - 5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	407.816	563.298	760.363	229.737	793.616	827.602
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	6.920	4.306	76.083	1.585	1.770	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.233	432	757	386.455	599	894
Sonstige Finanzschulden	64.815	18.211	15.835	31.809	15.758	11.224
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	62.147	6.169	6.053	63.369	19.941	6.949
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	183.168	338.998	22	184.613	348.589	30
	1.122.099	931.414	859.113	897.568	1.180.273	846.699

Zinsrisiken: Zinsrisiken resultieren auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2016 um 10% nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 20 Tsd Euro/20 Tsd Euro (Vorjahr 4 Tsd Euro/4 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 694 Tsd Euro/702 Tsd Euro (Vorjahr 1.691 Tsd Euro/2.104 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern.

Währungsrisiken: Währungsrisiken bestehen im Wesentlichen im Rahmen unserer Projekte in Großbritannien. In der Betriebsphase der Projekte werden Zahlungsströme ausschließlich in britischen Pfund generiert. Die resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Währungskursen auf das Ergebnis dargestellt. Eine Veränderung des Währungskurses um 10% nach oben beziehungsweise um 10% nach unten hätte eine Veränderung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.382 Tsd Euro/16.382 Tsd Euro (Vorjahr 16.858 Tsd Euro/36.970 Tsd Euro) nach unten/nach oben zur Folge.

Commodity-Preisrisiken: Im Rahmen unserer Energiehandelsstätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Für sämtliche Geschäfte sind enge und klar definierte Limite vorgegeben, die stets einzuhalten sind.

Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limite mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures sowie Swaps und Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der

Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren.

Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2016 um 10 % höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 14.495 Tsd Euro/14.607 Tsd Euro (Vorjahr 6.456 Tsd Euro/6.456 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 23.920 Tsd Euro/24.034 Tsd Euro (Vorjahr 16.156 Tsd Euro/16.156 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

Nominalvolumen und Marktwerte

	30.9.2016			30.9.2015		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
in Tsd Euro						
Zins-Derivate	338.034	319.633	-45.235	496.201	431.296	-45.611
Commodity-Derivate	7.284.170	1.739.947	7.905	9.260.832	2.390.853	-42.510
Währungs-Derivate	1.992	47	112	46	46	46
	7.624.196	2.059.627	-37.218	9.757.079	2.822.195	-88.075

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Währungs-Derivate bestehen hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Tsd Euro	30.9.2016		30.9.2015	
	Nominal- volumen	Markt- werte	Nominal- volumen	Markt- werte
Commodity-Derivate				
Strom	4.755.973	4.588	6.404.198	-19.256
Kohle	22.508	15.182	20.912	-18.673
Gas	2.414.595	669	2.753.466	-11.101
CO ₂ -Zertifikate	90.266	-12.297	81.554	6.486
Sonstige	828	-237	702	34
	7.284.170	7.905	9.260.832	-42.510
Commodity-Derivate				
Termingeschäft	7.260.186	-8.153	9.239.577	-24.448
Swaps	22.508	15.182	20.912	-18.673
Optionen	1.476	876	343	611
	7.284.170	7.905	9.260.832	-42.510

Den positiven Marktwerten in Höhe von 551.705 Tsd Euro (Vorjahr 490.287 Tsd Euro) stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 2.203 Tsd Euro (Vorjahr 2.358 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 588.923 Tsd Euro (Vorjahr 578.362 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 45.604 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 54.016 Tsd Euro).

Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft unseres Unternehmens zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, dem kumulierten erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Ergebnis und den Anteilen anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39. Es wird beabsichtigt, die bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30% zu halten.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“). Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

37. Segmentberichterstattung

Segmentbericht vom 1.10.2015 bis zum 30.9.2016

Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	1.109.616	636.938	133.876	21.613
Handel und Portfoliomanagement	645.317	643.235	270	–
Vertrieb und Dienstleistungen	2.209.854	262.362	17.103	11.002
Strategische Beteiligungen	99.149	3.930	10.486	–
Sonstiges	2.510	25.489	17.822	–
Konsolidierung	–	–1.571.954	–	–
	4.066.446	–	179.557	32.615
	Wesentliche zahlungs-unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity-Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Erzeugung und Infrastruktur	2.526	160.531	47.034	195.921
Handel und Portfoliomanagement	1.723	–30.663	–	–
Vertrieb und Dienstleistungen	10.511	29.414	1.011	19.916
Strategische Beteiligungen	–1.222	24.059	9.949	5.622
Sonstiges	244	30.040	17.390	15.024
Konsolidierung	–	76	–	–
	13.782	213.457	75.384	236.483

Segmentbericht vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015

Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	454.334	651.229	116.485	143
Handel und Portfoliomanagement	732.815	727.661	288	140
Vertrieb und Dienstleistungen	2.133.129	281.595	16.040	330
Strategische Beteiligungen	98.821	1.208	10.685	34
Sonstiges	2.428	25.167	16.756	338
Konsolidierung	–	–1.686.860	–	–
	3.421.527	–	160.254	985
	Wesentliche zahlungs-unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity-Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Erzeugung und Infrastruktur	6.256	133.031	2.397	416.458
Handel und Portfoliomanagement	2.549	–28.953	–	11.909
Vertrieb und Dienstleistungen	11.877	42.566	1.426	21.597
Strategische Beteiligungen	6.388	20.606	6.771	5.405
Sonstiges	7.231	7.882	242	14.382
Konsolidierung	–	–20	–	–
	34.301	175.112	10.836	469.751

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur, dem sogenannten „management approach“ im Einklang mit IFRS 8. Demnach liegen der Abgrenzung sowie den Angaben zu den Segmenten die Informationen zugrunde, die vom Management für Zwecke der Steuerung der Unternehmensbestandteile verwendet werden. Die Informationen zu den Segmenten werden regelmäßig vom obersten Führungsgremium der MVV Energie AG im Rahmen der internen Managementberichte überprüft. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an den energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen orientiert sind. Die Merkmale, die zur Identifizierung und Zusammenfassung der Segmente verwendet wurden, sind vor allem Anlagen- und Kapitalintensität, die technische Prägung, die Kundenstruktur und -bedürfnisse, Kooperationen untereinander sowie Bündelung ihrer Aktivitäten und Prozesse.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **Erzeugung und Infrastruktur** umfasst die konventionellen Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel, Energieversorgung Offenbach und MVV Umwelt. Des Weiteren enthält das Berichtssegment unsere Wasserwerke, unsere Windkraft- und Biomethananlagen. Ferner enthalten sind die Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung und damit zum Geschäftsfeld Netze gehören. Zudem enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbare Energien, vor allem der Juwi AG sowie der Windwärts Energie GmbH.

Die hier zusammengefassten Geschäftsfelder folgen den für den Konzern maßgeblichen Einstufungen. Zugrunde gelegt werden insbesondere die hohe Anlagenintensität, die technische Langfristigkeit, langfristige Finanzierungsstrukturen sowie vergleichbare Kunden- und Lieferantengruppen.

- Das Berichtssegment **Handel und Portfoliomanagement** umfasst das Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie den Energiehandel der MVV Trading GmbH.

- Das Berichtssegment **Vertrieb und Dienstleistungen** enthält das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach, das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic und Energieversorgung Offenbach, sowie das Geschäftsfeld New Ventures.

Bei der Zusammenführung dieser Geschäftsfelder liegt der Fokus auf dem Dienstleistungsgeschäft und den Kundenbedürfnissen. Es werden vergleichbare Dienstleistungsmethoden verwendet, der Kunde steht im Mittelpunkt des Geschäfts, die Aktivitäten und Vermarktungsprozesse für Kunden sind gebündelt und bedienen fast ausschließlich externe Kunden (zum Beispiel Vertrieb an Dritte).

- Das Berichtssegment **strategische Beteiligungen** umfasst die Teilkonzerne Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis des Teilkonzerns Stadtwerke Ingolstadt.
- Unter dem Berichtssegment **Sonstiges** sind insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche enthalten.
- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze vor Konsolidierung.

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

Tsd Euro	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015	+/- Vorjahr bis
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	224.669	161.697	62.972
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	-24.129	6.676	-30.805
Strukturanpassung Altersteilzeit	2.481	3.633	-1.152
Restrukturierungsaufwand	7.419	-	7.419
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.017	3.106	-89
Adjusted EBIT	213.457	175.112	38.345

Die Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 89,2% (Vorjahr 97,2%) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Im MVV Energie Konzern gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10% oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der zuvor aufgeführten Tabelle erkennbar. Der Begriff der Investitionen beinhaltet in der Management-Perspektive neben den in den Spiegeln ersichtlichen Zugängen auch die Veränderung zu den langfristigen Vermögenswerten aus der Erstkonsolidierung. Demgegenüber sind die Zugänge in Wertpapiere und Ausleihungen nicht Bestandteil des Investitionsbegriffs in der Management-Perspektive und werden deshalb exkludiert.

Der Steuerungssicht („management approach“) folgend, sind in den Berichtssegmentergebnissen interne Verrechnungsbeziehungen zwischen den Berichtssegmenten (Be- und Entlastungen) enthalten. Die in der Spalte „Adjusted EBIT“ dargestellte Verteilung der Berichtssegmentergebnisse entspricht der Ergebnisverteilung in der internen Berichterstattung. Teilweise sind damit Sachverhalte in anderen Geschäftsfeldern und somit in anderen Berichtssegmenten ergebniswirksam, als der für den Ergebniseffekt ursächliche Sachverhalt. Insbesondere trifft dies bei Berichtssegmenten beziehungsweise Geschäftsfeldern zu, die ganz oder teilweise nach Cost-Center-Logiken gesteuert werden (konventionelle Erzeugung, Shared Service Center sowie Querschnittsfunktionen). Im Falle der konventionellen Erzeugung entstehen die Primärkosten operativ im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur. Diese werden komplett an die Berichtssegmente Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen verrechnet. Letztere erstatten dem Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur eine Verzinsung seines Capital Employed.

38. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen und die abgehenden flüssigen Mittel werden separat ausgewiesen.

Nach Berücksichtigung der einschlägigen Literaturmeinung wurde die Ausweismethode in der Kapitalflussrechnung in Bezug auf die konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds geändert. Die liquiden Mittel bei Unternehmenstransaktionen werden nun saldiert im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Entsprechend wurde der Vergleichszeitraum angepasst. Die flüssigen Mittel des Teilkonzerns Juwi, die durch die Vollkonsolidierung im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig in den MVV Energie Konzern einbezogen werden, tragen somit im Wesentlichen zu der Erhöhung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit bei. Die hohen Veränderungen in den sonstigen Aktivposten und sonstigen Passivposten zur Vergleichsperiode sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass bestimmte Forderungen und Verbindlichkeiten in diesem Geschäftsjahr dem Tatbestand der Aufrechnung unterliegen und somit nicht mehr entsaldiert ausgewiesen werden. Im Vorjahr führte dies zu einer Veränderung von 251.762 Tsd Euro.

Hinsichtlich detaillierterer Erläuterungen der Entwicklung der einzelnen Cashflows siehe die Ausführungen zur Finanzlage, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts sind.

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MVV Verkehr GmbH, die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus bestehen zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim Konzessionsverträge.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 19.032 Tsd Euro (Vorjahr 18.631 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2016	30.9.2015	30.9.2016	30.9.2015
	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2014 bis 30.9.2015				
GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	10.737	9.808	132	176	776	929	–	25
m:con – mannheim :congress GmbH	3.875	3.790	411	403	7.166	6.513	–	–
MVV GmbH	66	76	–	160	–	–	–	–
MVV Verkehr GmbH	33	45	5	9	1	4	–	–
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	6.474	5.751	290	4	2.624	558	2.469	2.800
Stadtentwässerung Mannheim	1.737	2.301	653	1.031	345	7	13	13
Stadt Mannheim	13.780	15.302	21.518	21.295	1.196	1.259	5.454	7.635
At-Equity-Unternehmen	102.968	77.514	222.909	232.726	25.689	22.728	58.911	53.802
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	24.301	16.761	4.733	5.233	3.946	893	1.964	1.804
	163.971	131.348	250.651	261.037	41.743	32.891	68.811	66.079

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG.

Zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements (Bereichsleitern, Prokuristen) bestehen Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

Der MVV Energie Konzern hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt. Insbesondere sind, ebenso wie im Vorjahr, zum 30. September 2016 weder Vorstandsmitgliedern noch Mitgliedern des Aufsichtsrats Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; auch wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats eingegangen.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2016 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands, des Aufsichtsrats, der aktiven Bereichsleiter und Prokuristen.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	2.770	2.446
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	706	635
Gesamt	3.476	3.081

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Die Vergütungen der aktiven Bereichsleiter und Prokuristen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.993 Tsd Euro (Vorjahr 2.662 Tsd Euro), hiervon entfielen 2.860 Tsd Euro (Vorjahr 2.538 Tsd Euro) auf kurzfristig fällige Leistungen.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der fixen Grundvergütung, sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind. Sie können die biometrischen Risiken auswählen, die abgesichert werden. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 133 Tsd Euro (Vorjahr 124 Tsd Euro).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgelder)	438	456

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details der Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder siehe die Ausführungen im geprüften Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 475 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 18.666 Tsd Euro zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 385 Tsd Euro.

40. Die Beteiligungen des MVV Energie Konzerns

Informationen über die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss der MVV Energie AG einbezogenen Gesellschaften und des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind Bestandteil des im elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Gleichfalls ist die Anteilsbesitzliste im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

41. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2016 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare in Deutschland angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers		
Tsd Euro	GJ 2016	GJ 2015
Abschlussprüfung	1.460	994
Sonstige Bestätigungsleistungen	303	259
Steuerberatungsleistungen	189	93
Sonstige Leistungen	457	209
	2.409	1.555

42. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2016 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Alpha zwei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim

43. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

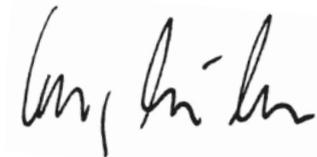
44. Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Textziffer 39 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem Jahr und 19 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

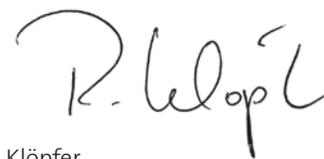
45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Kiel AG hat in seiner Sitzung am 11. November 2016 den Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel beschlossen.

Mannheim, 16. November 2016
MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer

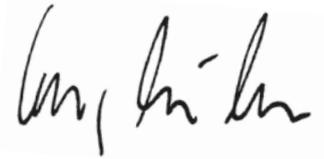


Dr. Roll

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 16. November 2016
MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer



Dr. Roll

Organe der Gesellschaft

VORSTAND DER MVV ENERGIE AG

Dr. Georg Müller

Vorsitzender und Kaufmännische Angelegenheiten

Udo Bekker

Personal (bis 30. September 2016)

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik

AUFSICHTSRAT DER MVV ENERGIE AG

Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹ (stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der MVV Energie AG

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats
der Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Fachbauleiter Altlasten bei der
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Reinhold Götz

1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim
(bis 4. März 2016)

Dieter Hassel

Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln
(seit 7. Oktober 2016)

Barbara Hoffmann

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin
(seit 4. März 2016)

Prof. Dr. Egon Jüttner

Mitglied des Deutschen Bundestags
(bis 4. März 2016)

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche
Sprache, Mannheim (seit 4. März 2016)

Heike Kamradt¹

Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG

Brigitte Kemmer

Steuerberaterin (seit 4. März 2016)

Daniela Kirchner¹

Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern
der MVV Energie AG (bis 4. März 2016)

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Wolfgang Raufelder

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg
(bis 4. März 2016)

Bernhard Schumacher¹

Leiter des Bereichs Vertrieb Regional der MVV Energie AG
(seit 4. März 2016)

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln
(bis 30. September 2016)

Carsten Südmersen

Unternehmensberater

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
der MVV Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien der Vorstände und Aufsichtsräte sind auf den folgenden Seiten detailliert aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender) • Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) • Peter Erni • Detlef Falk • Dr. Lorenz Näger • Carsten Südmersen
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges • Ralf Eisenhauer • Heike Kamradt • Carsten Südmersen • Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Barbara Hoffmann (seit 4. März 2016) • Wolfgang Raufelder (bis 4. März 2016) • Dr. Dieter Steinkamp (bis 30. September 2016) • Carsten Südmersen • Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges • Carsten Südmersen • Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Christian Specht • Dr. Dieter Steinkamp (bis 30. September 2016) • Carsten Südmersen • Prof. Heinz-Werner Ufer

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER MVV ENERGIE AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt (Vorsitzender) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (seit 15. Januar 2016 – Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	
Udo Bekker (bis 30. September 2016)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (bis 30. September 2016) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (bis 30. September 2016) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 30. September 2016) 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechien (bis 30. September 2016 – Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 30. September 2016 – Vorsitzender)
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • IDOS Software AG, Karlsruhe • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • BEEGY GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechien (seit 14. Oktober 2016 – Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Hansjörg Roll	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Netrion GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechien • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 19. Oktober 2016 – Vorsitzender)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Klinikum Mannheim GmbH • Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) • MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Netrion GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energie- versorgung Offenbach AG	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach 	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebs- rats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
Ralf Eisenhauer Fachbauleiter Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH		<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
Reinhold Götz 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim (bis 4. März 2016)	<ul style="list-style-type: none"> • EVO Bus GmbH, Mannheim • Wabco Holding GmbH, Hannover 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim • Caterpillar Energy Solutions GmbH, Mannheim

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dieter Hassel Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln (seit 7. Oktober 2016)	<ul style="list-style-type: none"> • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln • BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth (ab Konstituierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • AggerEnergie GmbH, Gummersbach • BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH, Rhein-Erft, Hürth • Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln • Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar
Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin (seit 4. März 2016)		<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags (bis 4. März 2016)		<ul style="list-style-type: none"> • Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerge- mein Mannheim e.V., Mannheim
Prof. Dr. Heidrun Kämper Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut der deutschen Sprache Mannheim (seit 4. März 2016)		<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim • Stadt Mannheim Beteiligungs GmbH, Mannheim
Heike Kamradt Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	
Brigitte Kemmer Steuerberaterin (seit 4. März 2016)		
Daniela Kirchner Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern der MVV Energie AG (bis 4. März 2016)	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Trading GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechien • Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG		<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien (bis 25. Januar 2016) • HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande (bis 30. Juni 2016) • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Italcementi Fabbriche Riunite Cemento S.p.A, Bergamo, Italien (seit 1. Juli 2016) • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande (Vorsitzender) • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta • PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • Recem S.A., Luxemburg
Wolfgang Raufelder Mitglied des Landtags Baden-Württemberg (bis 4. März 2016)	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim
Bernhard Schumacher Leiter des Bereichs Vertrieb Regional der MVV Energie AG (seit 4. März 2016)		<ul style="list-style-type: none"> • Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen • Stadtwerke Walldorf GmbH & Co.KG, Walldorf

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim 	
Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln (bis 30. September 2016)	<ul style="list-style-type: none"> • AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln • BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth (ab Konstituierung) • Innogy SE, Essen (seit 1. September 2016) • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln • rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln 	<ul style="list-style-type: none"> • AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Aufsichtsratsvorsitzender) • AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln • BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach • BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth (bis August 2016) • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth • METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiß GmbH & Co., Hürth (bis August 2016) • modernes köln, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln • moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf • Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth (bis August 2016) • Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mbH, Hürth (bis August 2016) • Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Carsten Südmersen Unternehmensberater		<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	<ul style="list-style-type: none"> • Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender) 	
Jürgen Wiesner Stellvertretender Vorsit- zender des Betriebsrats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim 	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 16. November 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin



WEITERE INFORMATIONEN

- 184 Über diesen Bericht
- 185 GRI-G4-Inhaltsindex
- 188 Prüfungsvermerk
- 190 Zehnjahresübersicht
- 196 Glossar
- 199 Stichwortverzeichnis
- 200 Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Kontakt/Impressum

Finanzkalender

Über diesen Bericht



Erläuterungen zum
Konzernabschluss
Seite 119

Wir dokumentieren in unserem Geschäftsbericht 2016 Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im MVV Energie Konzern, die wir erstmalig in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version G4 zusammengestellt haben. Außerdem berücksichtigen wir die G4 Sector Disclosures für Electric Utilities.

Die Informationen, die wir zur Verfügung stellen, beziehen sich, wenn es nicht anders vermerkt ist, auf unser Geschäftsjahr 2016 (1. Oktober 2015 bis 30. September 2016).  **G4-28** Unsere Berichterstattung entspricht nach unserer Einschätzung der „Kern“-Option der Leitlinien. Im **GRI-G4-Inhaltsindex** führen wir sowohl die wesentlichen Themen für unseren Konzern auf als auch die dazugehörigen G4-Indikatoren; darüber hinaus veröffentlichen wir unternehmenseigene Indikatoren. Die Seitenverweise im Index beziehen sich immer auf diesen Geschäftsbericht 2016, den wir am 13. Dezember 2016 veröffentlicht haben. Unser letzter Geschäftsbericht erschien am 10. Dezember 2015; er enthielt auch ein Nachhaltigkeitskapitel.  **G4-29**

Wir kennzeichnen Hinweise und Verweise im Bericht wie folgt:



Verweis zu weiteren Informationen innerhalb des Berichts.



Verweis zu weiteren Informationen im Internet.



G4 Hinweis auf einen Satz oder Absatz, der Angaben entsprechend der Leitlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative enthält.



G4 Ist der Hinweis unterstrichen, dann bezieht er sich auf einen Abschnitt.



Hinweis auf Informationen, die im Rahmen der ISAE 3000 - Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft wurden.



GRI-G4-Inhaltsindex
Seiten 185-187

Wenn wir nichts anderes vermerken, beziehen sich die Informationen auf den MVV Energie Konzern, das heißt auf alle **vollkonsolidierten Unternehmen**. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen wir zusätzliche Daten über unsere At-Equity Beteiligungen, weil unsere Stakeholder zu Recht eine hohe Transparenz von uns erwarten: Beispielsweise stammt ein Großteil der Energie, die wir konventionell erzeugen, aus den beiden Gemeinschaftskraftwerken Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK). Wir konzentrieren uns bei ausgewählten Themen auf unsere drei größten Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel – zum Beispiel bei den Angaben zur Netzinfrastruktur. Wenn wir in den Ausführungen zu den verschiedenen Indikatoren nichts anderes hervorheben, liegt der Fokus unserer Berichterstattung auf den Märkten und Regionen, in denen wir vorrangig aktiv sind: Dies sind Deutschland, Großbritannien und Tschechien; auch der Großteil unserer Lieferanten und Partner stammt aus diesen Regionen.

 **G4-8**  **G4-17**

Unsere Treibhausgasbilanz erstellen wir nach dem Greenhouse Gas Protocol. Der überwiegende Anteil der CO₂-Emissionen, die wir ausweisen, stammt aus Anlagen, die dem Emissionshandelssystem (ETS) unterliegen, und ist daher testiert. Weitere Daten erheben wir mithilfe von verschiedenen internen und externen Systemen; hierzu zählen unter anderem Energieaudits beziehungsweise Energie-Managementsysteme, Arbeitssicherheitssysteme wie zum Beispiel OHSAS 18001, Umweltmanagementsysteme wie beispielsweise EMAS, und Compliance-Managementsysteme.

Unsere Angaben hat GRI im Rahmen des Materiality Disclosure Services überprüft und die korrekte Positionierung der „G4 materiality disclosures“ (G4-17 – G4-27) bestätigt.

Im **GRI-G4-Inhaltsindex** haben wir vermerkt, welche Berichtsinhalte einer externen Prüfung unterliegen. Diese Prüfungen wurden von der PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) vorgenommen – zum einen auf der Grundlage des „International Standard of Assurance Engagements 3000“ (ISAE 3000) und zum anderen im Rahmen der Konzernabschluss- und Lageberichtsprüfung (KAP). Die im Rahmen der ISAE 3000 vorgenommenen Prüfungen haben wir zusätzlich in den Tabellen markiert.  **G4-33**



GRI-G4-Inhaltsindex

Indikator	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung  G4-33
Allgemeine Standardangaben				
Strategie und Analyse				
G4-1	Stellungnahme Vorstand	3-5		
Organisationsprofil				
G4-3	Name	53		KAP
G4-4	Marken	54-56		KAP
G4-5	Hauptsitz	53		KAP
G4-6	Länder	53		KAP
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	53		KAP
G4-8	Märkte	184		KAP
G4-9	Unternehmensgröße	53, 66		KAP
G4-10	Gesamtbelegschaft	39		KAP
G4-11	Tarifverträge	39		
G4-12	Lieferkette	22		
G4-13	Wesentliche Veränderungen des Berichts		keine	
G4-14	Erklärung Vorsorgeprinzip	17		
G4-15	Nachhaltigkeitsinitiativen	19, 23		
G4-16	Mitgliedschaften	19		
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen				
G4-17	Konsolidierungskreis	184, 119		KAP
G4-18	Bestimmung der Berichtsinhalte	19-20	Ergänzend Seiten 16-18	
G4-19	Wesentliche Aspekte	20-21	Ergänzend Seite 19	
G4-20	Berichtsgrenzen außerhalb der Organisation	21		
G4-21	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation	21		
G4-22	Änderungen der Darstellungsform	20		
G4-23	Änderungen des Berichtsumfangs		Wir berichten erstmalig in Übereinstimmung mit GRI-G4.	
Einbindung von Stakeholdern				
G4-24	Übersicht der Stakeholder	17		
G4-25	Auswahl der Stakeholder	18		
G4-26	Ansätze zur Einbindung der Stakeholder	18	Ergänzend Seiten 19-20	
G4-27	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholder	17-19, 20-21	Entlang der wesentlichen Themen (Seiten 22-46) werden zentrale Anliegen der Stakeholder vertieft.	
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	184		
G4-29	Veröffentlichungsdatum	184		
G4-30	Berichtszyklus		Jährlich	
G4-31	Ansprechpartner	Umschlag hinten		
G4-32	GRI Content Index	185-187	GRI-G4 in Übereinstimmung mit der Kern-Option	
G4-33	Externe Prüfung	184, 185-187		
Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	17, 53		
G4-56	Werte und Prinzipien	16, 23		

Indikator	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung  G4-33
Branchenbezogene Standardangaben - G4 Sector Disclosures Electric Utilities (EU)				
G4-10+EU	Subunternehmen	40		
G4-11+EU	Tarifverträge bei Subunternehmen	40		
G4-EU1	Installierte Leistung	24-26		ISAE3000
G4-EU2	Erzeugungsmengen	28-29		ISAE3000
G4-EU3	Kundenanzahl		Aus Wettbewerbsgründen veröffentlichen wir keine detaillierten Angaben zu Kundenzahlen.	
G4-EU4	Netzlängen	29		
G4-EU5	CO ₂ -Zertifikate	77		
Spezifische Standardangaben entlang der wesentlichen Themen				
Wesentliches Thema: Erneuerbare Energien				
DMA	Managementansatz	24		
Wesentlicher Aspekt: Beitrag zur Energiewende				
MVV Energie-1	Stromerzeugung	24		
MVV Energie-2	Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien	25		
Wesentliches Thema: Versorgungssicherheit				
DMA	Managementansatz	27		
Wesentlicher GRI-Aspekt (sektorspezifisch): Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit				
MVV Energie-3	Diversifiziertes Erzeugungsportfolio	28-29		
G4-EU29	Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls (SAIDI)	29		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen				
G4-EC7	Investitionen in öffentliche Infrastruktur	29		
Wesentliches Thema: Kunde				
DMA	Managementansatz	30		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Produktkennzeichnung				
G4-PR5	Kundenzufriedenheitsumfragen	31		
Wesentlicher Aspekt: Datenschutz und Informationssicherheit				
MVV Energie-4	Datenschutz und Informationssicherheit	31		
Wesentliches Thema: Energieeffizienz				
DMA	Managementansatz	32		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Energie				
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs	33		ISAE3000
Wesentlicher GRI-Aspekt (sektorspezifisch): Systemeffizienz				
G4-EU11	Systemeffizienz	32		
G4-EU12	Netzverluste	33		

Indikator	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung 
Wesentliches Thema: Klimaschutz				
DMA	Managementansatz	34		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Emissionen				
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	35		ISAE3000
G4-EN15+EU	Spezifische Scope 1 Emissionen	37		
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	35		ISAE3000
G4-EN16+EU	Spezifische Scope 2 Emissionen	37		
G4-EN17	Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	35		ISAE3000
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	36		
G4-EN21	Luftschadstoffemissionen absolut	37		
G4-EN21+EU	Luftschadstoffemissionen spezifisch	37		
Wesentliches Thema: Ressourcennutzung				
DMA	Managementansatz	37		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Materialien				
G4-EN1	Eingesetzte Materialien	38		ISAE3000
Wesentliches Thema: Mitarbeiter				
DMA	Managementansatz	40		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
G4-LA5	Arbeitsschutzausschüsse	44		
G4-LA6	Arbeitsausfälle	44		
G4-LA6+EU	Arbeitsausfälle bei Sublieferanten	44		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Aus- und Weiterbildung				
G4-LA10	Wissensmanagement	41		
Wesentliches Thema: Gesellschaftliche Verantwortung				
DMA	Managementansatz	45		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Wirtschaftliche Leistung				
G4-EC1	Unser Wertschöpfungsbeitrag	45		KAP
Wesentlicher GRI-Aspekt: Lokale Gemeinschaften				
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften	46	Keine Angaben zum Umfang	
Wesentlicher Aspekt: Gesellschaftliches Engagement				
MVV Energie-5	Gesellschaftliches Engagement	47		
Weitere berichtete GRI-Angaben				

MVV Energie berichtet weitere GRI-Angaben; die weiteren Informationen zu Indikatoren gehören entweder nicht zu den wesentlichen Aspekten oder gehen über die Anwendungsoption „Kern“ hinaus: G4-2 (Seiten 99-108), G4-36 (Seite 17), G4-46 (Seite 102), G4-51 (Seiten 92-94), G4-57 (Seite 16, Seite 91), G4-LA1 (teilweise: Seite 39), G4-LA12 (teilweise: Seite 42, Seiten 174-179), G4-LA14 (Seite 23), G4-LA 15 (Seite 23), G4-PR8 (Seite 31), G4-SO4 (Seite 16, Seite 91), G4-SO6 (Seite 16, Seite 102)

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von Nachhaltigkeitsinformationen an MVV Energie AG, Mannheim.

Wir haben die mit einem „“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts¹ der MVV Energie AG, Mannheim, (im Folgenden: „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 (im Folgenden: „Nachhaltigkeitskapitel“) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitskapitels in Übereinstimmung mit den in den G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Entwurfs eines IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW EQS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der mit einem „“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitskapitel abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die mit einem „“ gekennzeichneten Angaben in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Nachhaltigkeitskapitel unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien.

¹ Veröffentlicht auf der Internetseite der MVV Energie AG unter www.mvv-investor.de

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben im Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts
- Analytische Beurteilung ausgewählter Angaben im Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts
- Vergleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungssicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitskapitel der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlung zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- Weitere Formalisierung der internen Berichterstattung und Kontrollen für Nachhaltigkeitsinformationen

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 11. November 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa.

(gez. Hendrik Fink)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Axel Faupel)

Zehnjahresübersicht

Zehnjahresübersicht

	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²	GJ 2012 ²
Gewinn- und Verlustrechnung (Mio Euro)					
Umsatz ohne Energiesteuern	4.066	3.422	3.717 ¹	4.044	3.895
Adjusted EBITDA	425	336	330 ¹	376	399
Adjusted EBIT	213	175	170 ¹	208	223
Adjusted EBT	139	132	127 ¹	143	151
Bereinigter Jahresüberschuss	98	92	93 ¹	101	98
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	95	75	86 ¹	85	80
Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)					
Erzeugung und Infrastruktur	1.110	454	403	390	354
Handel und Portfoliomanagement	645	733	928 ¹	1.054	976
Vertrieb und Dienstleistungen	2.210	2.133	2.278	2.356	2.162
Strategische Beteiligungen	99	99	104 ¹	243	398
Sonstiges/Konsolidierung	2	3	4	1	5
Gesamt	4.066	3.422	3.717	4.044	3.895
Adjusted EBIT (Mio Euro)					
Erzeugung und Infrastruktur	161	133	124	149	141
Handel und Portfoliomanagement	-31	-29	-22	-16	3
Vertrieb und Dienstleistungen	29	42	31	40	21
Strategische Beteiligungen	24	21	28 ¹	32	38
Sonstiges/Konsolidierung	30	8	9	3	20
Gesamt	213	175	170	208	223
Investitionen (Mio Euro)					
Erzeugung und Infrastruktur	196	417	270	337	224
Handel und Portfoliomanagement	-	12	9	9	4
Vertrieb und Dienstleistungen	20	22	14 ¹	14	33
Strategische Beteiligungen	5	5	4 ¹	17	17
Sonstiges/Konsolidierung	15	14	13	15	16
Gesamt	236	470	310	392	294
davon Wachstumsinvestitionen	121	336	207 ¹	301	191
davon Bestandsinvestitionen	115	134	103 ¹	91	103

	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²	GJ 2009 ²	GJ 2008 ²	GJ 2007 ²
	3.600	3.359	3.161	2.636	2.259
	404	406	385	398	344
	242	243	239	249	199
	179	165	165	181	123
	125	105	112	123	126
	108	95	98	110	109
	327	329	–	–	–
	800	684	–	–	–
	2.096	1.984	–	–	–
	373	356	–	–	–
	4	6	–	–	–
	3.600	3.359	3.161	2.636	2.259
	138	122	–	–	–
	24	40	–	–	–
	39	39	–	–	–
	35	37	–	–	–
	6	5	–	–	–
	242	243	239	249	199
	148	151	–	–	–
	4	0	–	–	–
	21	60	–	–	–
	84	34	–	–	–
	24	22	–	–	–
	281	267	255	241	255
	177	156	–	–	–
	104	111	–	–	–

- 1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingoldstadt nicht mehr quotall bilanziert, sondern At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2007 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2009 ohne Restrukturierungsaufwand und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

Zehnjahresübersicht

	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²	GJ 2012 ²
Bilanzzahlen (Mio Euro)					
Langfristige Vermögenswerte	3.586	3.513	3.056 ¹	3.032	2.868
Kurzfristige Vermögenswerte	1.417	1.071	1.015 ¹	1.207	1.211
Grundkapital	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	641	594	579 ¹	547	517
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-81	-107	-73	-74	-48
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	243	203	206 ¹	206	207
Eigenkapital	1.426	1.314	1.336 ¹	1.303	1.300
Langfristige Schulden	2.080	2.211	1.710 ¹	1.751	1.882
Kurzfristige Schulden	1.497	1.059	1.025 ¹	1.185	897
Bilanzsumme	5.004	4.584	4.071 ¹	4.239	4.079
Nettofinanzschulden ³	1.283	1.341	1.063 ¹	1.111	1.028
Kennzahlen zur Bilanzanalyse					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	274	255 ⁴	407 ¹	372	285
Bereinigte Eigenkapitalquote ⁵ (%)	33,0	33,8	35,7 ¹	34,5	36,1
ROCE ⁶ (%)	7,6	6,6	6,7 ¹	8,3	9,0
WACC ⁷ (%)	6,4	6,4	7,4	7,4	8,6
Value Spread ⁸ (%)	1,2	0,2	-0,7 ¹	0,9	0,4
Capital Employed ⁹ (Mio Euro)	2.806	2.660	2.527 ¹	2.507	2.486
Aktie und Dividende					
Schlusskurs ¹⁰ am 30.9. (Euro)	19,90	21,15	23,89	22,35	21,39
Jahreshöchstkurs ¹⁰ (Euro)	22,00	26,20	26,05	28,00	27,96
Jahrestiefstkurs ¹⁰ (Euro)	19,30	20,26	21,85	20,50	19,50
Börsenwert am 30.9. (Mio Euro)	1.312	1.394	1.575	1.473	1.410
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	5.630	4.233	2.882	4.121	6.707
Anzahl der Stückaktien am 30.9. (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Dividende je Aktie (Euro)	0,90 ¹¹	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme (Mio Euro)	59,3 ¹¹	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹² (Euro)	1,45	1,14	1,30 ¹	1,29	1,21
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ¹² (Euro)	4,16	3,86	6,18 ¹	5,64	4,33
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{12,13} (Euro)	18,36 ¹⁴	17,73 ¹⁴	18,03 ^{1,14}	17,89 ¹⁴	17,80 ¹⁴
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{12,15}	13,7	18,6	18,4 ¹	17,3	17,7
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{12,15}	4,8	5,5	3,9 ¹	4,0	4,9
Dividendenrendite ¹⁵ (%)	4,5 ¹¹	4,3	3,8	4,0	4,2

	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²	GJ 2009 ²	GJ 2008 ²	GJ 2007 ²
	2.965	2.684	2.795	2.725	2.479
	910	953	1.159	1.062	799
	169	169	169	169	143
	455	455	455	455	255
	512	452	371	506	383
	-3	16	15	24	17
	213	95	103	116	116
	1.346	1.187	1.113	1.270	914
	1.555	1.500	1.698	1.445	1.377
	974	950	1.143	1.072	987
	3.875	3.637	3.954	3.787	3.278
	1.011	1.202	1.192	1.139	1.314
	376	356	258	262	353
	37,7	35,7	33,9	35,5	27,9
	9,7	9,1	9,0	10,2	8,4
	8,5	8,5	8,5	8,5	7,5
	1,2	0,6	0,5	1,7	0,9
	2.489	2.688	2.649	2.444	2.390
	23,86	29,00	30,83	33,20	29,49
	29,90	33,00	34,04	33,75	34,24
	18,85	29,00	26,55	28,00	22,00
	1.573	1.911	2.032	2.188	1.645
	8.431	6.108	19.162	29.575	32.396
	65.907	65.907	65.907	65.907	55.767
	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
	0,90	0,90	0,90	0,90	0,80
	59,3	59,3	59,3	59,3	52,7
	1,63	1,44	1,48	1,69	1,96
	5,70	5,40	3,91	4,01	6,33
	17,61 ¹⁴	16,94 ¹⁴	16,52 ¹⁴	16,53 ¹⁴	14,32
	14,6	20,1	20,8	19,6	15,0
	4,2	5,4	7,9	8,3	4,7
	3,8	3,1	2,9	2,7	2,7

- 1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotat bilanziert, sondern At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2007 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2009 ohne Restrukturierungsaufwand und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit
- 3 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel
- 4 Vorjahreswert angepasst
- 5 Seit Geschäftsjahr 2008 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme
- 6 Return on Capital Employed bis Geschäftsjahr 2009 Adjusted EBITA zu Capital Employed; seit Geschäftsjahr 2010 Adjusted EBIT zu Capital Employed
- 7 Weighted Average Cost of Capital (Gewichteter Kapitalkostensatz)
- 8 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)
- 9 Bis Geschäftsjahr 2010 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt), seit Geschäftsjahr 2011 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)
- 10 Xetra-Handel
- 11 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 10. März 2017
- 12 Gewichtete Anzahl der Stückaktien: seit Geschäftsjahr 2009: 65.906.796; Geschäftsjahr 2008 und Geschäftsjahr 2007: 55.767.290;
- 13 Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 14 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten
- 15 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

Zehnjahresübersicht

	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²	GJ 2012 ²
Mengen					
Stromabsatz (Mio kWh)	21.797	20.823	23.207 ¹	25.817	28.283
davon Erzeugung und Infrastruktur (Mio kWh)	465	351	142	61	93
davon Handel und Portfoliomanagement (Mio kWh)	9.982	10.342	12.154 ¹	14.489	15.750
davon Vertrieb und Dienstleistungen (Mio kWh)	11.093	9.891	10.678	10.733	11.071
davon Strategische Beteiligungen (Mio kWh)	257	239	233 ¹	534	1.369
Wärmeabsatz (Mio kWh)	6.716	6.995	6.292 ¹	7.510	6.888
davon Erzeugung und Infrastruktur (Mio kWh)	1.069	1.188	496	402	274
davon Handel und Portfoliomanagement (Mio kWh)	–	–	–	–	673
davon Vertrieb und Dienstleistungen (Mio kWh)	4.909	5.065	5.021 ¹	5.901	4.772
davon Strategische Beteiligungen (Mio kWh)	738	742	775 ¹	1.207	1.169
Gasabsatz (Mio kWh)	28.270	27.410 ⁴	22.517 ¹	25.078	17.418
davon Erzeugung und Infrastruktur (Mio kWh)	259	144	103	60	4
davon Handel und Portfoliomanagement (Mio kWh)	21.467	20.556 ⁴	15.883 ¹	16.313	7.762
davon Vertrieb und Dienstleistungen (Mio kWh)	6.377	6.563	6.393	7.482	7.567
davon Strategische Beteiligungen (Mio kWh)	168	147	138 ¹	1.223	2.085
Wasserabsatz (Mio m ³)	41	46	47	47	53
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.306	2.041	1.940	1.888	1.897
Beschäftigte					
Köpfe (Anzahl zum 30.9.)					
MVV Energie Konzern	6.174	5.308	5.166 ¹	5.459	5.541
davon Inland	5.328	4.676	4.561 ¹	4.890	4.900
davon Ausland	846	632	605	569	641
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.)					
	5.575	4.828	4.688 ¹	4.785	4.898

	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²	GJ 2009 ²	GJ 2008 ²	GJ 2007 ²
	26.093	23.891	19.582	18.188	14.302
	155	334	–	–	–
	12.855	10.771	–	–	–
	11.678	11.510	–	–	–
	1.405	1.276	–	–	–
	7.289	7.586	7.217	7.006	6.299
	141	305	–	–	–
	669	721	–	–	–
	5.226	5.239	–	–	–
	1.253	1.321	–	–	–
	10.888	11.775	10.851	9.166	9.456
	–	–	–	–	–
	1.700	2.313	–	–	–
	7.759	7.356	–	–	–
	1.429	2.106	–	–	–
	54	54	53	55	55
	1.835	1.762	1.599	1.550	1.409
	5.919	6.059	6.037	5.873	6.355
	5.278	5.444	5.457	5.311	5.267
	641	615	580	562	1.088
	5.085	5.181	5.171	4.936	5.168

- 1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotaal bilanziert, sondern At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2007 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2009 ohne Restrukturierungsaufwand und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit
- 4 Vorjahreswert angepasst

Glossar

B

Biogas

Bei Biogas handelt es sich um Gas, das durch anaerobe Vergärung (also unter Ausschluss von Sauerstoff) aus Biomasse gewonnen wird. Als Rohstoffe können Bioabfälle oder Klärschlamm, Wirtschaftsdünger wie Gülle oder Mist und Pflanzenreste dienen. Auch gezielt angebaute Energiepflanzen, sogenannte nachwachsende Rohstoffe werden zur Biogas-Produktion verwendet. Biogas wird zur dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme genutzt oder zu Biomethan aufbereitet.

Biomasse

Der erneuerbare Energieträger Biomasse wird in festem, flüssigem und gasförmigem Zustand zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. In den Biomassekraftwerken, Biomasseheizwerken und Biomasseheizkraftwerken von MVV Energie werden überwiegend Altholz, Waldrestholz oder Grünschnitt als Brennstoff eingesetzt.

Biomethan

Um Biogas weitgehend wie reguläres Erdgas nutzen zu können, muss es aufbereitet werden. Bei diesem Vorgang wird ein Großteil der nicht brennbaren beziehungsweise auch der korrodierend wirkenden Stoffe im Biogas ausgewaschen. Beim Endprodukt spricht man von Biomethan, das ähnlichen Qualitätsansprüchen wie Erdgas genügt. Biomethan kann zum Beispiel ins Erdgasnetz eingespeist und damit über weite Strecken transportiert werden. Es findet meist Anwendung in der Produktion von Elektrizität und Wärme in Blockheizkraftwerken (BHKW) oder als Treibstoff für Fahrzeuge.

Brennstoffzelle

Brennstoffzellen eignen sich für die dezentrale Energieversorgung in Gebäuden oder für Industriestandorte; sie werden auch im mobilen Bereich eingesetzt. Die Technologie zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad und geringe Emissionen aus. Der zentrale Baustein einer Brennstoffzelle ist eine sogenannte galvanische Zelle, in der die chemische Energie eines Brennstoffs, beispielsweise Wasserstoff, Methan (Erdgas) oder Methanol, durch eine elektrochemische Reaktion mit Sauerstoff direkt in Elektrizität und Wärme umgewandelt wird. Siehe auch ► **Seite 61.**

C

Clean Dark Spread (CDS)

Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung, zeigt die Differenz auf zwischen dem Strompreis einerseits sowie den Preisen für Brennstoffe (Kohle einschließlich Transport), dem Preis für CO₂-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs andererseits.

CO₂-Emissionen: Scope 1,2,3

Beim Erfassen des CO₂-Ausstoßes werden die Emissionen in drei Geltungsbereiche (Scope) eingeteilt: Scope 1 umfasst die direkten Emissionen des Unternehmens, die beispielsweise in den eigenen Anlagen entstehen. Die indirekten Emissionen, die außerhalb des Unternehmens entstanden sind, werden durch Scope 2 und 3 erfasst; Scope 2 beinhaltet die energiegebundenen Emissionen, die mit extern eingekauften Energien verbunden sind, und Scope 3 diejenigen, die aus Dienstleistungen und erworbenen Vorleistungen entstanden sind.

CO₂-Emissionszertifikate

Treibhausgase, allen voran Kohlendioxid (CO₂), gelten als Verursacher der Klimaerwärmung. Um den Ausstoß dieses klimaschädlichen Gases zu senken, wurde ein Markt für CO₂-Emissionsrechte geschaffen. Mit dem Handel von Emissionszertifikaten ist ein marktwirtschaftliches Instrument zum Umweltschutz entstanden, das für die teilnehmenden Unternehmen einen Anreiz bietet, ihren CO₂-Ausstoß mit möglichst niedrigen volkswirtschaftlichen Kosten zu reduzieren. Und das funktioniert folgendermaßen: Für jede Tonne CO₂, die die Industrie ausstoßen möchte, muss sie ein entsprechendes Zertifikat vorweisen. Dieses Zertifikat kann gehandelt werden. Der Preis wird beispielsweise an der Strombörse in Leipzig ermittelt. Die Emittenten haben dabei die Wahl, Zertifikate zu kaufen oder ihren Ausstoß durch Investitionen in klimaschonende Technik zu senken und die dadurch eingesparten Zertifikate zu verkaufen. Siehe auch

► **Seite 103.**

Commodity

Commodities sind standardisierte handelbare Waren, zum Beispiel Strom, Gas, Kohle oder CO₂-Emissionszertifikate.

Contracting

Unterschieden werden das Energieliefercontracting (zum Beispiel Wärmelieferung durch Bau und Betrieb einer auf den Kunden zugeschnittenen Heizungsanlage, die im Eigentum des Contractors verbleibt), das Betriebsführungscontracting (der Contractor betreibt die Kundenanlage und sorgt für optimalen Betrieb) und das Einsparcontracting (der Contractor garantiert Energieeinsparungen und übernimmt unter Umständen die dafür notwendigen Investitionen in Anlagen oder Anwendungstechnik). Ziel des Contractings ist es, durch Optimierungsprozesse wirtschaftliche und ökologische Vorteile zu generieren. Siehe auch

► **Seiten 50, 56, 107.**

D

Direktvermarktung

Der Begriff Direktvermarktung bezeichnet den direkten Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen an der Strombörse (zum Beispiel an der EEX in Leipzig) oder an Großabnehmer. Ein Instrument der Direktvermarktung an der Strombörse stellt das Marktprämienmodell dar. Dabei erhalten die Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen den regulären Marktpreis, der unterhalb der Festvergütung nach EEG liegt. Hinzu kommt die Marktprämie. Ohne Direktvermarktung verkauft der Betreiber einer Erneuerbare-Energien-Anlage seinen Strom an den zuständigen regionalen Netzbetreiber, der ihn wiederum an die Strombörse stellt. Siehe auch ► **Seiten 55, 71, 73.**

E

EEX

Die European Energy Exchange (EEX) in Leipzig ist der Börsenhandelsplatz für Strom, Erdgas, CO₂-Emissionsberechtigungen und Kohle. Eine Zulassung an der Börse ermöglicht den Handel aller Produkte am Spot- und Terminmarkt der EEX.

ETS

ETS = Emission Trading System. Kraft- und Heizwerke, die emissionshandelspflichtig sind, bezeichnet man als ETS-Anlagen. Hierunter sind unter anderem Anlagen zur Erzeugung von Strom, Dampf, Warmwasser, Prozesswärme oder erhitztem Abgas durch den Einsatz von Brennstoffen in einer Verbrennungseinrichtung (wie Kraftwerk, Heizkraftwerk, Heizwerk, Gasturbinenanlage, Verbrennungsmotoranlage, sonstige Feuerungsanlage) zu verstehen, die im Sinne des Emissionshandels immer über eine Genehmigung zur Emission von Treibhausgasen verfügen müssen. Siehe auch ► **Seite 69.**

G

Gradtagszahlen

Gradtagszahlen sind ein Witterungsindikator für die Beurteilung des Heizenergiebedarfs. Gemäß der VDI-Richtlinie 4710 errechnen sich die Gradtagszahlen aus der Differenz der Rauminnentemperatur von 20 Grad Celsius und der tagesmittleren Außentemperatur unterhalb der sogenannten Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius, ab der nach der Gradtagmethode Heizen erforderlich ist. Siehe auch ► **Seite 74.**

Grundlaststrom

Der Begriff Grundlast beschreibt das Niveau der Stromnachfrage, die auch in Zeiten eines sehr schwachen Bedarfs nicht unterschritten wird. Da im Stromnetz die eingespeisten und die verbrauchten Strommengen nicht stark variieren dürfen, muss der im Tagesverlauf unterschiedlichen Nachfrage der Verbraucher Rechnung getragen werden. Dazu gibt es zum einen Kraftwerke für die Grundlaststromproduktion und zum anderen Kraftwerke, die erst bei höherer Nachfrage zugeschaltet werden. Seit dem 2. Quartal 2011 fallen die Preise für Grundlaststrom an der Strombörse. Siehe auch ► **Seite 72.**

I**Investitionen**

Im Geschäftsbericht wird in der Kennzahlenübersicht, im zusammengefassten Lagebericht und in der Segmentberichterstattung zwischen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Investitionen in den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und Investitionen in übrige Finanzanlagen (exklusive der Zugänge in Wertpapiere und Ausleihungen) unterschieden. Dabei werden sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Investitionen berücksichtigt. Wir unterscheiden darüber hinaus in Wachstums- und Bestandsinvestitionen. In der Kapitalflussrechnung sind lediglich die Auszahlungen für Investitionen erfasst. Siehe auch ► **Seiten 85, 115.**

K**Kraft-Wärme-Kopplung**

Unter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Gewinnung sowohl von elektrischer Energie als auch nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme) oder Produktionsprozesse (Prozesswärme) zu verstehen. Gegenüber der getrennten Erzeugung von Strom (in Kondensationskraftwerken, siehe auch ► **Seite 76**) und Wärme (in Heizwerken) verringert sich durch KWK die zur Produktion benötigte Menge an Primärenergie und der Ausstoß von CO₂. KWK ist deshalb als effiziente Erzeugungstechnologie ein unverzichtbarer Bestandteil beim Umbau der Energieversorgung.

R**Repowering**

Beim Repowering werden Windenergieanlagen der ersten Generationen durch moderne Turbinen ersetzt. Dies bringt viele Vorteile: So kann bei einer Halbierung der Anlagenzahl und gleichzeitiger Verdoppelung der Leistung durch effizientere Nutzung der Standorte eine Verdreifachung des Ertrags erreicht werden. Moderne Windenergieanlagen nutzen das Windangebot nicht nur besser aus, was die Erzeugungskosten für Windstrom minimiert, sie lassen sich auch sehr viel besser in das elektrische Netz integrieren. Siehe auch ► **Seiten 68, 71.**

S**Smart Grid**

Smart Grids (intelligente Netze) bieten durch Anwendung aktueller innovativer Technologien und neuer Dienstleistungen die Möglichkeit, Erzeugung, Netzführung, Speicherung und Verbrauch flexibel und aktiv an die sich ständig ändernden Anforderungen der Energiemärkte anzupassen. Siehe auch ► **Seiten 27, 50, 59, 61.**

Smart Meter

Smart Meter (intelligente Messsysteme) sind ein Instrument, um Erzeugung und Nachfrage von Energie bedarfs- und verbrauchsorientiert miteinander zu verknüpfen. Ein intelligentes Messsystem besteht aus einem digitalen Stromzähler und einer Kommunikationseinheit, dem Smart Meter Gateway. Das Smart Meter Gateway ermöglicht eine datenschutz- und datensicherheitskonforme Einbindung von Zählern in das intelligente Stromnetz (Smart Grids). Die Smart Meter machen zum einen für die Kunden deren Verbrauch transparent und zum anderen können sie elektronisch Daten übertragen oder Geräte automatisch steuern. Siehe auch ► **Seiten 60, 69.**

Stoffstrommanagement

Stoffstrommanagement ist ein systematischer Prozess, um den Input und Output von Abfallströmen kontinuierlich zu optimieren. Ziel ist es, die spezifischen Kapazitäten von Anlagen durch die beste Materialmischung, zum Beispiel hinsichtlich des Heizwerts oder der Abfallbeschaffenheit, mit maximaler Effizienz auszunutzen. Weiterhin bezieht sich der Begriff Stoffstrommanagement auf überregionale Konzepte, die basierend auf den individuellen Kundenanforderungen die unterschiedlichen Abfälle an den jeweils richtigen Entsorgungsanlagen bereitstellen. Siehe auch ► **Seite 105.**

W**Wirkungsgrad**

Der Wirkungsgrad einer Energieerzeugungsanlage setzt die in einer bestimmten Zeit nutzbar gemachte Energie ins Verhältnis zur zugeführten Energie. Siehe auch ► **Seiten 21, 32, 61.**

Stichwortverzeichnis

A	Seite	K	Seite
Absatzmengen	78-81, 194-195	Kapitalflussrechnung	85, 115-116, 169
Adjusted EBIT	78-82, 190-191	Kennzahlen	Umschlag vorne, 192-193
Aktie	11-13	Konsolidierungskreis	119
Aufsichtsrat	6-10, 94, 174-180	Konsolidierungsmethoden	119
Ausschüsse des Aufsichtsrats	8, 175	Kunde	30-31, 52
B			
Bestätigungsvermerk	181	M	
Beteiligungen (Beteiligungsstruktur)	57	Mitarbeiter	39-44, 194-195
Bilanz	83, 88, 113	N	
C			
Cashflow	85-86, 89, 115	Nachhaltigkeit	16-47
CO ₂ -Emissionen	35-37, 77, 196	Nettofinanzschulden	192-193
Compliance	16, 107	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	75-77
Corporate Governance	91	O	
D			
Dividende	13, 88, 98, 131, 192-193	Organe der Gesellschaft	174-179
E			
Eigenkapital	84, 88-89, 145-146, 192-193	P	
Entsprechenserklärung	9, 90-91, 172	Pensionsverpflichtungen/-rückstellungen	93-94, 148-150
Ereignisse nach Geschäftsjahresende	91	Prognose	96-98
Ergebnis je Aktie	83, 131, 192-193	R	
Ertragslage	78-83, 87-88	Rahmenbedingungen	67-74, 96
F			
Finanzergebnis	82-83	Rating	86, 98
G			
Gewinn- und Verlustrechnung	87, 112	Risikomanagement	101-102
Gesamtergebnisrechnung	112	S	
GRI-G4-Inhaltsindex	185-187	Segmentberichterstattung	167-169
H			
Hauptversammlung	88, 95	Standorte	53
I			
IFRS	117-118	Strategie	50-52
Investitionen	84-85, 98, 190-191	U	
Investor Relations	13	Umsatz	78-81, 87, 127, 190-191
J			
K			
L			
M			
N			
O			
P			
Q			
R			
S			
T			
U			
V			
W			
X			
Y			
Z			
Zehnjahresübersicht	190-195		

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

AN UNSERE AKTIONÄRE	Seite
Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG	11
Die Aktie im Performance-Vergleich	12
Monatliche Aktienumsätze	12
Daten zur Aktie der MVV Energie AG	13
NACHHALTIGKEIT	
Einbezug der Stakeholder	18
Wesentlichkeitsmatrix für die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen von MVV Energie	20
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	21
Stromerzeugungsmix MVV Energie Konzern	24
Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	25
Wärme- und Dampferzeugungskapazität	26
In Betrieb genommene Leistung aus und Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen	27
Stromerzeugungsmengen	28
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energieen und biogenem Anteil Abfall/EBS	28
Wärme- und Dampferzeugungsmengen	29
Versorgungsunterbrechungen	29
Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad	32
Netzverluste Strom und Fernwärme	33
CO ₂ -Emissionen	35
Reduzierung der Treibhausgasemissionen	36
In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe	38
Mitarbeiterkennzahlen	39
Frauen und Männer Anteile	42
Altersstruktur der Beschäftigten	43
Anteil der Frauen im Vorstand und in der 1. und 2. Führungsebene der MVV Energie AG	43
Unfallstatistik	44
Wertschöpfungsentstehung und -verwendung	45
Verteilung der Wertschöpfung	46
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT – ÜBER UNS	
Unser Weg ins Energiesystem der Zukunft	50-51
Standortkarte	53
Berichtssegmente und Geschäftsfelder	54
Beteiligungsstruktur	57
Ermittlung des Value Spread	58
WACC-Parameter	58
Steuerungskennzahlen	59
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT – UNSER GESCHÄFTSJAHR 2016	
Geschäftsentwicklung des Konzerns	
Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf und Ausblick auf 2017	66
Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	70
Stromerzeugung in Deutschland	71
Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO ₂ -Zertifikate	73
Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle	73

	Seite
Entwicklung des Clean Dark Spread 2017	73
Gradtagszahlen	74
Stromerzeugung aus Windkraftanlagen	74
Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag	75
Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	75
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	76
Stromerzeugungsmengen	76
Wärme- und Dampferzeugungskapazität	76
Wärme- und Dampferzeugungsmengen	77
Biomethanerzeugungsmengen	77
In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe	77
Kennzahlen MVV Energie Konzern	78
Umsatz nach Region und nach Quartalen	78
Adjusted EBIT nach Quartalen	79
Umsatz nach Berichtssegmenten	79
Kennzahlen Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur	79
Kennzahlen Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement	80
Kennzahlen Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen	80
Kennzahlen Berichtssegment Strategische Beteiligungen	81
Kennzahlen Berichtssegment Sonstiges	81
Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT	81
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	82
Bilanzstruktur	83
Investitionen	84-85
Kapitalflussrechnung	85
Tilgungsprofil	86
Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG	
Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG	87
Bilanz der MVV Energie AG	88
Vergütungsbericht	
Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse an Vorstandsmitglieder	93
Pensionsverpflichtungen an Vorstandsmitglieder	93
Aufsichtsratsbezüge	94
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	
Risikomanagementsystem	101
Erwartete Risikosituationen 2017	103
KONZERNABSCHLUSS	
Gewinn- und Verlustrechnung	112
Gesamtergebnisrechnung	112
Bilanz	113
Eigenkapitalveränderungsrechnung	114
Kapitalflussrechnung	115
Segmentberichterstattung	167

Impressum/Kontakt

 G4-31

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim
Telefon 0621 290-0
Telefax 0621 290-2324
www.mvv-energie.de
energie@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations
Telefon 0621 290-3708
Telefax 0621 290-3075
www.mvv-investor.de
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
Telefon 0621 290-1655
philipp.riemen@mvv.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

FOTOGRAFIE

Werner Bartsch, Hamburg
istockphotos.com, Seite 53

DRUCK

Beisner Druck GmbH & Co. KG, Buchholz/Nordheide

Dieser Geschäftsbericht ist am 13. Dezember 2016
im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanzberichte
des MVV Energie Konzerns als Download zur Verfügung.
Die deutsche und die englische Ausgabe des Geschäftsbe-
richts können Sie auch als Flash-Geschäftsberichte aufrufen.

www.mvv-investor.de

MVV Energie hat diesen Geschäftsbericht im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes produziert: Bei der Herstellung haben wir das 100%-Recyclingpapier Circle Offset Premium White mit dem FSC-Zertifikat (Forest Stewardship Council) für verantwortungsvolle Waldwirtschaft verwendet. Der Druck erfolgte klimaneutral nach dem Verfahren von natureOffice. Alle CO₂-Emissionen, die mittelbar oder unmittelbar beim Druck entstehen, wurden ermittelt und über Investitionen in renommierte Klimaschutzprojekte kompensiert.



Inhalt

1	AN UNSERE AKTIONÄRE
2	Der Vorstand
3	Brief des Vorsitzenden des Vorstands
6	Bericht des Aufsichtsrats
11	Die Aktie der MVV Energie AG
15	NACHHALTIGKEIT
16	Nachhaltigkeit bei MVV Energie
24	Wesentliche Themen
49	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT – ÜBER UNS
50	Unternehmensstrategie
53	Konzernstruktur
54	Berichtssegmente
57	Beteiligungsstruktur
58	Unternehmenssteuerung
59	Technologie und Innovationen
63	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT – UNSER GESCHÄFTSJAHR 2016
64	Geschäftsentwicklung des Konzerns
64	Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands
67	Rahmenbedingungen
75	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
78	Darstellung der Ertragslage
83	Darstellung der Vermögenslage
85	Darstellung der Finanzlage
87	Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG
91	Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende
91	Corporate Governance
92	Vergütungsbericht
95	Übernahmerelevante Angaben
96	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
111	KONZERNABSCHLUSS
183	WEITERE INFORMATIONEN



Verweis zu weiteren Informationen innerhalb des Berichts.



Verweis zu weiteren Informationen im Internet.



G4

Hinweis auf einen Satz oder Absatz, der Angaben entsprechend der Leitlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative enthält.



G4

Ist der Hinweis unterstrichen, dann bezieht er sich auf einen Abschnitt.



Hinweis auf Informationen, die im Rahmen der ISAE 3000 - Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft wurden.

Finanzkalender

13.12.2016

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2016

13.12.2016

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2016

15.2.2017

Quartalsmitteilung Q1
Geschäftsjahr 2017

10.3.2017

Hauptversammlung

12.5.2017

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2017

15.8.2017

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2017

12.12.2017

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2017

12.12.2017

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2017

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

